This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

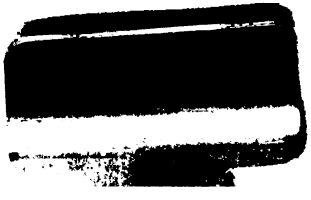
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

$B 272 571

LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF CALIFORNIA.

Class 932r
F837



DIE GRUNDZÜGE

DER

SPRACHE SHAKESPEARES

VON

W. FRANZ,
AO. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN

BERLIN
VERLAG VON EMIL FELBER
1902

ZENTRAL

Alle Rechte vorbehalten.

Ohlenroth'sche Buchdruckerei, Erfurt.

Vorwort.

'Die Grundzüge' reproduzieren in gedrängter Form den Inhalt der Shakespeare-Grammatik den Haupttatsachen nach. Um dies auf dem Raum von etwa 200 Seiten zu ermöglichen, mussten viele Belege und längere sprachgeschichtliche Erörterungen gestrichen werden. Der Text soll durch die Beispiele nicht in allen Einzelheiten belegt, sondern illustriert und hie und da ergänzt werden. Eine Reihe von Paragraphen wurden gänzlich umgearbeitet oder auf Grund neuerlicher Erkenntnis klarer und schärfer gefasst. An neuen Beobachtungen und neuem Material ist Verschiedenes hinzugekommen (vgl. § 3, § 63, § 101, § 104, § 121, § 158, § 197, § 198, § 224). Die Ausstellungen der Kritik (soweit diese von Sachkundigen geübt wurde) fanden ebenso wie die neuesten Erscheinungen der Literatur gebührende Berücksichtigung. Manche Mängel der Shakespeare-Grammatik sind so beseitigt worden. Ein besonderes Verdienst um das vorliegende Buch haben sich Dr. C. Stoffel und Prof. Sarrazin durch ihre lehrreichen und gehaltvollen Besprechungen der Shakespeare-Grammatik erworben (s. E.St.B. 29 S. 81—106 und D.L.Z.B. 20 [1899] S. 629, 630). Ihnen gebührt mein aufrichtiger Dank. Für freundliche Unterstützung bei der Durchsicht der Korrekturbogen bin ich Herrn Dr. E. Borst zu lebhaftem Dank verpflichtet.

Eine englische Übersetzung wird demnächst erscheinen.

Tübingen, März 1902. **W. Franz.**

Aus dem Vorwort zur Shakespeare-Grammatik.

Was hier angestrebt wird, soll eine übersichtliche Zusammenfassung der charakteristischen Züge des Sh.'schen Englisch sein. Auf der einen Seite sollen die seit dem Anfang des 17. Jahrh. abgestorbenen, dem gebildeten Verkehrsenglisch fremd gewordenen Sprachformen genau gekennzeichnet und

gegen die moderne Sprache kontrastiert werden, auf der anderen Seite werden sprachliche Vorgänge, die in Sh.'s Zeit erst in den Keimen vorliegen oder noch schwach ausgebildet sind, in ihrer Bedeutung für die Neuzeit eingehender erörtert werden. Die Basis der Vergleichung ist die gesprochene Sprache der Gebildeten von heute, da sie einen einheitlichen Charakter hat und mit dem elisabethanischen Englisch noch in lebendigerer Fühlung steht als das Literärenglisch der Gegenwart. Obwol nicht alle sprachlichen Erscheinungen in die älteren Perioden zurückverfolgt werden, die me. und ae. Sprachgebilde nur Berücksichtigung finden, soweit sie zur Klarstellung geschichtlicher Zusammenhänge absolut nötig sind, so ist der Grundcharakter der Arbeit doch ein historischer und er muss es sein, denn nur vom Standpunkt der Entwicklungsgeschichte gestattet die vorliegende Aufgabe eine wissenschaftliche Behandlung.

Als Text wurde benutzt die neunbändige Ausgabe der Werke Sh.'s von W. A. Wright (London 1891—93). Da, wo bei subtileren Fragen der Wright'sche Text nicht ausreichte, wurden die älteren Quarto-Ausgaben (faksimiliert von W. Griggs) und die erste Folio-Ausgabe von 1623 (in der Ausgabe von Staunton) herangezogen. Wesentlich erleichtert wurde mir die Arbeit durch die sehr praktischen und wertvollen Einzelausgaben Sh.'scher Dramen von W. A. Wright, die er zum Teil im Verein mit W. G. Clark in der Clarendon Press veröffentlicht hat. In denselben ist eine Fülle von grammatischen Beobachtungen niedergelegt, die der vorliegenden Untersuchung sehr zu statten gekommen sind. Was ich den Wright'schen Ausgaben verdanke, ist in “ ” eingeschlossen worden, sofern der Name nicht besonders genannt ist. Die Anführungszeichen ‘ ’ bekunden meine Abhängigkeit von Abbott's Shakesperian Grammar. Das dem vortrefflichen Shakespeare-Lexikon von A. Schmidt Entnommene ist in ‘ ’ gesetzt worden.

Inhalt.

Formenlehre.

Seite

Das Zeitwort § 1—§ 32 . . . . . 1—17
Flexivisches § 1—§ 4, Schwache Formen § 5—§ 8, Starke Formen § 9—§ 14, Einzelne Formen des Part. Prät. § 15, Verzeichnis der starken Verben § 16, Hilfsverben § 17—§ 24, *must* § 25, *ought* § 26, *dare* § 27, *wot* § 28, *quoth* § 29, *hight* § 30, *wont* § 31, *methoughts* § 32.

Das Substantiv § 33—§ 63 . . . . . 18—32
Form des Plurals, Numerus, Kollektiva § 33—§ 41.
Der Genetiv § 42—§ 51.
Das Geschlecht § 52—§ 56.

Das Adjektiv § 64—§ 81 . . . . . 33—39
Steigerung § 64—§ 74.
Substantivierung § 75—§ 81.

Das Zahlwort § 82—§ 88 . . . . . 39—40

Das Adverb § 89—§ 97 . . . . . 40—46
Abstammung und Form § 89—§ 95.
Komparation § 96—§ 97.

Interjektionen § 98—§ 162 . . . . . 46—49

Syntax.

Der bestimmte Artikel § 103—§ 114 . . . . . 49—53

Der unbestimmte Artikel § 115—§ 121 . . . . . 53—57

Das Pronomen § 122—§ 195 . . . . . 57—101
Das Personalpronomen § 122—§ 146.
Das reflex. und recipr. Pronomen § 147—§ 152.
Das demonstr. und determ. Pronomen § 153—§ 158.
Das Possessivpronomen § 159—§ 170.
Das relat. und interrogat. Pronomen § 171—§ 187.
Das unbestimmte Pronomen § 188—§ 195.

Das Adverb § 196—§ 241 . . . . . 102—119
Bedeutung, Gebrauch, Funktion § 196.
Intensive § 197.
Abschwächende Adverbien § 198.
Adverbien der Bejahung und Verneinung § 199—§ 207.

Seite

Adverbien der Zeit § 208—§ 218.
Adverbien des Ortes und der Bewegung § 219—§ 223.
Adverbien der Art und Weise § 224—§ 241.

Die Präposition § 242—§ 309 . . . . . 119—152

Die Konjunktion § 310—§ 346 . . . . . 152—172

Das Zeitwort § 347—§ 364 . . . . . 172—190

Hilfs- und Modalverben: *do* § 347—§ 347 g, *can* § 348, *may* § 349a—§ 349c, *must* § 350, *shall*, *should* § 351 bis § 352f, *will* § 353a—§ 353d, Begriff der Bewegung nicht ausgedrückt nach *will*, *shall*, *must*, *let*, *be* § 354, *be* + Part. Präs. § 355, *be* + präpos. Infinitiv § 356, *have* + präpos. Infinitiv § 357, *stand* für *be* § 358.

Unpersönliche Verben und Konstruktionen § 359.
Reflexive Verben § 360.
Transitive und intransitive Verben § 361—§ 363.
Konstruktion im Passiv § 364.

Der Konjunktiv § 365—§ 376 . . . . . 190—195

Der Imperativ § 377 . . . . . 195—196

Der Infinitiv § 378—§ 386 . . . . . 196—203

Das Partizip § 387—§ 390 . . . . . 203—206

Das Gerundium § 391—§ 392 . . . . . 206—208

Kongruenz zwischen Subjekt und Prädikat § 393—§ 397 208—211

Wortstellung § 398—§ 403 . . . . . 211—213

Abkürzungen

a) für die Werke Shakespeares.

Ado = Much ado about nothing.
All = All's well that ends well.
Ant. = Antony and Cleopatra.
As = As you like it.
Caes. = Julius Caesar.
Compl. = A lover's complaint.
Cor. = Coriolan.
Cymb. = Cymbeline.
Err. = The comedy of errors.
F_1 = Folio-Ausgabe von 1623.
F_2 = Folio-Ausgabe von 1632.
F_3 = Folio-Ausgabe von 1663.
F_4 = Folio-Ausgabe von 1685.
Ff = Die vier Folio-Ausgaben.
Gent. = The two gentlemen of Verona.
H(enr)y 4 A = First part of King Henry IV.
H(enr)y 4 B = Second part of King Henry IV.
H(enr)y 6 A = First part of King Henry VI.
H(enr)y 6 B = Second part of King Henry VI.
H(enr)y 6 C = Third part of King Henry VI.
H(enr)y 5 = King Henry V.
H(enr)y 8 = King Henry VIII.
Ham. = Hamlet.
John = King John.
Lear = King Lear.
Love = Love's labour's lost.
Lucr. = The rape of Lucrece.
Macb. = Macbeth.
Meas. = Measure for measure.
Merch. = The merchant of Venice.
Mids. = A midsummer-night's dream.
Oth. = Othello.
Per. = Pericles.
Phoen. = The phoenix and the turtle.
Pilgr. = The passionate pilgrim.
Q = Quarto-Ausgabe.
Rich. 2 = King Richard II.
Rich. 3 = King Richard III.
Rom. = Romeo and Juliet.
Shrew = The taming of the shrew.
Temp. = The tempest.
Tim. = Timon of Athens.
Tit. = Titus Andronicus.
Troil. = Troilus and Cressida.
Tw. = Twelfth night, or What you will.
Ven. = Venus and Adonis.
Wint. = The Winter's tale.
Wives = The merry wives of Windsor.

b) Sonstige Abkürzungen.

Abl. = Ablaut.
Acc. = Accusativ.
Adj. = Adjektiv.
Adv. = Adverb.
ae. = altenglisch.
A.Gr. = Angelsächsische Grammatik.
Anm. = Anmerkung.
anord. = altnordisch.
attribut. = attributiv.
Cam. = Cambridge.
Chron. = Chronicle.
Cl.Pr.Ed. = Clarendon Press Edition.
Dat. = Dativ.
Demonstr. = Demonstrativ.

determ. = determinierend.
dial. = dialektisch.
D(ict). = Dictionary.
Diss. = Dissertation.
E. = Etymology, Etymological.
E. D. S. = English Dialect Society.
engl. = englisch.
E(ngl). S(tud). = Englische Studien.
F(em). = Femininum.
franz(ös). = französisch.
Gen. = Genetiv.
Gesch. = Geschichte.
Gl. = Glossary.
got. = gotisch.
Gr. = Grammar.
Gr(am). = Grammatik.
griech. = griechisch.
Grundr. = Grundriss.
Hist. = History.
Inf. = Infinitiv.
Interj. = Interjektion.
interrog. = interrogativ.
Instrum. = Instrumentalis.
Jahrg. = Jahrgang.
Jahrh. = Jahrhundert.
Komp(ar). = Komparativ.
Konj. = Konjunktiv.
Kons. = Konsonant.
L. = Lexikon.
lat. = lateinisch.
M(asc). = Masculinum.
me. = mittelenglisch.
mod. = modern.
N(eutr). = Neutrum.
ne. = neuenglisch.
N.E. = New English.
N.E.D. = New English Dictionary.
Nom. = Nominativ.
Obj. = Objekt.
Outl. = Outlines.
p. p. = perfect participle.
Part. = Partizip.
Perf. = Perfekt.
P(ers). = Person.
pers. = persönlich.
Pl(ur). = Plural.
poss. = possessiv.
Präp. = Präposition.
Präs. = Präsens.
Prät. = Präteritum.
prep. = preposition.
Progr. = Programm.
Pron. = Pronomen.
recipr. = reciprok.
refl. = reflexiv.
Sh. = Shakespeare.
Sing. = Singular.
Sprpr. = Sprachproben.
st. = stark.
Subj. = Subjekt.
Subst. = Substantiv.
Synt. = Syntax.
trans. = transitiv.
vulg. = vulgär.
Wtb. = Wörterbuch.
Zeitw. = Zeitwort.

† bedeutet, dass die betreffende Form veraltet ist.

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Formenlehre.

Das Zeitwort.

Flexivisches.

§ 1. In der synkopierten Form der 2. P. Sing. Präs. schwindet *t* zuweilen, wenn das Verb *t* im Auslaut hat oder wenn das nächste Wort mit *th* anlautet (*thou affects* = *thou affect'st, mean(e)s thou?* = *mean'st thou?*); Fälle der Unterdrückung des *t*, in denen diese Bedingungen nicht vorliegen, sind selten. Eine ähnliche, im wesentlichen auf einem Bedürfnis nach Erleichterung der Aussprache beruhende Erscheinung zeigt sich auch in der 2. P. Sing. d. Prät.: *lik'st, look'st, unrip'st* für *lik'dst, look'dst, unrip'dst.* Finden sich dagegen Formen, wie *are, will, shall, should, made* für die 2. P. Sing., so erklärt sich dies aus einer Berührung der Singular- mit der Pluralform; *thou* und *you* (*ye*) standen sich in jener Zeit schon sehr nahe; phonetische Faktoren können gegebenen Falles natürlich gleichzeitig mitgewirkt haben (*would thou?* für *wouldst thou?, shall thou* für *shalt thou?*).

a) thou *fleet'st* (: *sweets*) Son. 19_5 IX. 291 (fleets Dyce). Thou . . . *split'st* Meas. II_2 116 I. 351 (*splits* F_1). thou *affect'st.* Ant. I_3 71 VIII. 426 (*affects* F_1 affectst F_2). what *mean'st thou* to curse thus? Troil. V, 24 VI. 132 (*meanes* Q 1609 mean'st Ff.).

b) thou *likedst* not that, Oth. III_3 113 VIII. 302 (*lik'st* Qq Ff lik'dst Pope). thou *look'dst* on majesty. Ant. III_3 18 VIII. 486 (*look'st* Ff look'dst Pope).

c) thou *art* clerkly, Wives IV_5 52 I. 291 (thou *are* F_1 Q_3). thou *wilt* keep Love IV_3 34 II. 168 (*will* Q_1). thou, an Egyptian puppet, *shalt* be shown | In Rome, Ant. V_2 207 VIII 576 (*shall* F_1). thou *shouldst* know it. Shrew IV_3 147 III. 93 (thou *should* F_2). thou, to be endeared

to a king, | *Made* it no conscience to destroy a prince. John IV_2 228 IV. 83 (Mad'st Pope).

d) what *would thou* more of man? Wives II_2 26 I. 234 (*wouldst thou* Rowe ed. 2). an angel *shalt thou* see; Love V_2 103 II. 194 (*shall* F_2).

§ 2. In der Prosa Sh.'s begegnet die th-Form (enlargeth) in der 3. P. Sing. Präs. der Begriffsverben äusserst selten (nur 2 mal in M. Wives), häufiger findet sie sich dagegen im Vers (*singeth, passeth*). Sie erscheint oft nur des Metrums wegen. Die s-Formen (*brings, fits*) sind nämlich synkopiert (auch wenn *es* geschrieben wird), sofern nicht der Verbalstamm auf einen Zischlaut ausgeht: *blesses, freezes, teaches, lodges.* In der Endung -eth wird dagegen e gesprochen; sie wird im Vers stets voll gemessen: *hatèth, charmèth, owèth* und hat den Vorzug vor der *s*-Form, wenn bei Verwendung der letzteren im Vers eine Silbe fehlen würde. Man wird angesichts dieser Tatsachen als sicher annehmen dürfen, dass, abgesehen von *hath* und *doth*, die *th*-Formen in der Verkehrssprache Sh.'s ungeläufig waren.

Im Vers: With her that *hateth* thee and *hates* us all Hy 6 B II_4 52 V. 171. In Prosa: Robert Shallow, esquire, *saith*, he is wronged. M. Wives I_1 95 I. 205. she *enlargeth* her mirth M. Wives II_2 201 I. 240.

§ 3. Pluralformen auf s: *lies, gives, defends*, wie sie jetzt die Volkssprache kennt (*we speaks*), sind mehrfach durch den Reim gesichert und müssen für die Sprache Sh.'s anerkannt werden.

She lifts the cofferlids that close his *eyes*, | Where, lo, *two lamps*, burnt out, in darkness *lies*; Ven. 1127 IX. 196. we will all the pleasures prove | That *hills and valleys, dales and fields*, | And all the craggy mountains *yields*. Pilgr. XX_2 IX. 411. Whiles I threat, he *lives*: | Words to the heat of deeds too cold breath *gives*. Macb. II_1 60 VII. 288. I know what *thorns* the growing rose *defends* (: *comprehends*); Lucr. 492 IX. 224. — Is this the welcome that *the clouds affords?* G. Peele, Edward I. Sc. XX B. I. 192. That all his *barons trembles* at my threats, G. Peele, Edward I. Sc. XIV B. I. 184.

Anmerkung: Die in me. Zeit hauptsächlich in den mittelländischen Dialekten geläufige Form des Plur. Präs. Ind. auf (*e*)*n* (*they beren*) kommt bei Sh. einmal als ausgesprochener Archaismus vor: All *perishen* of man, of pelf Per. II. 35 IX. 31. In Pericles findet sich auch ein archaischer Infinitiv auf *-en*: though he strive to *killen* bad II. 19 IX. 30.

§ 4. Wenn man von den auf *t* oder *d* auslautenden Verben absieht (*planted, wounded*), so wird das *e* der Präteritalendung *-ed* bis auf geringe Ausnahmen nicht gesprochen. Bei Sh. kommen in den in Versen abgefassten Dramen im ganzen nur 59 Fälle (= 4%) der Vollmessung der Endung *-ed* vor. Auch im Partizipium der Vergangenheit überwiegen die synkopierten Formen, doch können sie hier nicht als Regel gelten. S. G. König, Der Vers in Sh.'s Dramen S. 7f.

Anmerkung. Partizipial- und Präteritalformen kommen nicht selten in phonetischer Schreibung vor: unequal match'd Ham. II_2 465 VII. 462 (*matcht* Qq), ferner *kist, lackt, topt.*

Schwache Formen.

§ 5. Die zahlreichen schwachen Verben mit auslautendem *t* oder *d*, die im Neuenglischen im Prät. und Part. keine Flexion mehr aufweisen: *cast, let, spread, shed, sped* haben die für das ältere Neuenglisch charakteristische Unsicherheit in der Bildung dieser Zeiten herbeigeführt, insofern als schwache Verben gleichen Auslautes sich an sie anlehnten und diese so die spezifische Endung entbehren konnten; daher begegnen bei Sh. Partizipien wie *disjoint, taint.* Auch fanden die aus dem Lateinischen herübergenommenen Partizipien, wie *contract, infect* und vor allem die Menge der Partizipialformen auf *-ate* (zum Teil rein adjektivisch gebraucht): *confiscate, consecrate, create, fatigate, felicitate, incorporate* einen Halt an der älteren Gruppe und konnten sich um so leichter und länger in der fremden Form behaupten. Die Endungslosigkeit von Präteriten, wie *cast* (anord. *kasta*), *spit* (ae. *spittan*) ist eine Folge des Abfalles des *e* der me. Formen: *caste, spitte,* die hierdurch formgleich wurden (*tt* als *t* gesprochen) mit dem Inf. und dem Part., in welch letzterem das *d* der synkopierten Endung *-(e)d* sich dem vorausgehenden *t* assimiliert hatte und, da es mit ihm verschmolz, gar nicht zum Ausdruck kam. Die im Prät. bei langer Wurzelsilbe eintretende Kürzung des Vokals, wie sie in *read, spread* (zu ae. *rædan, sprædan,* im Prät. me. *redde, spredde*) etc. vorliegt,

erklärt die veralteten Präterita *hĕat* (me. *hette* zu ae. Inf. hætan) und *swĕat* (me. *swĕtte* zu ae. Inf. *swætan*). Wie bei *spread* und anderen sich der gekürzte Vokal über das ganze Verb verbreitet hat, so ist derselbe auch bei *sweat* auf das Part. (*swĕat*, die Ff schreiben *swet*) und den Inf. übergegangen. Neben den alten endungslosen Formen stehen teilweise auch schwache Bildungen auf *-ed*, so dass in einer Reihe von Fällen sich Doppelformen ergeben: Part. *quit, quitted;* Part. *cast, casted;* Part. *sped, speeded.*

a) I am glad I am so *acquit* of this tinder-box: Wives I_3 23 I. 214 (= *'rid of'*). Courageous Richmond, well hast thou *acquit* thee. Rich. 3 V_5 3 V. 587, sonst *acquitted.* the very rats | Instinctively have *quit* it: Temp. I_2 148 I. 13 (nur 1 mal *quitted*), auch Prät. *quit.* This murderous shaft that's shot | Hath not yet *lighted*, Macb. II_3 140 VII. 302 (die gewöhnliche Form des Particips), nur 1 mal *light.* With *casted* slough and fresh egerity. Hy 5 IV_1 23 IV. 649; nur an dieser Stelle, sonst *cast* im Prät. und Part. Der Vers verlangt eine zweisilbige Form; *casted* auch sonst früh ne. (s. N. E. D. unter *cast*). O cruel speeding, | *Fraughted* with gall. Pilgr. [XVIII] 25 IX. 407 (1 mal), im übrigen gilt *fraught* als Particip. to be *disjoint* Ham. I_2 20 VII. 392. The iron itself, though *heat* red-hot, John IV_1 61 IV. 70. the English bottoms have *waft* o'er John II_1 73 IV. 18. It shall be *speeded* well. Meas. IV_5 10 I. 408 (='hastened'; 2 mal), sonst *sped* im Prät. und Part. In Syracuse was I born; and *wed* | Unto a woman, Err. I_1 37 I. 444 (5 mal), sonst *wedded.* None *wed* the second but who kill'd the first. Ham. III_2 175 VII. 491 (2 mal), sonst *wedded* im Prät. after I have solemnly interr'd | . . . this noble king, | And *wet* his grave with my repentant tears. Rich. 3 I_2 213 V. 417.

b) Thou shalt stand cursed and *excommunicate*: John III_1 173 IV. 48. what in flesh was *fatigate,* Cor. II_2 115 VI. 236. the sea mocks our *frustrate* search on land. Temp. III_3 10 I. 63.

he was *contract* to Lady Lucy Rich. 3 III_7 179 V. 514. many are *infect.* Troil. I_3 187 VI. 30.

Anmerkung. Das Prät. *spet*: you spit on me Merch. I_3 121 II. 353 (*spet* Qq Ff, spit Pope, spat Rowe ed. 2) beruht auf me. Prät. *spette*, durch Vokalkürzung aus ae. spætte zu Inf. *spætan* 'speien'. Die me. Parallelform Prät. *spatte* ergab nach Abfall des *e spat(t)* und wurde durch ihren Anklang an *sat* (zu sit) für eine starke Präteritalform zu *spit* gehalten, daher ne. *spit*, Prät. *spat* (Bülbring, Abl. St. Zeitw. S. 113f.).

§ 6. Bei einer Anzahl von schwachen Verben, die auf n, l, r + d auslauten, steht neben der Form auf -ed eine solche auf t; letztere tritt bereits in me. Zeit auf: Prät.

bended, *bent* Part. *bent, bended;* Part. *blended, blent;* Prät. *built, builded;* Part. *built, builded;* Part. *gelded, gelt;* Prät. *gilded;* Part. *gilded, gilt;* Part. *girded, girt.* Ihnen schliesst sich an *burn,* welches im Prät. und Part. *burned* und *burnt* hat. Nur mit der Endung -ed kommen vor: *dream, kneel, lean, learn, leap* (1 mal *leapt* in F_1 von All II_5 36 III. 186). Dagegen *deal* hat (wie jetzt) im Prät. und Part. stets *dealt.*

the beam of her view *gilded* my foot, Wives I_3 58 I. 215 (1 mal). this *gilded* serpent. Lear V_3 85 VIII. 187 (20 mal). a *gilt* counterfeit Troil. II_3 23 VI. 56 (6 mal). summer's green all *girded* up in sheaves, Son. 12_7 IX. 287 (2 mal). his island *girt* in with the ocean. Hy 6 C IV_8 20 V. 367 (1 mal). *Shent*, Part. zu (bei Sh. nicht belegtem) shend 'blame': I am *shent* for speaking to you. Tw. IV_2 99 III. 351.

Anmerkung. Die Form † *rent* 'tear' für *rend* (ae. *(h)rendan*) hat sich an das Subst. *rent* (urspr. Partizip) angelehnt; sie ist 6 mal bei Sh. belegt, *rend* dagegen weit häufiger.

§ 7. An schwachen Formen von ursprünglich starken Verben beanspruchen Interesse: *beated* Part. (1 mal), *becomed* Part. (3 mal), *misbecomed* Part. (1 mal), *blowed* Part. (meist *blown*), *fretted* Part., *helped* (*help'd*) Part. und Prät., *hew'd* Part., *shaked* Part und Prät. (gewöhnlich aber shook für beide), *weaved* Part. und Prät., *waxed* Prät. und Part. In der schwachen Form mit der charakteristischen Endung (e)d erscheinen ausserdem *catched* (*catch'd*), Prät. und Part. (aus altnordfranz. cachier), und *reach'd* Part. Die alte starke Form *holp* (Prät. und Part.) wird häufiger verwandt als *helped;* ebenso prävaliert *raught* (Prät. und Part.) gegenüber dem jüngeren *reach'd.* Dagegen steht die Form *catched* (noch dialektisch) numerisch dem jetzt geltenden *caught* nach. Folgende Zeitwörter kommen in ausschliesslich schwacher Bildung mit der Endung (e)d vor: *awake, wake, beseech, bestrew* (nur Part. belegt), *heave, light* 'leuchten', *rive, sow* 'säen', *shape, thrive. Strive* (aus afranz. estriver, schon im ME. an drive (drove, driven) angebildet) hat im Prät. *strived, strove,* Part. *strove.*

a) Till they have *fretted* us a pair of graves | Within the earth: Rich. 2 III_3 167 IV. 208; daneben 1 mal Particip fretten. Not to be *helped,* All II_3 16 III. 169 (4 mal). her folly *help'd* her to an heir. Oth. II_1 137 VIII. 263 (2 mal); holp ist sonst die häufigere Form für Part. und Prät. *hew'd* Part. Tit. II_4 17 VI. 407 (1 mal), sonst hewn. when she *weaved* the

sleided silk Per. IV Prol. 21 IX. 79. Ill-*weaved* ambition, Hy 4 A V_4 88 IV. 402, daneben Part. woven. The seas *wax'd* calm, Err. I_1 92 I. 446. the days are *wax'd* shorter Tim. III_4 11 VII. 58 (1 mal); daneben 2 mal *waxen*.

b) cruel death has *catch'd* it Rom. IV_5 48 VI. 612 (3 mal), auch Prät. *catched* (1 mal): *catched* it again: Cor. I_3 62 VI. 196, caught F_4; sonst caught. I have *reach'd*; Oth. I_2 24 VIII. 227 (1 mal); sonst raught für Part. und Prät.

§ 8. Die Formen *raught* (Prät. und Part.) und *wrought* (Prät. und Part.) gehören zu der Klasse der schwachen Verben, die im Ae. ihr Prät. und Part. ohne Mittelvokal bildeten. *Raught* (ae. Prät. rǣhte, Part. ȝerǣht, me. raughte, raught zu Inf. rǣcean = reach) hat bei Sh. noch volle Geltung (s. auch § 7), während zu *stretch* (ae. streccean, Prät. streahte) nur die Form stretched sich findet. Worked neben *wrought* (ae. worhte, ȝeworht zu Inf. wyrcean) kommt nicht vor, die alte Form herrscht noch durchaus. Hierher gehört auch das Part.-Prät. *pight* 'fixed': me. pighte, pight, zu ae. *piccean 'pitch'. Der Inf. *fraught* 'to load' konnte besonders wegen seines Anklanges an die Part. *raught, taught* als Part. aufgefasst werden. *Distraught* erscheint als Part. (2 mal) neben *distract* und ist entstanden durch eine Verquickung von *distract(ed)* und *straught* (ae. ȝestreaht, me. straught zu ae. streccean 'stretch'). In gleicher Weise scheint *bestraught* hervorgegangen zu sein aus einer Mischung von [di]straught und dem bedeutungsverwandten be[set].

Starke Formen.

§ 9. Während schwache Bildungen von ursprünglich starken Verben in ziemlicher Anzahl vorhanden sind, findet sich die umgekehrte Erscheinung weit weniger häufig. Ein starkes Part. bildet *strew* (ae. *streowian, strewian*): *strewn* (1 mal). *Show* (ae. scéawian) weist im Part. neben showed eine starke Form *shown* auf, beide Formen scheinen bei Sh. gleichberechtigt nebeneinander zu stehen. Zu *sweat* findet sich 1 mal das Part.-Prät. *sweaten*. Für *said* Part.-Prät. erscheint (1 mal) im Reim *sain*. Bemerkenswert ist, dass *dig* (aus franz. *diguer* 'graben') im Prät. und Part. nur digged hat.

§ 10. Ein Nebeneinander einer a- und u(o)-Form weist eine Gruppe von Wörtern auf, die die zweigestaltige, durch Analogiewirkung entstandene Präteritalform in der Literatursprache meist bis in die neuere Zeit bewahrt hat, wenngleich die verschiedenen Formen keineswegs gleichberechtigt nebeneinander standen: *began, begun; drank, drunk; sung, sang; sprang, sprung; swam, swom* (= *swum*); *wan, won; ran, run.* Nur die u-Form in Prät. und Part. haben *ring, shrink, spin, sting, wring: rung, shrunk, spun, stung, wrung.*

§ 11. Die Präterita, wie *bare, brake, sate, spake, sware* gehören jetzt nur noch dem höheren Stile als archaische Elemente an. Bei Sh. stehen sie an Gebrauchshäufigkeit in den meisten Fällen sehr zurück hinter den jetzt allein gebräuchlichen Parallelformen: *bore, broke, sat, spoke, swore. Bare, brake, spake* gehen zurück auf das me. Prät. (1. 3. P. Sing.) *bar, brac, spak* (ae. *bær, bræc, spræc*), die gedehnt worden sind unter dem Einfluss der 2. P. Sing. Prät.: *bę̄re, brę̄ke, spę̄ke* (ae. *bǣre, brǣce, sprǣce*) und des Plurals: *bę̄ren, brę̄ken, spę̄ken* (ae. *bǣron, brǣcon, sprǣcon*), vgl. Sweet N. E. Gr. S. 386. *Swear* und *wear* (ae. *werian* Prät. *werode*) haben sich an die vorstehende Gruppe angelehnt und ein Prät. *sware, ware* gebildet. Auch neben *drove* findet sich ein Prät. *drave* (ae. Prät. *dráf*). *Gat* (1 mal) beruht auf me. (anord.) *gat* zu *geta* 'get' (ae. Prät. ȝæt).

§ 12. Ganz vereinzelt (je 1 mal) kommen bei Sh. die Präterita *bid* (zu *bide*), *drĭve, come* vor. Sehr geläufig ist ihm jedoch die Form *writ* als Prät., gegen die das ursprünglichere *wrote* (= ae. *wrát*) ganz zurücktritt. Die Präterita dieser Art sind angebildet an die apokopierten Formen des Partizips: ae. *bĭden, drĭfen, cŭmen, wrĭten.* In der südenglischen Volkssprache werden Formen, wie *come, drĭve* als Präterita noch viel gebraucht. Das Prät. *see* (noch dial. in Südengland) geht zurück auf ae. Prät. seah (zu Inf. séon), me. seh; bei Sh. ist es 2 mal belegt.

for whom you *bid* like sorrow. Rich 3 IV_4 304 V. 550 (1 mal). then *come* in the other. Hy 4 A II_4 175 IV. 321 (came Q_8 [1639] F_3 F_4, 1 mal). A troubled mind drave me to walk abroad; Rom. I_1 118 VI.

490 (Q_2 [1599] *driue*, 1 mal). I *see* him break Skogan's head Hy 4 B III_2 28 IV. 486 (*see* Qq saw Ff). That never saw 'em pace before, Hy 8 I_3 12 V. 629 (*see* Ff saw Pope).

§ 13. Dass die Präteritalform in das Partizipium eindringt, ist nicht ungewöhnlich. Belege für diese Erscheinung bieten die Formen (dial. zum Teil erhalten): *arose, drove, fell, forsook, rode, shook, smote, spake, stroke, swam, took* (*betook, mistook*), *wrote*.

§ 14. Durch die Abstossung der Partizipialendung *e(n)* entstanden neue Formen, die im älteren Neuenglisch neben den ursprünglichen Vollformen gebraucht wurden. So scheinen bei Sh. z. B. die Partizipien *broke, chose, spoke* gleichberechtigt neben *broken, chosen, spoken* gestanden zu haben; andere, wie *shore, swore* kommen nur (je 1 mal) im Reim vor. Dialektisch sind noch erhalten die Partizipialformen *bore, broke, froze, spoke, stole*. Gelegentlich lässt sich auch ein Funktionsunterschied beobachten; so erscheint adjektivisch vor Subst. nur die Form *frozen*, nicht dagegen *froze*.

Bei einer anderen Gruppe dagegen haben sich die Partizipialformen mit und ohne Endung in der Schriftsprache meist lange nebeneinander erhalten, ohne dass eine so markante Abgrenzung der Gebrauchssphäre, wie im ersten Falle, stattgehabt hätte: *beaten, beat; begot, begotten; bid, bidden; chid, chidden; eaten, eat* (*ĕt?*); *forbid, forbidden; forgot, forgotten; got, gotten; hid, hidden; trod, trodden*, s. die Belege unter b. Ein durchgehender Unterschied im Gebrauch der beiden Formarten lässt sich nicht beobachten, nur wird die Vollform gern vor Substantiven verwandt, wie die Gebrauchsweise erkennen lässt.

a) You have *broke* it, Troil. III_1 48 VI. 69 (*broke* QF_1, broken F_2 F_3 F_4), daneben broken; *broke* nie adjektivisch vor Subst. I have already *chose* my officer. Oth. I_1 17 VIII. 216, daneben chosen. all the conduits of my blood *froze* up, Err. V_1 312 I. 512 (2 mal), in Verbindung mit einem Subst. findet die häufigere Form frozen Verwendung. My lady is *bespoke*. Lear V_3 90 VIII. 188 (die Form *bespoke* ist noch schriftgemäss). I have *swore* (: more), Love I_1 114 II. 118 (1 mal), sonst sworn. 'twas well *writ*. Tw. III_4 37 III. 330 (die gewöhnliche Form, daneben written).

b) Though he had *bit* me, Lear IV$_7$ 37 VIII. 173 (3 mal). *bitten* apples Hy 8 V$_4$ 58 V. 735 (nur hier, ausserdem in *fly-bitten*, *weather-bitten*). They must be *bound*, Err. IV$_4$ 91 I. 497. I am much *bounden* to your majesty. John III$_3$ 29 IV. 57 (formelhaft, nur 2 mal). this is *fought* indeed! Ant. IV$_7$ 4 VIII. 535. in this glorious and *well-foughten* field Hy 5 IV$_6$ 18 IV. 675 (*foughten* nur an dieser Stelle). He hath *rid* his prologue like a rough colt; Mid. V$_1$ 119 II. 316. the horses ... I saw well chosen, *ridden*, and furnished. Hy 8 II$_2$ 1 V. 646 (*Rid, rode* haben aktivischen Sinn, *ridden* dagegen wird passivisch gebraucht). Her eyes, though *sod* in tears, look'd red and raw. Lucr. 1592 IX. 268. Daneben *sodden*: *sodden* water, Hy 5 III$_5$ 18 IV. 630. The clock hath *strucken* twelve; Err. I$_2$ 45 I. 451 (weit häufiger *struck*). *sunken* wreck Hy 5 I$_2$ 165 IV. 583 (*sunken* vor Subst., 3 mal; sonst *sunk*).

Anmerkung. Das Partizip *set* 'gesessen' (*she was set* = she was sitting) ist die apokopierte Form von me. ae. *seten*, Part. zu ae. *sittan*; sie erscheint nur ganz selten neben dem bei Sh. üblichen *sat*.

Einzelne Formen des Part.-Prät.

§ 15. Afeard 'afraid' (noch dial.) ist bei Sh. häufig und steht offenbar gleichberechtigt neben *afraid*. Letzteres gehört zu *affray 'frighten'* (aus afranz. *effraier*), *afeard* dagegen kommt von ae. *afǣred*. *Fet* (auch in *deep-fet, far-fet*) entspricht dem ae. Part.-Prät. *fett* zu *fetian 'fetch'*. *Lien*, auch sonst im 17. Jahrh. nicht selten, woneben bei Sh. *lain* (ae. *leȝen*), zeigt eine Übertragung des Vokals des Inf. und Präsens auf das Part.-Prät. Dieselbe Erscheinung bietet das me. Part.-Prät. *siten* zu dem Inf. *sitten* (ae. Part.-Prät. *seten*). In der Form *loaden* neben *laden* (= ae. *hladen*) macht sich die Einwirkung des Substantivs *load* geltend. *Rot* (ae. *rotian*) hat im Part. *rotten* (aus dem anord. Adj. *rotenn*) als geläufigste Form, daneben kommt *rotted* vor. Jetzt kann *rotten* 'verfault, ganz durchgefault' im Gegensatz zu *rotted* 'angefault' gebraucht werden.

Die Form *I am beholding to you* (*beholding* zuerst bei Caxton (1483) belegt) hat sich ergeben aus der Mischung von *I am beholden to you* 'ich bin dir verpflichtet' und *I am holding to you*. Bei Sh. kommt *beholding* 21 mal vor.

Auch für die Sprache Sh.'s schon archaisch ist das an zwei Stellen vorkommende Partizip *ycleped, ycliped* (*yclyped,*

ecliped), die Ff bieten ausserdem noch *clipt* (1 mal). Sie gehören zu dem Verb *clepe* 'nennen' (4 mal) aus ae. *cleopian*, auf dessen Parallelform *clipian* die Formen mit wurzelhaftem i zurückgehen. Ausser in den vorgenannten Verben kommt das Partizipial-Präfix y nur noch in den Formen *yclad* und *y-slaked* vor.

I am much *afeard* Merch. I_2 39 II. 344 (*afraid* Ff). Many a poor man's son would have *lien* still John IV_1 50 IV. 69 (3 mal). *Loaden* with honour. Cor. V_3 164 VI. 336 (6 mal), daneben laden (4 mal). I am *beholding* to you. Caes. III_2 65 VII. 205 (*beholding* F_1 F_2 F_3 *beholden* F_4). it is *ycleped* thy park. Love I_1 231 II. 122 (ycliped Qq F_1 F_2 *ycleped* F_3 F_4). As hounds and grey hounds ... are *clept* | All by the name of dogs: Macb. III_1 92 VII. 309 (clept Capell, *clipt* Ff). Her words *y-clad* with wisdom's majesty, Hy 6 B I_1 33 V. 124 (nur an dieser Stelle). *y-slaked* Per. III Prol. 1 IX. 58.

§ 16. Alphabetisches Verzeichnis der starken Verben älteren und neueren Datums.[1])

arise	arose	arose
bear	bore	borne bore[1]; borne 'geboren'
beat	beat	beaten beat[11] [beated[1]]
become	became	become [becomed[3]]
beget	begot	begot begotten[4]
begin	began (begun[8])	begun
behold	beheld	beheld
bespeak	bespoke bespake	bespoke
bestride	bestrid	bestrid
betake	betook	betook
betide	—	betid
bid	bid bade	bid bidden[1]
bide	bid	—
bind	bound	bound bounden[2]
bite	—	bit bitten

[1]) S kennzeichnet die vor Substantiven geltenden Formen. In runder Klammer stehen die nur im Reim vorkommenden Zeitformen. Gelegentliche schwache Bildungen auf -(e)d sind in eckigen Klammern beigefügt. Die einer Reihe von Formen beigesetzten Zahlen verzeichnen die Häufigkeit ihres Vorkommens. Ein Strich — bedeutet, dass die in Frage stehende Form nicht belegt ist.

blow 'blühen'	—	blown
blow 'blasen'	blew	blown [blowed[2]]
break	broke brake[4]	broken broke
chide	chid	chid chidden[4] S
choose	chose	chosen chose
cleave	cleft clove[1]	cleft cloven[5] S
come	came come[1]	come
crow	crew	[crowed]
drink	drank drunk	drunk
drive	drove drave[4]	driven droven[1] drove[1]
eat	eat	eaten eat
fall	fell	fallen fell[3]
fight	fought	fought foughten[1]
forbear	—	forborne
forbid	forbade	forbid forbidden[5] forbod[1]
forget	forgot	forgot forgotten[15] S
forsake	forsook	forsook forsaken
freeze	froze	froze frozen S
get	got (gat[1])	got gotten[5]
gin	gan	—
give	gave	given gave[1]
gnaw	[gnawed]	gnawn
help	holp [helped[2]]	holp [helped[4]]
hide	hid	hid hidden[9] S
hold	held	held holden[1] (hild[1])
lie	lay	lain lien[3]
melt	[melted]	[melted] molten S
mistake	mistook	mistook mistaken mista'en
ride	rode	rid ridden[2] rode[2]
run	ran run[4]	run
see	saw see[2]	seen
seethe	—	sod sodden
shake	shook shaked[2]	shook shaken[5] [shaked[3]]
shear	shore	shorn (shore[1])
shoot	shot	shot shotten[1] S
show	showed	showed shown
shrink	shrunk	shrunk

sing	sung (sang[1])	sung
sink	..	sunk sunken S
sit	sat sate	sat set[2]
slink	slunk	—
smite	smote	smit[1] smote[2]
speak	spoke spake	spoken spoke
spin	spun	spun
spring	sprang[2] sprung[6]	sprung
steal	stole	stolen stole[2]
sting	stung	stung
stink	stunk	—
strike	struck stroke	struck strucken stroke stricken[2]
strive	strove[2] [strived[2]]	strove[1]
swear	swore sware[3]	sworn (swore[1])
swim	swam[1] swom[1]	swam[1] swom[1]
swing	swong	—
take	took	taken ta'en took
tread	trod	trod trodden S
wear	wore ware[1]	worn
weave	[weaved]	woven [weaved[2]]
win	won wan[1]	won
wring	wrung	wrung
write	wrote	writ written wrote[3]

Hilfsverben.

§ 17. Im Präsens stehen neben Sing. *am, art, is;* Plur. *are* die weitaus weniger häufig gebrauchten Parallelformen Sing. be, beest (be'st), be; Plural be. Letzterer ist als Indikativ verhältnismässig häufig, doch die Form *be* im Ind. Sing. ist sehr selten; sie erscheint fast nur nach *think* und kann dann, ebenso wie *beest* (*be'st*), Tatsächlichkeit und Wirklichkeit im Gegensatz zu einem scheinbaren, vermeintlichen Sein ausdrücken. Die Form *beest* (*be'st*) findet sich fast nur nach *if.*

a) Plural: Slender. *be* there bears i' the town? *Anne.* I think there *are*, Wives I_1 261 I. 211. *Be* my horses ready? Lear I_5 32 VIII. 54. there *be* good fellows in the world, Shrew I_1 125 III. 21.

b) Singular: I think he *be* transform'd into a beast; As II_7 1 II. 492 (*is* Pope). I think this Talbot *be* a fiend of hell. Hy 6 A II_1 46 V. 32 (*is* Pope). — If thou *beest* Stephano, touch me, and speak to me; Temp. II_2 93 I. 48. Speak, old Aegeon, if thou *be'st* the man | That hadst a wife once call'd Aemilia, Err. V_1 340 I. 513.

Anmerkung. Für die urspr. mittelländische, ungefähr um die Mitte des 16. Jahrh. veraltende Form *been* = *are* (s. N. E. D.) findet sich nur ein sicherer Beleg bei Sh. Where when men *been*, there's seldom ease; Per. II Prol. 28 IX. 30.

§ 18. *Is* als Prädikat erscheint auffällig häufig in Beziehung auf einen Plural. Der Satz wird allerdings meist eingeleitet durch *there is* (*there's; here is, where is*) oder *is* geht in anderer Verbindung dem Subjekt voraus (s. die Kongruenz). Ausserdem giebt es aber noch Fälle, in denen *is* in pluralischer Funktion wol anerkannt werden muss; allerdings begegnet es meist in der Folio von 1623. Im Norden kommt *is* als Plural schon in me. Zeit vor (N. E. D. unter *be*) und ist heute dem Schottischen sowohl wie der südenglischen Volkssprache ganz geläufig.

Ill deeds are doubled with an evil word. Err. III_2 20 I. 475 (*is* F_1 are F_2 F_3 F_4). more lines than *is* in the new map Tw. III_2 72 III. 326 (*is* Ff). For hands to do Rome service *is* but vain. Tit. III_1 80 VI. 413 (*is* Q_1 [1600] Ff, are Rowe). when his disguise and he *is* parted, All III_6 94 III. 207 (zuerst in der Folio von 1623).

Schottisch: I dount pretend as my ideas *is* to be followed withoot deeviation, J. M. Barrie, Window cap. XVII. S. 158. the neighbours *is* nat'rally taen up aboot it, id. cap. VII. S. 64.

§ 19. Für den Indikativ des Imperfekts gelten folgende Formen: Sing. 1. Pers. *was* (daneben in abhängigen Sätzen einige Mal *were*), 2. P. *wert* (die übliche Form bei Sh.; sie ist angebildet an *art* und tritt erst im 16. Jahrh. auf). Die urspr. Form me. *were* (ae. *wǣre*) hat vor ihr weichen müssen. Die ebenfalls auch erst aus dem 16. Jahrh. stammende analogische Neubildung *wast* ist ganz selten in den Quartos und kommt meist nur in den Folios vor (s. hierzu N. E. D. unter *be*), die 3. P. ist *was* (daneben weit seltener *were*); im Plural begegnet in der 3. P. neben *were* ein paar Mal *was*. Die letztere Form ist seit dem 14. Jahrh. nachgewiesen und war in *you was* für den Sing. in der Literärsprache bis über die

Mitte des 18. Jahrh. hinaus gebräuchlich. Der Volkssprache des Südens ist *was* noch für den ganzen Plural geläufig.

Singular: Whom thou *wert* sworn to cherish and defend. Rich. 3 I_4 204 V. 447 (*wert* Qq *was't* Ff). *Thou wast* euer an obstinate heretique Ado I_1 236 Q (1600) S. 8. — Plural: their state *was* sure, Rich. 3 III_2 86 V. 488 (*states was* Qq, states were Ff). you were used | To say extremity was the trier of spirits; Cor. IV_1 3 VI. 287 (*Extreamities was* F_1, Extreamity was F_2).

Anmerkung. Die Form *bin* Part.-Prät. (heute noch in der Verkehrssprache lebendig) begegnet nicht selten für *been*.

§ 20. *Hath* 3. P. Sing. kommt noch häufig neben *has* vor. In pluralischer Funktion findet sich *hath* mehrmals in älteren Quartos und häufiger in den Folio-Ausgaben.

Singular: *Has* Page any brains? *hath* he any eyes? *hath* he any thinking? Wives III_2 25 I. 253. Plural: The best-regarded virgins of our clime | *Have* loved it too: Merch. II_1 11 II. 356 (*Hath* Q_1 1600) *All his successors* gone before him *hath* done't; Wives I_1 12 I. 202 (*hath* F_1 F_2 have F_3 F_4). thy jealous *fits* | *Have* scared thy husband from the use of wits. Err. V_1 86 I. 504 (*Hath* F_1 Have F_2 F_3 F_4).

Anmerkung. Die Schreibung *ha's* für *has* deutet auf die Existenz einer gekürzten Form *ha* (*ha'*), die tatsächlich auch ziemlich häufig begegnet (vgl. besonders die Qq von Othello); weit seltener dagegen ist *a* für have. — I *ha'* not since put up my sword Caes. I_3 19 VII. 158. Let's have no more of this; Oth. II_3 102 VIII. 278 (*ha* Qq have Ff). this fellow hath banished two on's daughters, Lear I_4 101 VIII. 38 (*ha's* F_1). She might *ha'* been a grandam Love V_2 17 II. 190 (*a* Qq F_1 F_2).

§ 21. Im Präsens sind die Formen von *do* für den Sing.: 1. P. *do*, 2. P. *dost doest*, 3. P. *does* (*do's*), *doth*. Die letztere Form erscheint noch ziemlich häufig. Auch für den Plural gilt *doth* neben *do*. Für *didst* 2. P. Impf. findet sich 1 mal *diddest* (zweisilbig).

Singular: I think thou *dost;* Oth. III_3 121 VIII. 302 (*doest* Qq). Because he *doth* not feel, Lear IV_1 70 VIII. 136 (*doth* Q_2 Q_3, *does* Q_1, *do's* Ff). — Plural: Where *men* enforced do speak any thing. Merch. III_2 33 II. 393 (*doth* Ff). the *ministers* | That do distribute it; Cor. III_3 99 VI. 284 (*doth* F_1, doe F_2, do F_3 F_4).

§ 22. Die nur ganz sporadisch vorkommenden Formen *wot*, *wo't*, *woo't* für *wilt* und *wooll* für *will* entsprechen me. *wolt* und *wol*. Bei Chaucer stehen *wolt*, *wol* neben *wilt*, *will*. *Will*, *wilt*, *would*, *wouldst* werden zuweilen mit den Personalpronomina kontrahiert zu: *I'll*, *thou'lt*, *thou'ldst* etc. *Chill*, *chud* für *I will*, *I would* sind südliche Dialektformen.

Der Anlaut der Kontraktionen repräsentiert die im Me. für den Süden charakteristische Form *ich* (= *I*).

§ 23. Die Dialektformen *thou'se*, '*thou shalt*' und *I'se* 'I shall' begegnen je einmal. Kontraktionen, in denen ae. *sceal* bis auf den s-Laut zusammengeschrumpft ist, sind besonders für die nördlichen Dialekte charakteristisch.

§ 24. Nur einmal kommt neben *might* die Form *mought* vor, die aus me. *mahte* unter dem Einfluss von me. *douhte* (N. E. D. unter *dow*) zu ae. *dugan* 'taugen' entstanden ist. Bis zum Ende des 17. Jahrh. hat sie sich als vulgäre Form erhalten.

Einzelne Formen.

§ 25. Must (ae. móste 'durfte') findet sich als Prät. d. Ind. nur vereinzelt bei Sh.; es hat sich jedoch in der Literärsprache bis heute erhalten (s. Stoffel, 'Must' in modern English, Engl. Stud. B. 28 [1900] S. 294—309). Die urspr. Bedeutung von *must* ist bewahrt in (*I*) *must not* '(ich) darf nicht'.

Those palates who, not yet two summers younger, | *Must* have inventions to delight the taste, | Would now be glad of bread, Per. I_4 39 IX. 25. And *I must* be from thence! Macb. IV_3 212 VII. 353. This State had a very hard Game to play; Either they *must* see Flanders wholly lost, and France grown to confine upon them ... Or else they *must* join with France to divide Flanders between them; W. Temple, Obs. Neth. VIII. 273. The footmen of Antigonus, being ... farre inferiour to those whom they *must* encounter, were at the first brunt presently defeated by the Siluer-shields, Raleigh H. W. IV. 4 § 6. 249. his plaintive wife laughed under her breath till she *must* needs sigh because laughter tired her old bones. Ward, Marcella VIII. S. 84. There was no help for it after all — she *must* go on as she had begun, Hall Caine, Manxman cap. 17 S. 182.

§ 26. Ought kommt neben der jetzigen Bedeutung '(ich) sollte' einmal im Sinne von *owed* vor: you *ought* him a thousand pound (Hy 4 A III_3 134 IV. 362; Mrs. Quickly spricht). Die Form *ought* 'war schuldig' (ae. áhte, me. *ǭuhte*, *auhte* zu Inf. ágan 'haben, besitzen') ist verdrängt worden durch die Neubildung *owed*.

§ 27. Von dare in den Bedeutungen 'den Mut haben, wagen' und 'mögen, dürfen, wollen' gilt die 3. P. Sing. Präs. *dares* und *dare*, die unterschiedslos nebeneinander stehen; zu ihnen gehört das Prät. *durst*. *Dare* 'herausfordern' hat dagegen in der 3. P. Sing. Präs. nur *dares*. Das Prät. *dared* ist zum ersten Male aus dem Jahre 1590 in der Form *darde* belegt (N. E. D. unter *dare*). In präsentischer Bedeutung

erscheint zuweilen die Konjunktivform *durst* (vgl. *it would seem* und s. weiter N. E. D. unter *dare*). *I dare say* in der heutigen Bedeutung 'ich denke, ich glaube wol' ist Sh. bekannt.

a) that he *dares* in this manner assay me? Wives II_1 20 I. 224. the folly of my soul *dares not* present itself Wives II_2 218 I. 240. the little hangman *dare not* shoot at him; Ado III_2 10 II. 48. a prodigal, who *dare* scarce show his head on the Rialto; Merch. III_1 37 II. 388. I *durst* go no further than the Lie Circumstantial, nor he *durst not* give me the Lie Direct; As V_4 80 II. 555.

(he) *dares* better be damned than to do't? All III_6 80 III. 206 (= 'would rather'). Let Titan rise as early as he *dare*, Troil. V_{10} 25 VI. 164. she *durst not* lie | Near this lack-love, Mids. II_2 76 II. 267. How they might hurt their enemies, if they *durst;* Ado V_1 98 II. 84 (= if they liked).

b) he *dares* us to't. Ant. III_7 29 VIII. 499. And *dares* him to set forward to the fight. Rich. 2 I_3 109 IV. 144.

c) My lord, I love you; | And *durst* commend a secret to your ear Hy 8 V_1 16 V. 714 (präsentisch).

§ 28. Wot, altes Präterito-Präsens (ae. *wát* 'ich weiss'), berührt sich in der Flexion mit einem gewöhnlichen Präsens (*wot'st, wots*) und bildet auch ein neues Part.-Präs. *wotting*. Von der Form *wit* (ae. Präs. Plur. *witon,* Inf. *witan*) finden sich, abgesehen von *to wit 'that is to say'* (Gerundium) und den Adverbien *wittingly, unwittingly,* die, wie ersteres, noch der heutigen Literärsprache angehören, nur ganz geringe Spuren bei Sh.: *witting, wit.*

benevolences, and *I wot* not what: Rich. 2 II_1 250 IV. 168. *wot'st thou* whom thou movest? Ant. I_5 22 VIII. 434. in gross brain little *wots* | What watch the king keeps to maintain the peace, Hy 5 IV_1 278 IV. 659. the gods themselves, | *Wotting* no more than I, are ignorant. Wint. III_2 73 III. 428. — Swift-winged with desire to get a grave, | As *witting* I no other comfort have. Hy 6 A II_5 15 V. 45 (1 mal). Now please you *wit* | The epitaph is for Marina writ Per. IV_4 31 IX. 98 (1 mal).

§ 29. *Quoth* (ae. cwæð 'sprach') mit nachgestelltem Subjekt wird bei Sh. als Präs. und als Prät. verwendet und kommt am häufigsten in der 3. P. Sing. Prät. vor (*quoth you?* nur einmal, *quoth I* etwa ein Dutzend Mal). Es wird gebraucht, um in ironischer oder scherzhafter Weise das von einem anderen Gesagte anzuführen und ist besonders als Prät. in der

Verbindung mit einem Pronomen geläufig: *quoth he* (*quoth-a, quoth a'*), *quoth she.*

Präsens. Lend me thy lantern, *quoth he?* marry, I'll see thee hanged first. Hy 4 A II_1 38 IV. 300 (*quoth he* Qq, *quoth a* Ff). 'Lord', *quoth he!* Temp. III_2 30 I. 58. Veal, *quoth the Dutchman.* Love V_2 247 II. 201.

Präteritum: 'Friend', *quoth I,* 'you mean to whip the dog?' 'Ay, marry, do I', *quoth he.* 'You do him the more wrong', *quoth I;* Gent. IV_4 23 I. 173. 'Thou art', *quoth she,* 'a sea, a sovereign king', Lucr. 652 IX. 231. 'Yea', *quoth my husband,* 'fall'st upon thy face?' Rom. I_3 56 VI. 504. Gelegentlich auch vorgestellt: *Quoth he,* 'She took me kindly by the hand', Lucr. 253 IX. 215.

§ 30. Hight 'er heisst, wird genannt' ist eine vor Sh.'s Zeit schon längst archaisch gewordene Form, die zurückgeht auf me. *highte, heihte, hehte* (schwache Form zu ae. *héht,* Prät. von *hátan* 'nennen, heissen').

This child of fancy, that Armado *hight,* Love I_1 168 II. 120 (*'is called'*). which, as I remember, *hight* Costard, Love I_1 243 II. 123. This grisly beast, which Lion *hight* by name, Mids. V_1 138 II. 316.

§ 31. Wont (aus ae. Part. *ʒewunod;* jetzt *wount* gesprochen, früher went) kommt meist als Prädikat in Verbindung mit *be* bei Shakespeare vor. Zuweilen hat *wont* auch präsentische Funktion. Das neugebildete Partizip *wonted,* das auch bei Sh. vor Subst. vorkommt, rief den präsentischen Gebrauch der Form *wont* hervor; denn es lag nahe, von *we are wonted* aus *we wont* 'wir sind gewöhnt' zu bilden, nachdem das ursprüngliche Präsens *I won* (*wun*) veraltet war. *Wont* in der 3. P. Sing. Präs. entbehrt das Flexionszeichen (vgl. *hight, list*).

greet in silence, as the dead *are wont,* Tit. I_1 90 VI. 365. when you *were wont* to say, Cor. IV_1 16 VI. 288. — her *wonted* greatness, Hy 8 IV_2 102 V. 710. his *wonted* way Ham. III_1 41 VII. 472. — Präsens: My curtal dog, that *wont* to have play'd, | Plays not at all, Pilgr. XVIII_{29} IX. 407. Talbot is taken, whom we *wont* to fear: Hy 6 A I_2 14 V. 11.

§ 32. Die mehrmals vorkommende Form *methoughts* ist hervorgegangen aus *me thought* (*i*)*s* 'mir ist der Gedanke, ich habe die Vorstellung, mir deucht'; die Kontraktion ist unter der Einwirkung des gleichbedeutenden *methinks* erfolgt. Methought you said you neither lend nor borrow | Upon advantage. Merch. I_3 64 II. 350 (*Me thoughts* Q_2 Ff).

Das Substantiv.

Form des Plurals, Numerus, Kollektiva.

§ 33. Auf einen s-Laut ausgehende Worte (geschrieben *se, ss, ce*) entbehren zuweilen das Plural-s: *sense, mightiness, balance.* Hier zeigen sich also noch Spuren me. Sprachgebrauchs. Bei Chaucer sind romanische und (griech.-) lateinische Worte wie *caas, paas, vers; Eneas, Priamus, Venus, Vulcanus* im Plural flexionslos, s. ten Brink, Chaucers Sprache § 229.

Anmerkung 1. Das e der Pluralendung *es* ist ausser nach Zischlauten (*masses, privileges, hatches, wishes*) stumm; Mids. Folio von 1623 (Staunton) S. 146 (2): *dreames, sighes, teares, soules, vowes, loadstarres*; daneben *boasts, thoughts* etc. Auch *clothes, months, youths* haben die moderne Aussprache (G. König, D. Vers in Sh. Dram. S. 17).

Anmerkung 2. Einen zweifachen Plural bildet *beef* (aus afrz. *buef*): *beeves* (vgl. *life — lives*) und *beefs* (amerikanisch noch *beefs*). Ebenso hat *grief* im Plural neben *griefs* eine seltenere Form *grieues* (*greeues*).

Anmerkung 3. An alten Pluralresten sind noch zu nennen das einmal im Anklang an eine Bibelstelle vorkommende *kine* 'cows' (aus ae. Pl. *cý* unter Anbildung an die schwache Deklination, me. *kien, kiin*, erhalten in schottischem *kine* und *kye*); die poetische Form *eyne* '*eyes*' (aus ae. N. A. Pl. *éazan*, me. *égen*, schottisch noch *een*), die elfmal im Reim begegnet und einmal im Versinnern. Als volkstümliche Form kommt zweimal *shoon* (dial. noch erhalten) vor neben *shoes* (aus ae. Pl. sceón, me. *shoon* zu ae. sceóh 'Schuh').

§ 34. Nach Zahlangaben folgen Mass-, Wert-, Gewicht-, Distanz- und Zeitbezeichnungen vielfach in der heutigen Singularform (*twelve foot, twenty pound*), wie jetzt noch *foot, pound, fathom* in der Umgangssprache, *mile, shilling, year* in der Vulgärsprache. *Year* als Plural wird bei Sh. mit Vorliebe von Leuten aus dem Volk gebraucht, ebenso ist die Form *shilling* statt *shillings* auf die Rede zweier Personen beschränkt, die auf Bildung keinen Anspruch machen können. In den Pl. *pound, year; foot, mile* haben sich alte Formen erhalten: Nom. Acc. Pl. ae. *pund, ȝeár; fóta, míla.* Die Idee der Mehrheit liegt bereits in dem vorausgehenden Zahlbegriff (*twenty pound*, vgl. auch deutsch *zehn Fuss*), daher konnten sich die alten flexionslosen Pluralformen

in solchen Fällen um so eher erhalten (vgl. Sweet, N. E. Gr. § 994). Wie *month* in *a twelvemonth* (ae. Nom. Pl. *mónað*) lebt auch *night* als alter Plural weiter in *sevennight* (*se'nnight,* aus ae. *seofon night*); vgl. *fortnight* aus me. *forten* + *night* (= ae. Nom. Pl. *niht*). S. ausserdem die Belege.

twelve foot and a half Wint. IV_4 331 III. 464. So *many fathom* down precipitating, Lear IV_6 50 VIII. 155, daneben *fathoms*. I would not lose the dog for *twenty pound*. Shrew Ind. I_{19} III. 4, daneben weniger häufig *pounds*. every tod yields pound and *odd shilling;* Wint. IV_3 31 III. 446 (der clown spricht). a seal-ring of my grandfather's worth *forty mark*. Henry 4 A III_3 81 IV. 360, daneben weit häufiger *marks*. within *three pound,* Troil. I_2 111 VI. 14. *twenty mile*, Wives III_2 27 I. 253, die bevorzugtere Form ist *miles*. on Ash-Wednesday was *four year*, Merch. II_5 26 II. 370 (der clown spricht). Einmal steht *pile* 'hair, fiber of wool' als Plural: his left cheek is a cheek of *two pile* and a half, All IV_5 88 III. 236.

§ 35. Wie *foot* in der Bedeutung von *infantry* begegnet, so wird auch *horse* für *cavalry* gebraucht, ausserdem kommt letzteres aber auch als Plural zur Bezeichnung von Einzelindividuen einige Male bei Sh. vor (ae. Nom. Acc. Pl. *hors,* vgl. indessen auch § 33). *Fowl* begegnet als Kollektiv, daneben *fowls* (s. N. E. D. unter *fowl* 2). *Mackerel* kann, wie auch jetzt, als Kollektivbegriff gelten. Die Formen *fish* und *fishes* können beide den Gattungsbegriff bezeichnen. *Cannon* sowohl wie *cannons* (letzteres jetzt ungebräuchlich) gilt als Plural, desgleichen *ordinance, ordnance* (vgl. § 33). *Sail* 'ship' hat im Pl. *sails* (2 mal) und *sail* (2 mal), *Hairs* als Kollektivbegriff begegnet, wie auch jetzt noch gelegentlich, früher sehr häufig; in gleichem Sinne gebraucht Sh. *hair,* die jetzt anerkannte und übliche Form. *Pearl* verwendet Sh. als Kollektiv-(resp. Stoff-)begriff.

a team of *horse* Gent. III_1 264 I. 153. If we should serve with *horse* and mares together, Ant. III_7 7 VIII. 498 (12 mal). a flight of *fowl* Tit. V_3 68 VI. 471. *fish* and *fowls* (: *souls*), Err. II_1 23 I. 455. Tawny-finn'd *fishes;* Ant. II_5 11 VIII. 457. beasts and birds and *fishes*. Tim. IV_3 421 VII. 103. Spread o'er the silver waves thy golden *hairs,* Err. III_2 48 I. 476. I will be bright, and shine in *pearl* and gold, Tit. II_1 19 VI. 384.

Anmerkung. nine *farrow* Macb. IV_1 65 VII. 333. Der Plural *farrow* in vorstehendem Falle wird zu beurteilen sein, wie in der heutigen

Sprache *snipe, duck, landrail; trout, dace, whiting* etc. nach Zahlbegriffen im Pl.

§ 36. *Victual 'provisions'* (jetzt ungebräuchlich) steht neben *victuals 'food'*. Der Sing. *nuptial* ist später verdrängt worden durch die Konkurrenzform *nuptials*. Die neben dem üblicheren *funeral* vorkommende Pluralform *funerals* (franz. *les funérailles*, lat. *funeralia*) ist längst veraltet. Durch den Einfluss von *burial* ist die Singularform zur Herrschaft gekommen.

§ 37. Doppelformen, die in der zweiteiligen Natur des Gegenstandes begründet sind. *Brain* und *brains* werden in der Bedeutung 'Gehirnmasse, Verstand' unterschiedslos gebraucht, *brains* jedoch allein in den Redewendungen: *to beat out* (*to dash out, to knock out*) *a person's brains; brains* findet sich gelegentlich als Sing. *Gallows* (daneben bereits die jetzt vulgäre Form *gallowses*) wird als Form der Einzahl und Mehrzahl gebraucht. Dass der Plural *doors* wiederholt und *gates* sogar oft Verwenduug findet da, wo nur das Einzelding in Frage steht, hängt offenbar mit der häufig zweiteiligen Form des Gegenstandes zusammen. Die Pluralform *hilts* bedeutet urspr. nicht eigentlich den Degengriff, sondern die Parierstange, deren Zweiteiligkeit die Pluralform erklärt (Moore Smith). Neben der gewöhnlichen Form *breeches* findet sich einmal *breech* (ae. Pl. *bréc* zu Sing. *bróc* 'Hose'). *Hose* hat dagegen nur eine Form für Sing. und Pl. (s. auch § 33). Die Pluralform *buttocks* steht einmal in sing. Bedeutung neben *buttock*.

if *a gallows* were on land, Temp. V_1 217 I. 89. shall there be *gallows* standing in England when thou art king? Hy 4 A I_2 57 IV. 278. there were desolation of gaolers and *gallowses!* Cymb. V_4 203 VIII. 738 (der gaoler spricht). a sword from *hilts* unto the point Hy 5 II Prol. 9 IV. 590. Short blistered *breeches* Hy 8 I_3 31 V. 630. That you might . . . ne'er have stol'n the *breech* from Lancaster. Hy 6 C V_5 24 V. 382.

Anmerkung. Zu der obigen Gruppe gehört ausser *scales* (*that scales*) vielleicht auch *a shambles*, die allerdings nur in dieser einen Form bei Sh. belegt sind. In der sing. Verwendung von *sessions* (*this sessions*) spricht sich ursprünglich die Summierung der einzelnen Zeiträume zu einer Zeiteinheit aus.

§ 38. Riches wird dem Etymon franz. *richesse* entsprechend sehr häufig noch singularisch verwandt. Als Sing. gilt alms (aus ae. *ælmesse,* griech.-lat. *eleëmosyne*), ob auch als Pl. (wie jetzt noch zuweilen) lässt sich nicht mit Sicherheit aus den Belegen ersehen. Neben (dem ursp.) Sing. mean (aus afrz. *meien*), der jetzt in der Bedeutung 'Hilfsmittel' veraltet ist, steht die Neubildung means, welche als Sing. und Pl. verwandt wird. News dient als Form der Einzahl und Mehrzahl; ebenso kann tidings singularisch gebraucht werden. Pain 'Schmerz, Qual' bildet einen Pl. pains, der auch jetzt noch üblich ist. In der abstrakten Bedeutung 'Mühe' begegnet neben *pain* die Form *pains,* welche stets Sing. ist; von *pain* 'Arbeit als Einzelleistung' wird dagegen auch ein Pl. *pains* 'Bemühungen, Leistungen' gebildet. *Thanks* (jetzt nur Pl.) wird, abgesehen von *a thousand thanks,* immer als Sing. verwandt; thank, der alte Sing., ist erhalten in *pickthank. Businesses,* jetzt 'Geschäftshäuser, Geschäftslokale', ist in der Bedeutung 'Angelegenheiten' veraltet. Der Sing. *wit,* jetzt in nicht persönlicher Verwendung vornehmlich in der Bedeutung 'Witz, Geschicklichkeit' gebräuchlich (Pl. *wits* dagegen = 'Sinne; Verstand, Klugheit'), hatte bei Sh. eine viel weitere Bedeutungs- und Gebrauchssphäre als jetzt; es kommt vor im Sinne von 'Phantasie', 'Verstand', 'Sachverständnis, Urteil', 'Klugheit'. Odds begegnet, wie auch jetzt noch, gelegentlich als Sing.

And for *that riches* where is my deserving? Son. 87_6 IX. 332. That hath received *an alms!* Cor. III_2 120 VI. 278. having so good a *mean,* Err. I_2 18 I. 450 (*mean* F_1, *means* F_2 F_3 F_4). who wins me by *that means* I told you, Merch. II_1 19 II. 357. With all appliances and *means* to boot, Henry 4 B III_1 29 IV. 481. *these news,* Henry 4 B I_1 137 IV. 427 (*these* Q, *this* Ff). *the news was told;* Henry 4 A I_1 58 IV. 274. *this ill tidings?* Rich. 2 III_4 80 IV. 215 (*these* Pope). *these ill tidings,* John IV_2 132 IV. 79. Let hell want *pains* enough to torture me. John IV_3 138 IV. 90 ('Qualen'). The *pain* be mine, but thine shall be the praise. Son. 38_{14} IX. 303 ('Mühe'). 'Tis time to speak; *my pains are* quite forgot. Rich. 3 I_3 117 V. 425 ('Leistungen'). Yet your good will | Must have *that thanks* from Rome, Cor. V_1 45 VI. 322. for which I pay 'em | *A thousand thanks* Hy 8 I_4 73 V. 636. Nothing acquainted with these *businesses*; All III, 5 III. 208. Devise, *wit;* write, pen; Love

I_2 173 II. 131 (= Phantasie); by love the young and tender wit | Is turn'd to folly: Gent. I_1 47 I. 105 (= Verstand). few of any *wit* in such matters Meas. II_1 255 I. 345 (= Sachverständnis). *K. Edw.* . . . 'tis wisdom to conceal our meaning. *Hast.* Away with scrupulous *wit!* now arms must rule. Hy 6 C IV_7 60 V. 365 (= Klugheit). 'tis *a fearful odds*. Henry 5 IV_3 5 IV. 664.

§ 39. Auffällig ist der Plural wars anstatt des Sing. war, daher auch die Doppelformen in: *to make war(s)*, *to go to war(s)*, *at war(s)*; in dem Ausdruck *to go to the wars* 'in den Krieg ziehen' hat sich die alte Pluralform erhalten. Äusserst häufig erscheint der Plural seas; in manchen Fällen lässt er sich allerdings mit "Fluten, Wogen" übersetzen (vgl. ne. *the seas kept breaking over the vessel*), doch passt diese Bedeutung nicht in allen Fällen. Letters begegnet öfters da, wo aus dem Zusammenhang nicht hervorgeht, dass von mehr als einem Schreiben die Rede ist, hier wäre indessen ev. lat. Einfluss denkbar (*literae*). Der Plural *moneys*, jetzt in der Bedeutuug 'Geldbeträge', wird merkwürdiger Weise mehrmals (von Shylock in Merch.) als Sing. gebraucht, ohne dass ein Grund dafür ersichtlich wäre.

Is there not *wars?* Henry 4 B I_2 68 IV. 433. *At war* 'twixt will and will not. Meas. II_2 33 I. 347. in two years after | Were they *at wars:* Henry 4 B III_1 59 IV. 483. To the *wars*, my boy, to the *wars!* All II_3 271 III. 181. Weiter unten Z. 278: to the *war!* Richmond is on the *seas*. Rich. 3 IV_4 463 V. 558, weiter unten Z. 474: what doth he upon the *sea?* I have *letters* that my son will be here to-night: All IV_5 77 III. 236 (haben vielleicht news, tidings eingewirkt?). *moneys is* your suit. Merch. I_3 114 II. 352.

§ 40. Mit dem Plural *sirs* werden bei Sh. vornehmlich Personen angeredet, die niederen Standes sind oder unter dem Rang des Sprechenden stehen; die urspr. Bedeutung dieser Anredeform ist derart verblasst, dass sie gelegentlich selbst auf Frauen Anwendung findet (A. Schmidt, Sh.-L. unter *sir*). Die heutige Schriftsprache kennt *Sirs* (mit Adj. verbunden) nur in Briefüberschriften, der Pl. ist dagegen dem schottischen Volke noch sehr geläufig.

Prince. Sirs, you four shall front them in the narrow lane; Henry 4 A II_2 57 IV. 305. This do and do it kindly, gentle *sirs:* Shrew Ind. 64 III. 6 (Lord zu seinen Untergebenen).

§ 41. Das ältere Neuenglisch zeigt eine starke Neigung, abstrakte Begriffe im Plural zu gebrauchen: *rages, revenges.* Besonders auffallend tritt dieselbe hervor bei abstrakten Begriffen, die von einer Mehrheit von Personen geteilt werden. In beschränktem Umfang kennt auch die moderne Sprache diese Eigentümlichkeit noch: *in all our lives.*

desire not | To allay *my rages* and *revenges* with | Your colder reasons. Cor. V_3 85 VI. 333. must I hold a candle to my *shames?* Merch. II_6 41 II. 374 (*shame* F_2 F_3 F_4). Conceptions only proper to myself, | Which give some soil perhaps to my *behaviours*; Caes. I_2 42 VII. 147 (*behaviour* Rowe). Gentle kinsman, go, | And thrust thyself into *their companies:* | I have a way to win *their loves* again; | Bring them before me. John IV_2 167 IV. 80. give *your dispositions* the reins, and be angry at *your pleasures;* Cor. II_1 28 VI. 218. To whose high will we bound *our calm contents.* Rich. 2 V_2 38 IV. 238. Which for *our goods* we do no further ask John IV_2 64 IV. 76 (*good* Pope). we shall hardly in *our ages* see | Their banners wave again. Cor. III_1 7 VI. 252 (= 'in our life time'). This general applause and loving shout | Argues your *wisdoms* and your love to Richard; Rich. 3 III_7 40 V. 507 (*wisdome* F_1 F_2 F_3). Call me to your *remembrances.* Tim. III_5 91 VII. 69 (*remembrance* Capell). The beasts, the fishes, and the winged fowls, | Are their males' subjects and at their *controls* Err. II_1 19 I. 454.

Der Genetiv.[1])

§ 42. Das s des sogenannten sächsischen Genetivs hat im Neuenglischen aufgehört ein Flexionszeichen in dem eigentlichen Sinne zu sein, da es ohne Einfluss auf den Wortstamm bleibt: *wife's* (aber Plur. *wives*) und ausserdem am Ende einer ganzen Wortgruppe stehen kann: *my sister-in-law's house.* Es ist zu einer Art von freiem Kasussuffix geworden. Alte Genetive, wie *wives*, *lives* kommen bei Sh. noch vor, sind aber im Anfang des 18. Jahrh. nicht mehr anerkannt.

§ 43. Ist ein Genetiv von einer Apposition begleitet, so kann das regierende Wort ae. Sprachgebrauch entsprechend (*Aeðelwulfes dohtor West Seaxna cininges*) unmittelbar hinter der Genetivform stehen. Die Flexion der Apposition wurde schon im Me. häufig vernachlässigt.

at his *father's house, the old Andronicus.* Tit. IV_4 103 VI. 450. This is the *cardinal's doing, the king-cardinal:* Hy 8 II_2 17 V. 647. This same skull, sir, was *Yorick's skull, the king's jester.* Ham. V_1 176 VII. 564. Vgl. dagegen: were you not restored | To all *the Duke of Norfolk's* signories, | *Your noble and right well remember'd father's?* Hy 4 B IV_1 112 IV. 504.

[1]) Vgl. O. Jespersen, Progress in Language cap. VIII S. 279—327.

§ 44. Die gleiche Wortstellung, wie oben, beobachtet das Mittelenglische, wenn zwei durch eine Präposition verbundene Worte im Genetiv stehen; das regierende Wort schliesst sich dann unmittelbar an die Genetivform an, so dass es wie im ersten Falle mitten in der Wortgruppe steht: *Philippes sone of Macedoyne* (Chaucer). Die moderne Wortstellung zeigt sich bereits bei Chaucer und ist in Sh.'s Zeit vollends zur Anerkennung gekommen, wenngleich die alte Konstruktion vereinzelt noch begegnet.

Die moderne, bei Sh. übliche Konstruktion: *the Duke of Suffolk's insolence*, Hy 6 B II_2 70 V. 163. *my Lord of York's* armour. Hy 6 B I_3 189 V. 145. Veraltet: *The Archbishop's* grace of *York*, Hy 4 A III_2 119 IV. 354.

§ 45. Hängen zwei oder mehrere Genetive von dem gleichen Wort ab, so tritt dieses entweder hinter den ersten derselben (*God's* officers *and the king's*) oder es findet seine Stelle am Ende der ganzen Gruppe von Genetiven (*God's and the king's* officers). Die Wortstellung im ersteren Falle ist die dem Ae. geläufige: *Westseaxna ælmessan & Aelfredes cyninges.* Im Me. ist man geneigt, das Kasuszeichen des zweiten (und weiteren) Genetivs zu unterdrücken: *Kyngys doghtur and emperowre.* Bei Sh. ist die Nichtsetzung des Genetiv-s bei den auf das regierende Wort folgenden Genetiven eine äusserst häufige Erscheinung: Then is ... *iniquity's* throat cut like *a calf* (= *a calf's*).

In *God's* name *and the king's*, Rich. 2 I_3 11 IV. 140. — Holy seems the quarrel | Upon *your Grace's* part; black and fearful | On *the opposer* (= *opposer's*). All. III_1 4 III. 189. The shepherd knows not thunder from a tabor | More than I know the sound of *Marcius'* tongue | From *every meaner man.* Cor. I_6 25 VI. 205. Ein Possessivpronomen nimmt die Stelle des Genetivs ein: *Her* dowry shall weigh equal with *a queen* (= *a queen's*). John II_1 486 IV. 36. Dieselbe Erscheinung findet sich in Vergleichungssätzen, in welchen das regierende Wort des nicht bezeichneten Genetivs vorher genannt ist: my throat of war be turn'd ... into a *pipe* | Small as an *eunuch*, Cor. III_2 112 VI. 277 (= "*eunuch's*").

§ 46. We both, you all verwandelt sich im Genetiv in both our, all your (da *our, your* urspr. Genetive sind: ae. Gen. *úre, éower* zu Nom. *wé, zé;* die Wortstellung *both*

our, all your ist die gewöhnliche) und so kommt es, dass *both our* mothers (der Pl. des Subst. erklärt sich aus der Einwirkung von *both*), *all our sorrows* bei Sh. bedeuten kann: *the mother of us both, the sorrow of us all.* Diese seit Chaucer bekannte Konstruktion begegnet (obwohl wenig klar und missverständlich) auch noch in neuerer Zeit. Dieselbe Unklarheit und Möglichkeit zu zweifacher Deutung stellt sich ein, wenn durch eine Präposition verbundene Worte, deren letztes ein persönliches Pronomen ist, also Gruppen, wie *one (two, none) of us, all of them,* in den Genetiv zu stehen kommen. In diesem Falle tritt nur das Pronomen in den Genetiv, d. h. es nimmt die Gestalt eines Possessivs an und hat so natürlicher Weise die engste Beziehung zu dem regierenden Wort: the soul of one of us wird zu: one of our souls.

a) *both our remedies* | Within thy help and holy physic lies: Rom. II_3 51 VI. 536 (= *the remedy of* [= *for*] *us both*). For *both our sakes,* I would that word were true. Shrew V_2 15 III. 111 (= *the sake of us both*). so shall I hope your virtues | Will bring him to his wonted way again, | To *both your honours.* Ham. III_1 40 VII. 472 (= *to the honour of you both*).

b) *to all our lamentation,* Cor. IV_6 34 VI. 309 (= *to the lamentation of us all*). have I not *all their* letters to meet me in arms? Henry 4 A II_3 23 IV. 309 (= *letters of them all*).

c) By this time, had the king permitted us, | *One of our souls* had wander'd in the air, Rich. 2 I_3 194 IV. 148 (= *the soul of one of us*). they will put on *two of our jerkins and aprons.* Henry 4 B II_4 16 IV. 464 (= *the jerkins and aprons of two of us*).

d) *Both their husbands* were safe (Thackeray). Tell her 'tis *all our ways* (Sheridan). A painful circumstance which is attributable to *none of our faults* (= to the fault of none of us; Thackeray).

§ 47. Ein Substantiv, meist ein Personen- oder Eigenname, mit folgendem his erscheint (wie heute noch in der Volkssprache) häufig an Stelle des Genetivs (*Cuntius his house*); vgl. deutsch: meinem Bruder sein Buch. Aus *Mars his armour* kann bei flüchtiger Aussprache ungemein leicht *Marses armour* werden (vgl. ferner *in's* eyes für *in his* eyes). Es ist deshalb kein Zufall, dass *his* besonders häufig nach einem auf ein s (ce) auslautenden Antecedens begegnet, da diese Konstruktion sich lautlich und funktionell mit der des

Genetivs berührt. Es kommen sogar *his* und das Genetiv-s zusammen in ein und derselben Konstruktion vor (*sir Robert's his*).

a) tears *in's* eyes. Ham. II_2 514 VII. 465.

b) *King Lewis his* satisfaction, Henry 5 I_2 88 IV. 580. *Mars his* heart Troil. V_2 162 VI. 144. On *Mars's* armour, Ham. II_2 484 VII. 463 (*Marses* Armor Q_2 Q_3 Q_4 Q_5, *Mars his* Armours Ff). And left us to the rage of *France his* sword. Henry 6 A IV_6 3 V. 87 (*France's* Rowe). they heard every night great stirs in *Cuntius his house*. H. More, Antid. Ath. III_9 218. Madam, an if my brother had my shape, | And I had his, *sir Robert's his*, like him; John I_1 139 IV. 9. — *Bill Stumps his* mark. Dickens, Pickw. 11. 70.

§ 48. Bei Genetiven von Worten, die auf einen s-Laut (s, ss, ce, se geschrieben) ausgehen (*Pythagoras' time*) oder deren regierendes Wort mit einem solchen anlautet (*forest side, for sport sake*), wird das Kasuszeichen häufig unterdrückt (vgl. ne. *bedside* [z. B. in *by his bedside*], me. *beddes side*).

Cassius' dagger Caes. III_2 174 VII. 209 (*Cassius'* F_4). at every *sentence* end, As III_2 126 II. 506. on his *horse* back John II_1 289 IV. 27. at my *horse* heels Hy 6 B IV_3 12 V. 222 (*horse* F_1 F_2, *horses* F_3 F_4, *horse's* Rowe). on the *forest side*, Hy 6 C IV_6 83 V. 361. on *Asia side*, Raleigh H. W. IV. 7 § 1. 291. for *sport sake* Hy 4 A II_1 68 IV. 301. for *conscience sake* Cor. II_3 32 VI. 240. for *entertainment sake*, Bacon, Adv. L. I_7 61.

Anmerkung. Der Apostroph bürgert sich beim Genetiv erst in der nachshakespeare'schen Zeit ein: your *fathers* choice, *Cupids* strongest bow. Später schrieb man *father's* choice, *Cupid's* bow, weil man glaubte, dass *'s* aus *his* gekürzt sei (Sweet N. E. G. § 1022).

§ 49. Spuren alter Genetivverhältnisse scheinen vorzuliegen in: *at street end* Wives IV_2 33 I. 278 (*street* F_1 Q_3, *streets* F_2 F_3 F_4); *heart-sorrow* Temp. III_3 81 I. 66 (*hearts-sorrow* Ff, *heart's-sorrow* Rowe, *heart's sorrow* Pope). Vgl. ferner: after *his owne countrey fashion* Holland A. M. 19_2. 124. by inspection of *the beast bowels* Holland A. M. 24_{12} 259. an *haire breadth* Burton A. M. I_2. 44.

§ 50. Im Genetiv ohne Kasuszeichen begegnen vor Gattungsworten mehrere Male Eigennamen: *our Rome gates* Cor. III_3 105 VI. 285 (*Rome's* Rowe); Draw them to *Tiber banks* Caes. I_1 59 VII. 144; on *Lethe wharf*, Ham. I_5 33 VII. 422 (*Lethe's* Q [1676] und Rowe).

§ 51. Der Bereich der Verwendung des sächsischen Genetivs ist ein sehr weiter bei Sh.: in the *cedar's* top, Rich. 3 I_3 264 V. 432. This *discord's* ground, Tit. II_1 70 VI. 387. high *Taurus'* snow, Mid. III_2 141 II. 285. your *house's* guest; Love V_2 354 II. 206.

Das Geschlecht.

§ 52. Die Personifikation[1]) dient in der dichterischen Sprache dem Zweck der Illusionssteigerung und der drastischen, lebensvollen Darstellung. Durch die Umgestaltung der toten Formen der Natur in Wesenheiten nach dem Bild des Menschen, durch die Übersetzung der mechanischen Naturkräfte in Triebe und Leidenschaften weckt die Dichtung für das so kunstvoll geschaffene Individuum Interesse und Gefühl, es appelliert als etwas Gleichartiges und Verwandtes an Phantasie und Gemüt. Sh. mit seiner gewaltigen Kraft gestaltender Phantasie, lebensvoller Durchdringung und Erfassung der Aussenwelt macht von dem dichterischen Mittel der Personifikation reichen Gebrauch. Einer beträchtlichen Anzahl von konkreten und abstrakten Begriffen, die die heutige Prosa als Neutra betrachtet, verleiht er das persönliche Geschlecht.

Massgebend für die Art der Personifikation war bei den Worten englischer Herkunft wohl schwerlich die Form, denn schon um etwa 1250 war die Nominal- und Pronominalflexion bis auf geringe Reste verfallen, und auch bei dem später eingedrungenen lateinischen und romanischen Wortmaterial lässt sich ein Zusammenhang zwischen dem poetischen Geschlecht und der Gestalt des Wortes nicht erkennen. Psychologische Momente der verschiedensten Art dagegen sind es, die für die Geschlechtsgebung bestimmend waren. Aus der Art und Weise, wie der Mann des Volkes heute personifiziert, lässt sich schon vermuten, was für Faktoren in erster Linie in Betracht kommen. Wesentlich und wichtig für die Wahl des Geschlechts sind Form und Gestalt des Gegenstandes oder sein begrifflicher Inhalt, doch von ausschlaggebender Bedeutung ist sein Verhältnis zu dem Individuum. Was durch Grösse und Stärke Eindruck macht, durch Gewalt und gefahrdrohende Haltung Furcht erweckt oder durch Erscheinung und Wesen Schrecken einflösst, wird mit Vorliebe als ein Maskulinum angesehen. Deshalb werden *pine, oak, cedar* als

[1]) Vgl. hierzu G. Stern, Über das persönliche Geschlecht unpersönlicher Substantiva bei Shakespeare. Programm, Dresden 1881.

männlich betrachtet und aus demselben Grunde sind *tide* (als die tosende, gefährliche Flut), *murder* und *war* ebenfalls männlichen Geschlechts. Das Gesagte gilt natürlich auch von Tieren und erklärt das heutige Geschlecht von *horse* m. und *dog* m. Alles dagegen, was Sympathie erweckt oder an die Bestimmung und die Funktionen des Weibes gemahnt, nimmt das natürliche Geschlecht dieses an. So ist die See (*sea*) männlich, wenn sie als sturmbewegte, gefährliche zur Vorstellung kommt, weiblich dagegen als die stille, ruhige Wasserfläche. Der von der Grösse und Bedeutung seines Landes begeisterte Engländer spricht von England mit Vorliebe als von einem Weibe. Das Gehirn wird als die Gedankenerzeugerin weiblich gedacht. Charakteristisch für die Verwendung des femininen Geschlechts sind auch hier wieder die Tiernamen. *Falcon, swan, nightingale* sind weiblich, auf der anderen Seite aber auch *adder, serpent, snake, spider;* die letzteren vertreten die negativen Eigenschaften des weiblichen Charakters. Als Feminina können ausserdem Dinge gebraucht werden, die einem weiblichen Wesen angehören (*body, hand*).

Die grammatischen Mittel zur Feststellung des Geschlechts sind sehr dürftige. Es lässt sich nur aus der Beziehung der geschlechtigen Pronominalformen auf das betreffende Substantiv ersehen und unter diesen darf dazu noch *his* nicht in Betracht gezogen werden, da, solange das neutrale *its* noch nicht existierte resp. sich eingebürgert hatte (es erscheint erst am Ende des 16. Jahrhunderts), ersteres häufig für dieses eintreten musste. In vielen Fällen kann man deshalb das Geschlecht nur aus den Attributen erkennen, die auf einen Begriff Anwendung finden (*father, brother, sister, soldier, captain*); sie sind jedoch sehr subjektiver Art und im allgemeinen weniger unzweideutige Kriterien als die Erkennungsmittel, welche die sprachliche Form an die Hand giebt.

Altenglisches Sprachgut.

§ 53. Ae. Masculina erscheinen als solche: *bosom, day, death, drop, fear, heaven, hope, lust, sleep, star, stream, time, self-will, winter, wish.* I tell the *day*, to please *him* thou art bright, Son. 28, IX. 297. I will despair, and be at enmity | With cozening *hope: he* is

OF THE UNIVERSITY OF

a flatterer, Rich. 2 II_2 68 IV. 174. From whence this *stream* through muddy passages | Hath held his current and defiled *himself!* Rich. 2 V_3 62 IV. 246. *Time* is a very bankrupt, and owes more than he's worth to season. Err. IV_2 58 I. 489.

Ae. Masculina erscheinen als Feminina: *kingdom*, *moon*. we our *kingdom's* safety must so tender, | Whose ruin you have sought, that to *her* laws | We do deliver you. Hy 5 II_2 175 IV. 605. You took the *moon* at full, but now *she's* changed. Love V_2 214 II. 199.

§ 54. Ae. Feminina erscheinen als solche: *church, deed, earth, hardness, mind, night, nightmare, shore* (ae. score nicht belegt), *world, youth*. Why thou against the *church*, *our holy mother*, | So wilfully dost spurn; John III_1 141 IV. 47. Till sable *Night*, mother of dread and fear, | Upon the world dim darkness doth display, | And in *her* vaulty prison stows the day. Lucr. 117 IX. 209. The *world* will wail thee, like a makeless wife; | The *world* will be thy widow, Son. 9_4 IX. 286.

Ae. Feminina sind männlich gebraucht: *heart, law, pine, sin, sorrow, sun, tide, wickedness*. *Sin* ne'er gives a fee; *He* gratis comes, Lucr. 913 IX. 241. As through an arch the violent roaring *tide* | Outruns the eye that doth behold his haste, | Yet in the eddy boundeth in his pride | Back to the strait that forced *him* on so fast, Lucr. 1667 IX. 271. What rein can hold licentious *wickedness* | When down the hill *he* holds his fierce career? Henry 5 III_3 22 IV. 626.

§ 55. Ae. Neutra sind männlich gebraucht: *eye, flesh, gold, life, light, murder, war*. Proud of this pride, | *He* (*flesh*) is contended thy poor drudge to be, Son. 151_{10} IX. 370. *Murder*, as hating what *himself* hath done, John IV_3 37 IV. 86.

Ae. Neutra als Feminina: *brain, ivy, land, sail, ship, silver, welkin, year*. My *brain* I'll prove the female of my soul, | My soul the father; and these two beget | A generation of still-breeding thoughts, Rich. 2 V_5 6 IV. 251. the female *ivy* so | Enrings the barky fingers of the elm. Mid. IV_1 40 II. 301. When we have laugh'd to see the *sails* conceive | And grow big-bellied with the wanton wind; Mid. II_1 128 II. 258.

§ 56. *Sun* ist häufig männlich; als Neutrum erscheint es zweimal: The *sun itself* sees not till heaven clears. Son. 148_{12} IX. 368. Ebenso fehlt es nicht an Belegen, die das weibliche Geschlecht für *moon* erweisen; als Neutrum begegnet es im folgenden Satze: *Snout*. Doth the *moon* shine that night we play our play? . . . *Quin*. Yes, *it* doth shine that night. Mid. III_1 48 II. 272. *Ship* wird weiblich gebraucht, daneben aber auch sächlich: my master's *ship?* why, *it* is at sea. Gent. III_1 278 I. 153. now the *ship* boring the moon with *her* main-mast, and anon swallowed with yest and froth . . . But to make an end of the *ship*, to see how the sea flap-dragoned *it:* Wint. III_3 89 III. 439. Einmal begegnet *ship* sogar

als Masculinum: Lysimachus our Tyrian *ship* espies, | His banners sable, trimm'd with rich expense; | And to *him* in his barge with fervour hies. Per. V Prol. 18 IX. 111. Das weibliche Geschlecht gilt ausserdem für *vessel* und *bark*, doch findet sich daneben auch das Neutrum: a brave *vessel*, | Who had, no doubt, some noble creature in *her*, Temp. I_2 6 I. 6. the *bark* that hath discharged *her* fraught Tit. I_1 71 VI. 365. No *vessel* can peep forth, but *'tis* as soon | Taken as seen; Ant. I_4 53 VIII. 430. Though his *bark* cannot be lost, | Yet *it* shall be tempest-tost. Macb. I_3 24 VII. 264. Auch auf den Namen eines Schiffes findet das feminine Geschlecht Anwendung: And see my wealthy *Andrew* dock'd in sand | Vailing *her* high top lower than *her* ribs | To kiss *her* burial. Merch. I_1 27 II. 336. Vgl. hierzu Stern S. 31. 32.

Anmerkung. An die Art der Personifizierung, wie sie heute in der Volkssprache üblich ist, gemahnt am meisten der Gebrauch des männlichen Geschlechts mit Bezug auf *bottle, stone* und *fly*. here; bear my *bottle:* fellow Trinculo, we'll fill *him* by and by again. Temp. II_2 166 I. 51. I remember, when I was in love I broke my sword upon a *stone* and bid *him* take that for coming a-night to Jane Smile: As II_4 43 II. 486. thou hast kill'd *him* (fly). Tit. III_2 65 VI. 425.

Romanisches Sprachgut.

§ 57. Französische Masculina erscheinen als solche: *air, age, current, danger, desire, spirit, vice. danger* knows full well | That Caesar is more dangerous than *he:* Caes. II_2 44 VII. 181. Drunken *Desire* must vomit his receipt, | Ere *he* can see his own abomination. Lucr. 703 IV. 233.

Als Masculina erscheinen ferner: *affection, authority, ceremony, commodity, custom, fashion, ignorance, imagination, jealousy, knavery, lechery, letter, luxury, minute, necessity, pregnancy, prosperity, reason, repentance. study, traffic, tyranny.*

Affection is my captain, and he leadeth; Lucr. 271 IX. 215. Why may not *imagination* trace the noble dust of Alexander, till *he* find it stopping a bung-hole? Ham. V_1 198 VII. 565.

§ 58. Französ.(-lat.) Feminina erscheinen als Feminina: *affliction, art, bark, beauty, calamity, chastity, city, corner, country, courtesy, echo, envy, fame, fortune, frailty, justice, melancholy, misfortune, music, nature, occasion, patience, peace, plenty, policy, riches, virginity, virtue.* Then will I swear *beauty herself* is black, Son. 132_{13} IX. 358. Pure *Chastity* is rifled of *her* store, Lucr. 692 IX. 232. I wonder now how yonder *city* stands. | When we have here *her* base and pillar by us. Troil. IV_5 211 VI. 127.

Als Feminina erscheinen ferner (an franz. Maskulinen): *autumn, choice, pardon, report, vessel. choice* ... Makes merit *her* election,

Troil. I_3 348 VI. 38. *pardon* is still the nurse of second woe: Meas. II_1 270 I. 345.

§ 59. Doppelgeschlechtig sind gebraucht: *body, commonwealth, hand, honour, love, morning, saying, sea, soul:*

My soul doth tell my *body* that *he* may | Triumph in love; Son. 151_7 IX. 370. Speak, gentle niece, what stern ungentle hands | Have lopp'd and hew'd and made thy *body* bare | Of *her* two branches Tit. II_4 16 VI. 407. If the winds rage, doth not the *sea* wax mad, | Threatening the welkin with his big-swoln face? Tit. III_1 223 VI. 418. the *sea* being smooth, | How many shallow bauble boats dare sail | Upon *her* patient breast, Troil. I_3 34 VI. 23.

§ 60. Wenn man von den 9 doppelgeschlechtigen Worten absieht, so ergiebt sich aus der vorstehenden Zusammenstellung, dass von den Worten heimischen Ursprungs 25 das ae. Geschlecht aufweisen und 25 andere (15 Masc. und 10 Fem.) dasselbe gewechselt haben; 15 der ersteren erscheinen als Masc. und 10 als Fem. Unter den 62 Worten romanischen Ursprungs zeigen 35 das Geschlecht des Etymons; von den übrigen 27 Worten kommen 22 auf das männliche und 5 auf das weibliche Geschlecht, also auch hier überwiegt das erstere.

§ 61. Geschlecht der Tiere.

Männlich: *horse* (auch neutr.), *courser, dog* (auch neutr), *greyhound, lion, wolf,* [*bear*], *calf, baboon, serpent, snail, lamb, fly, humble-bee, cuckoo, porpus, whale.*

Yea, mock the *lion* when *he* roars for prey, Merch. II_1 30 II. 357. Thou set'st the *wolf* where *he* the lamb may get; Lucr. 878 IX. 240. I have seen *Sackerson* (a bear) loose twenty times, and have taken *him* by the chain; Wives I_2 268 I. 212. How does your fallow *greyhound,* sir? I heard say *he* was outrun on Cotsall. Wives I_1 79 I. 204. Ay, of a *snail;* for though *he* comes slowly, *he* carries his house on his head; As IV_1 49 II. 530. Full merrily the *humble-bee* doth sing, | Till *he* hath lost his honey and his sting; Troil. V_{10} 41 VI. 165.

Weiblich: *falcon, eagle, phoenix, swan, nightingale, cony, bee, adder, serpent* (auch m.), *snake, spider, fish.*

When my good *falcon* made *her* flight across | Thy father's ground. Wint. IV_4 17 III. 450. all the water in the ocean | Can never turn the *swan's* black legs to white, | Although *she* lave them hourly in the flood. Tit. IV_2 101 VI. 437.

§ 62. Das natürliche Geschlecht kann durch Komposition mit einem dieses kennzeichnenden Wort ausgedrückt werden: *she-bear, bitch-wolf, dog-fox, filly-foal, cock-pigeon, bull-calf, boar-pig, male-child, maid-child.*

Pluck the young sucking cubs from the *she-bear*, Merch. II_1 29 II. 357. *she-beggar* Tim. IV_3 272 VII. 96. Ebenso *she-angel, she-foxes, she-lamb, she Mercury, she-knight errant, she-wolf.* Thou *bitch-wolf's* son, Troil. II_1 10 VI. 40. that same *dog-fox*, Ulysses, Troil. V_4 10 VI. 153.

§ 63. Eigennamen.

In der Verwendung des weiblichen Geschlechts bei Länder- und Städtenamen bekundet sich jedesmal ein Affekt (Patriotismus, Bewunderung, Mitleid), der indessen ganz vorübergehend sein kann.

this dear dear *land*, | Dear for *her* reputation through the world ... That *England*, that was wont to conquer others, | Hath made a shameful conquest of *itself*. Rich. 2 II_1 57 IV. 159. 160 (charakteristisch ist hier der Wechsel des Geschlechts). This *England* never did, nor never shall, | Lie at the proud foot of a conqueror, | But when *it* first did help to wound *itself*. John V_7 112 IV. 114. see the pining malady of *France;* | Behold the wounds ... Which thou thyself hast given *her* woful breast. Hy 6 A III_3 49 V. 67. I love *France* so well that I will not part with a village of *it;* Hy 5 V_2 172 IV. 702. — How *London* doth pour out *her* citizens! Hy 5 V Prol. 24 IV. 690. When could they say till now that talk'd of *Rome* | That *her* wide walls encompass'd but one man? | Now is it Rome indeed, and room enough, | When there is in *it* but one only man. Caes. I_2 154 VII. 151 (charakteristischer Wechsel des Geschlechts). *Rouen* hangs *her* head for grief Hy 6 III_2 124 V. 64.

Die Flussnamen nehmen, wenn personifiziert, das männliche Geschlecht an, nur Tiber erscheint einmal als Femininum.

Hot. And here the smug and silver *Trent* shall run | In a new channel, fair and evenly; | *It* shall not wind with such a deep indent ... *Mort.* Yea, but | Mark how *he* bears his course, Hy 4 A III_1 102 IV. 341. *Tiber* trembled underneath *her* banks Caes. I_1 46 VII. 143. Vgl. A. Schmidt, Ausg. v. J. Caesar S. 14.

Anmerkung. Die Namen von Ländern dienen häufig zur Bezeichnung der über sie herrschenden Fürsten: *Denmark* für *king of Denmark.* let thine eye look like a friend on *Denmark.* Ham. I_2 69 VII. 394. our brother *France.* Hy 5 V_2 2 IV. 695. he needs will be | Absolute *Milan.* Temp. I_2 108 I. 11 (= duke of Milan).

Das Adjektiv.

Steigerung.

§ 64. Nach germanischem Prinzip werden kompariert Adjektive von zwei gesprochenen Silben, auch wenn sie nicht endungsbetont sind (*perfecter, properer, perfectest, dismal'st*), ferner Adjektive mit drei (und mehr) lauten Silben (*unhopefullest*) und adjektivisch gebrauchte Partizipien (*curster, cursed'st, damnedest, lyingest*). In der germanischen Komparationsweise von *narrow, pleasant, handsome, cruel, bitter, clever, tender, stupid,* die in dem heutigen Englisch nicht ungewöhnlich ist (*narrower, pleasanter, handsomest*), zeigt sich noch ein Stück der Freiheit der älteren Sprache.

a) if he were *honester* All III_5 76 III. 202. Nothing *certainer* Ado V_4 62 II. 101. the wiser, the *waywarder*: As IV_1 144 II. 533. His *tenderer* cheek Ven. 353 IX. 164. *horrider* Cymb. IV_2 332 VIII. 712. In *honestest* defence. All III_5 71 III. 202. the *dismal'st* object Tit. II_3 204 VI. 401. the *fearfull'st* time Rich. 3 III_4 106 V. 498. the *gallant'st* dames of Rome, Tit. I_1 317 VI. 375. the *wicked'st* caitiff Meas. V_1 53 I. 412.

b) *violentest* Cor. IV_6 74 VI. 311. The *reverend'st* throat Tim. V_1 180 VII. 118. the *unpleasant'st* words Merch. III_2 253 II. 402. the *unhopefullest* husband Ado II_2 341 II. 31.

c) Adjektivisch gebrauchte Partizipien: *Curster* than she? Shrew III_2 150 III. 68. The *damned'st* body Meas. III_1 97 I. 369 (*damned* = *'hateful'*).

Anmerkung 1. Bei der Vergleichung von zwei verschiedenartigen Qualitäten desselben Dinges ist die Komparativform auf *-er* jetzt nicht mehr üblich. your company is *fairer* (= more fair) than honest. Meas. IV_3 169 I. 406.

Anmerkung 2. Entsprechend lateinischem Sprachgebrauch fand der Komparativ auf *-er* früher auch Verwendung, um einen Grad zu bezeichnen, der über das durch die jeweiligen Umstände gegebene oder zu erwartende Mass hinausgeht; *richer* = *too rich.* I am *richer* than to hang by the walls, Cymb. III_4 50 VIII. 671 (= *too rich to*).

Anmerkung 3. Der Gebrauch des Superlativs bei Vergleichung von nur zwei Gegenständen (Personen) oder Qualitäten wurde in der älteren Sprache nicht beanstandet, jetzt gilt der Komparativ als die korrekte Form. not to bestow my *youngest* daughter | Before I have a

husband for the elder: Shrew I_1 50 III. 18. To prove whose blood is *reddest*, his or mine. Merch. II_1 7 II. 356.

Anmerkung 4. Der Superlativ auf *-est* dient nach latein. Vorbild auch zum Ausdruck eines sehr hohen Grades. On, on, you *noblest* English, Hy 5 III_1 17 IV. 618.

§ 65. Bei der entschiedenen Vorliebe Sh.'s für die germanische Steigerungsweise muss es auffallen, dass einsilbige Worte so häufig durch *more, most* kompariert werden (*more proud, more sweet*). Diese Fälle gehören jedoch meist der gebundenen Rede an; das Metrum erfordert die romanische Form.

Im Vers: I am *more proud* to be Sir Rowland's son, As I_2 211 II. 469. Hath not old custom made this life *more sweet* | Than that of painted pomp? Are not these woods | *More free* from peril than the envious court? As II_1 2 II. 477. my desire, | *More sharp* than filed steel, did spur me forth; Tw. III_3 4 III. 326. With the *most noble* bottom of our fleet, Tw. V_1 51 III. 356.

§ 66. Mehrfache Komparation ist eine gewöhnliche Erscheinung in der Sprache Sh.'s, die in der Prosa und im Vers vorkommt: *more sounder, more braver; most unkindest, most heaviest.* Im 18. Jahrh. ist sie in der Literärsprache verpönt, aber noch viel im Gebrauch in der heutigen Vulgärsprache.

Anmerkung. Eine doppelte Komparativbildung liegt vor in der Form *worser* (ae. *wiersa*, me. *wurse*). Sie lebt heute nur noch in den Dialekten weiter. Vgl. ne. *lesser* zu ae. *læssa*. Auch Begriffe, die an sich schon superlativisch sind, können die Endung -(e)st annehmen: *extremest, chiefest.*

§ 67. Near findet sich bei Sh. noch als alte Komparativform (aus ae. Komp. des Adverbs *néar* [Komp. des Adjektivs *néarra*] zu *néah* 'nah'), wenngleich *nearer* die weit häufigere Form ist. Der zugehörige Positiv *nigh* (aus ae. *néah, néh*), jetzt dialektisch ausser in *well nigh*, ist ihm noch ganz geläufig in adverbieller und präpositionaler Verwendung. *Nigh* hat in der Schriftsprache Ersatz gefunden durch *near*. Bei Sh. heisst *the next* ausser 'der zeitlich (in der Reihe) nächste' (wie heute) auch noch 'der räumlich nächste': the *next* (= *nearest*) *way.*

§ 68. Die Bedeutungsdifferenzierung zwischen latter (ae. *lætra* zu *læt* 'langsam, spät') — later (Neubildung zu ae. Adv. *late* 'spät') und latest (ae. *latost*) — last (me. Kontraktion aus me. latest) ist, wie sie die heutige Sprache kennt, noch nicht durchgeführt. Für die Sprache

Sh.'s sind folgende charakteristische Formen zu verzeichnen: *latest* 'der letzte' (immer = *last*), *later* 'später, der spätere'; *last* 'der letzte', *latter* 'der letztere, letzte'.

§ 69. Gelegentlich figuriert noch *far* (aus me. Kompar. *farre*, *ferre* zu ae. *feor* 'weit') als alter Komparativ bei Sh.

§ 70. Entsprechend der urspr. Bedeutung von *much* (ae. *mycel*, me. *muche[l]* 'gross') kommen die Steigerungsformen *more*, *most* bei Sh. noch in dem Sinne von '(der) grössere, grösste' vor. Der dem Schottischen und nordengl. Dialekten geläufige Positiv *mickle*, dem als südliche Form me. *muche(l)*, ne. *much* entspricht, begegnet auch noch in der Bedeutung 'gross, viel' bei Sh. (6mal). *Mo(e)* (ae. *má*, Adv. zu *mára*) kommt bei Sh. nur als Zahlbegriff in Beziehung auf Plurale vor; später ist es in der nicht poetischen Schriftsprache durch *more* verdrängt worden.

§ 71. Von mehreren aufeinander folgenden Komparativen oder Superlativen nimmt bisweilen nur der erste derselben die Steigerungsform an: *more smooth and rubious*; Tw. I_4 30 III. 278; the *most skilful*, *bloody and fatal* opposite, Tw. III_4 254 III. 338.

§ 72. Die moderne Scheidung im Gebrauch der Komparativformen *elder*, *eldest* (aus ae. *eldra*, *eldest* zu *ald*) und *older*, *oldest* findet sich bei Sh. wol angebahnt, aber noch nicht erreicht; die umgelauteten Formen begegnen noch an Stelle der umlautslosen: an *elder* soldier Caes. IV_3 56 VII. 222. my *eldest* care. Err. I_2 125 I. 448.

§ 73. Je einmal sind belegt die Formen *alderliefest*, *littlest* (noch dialektisch) und *ratherest* (scherzhafte Bildung).

§ 74. Nach *more*, *less* in Verbindung mit einer Negation steht früher häufig *but* (urspr. = except) anstatt modernem *than*: thou know'st *no less but* all. Tw. I_4 12 III. 278.

Substantivierung.[1])

§ 75. Das von dem Artikel begleitete Adjektiv ohne Zusatz ist in persönlicher Verwendung für den Sing. bereits selten geworden (*the good, the feeble*), ohne Artikel erscheint es dagegen besonders häufig im Vokativ. Im Pl. dagegen findet es sich zur Bezeichnung einer ganzen Gattung von Personen weit häufiger (*the good, the wise*); manche der früher in Gebrauch gewesenen Pluralformen sind indessen mittlerweile wieder veraltet (*the common, the noble, the subject*). Auch die gesteigerten Formen der Adjektive und Partizipien der Vergangenheit sind

[1]) Vgl. E. Gerber, Die Substantivierung des Adjektivs. Diss. Göttingen 1895.

der Substantivierung fähig, ohne dass ihnen ein besonderes Wort zugefügt wird oder sie ein Flexionszeichen annehmen. Ohne Artikel hat sich das substantivierte Personaladjektiv in stehenden Wendungen erhalten: *young and old, rich and poor, high and low.*

a) Substantivische Personaladjektive im Singular: Unwilling to outlive *the good* that did it; Hy 8 IV_2 60 V. 707. 'Tis not enough to help the *feeble* up, | But to support *him* after. Tim. I_1 110 VII. 9. his *opposite* (= 'adversary'), the youth, bears in his visage no great presage of cruelty. Tw. III_2 60 III. 325. Edmund the base | Shall top *the legitimate.* Lear I_2 20 VIII. 23. a contaminated *stale* Ado II_3 22 II. 32 (als Substantiv früher geläufig; vgl. ne. *an unfortunate*). What *the declined* is, | He shall as soon read in the eyes of others | As feel in his own fall: Troil. III_3 76 VI. 87. *The younger* rises when *the old* doth fall. Lear III_3 25 VIII. 104. Whiles they behold *a greater* than themselves, Caes. I_2 209 VII. 153.

Im Vokativ: at my suit, *sweet,* pardon what is past. Tit I_1 431 VI. 380. *Gentle,* hear me: Ant. IV_{15} 47 VIII. 557 (vgl. ne. *dear*). ay me, *unhappy*; Hy 6 B III_2 70 V. 191. What hast thou done, *unnatural and unkind?* Tit. V_3 48 VI. 470. let it please both, | *Thou great,* and *wise,* to hear Ulysses speak. Troil. I_3 68 VI. 25.

b) Substantivierte Personaladjektive im Plural: all the virtues that attend *the good,* Hy 8 V_5 27 V. 738. believe not the word of the *noble:* Hy 4 B IV_3 52 IV. 517. This becomes *the great.* Hy 5 III_5 55 IV. 632. touching the weal o' *the common* Cor. I_1 149 VI. 184 (weit häufiger ist die Form *commons*). Hath he not pass'd *the noble and the common?* Cor. III_1 29 VI. 253 (= "*the nobles and the common people*"). the spirits of *the wise* sit in the clouds and mock us. Hy 4 B II_2 136 IV. 459. 'tis thought among *the prudent* Tw. I_3 29 III. 273. the greater file of *the subject* held the Duke to be wise. Meas. III_2 128 I. 381. He wooes both *high and low,* both *rich and poor,* Both *young and old,* Wives II_1 101 I. 227. *younger* than you . . . Are made already mothers. Rom. I_3 70 VI. 505. they 'll fill a pit as well as *better:* Hy 4 A IV_2 64 IV. 375. *The more and less* came in with cap and knee; Hy 4 A IV_3 68 IV. 379.

Anmerkung. *Enow* (me. Pl. *inowe* zu Sing. me. inouh, ae. genóg 'genug') gilt noch als der Plural von *enough. Alder* in *alderliefest* (Archaismus) repräsentiert den Gen. Plur. alra zu ae. all. we were Christians *enow* before; Merch. III_5 19 II. 411. mine *alder-liefest* sovereign, Henry 6 B I_1 28 V. 124 (nur einmal).

§ 76. Vornehmlich Adjektive romanischer Herkunft nehmen das Pluralzeichen der Substantive an und werden dadurch, soweit sie sich erhalten, auch zu wirklichen

Substantiven. Eine ganze Anzahl derselben, welche Personen bezeichnen, sind seit Sh.'s Zeit wieder ausser Gebrauch gekommen (*opposites, vulgars, potents, resolutes, discontents, severals, gentles*). Auch substantivisch gebrauchte Komparative (*my elders, my betters*) bilden den Plural mit s. Dadurch, dass im Plural zwei Arten der Substantivierung sich begegnen (*the good — the opposites*), entstehen Doppelformen (s. auch die Belege § 75 unter b), was in einigen Fällen eine Bedeutungsspezialisierung der betreffenden Form zur Folge hat: *the fair, the fairs; the innocent, the innocents* (*the innocents* hat auch die Spezialbedeutung 'die unschuldigen Kinder'); *the vulgar, the vulgars; the noble, the nobles* (letztere die gewöhnliche Form) 'die Adeligen' — *the noble* 'die Edlen (als Gattungsbegriff)'; *the common, the commons* (letztere die weit häufigere Form) 'the common people', der Gegensatz von 'Adelig' und 'Nichtadelig' heftet sich später an die Formen *nobles* und *commons*; neben *subjects* steht als alter Plural *subject* ohne s.

Personaladjektive mit dem Plural auf s: *the opposites* of this day's strife: Lear V_3 43 VIII. 185. as bad as those | That *vulgars* give bold'st titles; Wint. II_1 93 III. 406 (= '*the common people*'). So do our *vulgar* drench their peasant limbs | In blood of princes; Hy 5 IV_7 74 IV. 679. Let but *the commons* hear this testament Caes. III_2 130 VII. 207 ('the common people'). The dull and factious *nobles* of the Greeks, Troil. II_2 209 VI. 54. Some *innocents* 'scape not the thunderbolt. Ant. II_5 77 VIII. 461 (= *innocent persons*). Stain'd with the guiltless blood of *innocents*, Hy 6 A V_4 44 V. 109. back to the stained field, | You equal *potents*, fiery kindled spirits! John II_1 353 IV. 70. a list of lawless *resolutes*, Ham. I_1 98 VII. 386 (= '*desperadoes*'). fickle changelings and poor *discontents*, Hy 4 A V_1 76 IV. 386 (= '*malcontents*'). not noted, is't, | But of the finer natures? by some *severals* | Of headpiece extraordinary? Wint. I_2 225 III. 390 (= '*individuals*'). the *gentles* are at their game, Love IV_2 155 II. 166 (= '*gentlefolks*'). barbarous and unnatural *revolts* Cymb. IV_4 6 VIII. 719 (= '*deserters*', substantiviertes Partizip). twenty thousand *fairs*. Love V_2 37 II. 191.

§ 77. Besonderes Interesse verdient die Substantivierung durch *man, men*, bei der das Adjektiv im Vers den Ton trägt und mit dem Substantiv in den älteren Ausgaben entweder zusammengeschrieben oder durch einen Bindestrich mit ihm vereinigt ist: *a blind-man* 'ein Blinder', *deadmen* 'Tote'. Reflexe derselben in der modernen Sprache sind *gentleman, nobleman, madman*.

it will glimmer through a *blind man's* eye. Hy 6 A II_4 24 V. 41 (*blind-mans* F_1 F_2). *dead men* hurt behind, Cymb. V_3 12 VIII. 725 (*deadmen* F_1 F_2).

§ 78. Die substantivierten Adjektive *news, evils, wrongs, ills, sweets, delicates* sind bei Sh. als Substantive bereits eingebürgert. Je einmal sind belegt *sours* (Gegensatz zu sweets) und *significants* 'signs'.

§ 79. Die Verwendung von neutralen substantivierten Adjektiven beschränkt sich in der heutigen Verkehrssprache auf eine verhältnismässig kleine Zahl; einige begegnen nur in fester Fügung: *in the dead of night, to touch to the quick.* Häufiger als hier begegnen substantivierte Adjektive romanisch-lateinischer Herkunft in der gehobenen Sprache: *the divine, the sublime, the ornamental.* Ziemlich frei ist in dieser Hinsicht das elisabethanische Englisch.

a) interrupter of *the good* | That noble-minded Titus means to thee! Tit. I_1 208 VI. 371. to exchange *the bad* for *better.* Gent. II_6 13 I. 139. thou hast spoke *the right*; Hy 5 II_1 120 IV. 597. Say what you can, *my false* o'erweighs *your true.* Meas. II_4 170 I. 364. it is past *the infinite* of thought. Ado II_3 94 II. 37. *the silent* of the night, Hy 6 B I_4 16 V. 147. Why do you cross me in *this exigent?* Caes. V_1 19 VII. 236 (= '*exigence*'). let me enjoy *my private* Tw. III_4 85 III. 332 (= '*privacy*').

§ 80. Die Substantivierung durch *one* gewinnt an der Wende des 16. und 17. Jahrh. auffallend rasch an Ausdehnung. Ohne *one* erscheint das von dem unbest. Artikel begleitete Adjektiv vornehmlich dann in der Folgezeit, wenn das Substantiv unmittelbar vorausgegangen ist und das Adjektiv durch *and* angeschlossen wird: an honest *gentleman,* and *a courteous,* and *a kind,* and *a handsome,* jetzt bereits einigermassen archaisch. Charakteristisch ist, dass die mit *one* gebildeten substantivierten Adjektive ursprünglich Lebewesen bezeichnen. Belege für diese Erscheinung finden sich ganz vereinzelt bereits im 14. Jahrh. (*a lusty one,* bei Chaucer). Im Anfang des 17. Jahrh. ist diese neue Art der Substantivierung bereits voll anerkannt. *One* findet ausserdem Verwendung, um nach einem Adjektiv ein vorhergenanntes Substantiv wieder aufzunehmen (unter b).

a) When did the tiger's *young ones* teach the dam? Tit. II_3 142 VI. 398. what four *throned ones* could have weigh'd | Such a *compounded*

one? Hy 8 I_1 11 V. 607. they are *shrewd ones*; Hy 8 I_3 7 V. 629. she is a *dainty one* I_4 94 V. 637. Madness in *great ones* must not unwatch'd go. Ham. III_1 188 VII. 480.

b) Hy 8: They have all new *legs*, and *lame ones* I_3 11 V. 629. This night he makes a *supper*, and a *great one*, I_3 52 V. 631. I had my *trial*, | And . . . a *noble one*; II_1 118 V. 643. All the *clerks*, | I mean *the learned ones*, II_2 89 V. 650. a *wife*, a *true one?* III_1 126 V. 674.

§ 81. In der Aufeinanderfolge von one und einem appositiven Superlativ (oder sonstigen Begriff) liegen bei Sh. noch Spuren einer Konstruktion vor, die in der modernen Sprache längst ungebräuchlich geworden ist: *one the wisest prince.* Sie war dem Mittelenglischen geläufig, doch zeigt sich schon bei Chaucer eine Neigung, sie durch den partitiven Genetiv zu ersetzen. Neben *oon the beste* "der eine und zwar der beste" steht bei ihm bereits *oon of the beste* "einer der Besten" (s. Einenkel, Streifzüge S. 89 f.). Die Bedeutung von *one the wisest prince* ist demnach ursprünglich "der eine und zwar der weiseste Fürst" d. h. "der allerweiseste Fürst". Dass durch die Verwandlung einer derartigen Konstruktion in den partitiven Genetiv der Sinn des Satzes verändert wird, leuchtet ein. Vgl. hiezu C. Stoffel, The quasi-appositional superlative after „one", Engl. Stud. B 27 (1900) S. 253—263.

My father, king of Spain, was reckon'd *one* | *The wisest prince* that there had reign'd by many | A year before: Hy 8 II_4 48 V. 660. and he is *one* | *The truest manner'd*, Cymb. I_6 164 VIII. 628.

Das Zahlwort.

§ 82. Twain (ae. twezen m.), jetzt archaisch, gilt bei Sh. noch neben *two*, steht aber nicht vor Substantiven; auch *both twain* kommt vor (ae. schon *bá twá*, me. *bothe two*). Substantivisch wird *twain* für *'pair, couple'* gebraucht: *this twain = this couple.*

§ 83. Substantivierung von Zahlworten durch das Plural-s: let's see these four *threes* of herdsmen. Wint. IV_4 327 III. 464. thirty dozen moons with borrowed sheen | About the world have times twelve *thirties* been, Ham. III_2 152 VII. 490.

§ 84. *Thousand* kommt neben der jetzt üblichen Form mit dem unbest. Artikel noch sechsmal ohne Artikel vor; *hundred* dagegen erscheint nie ohne letzteren. *Twelve month* begegnet einmal in dieser Form.

§ 85. Die Verbindung der Einer und Zehner durch *and* mit Voranstellung der ersteren (*two and twenty*)

ist Sh. sehr geläufig; sie ist jetzt im allgemeinen auf Summen unter fünfzig beschränkt. Der auf französischem Vorbild beruhende Typus: *twenty two* ist Sh. ebenfalls bekannt und ist heute am meisten gebräuchlich.

Here's but *two and fifty* hairs on your chin. Troil. I_2 151 VI. 16.

§ 86. Die Rechnung nach Zwanzigern (*score* 'Stiege') ist dem Me. bekannt und bei Sh., sowie in der jetzigen Verkehrssprache, ganz geläufig: *threescore and ten miles, three or fourscore hogsheads.*

Anmerkung. *Twenty* findet bei Sh., wie auch jetzt noch, Verwendung, um eine unbestimmte, aber verhältnismässig beträchtliche Zahl auszudrücken. Ähnlich wurde früher auch *forty* gebraucht.

§ 87. Nach *dozen* (urspr. Subst., aus franz. *douzaine*) folgt der gezählte Begriff bei Sh. mit und ohne *of*: *a dozen of* cushions, some *six or seven dozen of* Scots, *thirty dozen* moons.

§ 88. *Fift, sixt* (ae. *fifta, sixta*) stehen in der ersten Hälfte des 17. Jahrh. in der Schriftsprache noch neben den Neubildungen *fifth, sixth* (an *fourth, seventh, ninth* angeglichen). Neben *eighth* (ae. *eahtoða*) erscheint (me.) *eight. Tithe* (me. *tithe,* ae. *téoþa*) begegnet (einmal) als adjektivisches Zahlwort: *every tithe soul.*

Das Adverb.

Abstammung und Form.

§ 89. Adverbien aus Substantiven abgeleitet. Auf alten Akkusativen beruhen *alway* (ae. *ealne weȝ*), *sometime, yesternight* (ae. *ȝiestran niht*); ausserdem kommen vor: *ofttimes* (me. *ofte-time*), *often-times, otherwhiles* (ae. *óðerwhíle*), bei den letzteren könnte die s-Form allenfalls auch adverbial sein. In *limb-meal* 'limb by limb' hat sich eine alte Dativform erhalten (ae. Dat. Pl. *lim-mælum*), ebenso in dem adverbialen Ausdruck *by inch meal* 'by inches'. In der bei Verben der Bewegung äusserst häufig vorkommenden Form *ways* (*go thy ways* 'geh deines Wegs') ist ein alter Genetiv zu erkennen, der adverbiell in *this way* vorliegt (vgl. ae. *nánes weȝes*

= *noway*[*s*]); auch in *othergates* 'in another manner' reflektiert sich ein Genetiv. Ausserdem versteckt sich dieser Kasus in dem adverbialen Ausdruck *early days* (ae. *dæʒes*, me. *daies* 'des Tags, bei Tag'). *A nights, o' nights* ist entstanden durch Mischung von *a night, o'night* (ae. *on night*) und dem adverbialen Genetiv *nights* (ae. *nihtes*). — Nach dem Verfall der Substantivflexion (etwa um die Mitte des 13. Jahrh.) schwand das Gefühl für die Kasusform und die Genetivendung -(*e*)*s* in Formen, wie *needs* (me. *nédes*), *straightways, towards* (ae. *tóweardes*) wurde zu einem Adverbialsuffix, das sich auch auf Formen ausdehnte, wo es etymologisch nicht berechtigt war (vgl. *since*, me. *sithen-s*, ae. *siððon; amongst*, me. *amonges*, ae. *onmang*). In Sh.'s Zeit stehen so eine Reihe doppelformiger Adverbien von gleicher oder nahe verwandter Bedeutung nebeneinander. Die neueste Sprache hat sich nach langem Schwanken in der Mehrzahl der nachstehend verzeichneten Fälle für die s-Endung entschieden, wenngleich daneben auch noch, vornehmlich im geschriebenen Englisch, die s-lose Form weiter besteht. Für die Sprache Sh.'s kommen in Betracht: *alway*(*s*), *afterward*(*s*), *backward*(*s*), *downward*(*s*), *forward*(*s*), *hitherward*(*s*), *homeward*(*s*), *toward*(*s*), *upward*(*s*); *betime*(*s*), *sometime*(*s*); *hereabout*(*s*), *thereabout*(*s*), *beside*(*s*), *unaware*(*s*), *out adoor*(*s*).

§ 90. Ursprünglich präpositionale Kompositionen, in denen die Präposition zu einem farblosen *a* (*ə*) abgeschwächt worden und als ein präfixartiges Element mit dem folgenden Nomen verwachsen ist, sind eine Reihe von Adverbien, die die moderne Sprache zum Teil wieder aufgegeben hat, sei es, dass sie jetzt gänzlich veraltet oder archaisch sind oder dass sie durch die volleren Formen, die bisweilen daneben bestehen, in der Literärsprache verdrängt wurden. *An* (*on*) erscheint gelegentlich schon in ae. Zeit an unbetonter Stelle in der geschwächten Form *a* (ae. *a-bútan*). Im Me. gewinnt die proklitische Form vor Konsonant weitere Ausdehnung, daher findet sie sich auch in der Folgezeit in adverbialen Ausdrücken häufig in der Gestalt eines farblosen *a* vor Worten, die konsonantisch anlauten (*a high — on high, a night* — ae. *on niht*).

Die Form *an* erscheint gelegentlich vor Vokal und erhält sich in einzelnen Wendungen bis in das Neuenglische (*an end, an errand*). Da *on* in der älteren Sprache auch für *in* stehen konnte, so schliesst die abgeschwächte Form *a* auch die letztere Präposition in sich (*afront — in front, abed — in bed*); die älteste Form von *across* ist *in cross* (Caxton). In der Funktion des modernen *to* (*into*) kann *a* ferner erscheinen, weil *on* (*in*) früher neben dem Dativ auch den Akkusativ regieren konnte (*to set awork, to come ashore, to run aground*). Erhalten hat sich *a* (= *on*) ausserdem im Gerundium (*to go a fishing*), das in dieser Form in der Literärsprache allerdings fast nur als Archaismus vorkommt, dagegen in den Dialekten noch äusserst lebenskräftig ist. Auch ist es bewahrt in den Wendungen, wie *three times a day, once a year.* Von den bei Sh. vorkommenden Adverbien sind jetzt archaisch: *aheight, anight, atwain, atwo* (ae. *on twá*), veraltet: *ahigh* (jetzt *on high*), *aland* 'on land', *ahold* '*close to the wind*' (maritim), *arow* '*in a row, one after the other*'. An Stelle der Formen *aboard, afire, afoot,* die Sh. geläufig sind, giebt die heutige Schriftsprache den entsprechenden adverbialen Ausdrücken *on board, on fire, on foot* den Vorzug. Als geschwächte Form von *on* bieten die neueren Shakespeare-Ausgaben mit Vorliebe *o'* (*o'horseback*), sofern die Präposition nicht mit dem folgenden Wort ganz verwachsen ist.

§ 91. *A* begegnet nicht nur als eine Abschwächung von *on* (*in*), sondern auch von *of* (*alate* [jetzt *of late*], ebenso *anew* aus *of new, akin* aus *of kin*), das vor Konsonant in späterer Zeit auch häufig als *o'* dargestellt wird: *cat o' mountain, cloth o'gold.* Es ist lautlich gleichwertig mit dem farblosen *ə*, das heute noch in der Umgangssprache vorkommt: *man ə war = man of war.*

§ 92. An Formen wie *anew* wird angebildet sein *agood* '*in good earnest*' (erster Beleg bei Tindale 1536). *A hungry* 'hungry', woraus *an-hungry*, scheint sich an das Partizip me. *a-hungered* angeschlossen zu haben, das seinerseits wahrscheinlich eine späte Form von *of-hungred*, ae. *of-hyngred* p. p. zu *of-hyngran* ist. *Acold* '*cold*' wird man auf *a-cólod* p. p. zu ae. *acólian* unter Einfluss des Adjektivs *cold* zurückführen dürfen. Auf Anlehnung an formverwandte Adjektive (*ahungry*,

acold) beruht offenbar die häufiger vorkommende Form *aweary* 'weary'. *Amort* 'dejected' taucht im 16. Jahrh. auf, es erklärt sich aus franz. *à la mort*, das unter der Einwirkung von *à mort* zu *all amort* (= 'dejected') umgedeutet wurde. Über die einzelnen Formen s. N. E. D.

§ 93. Das ae. Adverbialsuffix *-e* wurde, wie jedes auslaut. *e*, seit dem 15. Jahrh. unterdrückt (Morsbach, M. E. Gr. § 78 f.), wodurch das Adverb in der elisabethanischen Zeit vielfach in der Form des Adjektivs erscheint (ae. *sófte* — ne. *soft*, ae. *hearde* — ne. *hard*, ae. *fæste* — ne. *fast*, ae. *déope* — ne. *deep*, ae. *rihte* — ne. *riht*, ae. *fæʒere* — ne. *fair*, ae. *lange* — ne. *long;* ae. *sáre* — ne. *sore*, ae. *wíde* — ne. *wide*). Neben dieser Klasse von Adverbien besteht eine andere; es sind die Adjektive, die in ihrer neutralen Form adverbial verwandt wurden (im Ae. kommen sie allerdings in dieser Funktion noch nicht vor): ae. *hlúd* — ne. *loud*, ae. *ʒesund* — ne. *sound*, ae. *sláw* — ne. *slow*. Vermehrt wurden diese beiden Gruppen in me. Zeit durch die aus dem Altfranzösischen übernommenen neutralen Adjektive, die hier schon als Adverbien fungieren konnten: *quite, close, just, round, plain*. Es war somit im 16. Jahrhundert aus älterer Zeit eine ansehnliche Zahl von Adverbien in adjektivischer Form vorhanden. Neben dem *e*-Suffix stand schon im Ae. die weit reicher vertretene Adverbialendung *-líce, -lice* (aus *líc* + *e*), woraus [me. *-lích(e), lich(e)*], ne. *-ly* hervorging. Letztere wurde die Adverbialendung par excellence, durch die ein Adjektiv irgend welcher Provenienz in ein Adverb verwandelt werden kann. Wenn auch das einen Verbalbegriff bestimmende oder modifizierende Adverb bei Sh. in der weitaus grösseren Mehrzahl der Fälle in der *-ly*-Form erscheint, so ist der Einfluss der endungslosen Klasse doch noch so gross, dass daneben auch dieselben Adverbien gelegentlich in Adjektivform auftreten, und zwar finden sich Doppelformen nicht nur da, wo im Ae. bereits Parallelformen auf *-e* und *líce, -lice* vorgelegen haben, sondern auch bei romanisch-lateinischen Worten begegnen dieselben: *deep* (ae. *déope*) — *deeply* (ae. *déoplice*), *sore* (ae. *sáre*) — *sorely* (ae. *sárlíce*); *sure* — *surely, natural* — *naturally*. Eine sehr enge Verbindung gehen die Adverbien in

Adjektivform ein mit Adjektiven, Adverbien und Partizipien. Vor ihnen ist das der charakteristischen Endung ermangelnde Adverb ungemein häufig; *marvellous*, *wondrous*, *exceeding*, *passing* (unter c) kommen als Intensive nur vor Adjektiven und Adverbien vor, nicht jedoch auch bei Verben (vgl. ne. *very*). Mit dem 18. Jahrh. kommt der Gebrauch des Adverbs in Adjektivform beim Zeitwort entschieden in Misskredit, sofern derselbe nicht etymologisch berechtigt ist; das Adjektiv-Adverb erfreut sich jedoch grösserer Duldung vor Adjektiven und Adverbien. Als Intensiv war es bis in die neuere Zeit anerkannt und ist auch heute noch in der Verkehrssprache viel im Gebrauch: *mighty powerful*, *precious hard*. Vgl. hiezu Mätzner, Gram.[3] I S. 430 f.

a) A lover, that kills himself most *gallant* for love. Mid. I_1 19 II. 249 (*gallantly* Ff). I serve here *voluntary*. Troil. II_1 92 VI. 44. I will counterfeit the bewitchment of some popular man, and give it *bountiful* to the desirers. Cor. II_3 99 VI. 244 (Rowe [1714]: *bountifully*). thou couldst not die more *honourable*. Caes. V_1 60 VII. 238. You see, my lord, how *ample* you're beloved. Tim. I_2 124 VII. 26 (*amply* Rowe). 'Tis *noble* spoken. Ant. II_2 102 VIII. 445 (*noble* F_1, *nobly* F_2 F_3 F_4).

b) *sound* sleeping Lucr. 363 IX. 219. I would it were my fault to sleep so *soundly*. Caes. II_1 4 VII. 165. haste thee *quick* away Meas. IV_1 7 I. 387. *quickly* shot off. Gent. II_4 30 I. 129 (die häufigere Form). a current roaring *loud* Hy 4 A I_3 192 IV. 293. creep time ne'er so *slow*, John III_3 31 IV. 57 (die häufigere Form). For bringing wood in *slowly*. Temp. II_2 16 I. 45. Shall we clap into't *roundly*, As V_3 9 II. 550 (= '*straightforwardly*'). I went *round* to work, Ham. II_2 138 VII. 445 (= '*straightforwardly*', nur dies eine Mal).

c) *excellent* good, Tw. II_3 44 III. 297. *Horrible* steep. Lear IV_6 4 VIII. 152. Old John of Gaunt is *grievous* sick, Rich. 2 I_4 54 IV. 156. *damnable* ingrateful: Wint. III_2 184 III. 433. He is so *plaguy* proud Troil. II_3 172 VI. 62. a *wonderful* sweet air, Cymb. II_3 16 VIII. 637. and yet is she a *wondrous* fat marriage. Err. III_2 91 I. 478. for their parents were *exceeding* poor, Err. I_1 57 I. 445. For Oberon is *passing* (= '*exceedingly*') fell and wrath, Mid. II_1 20 II. 253. you are *marvellous* forward. Shrew II_1 73 III. 42.

§ 94. Bei mehreren aufeinander folgenden Adverbien genügt es, wenn eins, gewöhnlich das letzte, die charakteristische Adverbialendung hat. Vgl. den Superlativ § 71.

I'll serve thee *true* and *faithfully* till then. Love V_2 819 II. 226. When he demean'd himself *rough*, *rude* and *wildly*. Err. V_1 88 I. 504. — Why do you speak so *startingly* and *rash?* Oth. III_4 79 VIII. 327.

§ 95. Das Adverb steht nicht selten an Stelle eines Adjektivs und bezeichnet dann nicht den Grad oder die Art einer Tätigkeit, sondern eine Zuständlichkeit des Subjekts des Satzes. In solchen Fällen bestimmt das Adverb häufig nur scheinbar die Verbalform, insofern als die Prädikatsaussage vornehmlich in ersterem liegt (unter a). In anderen Fällen liegt offenbar Formattraktion vor, indem ein (nachgestelltes) attributives oder prädikatives Adjektiv durch seine Stellung dicht bei dem Verb die Form eines Adverbs annimmt und so den Anschein erweckt, als ob es letzteres bestimmte (unter b). Konstruktionen nach dem Sinn kommen auch vor: *Safely* in harbour | Is the king's ship (Temp. I_2 226 I. 17); Who, as we hear, *are busily* in arms (Hy 4 A V_5 38 IV. 407). Das Verb *be* ist hier der vorläufige und unzureichende Ersatz für einen Tätigkeitsbegriff, der in dem beigefügten Adverb angedeutet wird (weitere Belege unter c).

a) A substitute *shines brightly* as a king, | Until a king be by; Merch. V_1 94 II. 439. Häufiger die Form *bright*: Nor *shines* the silver moon one half so *bright* Love IV_3 26 II. 168. You look *wearily*. Temp. III_1 33 I. 54. Daneben: I will *look strange*; Son. 89_8 IX. 333. it (wit) *lies* as *coldly* in him as fire in a flint, Troil. III_3 256 VI. 96. but why | *Stands* Macbeth thus *amazedly?* Macb. IV_1 126 VII. 337.

b) the air | *Nimbly* and *sweetly* recommends itself | Unto our gentle senses. Macb. I_6 1 VII. 278 (= *the air nimble and sweet*). I dreamt to-night that I did feast with Caesar, | And *things unluckily charge* my fantasy: Caes. III_3 2 VII. 213 (= *things unlucky*). when you have our roses, | You *barely leave* our thorns to prick ourselves, All IV_2 18 III. 215 (= *leave bare*). Where we, in all her trim, *freshly beheld* | Our royal, good and gallant ship; Temp. V. 236 I. 90 (= *beheld fresh* = '*unimpaired*'). In Belmont is a lady *richly left;* Merch. I_1 161 II. 342. — Belege für die entgegengesetzte Erscheinung: The Archbishop | Of Canterbury . . . Held a *late* court at Dunstable, Henry 8 IV_1 27 V. 699 (= '*lately h. a. c.*'). Which happies those that pay the *willing* loan; Son. 6_6 IX. 284 (= '*that willingly p. t. l.*').

c) Myself hath often heard them say . . . That Lucius' banishment *was wrongfully*, Tit. IV_4 76 VI. 449. That '*s worthily* | As any ear can hear. Cor. IV_1 53 VI. 289.

Komparation.

§ 96. Da das Adverb sehr häufig in adjektivischer Form erscheint, ist es natürlich, dass auch die Steigerungsformen des Adverbs mit denen des Adjektivs zusammen fallen können. Formen wie *wiser, truer* anstatt *more wisely, more truly* gelten für das 16. und 17. Jahrh., werden aber von Pope bereits beanstandet. In der heutigen Verkehrssprache gelten aber noch zum Teil die kürzeren Formen: *easier, cheapest* für *more easily, most cheaply.* In der Prosa der Schriftsprache selten sind jetzt die durch Endungen gesteigerten Adverbien auf *-ly*: *wiselier, freelier,* die bei Sh. ebenfalls vorkommen. Doppelte Steigerung des Adverbs ist seiner Sprache ebenso natürlich, wie die des Adjektivs (*more proudlier*). *Worser* und *lesser* finden als adverbiale Komparative Verwendung.

a) you have spoken *truer* than you purposed. Temp. II_1 20 I. 31 (= *more truly*). Thou speakest *wiser* than thou art war of. As II_4 53 II. 486.

b) I should *freelier* rejoice in that absence Cor. I_3 3 VI. 193 (= *more freely*). you have taken it *wiselier* than I meant you should. Temp. II_1 21 I. 31 (= *more wisely*).

c) He bears himself *more proudlier*, | Even to my person. Cor. IV_7 8 VI. 316 (*proudlier* F_1, *proudly* F_2 F_3 F_4). My sister may receive it much *more worse*, Lear II_2 143 VIII. 72. I cannot hate thee *worser* than I do, Ant. II_5 90 VIII. 462. Though no man *lesser* fears the Greeks than I Troil. II_2 8 VI. 46.

§ 97. In Kompositionen (Adverb oder Adjektiv und Partizip) ist in der älteren Sprache das erste Glied nach germanischer Weise steigerungsfähig, während in der heutigen Schriftsprache die Komparation durch *more, most* gefordert wird. the *covert'st sheltered* traitor Rich. 3 III_5 33 V. 500. The villain is much *lighter-heel'd* than I: Mid. III_2 415 II. 296. an honester and *truer-hearted* man, Hy 4 B II_4 370 IV. 479. the *sourest-natured* dog Gent. II_3 5 I. 126.

Interjektionen.

Freudige Erregung, Überraschung, Erstaunen.

§ 98. *Heigh-ho!* (Troil. III_1 120 VI. 72) ist ein Ausruf freudiger Erregung; auf der anderen Seite drückt es aber auch Niedergeschlagenheit und Mutlosigkeit aus: tell your brother how well I counterfeited. *Heigh-ho!* As IV_3 165 II. 542. Die Ursache kann durch *for* angefügt

werden: cry *heigh-ho for* a husband! Ado II_1 288 II. 29. *Hey* ist ein Ausruf froher, ausgelassener Laune: *Hey*, Robin, jolly Robin, | Tell me how thy lady does. Tw. IV_2 70 III. 350. In dem Ruf *hey-day*! drückt sich frohlockende Freude, Jubel aus: Freedom, *hey-day! hey-day*, freedom! freedom, *hey-day*, freedom! Temp. II_2 175 I. 51. *Rivo!* war ein früher bei Zechgelagen üblicher Ausruf: '*Rivo!*' says the drunkard. Hy 4 A II_4 107 IV. 318. Reich an variablem Gefühlsinhalt ist what; ausser Überraschung, Erstaunen, freudiger Erregung kann es auch Unwillen, Ärger zum Ausdruck bringen: *What*, gone without a word? Gent. II_2 16 I. 125. *What*, is the old king dead? Hy 4 B V_3 119 IV. 552. *What*, I do bring good news. Hy 4 B V_3 127 IV. 553. *What!* | An advocate for an impostor! Temp. I_2 476 I. 29. *What, what, what!* | I shall be loved when I am lack'd. Cor. IV_1 14 VI. 288. Über *what* vgl. noch § 101.

Schmerz, Kummer, Sorge.

§ 99. Alack, auch in der Form 'lack, ist häufig bei Sh., jetzt in der Literärsprache archaisch; wahrscheinlich ist es zusammengesetzt aus *ah* + *lack* = *loss, failure* (s. Skeat, Et. Dict. S. 14); es ist der Ausdruck der Betrübnis und des Kummers: *Alack*, what trouble | Was I then to you! Temp. I_2 151 I. 13. *Alack* kommt bei Sh. noch in folgenden Ausdrücken vor: *alack the day! alack for pity! alack, for mercy! alack for woe!* Ay, im Norden der jetzt noch allgemein übliche Ausdruck der Überraschung (gespr. ēi), erscheint bei Sh. gewöhnlich in Verbindung mit *me* und drückt Sorge, Kummer und Bedauern aus (s. N. E. D.): *Ay me*, how weak a thing | The heart of woman is! Caes. II_4 38 VII. 187. Seelisches Leid spricht sich in dem öfter vorkommenden well-a-day '*woe, alas*' aus (entstellt aus me. *weilawey*, ae. *wálá wá* = '*woe! lo!* woe!' s. Skeat, Etym. Dict. unter *wellaway*): Ah, *well-a-dey!* he's dead, Rom. III_2 37 VI. 567.

Verachtung, Spott, Abscheu.

§ 100. Avaunt, seit der 2. Hälfte des 15. Jahrh. belegt (N. E. D.), kommt aus altfranz. *avant* und bedeutete ursprünglich 'vorwärts, weg'; bei Sh. ist es ein Ausdruck der Verachtung oder des Abscheus, um jemand zu veranlassen sich zu entfernen: *Avaunt*, thou hateful villain, John IV_3 77 IV. 88. *Avoid* dagegen bedeutet einfach '*be gone*': Well done! *avoid*; no more! Temp. IV_1 142 I. 74, braucht aber nichts von Verachtung oder dergleichen zu bekunden. *Foh* bezeichnet, wie *fie*, Verachtung und Abscheu: *Foh, foh!* adieu; Troil. V_2 48 VI. 139. *Pah!* ist ein Ausruf des Abscheus: fie, fie, fie! *pah, pah!* Lear IV_6 129 VIII. 160. Verachtung, auch Abscheu drückt sich in pish! aus: *Bard.* Good lieutenant! good corporal! offer nothing here. *Nym. Pish! Pist. Pish* for thee, Iceland dog! Hy 5 II_1 37 IV. 594. Push ist gleichbedeutend mit

'*pshaw, pish*': And made a *push* at chance and sufferance. Ado V_1 38 II. 82 (*push* Q Ff *pish* Rowe). Tush!, häufiger bei Sh., drückt Verachtung aus über das, was ein Anderer gesagt hat: Cor. III_2 45 VI. 273. Ebenso geläufig und von gleicher Bedeutung ist tut: *Tut*, I am in their bosoms, and I know | Wherefore they do it: Caes. V_1 7 VII. 235. Out ist eine nicht unhäufige Interjektion, in der sich Zorn und Abscheu bekundet: *Out*, hyperbolical fiend! Tw. IV_2 25 III. 348, auch mit *upon* verbunden: *out* upon ye! Hy 8 III_1 99 V. 673.

Formen des Zurufs und der Anrede.

§ 101. Heigh, ermutigender Zuruf: *Heigh*, my hearts! cheerly, cheerly, my hearts! Temp. I_1 3 I. 3. Mit heigh-ho ruft man nach einer Person: *Heigh-ho!* . . . What, ostler! Hy 4 A II_1 1 IV. 298. *Hey*, Ruf zum Anhetzen von Hunden: *Hey*, Mountain, *hey!* Temp. IV 254 I. 79. Mit hilloa (hillo) giebt der Rufende sein Nahesein kund: *Hilloa*, loa! Wint. III_3 77 III. 439. *Hillo*, ho, ho, boy! Ham. I_5 116 VII. 426. La mit *you* verbunden bedeutet '*look, behold*': *La you*, an you speak ill of the devil, how he takes it at heart! Tw. III_4 95 III. 332. Dieselbe Bedeutung hat lo, welches bei Sh. sehr häufig vorkommt: *Lo*, how he mocks me! Temp. III_2 29 I. 58. Loo oder low ist ein Ruf, mit dem Hunde angehetzt werden: Now, bull! now, dog! *'loo*, Paris, *'loo!* Troil. V_7 10 VI. 160 (*lowe* F_1 F_2 *low* F_3 *'loo* F_4). Soho, soho! (Gent. III_1 189 I. 150), Ruf beim Auffinden des Hasen (sport). Via (aus ital. *via* 'wolan!'), öfters bei Sh., war ein ermutigender Zuruf: Another . . . Cried, '*Via!* we will do't, come what will come'; Love V_2 111 II. 194. *When* als Ausruf bezeichnete Ungeduld: *When*, Lucius, *when?* awake, I say! what, Lucius! Caes. II_1 5 VII. 165. Beim Rufen nach einer Person kann why Verwendung finden: *Why*, Jessica, I say! Merch. II_5 6 II. 370. *Why* ist überhaupt eine ziemlich farblose Interjektion, die besonders dann Verwendung findet, wenn der Sprechende eine neue Idee äussert: If he did see his face, *why* then I know | He thought to kiss him Ven. 1109 IX. 196. Mit *what* (im Ae. schon *hwæt* in Ausrufen) rief man früher nach einer Person, die man mit Ungeduld herbeiwünschte: *What*, John! *What*, Robert! Wives III_3 1 I. 255. Die moderne Manier mit I say! jemanden anzurufen oder nach jemanden zu rufen, kennt Sh. auch: Why, Jessica, I *say!* Merch. II_5 6 II. 370; *I say* ist hervorgegangen aus der schwachen Form zu ne. *hi!* 'heda!' und *say!* Mit *sirrah* werden Personen von verhältnismässig geringem Stande angeredet, auch die niederen Klassen untereinander bedienen sich dieser Anredeform; im Gebrauch gegen hochgestellte Personen bekundet sie Missachtung oder ungebührliche Vertraulichkeit. Go you before me, *sirrah*, Merch. II_5 37 II. 370 (Shylock zu Launcelot).

Aufforderung zum Schweigen. Buzz (einmal), fordert zum Schweigen auf: *Pol.* The actors are come hither, my lord. *Ham. Buz,*

buz! Ham. II_2 388 VII. 458. Gleichen Sinn haben hush und husht. Whist gebietet ebenfalls Schweigen: The wild waves *whist*. Temp. I_2 378 I. 24.

Ausdrücke der Beteuerung.

§ 102. Die ältere Sprache ist reich an Beteuerungen von zum Teil recht roher Art, in denen die Namen Gottes, Christi und der h. Jungfrau vorkommen. Bei allem Bedürfnis, sie zu blasphemierenden Äusserungen zu verwenden, hat auf der anderen Seite wieder eine gewisse religiöse Scheu sie auszusprechen zu den sonderbarsten Entstellungen geführt. Hiervon zeugen Ausdrücke wie by cock (= by god), by cock's passion, by cock and pie (*pie* = *'the service book of the Romish church'*), od's heartlings, od's nouns, od's pity, od's pittikins, by gar (= *by God*, Dr. Caius in M. W. eigen). By God's sonties (nur einmal) scheint eine Mischung vorzustellen aus God's santy (= by God's sanctity?) und *By God's saints*. Neben God's bread, God's body, God's bodykins (bodkin), by gogs-wouns (= *by God's wounds*) stehen gleichartige Ausdrücke, in denen der Name Gottes unterdrückt ist: 'Swounds, 'Zounds (= *God's wounds*), lange erhalten, 'Sdeath, 'Sblood, 'Sfoot, 'Slid, 'Slight. Dem franz. *par dieu* entstammt perdie, perdy. *By Jesus* erscheint als by Gis. Das viel gebrauchte marry (zur Bekräftigung, Zustimmung, oft auch ganz farblos) führt man zurück auf *Mary*, Name der heil. Jungfrau. Nicht ungewöhnlich war By'r lady, noch in Dialekten erhalten (s. N. E. D.), das bei Sh. mehrfach auch in den Formen berlady und Birlady (= *by* [*be*] *our lady*) erscheint. Entsprechend findet sich By'r lakin, Berlakin aus *By* (*be*) *our Ladykin*. Bemerkt sei auch bei dieser Gelegenheit, dass der Teufel bereits bei dem Namen dickens, wie noch jetzt üblich, angerufen wird.

Syntax.

Der bestimmte Artikel.

§ 103. Der aus ae. *sé* (Artikel und Demonstrativ) unter Anbildung an die obliquen Kasus (*þæs, þǣm, þone*) hervorgegangene bestimmte Artikel *the* hat in der neuesten Zeit einen stark individualisierenden Charakter angenommen und steht daher im allgemeinen nicht vor Gattungsbegriffen in ihrer allgemeinsten Geltung, sofern diese nicht als Vertreter der Gattung zur Vorstellung kommen. In Sh.'s Zeit liegen noch keineswegs geklärte Verhältnisse vor. Grosse Freiheiten weist besonders der Gebrauch des Artikels im Vers auf, da

er hier unter dem Zwang des Metrums steht und die poetische Sprache naturgemäss zu archaischer Ausdrucksweise neigt. Es seien daher nur die Hauptabweichungen vom modernen Sprachgebrauch hier verzeichnet.

§ 104. Vor Titeln: Lord, Lady, Prince, Count mit folgenden Namen ist der Artikel früher nicht unüblich: *the Lord Northumberland*, *the Lady Valeria*, *the Prince Florizel*, *the Count Orsino*. Die Beschränkung des Titels Lady auf die Adelsklassen von der Frau eines *Knight* ab aufwärts ist eine Neuerung späterer Zeit. Der Artikel vor *Lady* betont heute die hochadelige Geburt der betreffenden Dame. *The Lady Mary Gordon* kann also z. B. besagen, dass die *Lady Mary* (Tochter eines *Earl, Marquis* oder *Duke*) mit einem Bürgerlichen Namens Gordon verheiratet ist. Vgl. K. ten Bruggengate, Taalstudie B. 10 (1889) S. 216 f.

§ 105. Der Artikel vor Namen von Personen hebt die Tatsache hervor, dass diese einem berühmten (fürstlichen, hochadeligen) Geschlecht angehören.

The Douglas and the Hotspur both together | Are confident against the world in arms. Hy 4 A V_1 116 IV. 388. I am *the Douglas*, fatal to all those | That wear these colours on them: Henry 4 A V_4 26 IV. 399. My ancestors did from the streets of Rome | *The Tarquin* drive, when he was call'd a king. Caes. II_1 54 VII. 167. There goes *the Talbot*, with his colours spread, Henry 6 A III_3 31 V. 66. Who craves a parley with *the Burgundy?* id. III_3 37. V. 67.

§ 106. Heute wie ehedem findet der Artikel Verwendung, um eine Person oder ein Ding als über andern hervorstehend, von ihnen charakteristisch unterschieden zu kennzeichnen. In der modernen Sprache ist er in solchem Falle sehr stark betont und begleitet mit Vorliebe den Begriff, der vor allen anderen gewünscht, gesucht, zu irgend einem Zweck erfordert wird (*he is the man* [*I have been looking out for, I want*]); Sh. scheint diesen Gebrauch ebenfalls gekannt zu haben (s. die Belege).

O heavens, that they were living both in Naples, | *The king and queen* there! Temp. V_1 149 I. 86. am I *the man* yet? doth my simple feature content you? As III_3 2 II. 516. I am alone *the villain of the earth*, Ant. IV_6 30 VIII. 534. Live you *the marble-breasted tyrant* still;

Tw. V_1 118 III. 359. here comes *the man* Merch. II_2 102 II. 362 (= *'the right man'*). Ovidius Naso was *the man* Love IV_2 117 II. 165. Harry the fifth's *the man.* Hy 4 B V_3 116 IV. 552.

§ 107. Die Auslassung des Artikels hatte von jeher in der poetischen Sprache besonders weite Grenzen. Bei Sh. wird der bestimmte Artikel mit Vorliebe unterdrückt in Vergleichungssätzen; er fehlt häufiger bei Superlativen, ferner in sprichwörtlichen Äusserungen, in denen möglichste Kürze und Gedrungenheit des Ausdrucks angestrebt wird, und die Fälle, wo er vor einem Substantiv, von dem noch ein Genetiv abhängt, unterdrückt ist, sind ungemein häufig. Die letztere Erscheinung reflektiert sich in der modernen Sprache noch in Ausdrücken wie *in presence of, at sight of, at thought of, in honour of.*

a) The 'why' is plain as *way to parish church:* As II_7 52 II. 494. With tears as salt as *sea*, Henry 6 III_2 96 V. 192.

b) So *longest way* shall have the longest moans. Rich. 2 V_1 90 IV. 236. Where is *best place* to make our battery next. Hy 6 A I_4 65 V. 24. — For *greatest scandal* waits on *greatest state.* Lucr. 1006 IX. 245.

c) If e'er thou stand *at mercy of my sword*, Troil. IV_4 113 VI. 114. Turning *with splendour of his precious eye* | The meagre cloddy earth to glittering gold: John III_1 79 IV. 44. Thus answer I *in name of Benedick*, Ado II_1 151 II. 24. Anon he starts *at stirring of a feather*; Ven. 302 IX. 162. *By help of her more potent ministers*, Temp. I_2 275 I. 19. wing'd *with fervour of her love*, Cymb. III_5 62 VIII. 681.

Anmerkung. *Most* mit folgendem Genetiv erscheint in der Bedeutung 'die meisten' mit und ohne Artikel; ersterer Fall kommt auch in der Literärsprache der Neuzeit hier und da noch vor. I had *the most of them* out of prison. Hy 4 A IV_2 40 IV. 374.

§ 108. Eigentümlich ist der häufige Gebrauch des Artikels in Verbindung mit death. *To die the death* hat die Bedeutung 'eines gewaltsamen Todes sterben', ausserdem findet sich aber auch *hurt, wounded to the death.*

Either *to die the death*, or to abjure | For ever the society of men. Mid. I_1 65 II. 241. 'Zounds, I bleed still; I am *hurt to the death.* Oth. II_3 157 VIII. 281. The king is almost *wounded to the death;* Hy 4 B I_1 14 IV. 422. Vgl. weiter: I'll follow you *unto the death.* John I_1 154 IV. 9.

§ 109. Der Artikel an Stelle des modernen, auf die Person des Subjekts als Besitzer bezogenen Possessivpronomens

kommt bei Sh. noch häufig vor; er war der älteren Sprache ebenso natürlich wie dem Deutschen. Auch sonst erscheint gelegentlich der Artikel, wo die Neuzeit das Possessivpronomen fordern würde.

Come, you shake *the head* at so long a breathing: Ado II_2 327 II. 31. 'Tis he, I ken the manner of his gait; | He rises on *the toe:* Troil. IV_5 15 VI. 117 (*his toe* Rowe). no longer will I be a fool, | To put *the finger* in *the eye* and weep, Err. II_2 203 I. 467. The king is angry: see, he bites *the lip.* Rich. 3 IV_2 27 V. 526. — I' the market-place, on a tribunal silver'd | Cleopatra and himself in chairs of gold | Were publicly enthroned: at *the feet* sat | Caesarion, Ant. III_6 3 VIII. 492

§ 110. Den älteren Gebrauch des best. Artikels vor dem Vokativ hat die moderne Sprache aufgegeben: *the gods* 'oh ihr Götter!'.

Hark, Tamora, *the empress of my soul,* Tit. II_3 40 VI. 393. How dost thou, Benedick, *the married man?* Ado V_4 98 II. 103. Bru[tus]. Are yet two Romans living such as these? | *The last* of all the Romans, fare thee well! Caes. V_3 99 VII. 246 (*thou* Rowe).

§ 111. Die Flussnamen können in Sh.'s Zeit, wie jetzt noch in der Poesie, den Artikel entbehren. Im Ae. kam ihnen derselbe meist nicht zu; daher *Stratford on Avon.*

I would they were in *Tiber!* Cor. III_1 262 VI. 266. whose tongue | Outvenoms all the worms of *Nile*; Cymb. III_4 32 VIII. 670. he could wish himself in *Thames* up to the neck; Henry 5 IV_1 113 IV. 652. to be thrown in *the Thames?* Wives III_5 5 I. 269. Come, you shall have *Trent* turn'd. Henry 4 A III_1 136 IV. 343.

§ 112. Heaven steht in religiösem Sinne meist ohne Artikel. Keinen Artikel hat Paradise 'Wohnort der Seligen', nimmt ihn aber zu sich in der Bedeutung 'Paradiesgarten'. Mount mit folgendem Eigennamen wird mit und ohne Artikel gebraucht: the Mount Misenum, Mount Pelion.

§ 113. At least und at last stehen bei Sh. in gleicher Bedeutung neben den jetzt in der gesprochenen Sprache ausser Gebrauch gekommenen at the least und at the last; ebenso begegnet at the length neben dem häufigeren und jetzt gebräuchlichen at length. Ganz veraltet sind in the last *'at last'*, in the best *'at best'* und i' the haste für *in haste.* At the first unterscheidet sich insofern von *at first,* als ersteres 'von Anfang an, von vornherein' bedeutet, während

letzteres im Sinne von 'zuerst' einen Gegensatz zu einem späteren Zeitpunkt voraussetzt, es kommt jedoch auch für *at the first* vor. On (upon) the sudden mit dem bestimmten Artikel ist in der neueren Sprache durch of a sudden verdrängt worden.

Der Artikel fehlt bei Sh. in einer Reihe von adverbialen Ausdrücken und Redewendungen, in denen das moderne Sprachgefühl ihn (oder ein Possessivpronomen) erwartet. Im Vers begegnen: at gate(s), at height, at mouth, at heart, at end, to point, to purpose, (to go) to wars; in Prosa: at door, at palace, at town's end, at street end (s. § 49), at nostrils, at legs. Schon im Me. wurde *at the* zu *atte* zusammengezogen; es ist deshalb sehr möglich, dass *at* in den genannten Ausdrücken, soweit sie älteren Datums sind, der letzteren Form entspricht. Belege s. Sh.-Gr. § 121.

§ 114. Einer Erklärung bedarf die Form t'other (tother, 't other), die gelegentlich neben *th'other* für (*the*) *other* erscheint und bis heute, vor allem in der Volkssprache, lebendig geblieben ist: *t'other day.* Im Me. galt *that,* das jetzt ausschliesslich Demonstrativ (oder Relativ) ist, auch als neutraler Artikel. *That* und *other* waren, vornehmlich in ihrer Gegenüberstellung zu *that one* (woraus dialekt. *the tone*), eine feste Verbindung miteinander eingegangen, und als *that* in seiner Funktion als Artikel veraltete, fand eine Spaltung statt, indem man sich den ersten Teil desselben als Artikel auslegte und das auslautende t zu other zog; so entstand dann *the tother* (*the t'other*) aus *that other.*

I saw him yesterday, or *t'other* day, Ham. II_1 56 VII. 435 (*tother* F_1 F_2, *'tother* F_3 F_4, *th'other* Qq). I'll lean upon one crutch, and fight with *t'other*, Cor. I_1 240 VI. 189. O' *the t'other side*, Troil. V_4 8 VI. 153 (O' *th'tother* Ff).

Der unbestimmte Artikel.

§ 115. Der unbestimmte Artikel *an, a* ist hervorgegangen aus dem nicht betonten Zahlwort ae. *án.* Die gekürzte Form *a* erscheint vor Konsonant bereits um 1150 und setzt sich nach langem Schwanken schliesslich als die allein anerkannte

Form vor konsonant. Anlaut und gespr. jú (*a union, a eulogy*) fest. *An* auf der anderen Seite, das vor aspiriertem *h* noch im 18. Jahrh. begegnet und Sh. vor aspir. *h* und *eu, ú* ganz geläufig ist (*an hair, an host, an eunuch, an usurper*), wurde die vor Vokal allgemein gültige Form und ist sonst jetzt nur als korrekt anerkannt vor mit aspir. *h* anlaut. Worten, die den Accent nicht auf der ersten Silbe haben (*an historian*). Das Zahlwort ae. *án* ging im 12. Jahrh. lautgesetzlich in me. *ǭn* über, woraus ne. *one*. Sh. hat die Aussprache ohne *w*-Vorschlag wahrscheinlich noch gekannt. Der *w*-Laut, der durch die Diphthongierung von *ó* in *óne* (aus *u*) entstanden, ist für die Literärsprache erst aus dem 17. Jahrh. bezeugt, wenn er auch provinziell sicherlich schon viel früher vorhanden war (Kluge, Grundr. I. 862, 863). S. hierüber N. E. D. unter A und *Ane*.

Von den engen Beziehungen zwischen dem Zahlwort und dem unbestimmten Artikel (s. die Belege), wie sie ehedem bestanden, zeugt noch eine Anzahl von Ausdrücken, in denen sich unter der Form des letzteren das alte Numerale verbirgt; *in* (*at*) *a word, at a blow, at a clap, at a time, at a sitting.*

an two men ride of *a* horse, one must ride behind. Ado III_5 35 II. 63. Susan and she . . . Were of *an* age: Rom. I_3 19 VI. 502. Their lips were four red roses on *a* stalk, Rich. 3 IV_3 12 V. 532. These foils have all *a* length? Ham. V_2 257 VII. 587. And did he send you both these letters at *an* instant? (= '*at the same time*') Wives IV_4 3 I. 285. Hear me *one* word; | Beseech you, tribunes, hear me but *a* word. Cor. III_1 215 VI. 263.

§ 116. Die Neigung der heutigen Umgangssprache, Pluralia tantum singularisch zu verwenden und mit dem unbest. Artikel zu versehen (*an assizes, a bellows*), zeigt sich schon im älteren Neuenglisch. Bei Sh. findet sich *a gallows, a shambles*. Auch eine durch ein Zahlwort ausgedrückte Mehrheit von Dingen kann durch den unbestimmten Artikel oder durch *one* zu einer begrifflichen Einheit zusammengefasst werden: *an eleven children, one seven years* (vgl. ein vierzehn Tage). Dieser Gebrauch ist jedoch, abgesehen von Fällen, wie *a twelvemonth, a fortnight, a sevennight,* zu Sh.'s Zeit recht selten, begegnet

jedoch häufiger im Ae. und Me. Der bei Sh. noch vorkommende Gebrauch des unbest. Artikels vor *many* (*a many* fools, noch dial.) deutet direkt auf des letzteren Quellwort, auf das ae. Subst. *menigo* 'Menge', dem der Genetiv folgte. Die ae. Konstruktion ist jedoch in ihrer Entwicklung im Me. nicht mehr sicher zu verfolgen, da eine Mischung mit dem Adjektiv *many* und offenbar auch mit dem Subst. me. *meneye*, *menye* (aus altfranz. *maisnee* 'suite, troupe') stattgefunden hat (Mätzner, Gram.[3] III S. 197). Die bei Sh. vorkommenden Konstruktionen des Wortes *many* gestatten indessen eine Anknüpfung an das Ae., da bei ihm der substantivische Gebrauch noch vorkommt: *a many of your horsemen.*

§ 117. Die Unverträglichkeit des unbest. Artikels mit *never* und *ever*, wie sie der modernen Sprache eigen ist (*never man was more generous than he; 'was ever poet so trusted before?'*), gilt auch bereits für Sh., wenn das betreffende Substantiv als Gattungsbegriff zur Vorstellung kommt. Steht dagegen *never* (*ne'er*) im Sinne von *not*, wie früher sehr häufig, und hat *ever* nicht eine temporale, sondern lediglich verallgemeinernde Funktion, so können diese Adverbien natürlich unmittelbar vor den unbest. Artikel treten und zwar gehen sie dann mit diesem eine so feste Verbindung ein, dass sie dialektisch zu einem Wort zusammengewachsen sind: *narra*, *nary* aus *ne'er a*, *ary* aus *e'er a*. Die Kombinationen *never a*, *ever a* sind jetzt fast ausschliesslich auf die Volkssprache beschränkt. Der unbest. Artikel kommt auch vor *one* in *not a one*, *never a one* vor; er ist der älteren Sprache weniger auffällig als jetzt, da *one* früher ganz gewöhnlich für *person*, *man* im Gebrauch war.

never a woman in Windsor knows more of Anne's mind than I do; Wives I_4 115 I. 222 (= *no*, *not one*). an old trot with *ne'er a tooth* in her head, Shrew I_2 77 III. 30. I love thee better than I love *e'er a scurvy young boy* of them all. Hy 4 II_4 262 IV. 475 (= *any one*). — There's *not a one* of them but in his house | I keep a servant fee'd. Macb. III_4 131 VII. 325 (*not one* Pope). A battel so bloudlesse seemeth as truthlesse: and the losing of one man savoureth of *never a one*. Fuller H. W. V_{26} 274.

§ 118. Nach *what* steht jetzt der unbest. Artikel, wenn das folgende Substantiv dem Grad oder der Qualität nach hervorgehoben werden soll, es unterscheidet sich so charakteristisch von dem fragenden *what* (*what a noise! what a child! what child?*); diese Unterscheidung ist in der Sprache Sh.'s noch nicht durchgeführt; *what* ohne Artikel begegnet hier noch in Ausrufesätzen selbst vor konkreten Begriffen.

Im Ausruf: *What fool* is she, Gent. I_2 53 I. 111 (= *what a fool!*).

§ 119. In dem unbestimmten Artikel hat das Englische ein bequemes Mittel, um einen Gemütszustand in seiner jeweiligen konkreten Zuständlichkeit zu bezeichnen, indem es ersteren direkt mit dem diesen ausdrückenden Abstraktum verbindet; dadurch wird der reine Gattungsbegriff zu einem Zeitding der Wirklichkeit (*to get into a rage, to have an appetite*), das den Affekt in seiner Einzelerscheinung lebendiger zur Vorstellung bringt. Dieser idiomatische Zug der modernen Sprache ist bei Sh. noch nicht fest ausgeprägt; er kann daher noch sagen: *if he fall in rage.*

If, as his nature is, *he fall in rage* | With their refusal, Cor. II_3 255 VI. 251 (vgl. A. Wright, Cl. P. Ed. S. 189). Go about it | *Put him to choler* straight: Cor. III_3 25 VI. 280.

§ 120. Vor prädikativen Substantiven, die als Gattungsbegriffe oft mit einer adjektivischen Prädikatsaussage gleichwertig sind, wird in vereinzelten Fällen der unbestimmte Artikel unterdrückt. Quantitätsbegriffe (*great number, great store, store*) mit dem partitiven Genetiv entbehren früher häufig den unbestimmten Artikel (wie noch jetzt *plenty, abundance*), offenbar weil sie mit quantitativen Adjektiven gleichbedeutend sind.

a) if ever I were *traitor*, | My name be blotted from the book of life, Rich. 2 I_3 201 IV. 149. If you be *maid* or no? Temp. I_2 427 I. 26. to turn *true man* and to leave these rogues, Hy 4 A II_2 22 IV. 304. I must still be *good angel* to thee: Hy 4 A III_3 176 IV. 364.

b) Belike you slew *great number* of his people. Tw. III_3 29 III. 327. And have prepared *great store* of wedding cheer; Shrew III_2 182 III. 70. for that | I do appoint him *store* of provender: Caes. IV_1 30 VII. 216.

§ 121. Die Namen von Heerführern aus berühmtem Geschlecht in Verbindung mit dem unbest. Artikel (*a Clifford!*)

wurden früher als Schlachtruf gebraucht zum Ausdruck der Begeisterung und Mut einflössender Kampfeslust (vgl. *the Douglas, the Talbot* § 105). *A Clifford! a Clifford!* we'll follow the king and Clifford. Hy 6 B IV_8 52 V. 234. His soldiers spying his undaunted spirit | *A Talbot! a Talbot!* cried out amain, Hy 6 A I_1 127 V. 8.

Das Pronomen.

Das Personalpronomen. [1])

§ 122. Der Obliquus der 1. Pers. Sing. erscheint für den Nominativ äusserst selten bei Sh. Für das der modernen Umgangssprache geläufige *it is me* gilt im elisabethanischen Englisch als Regel noch *it is I.*

a) I knew *'twas I*; Tw. II_5 75 III. 311. Vgl. weiter: This is *he*. Love I_1 184 II. 121. it was *she* | First told me thou wast mad; Tw. V_1 335 III. 368.

b) *Mal.* 'Besides, you waste the treasure of your time with a foolish knight', — *Sir And. That's me*, Tw. II_5 71 III. 311. *Me* steht in Zusammenhang mit der Konstruktion des vorhergehenden Satzes: that's with me (Jespersen S. 192). Is she as tall as *me?* Ant. III_3 11 VIII. 486. *Me* für *I* erklärt sich aus dem vokalischen Anklang an *he, she, ye, we* (Jespersen S. 247 ff.). or both yourself and *me* | Cry lost, Wint. I_2 410 III. 398. A man no mightier than thyself or *me* Caes. I_3 76 VII. 161. Jespersen S. 245. 246 vermutet in den beiden letzten Fällen den Einfluss von *myself* (gesprochen *miself*).

Anmerkung. Ich (für I) in Verschmelzung mit will, w(o)uld: *chill, chud* erscheint mehrmals als eine südliche Dialektform. Häufig begegnet bei Sh. *a* (*a'*) für he, eine ebenfalls besonders für den Süden charakteristische Form, die Gebildete und Ungebildete gebrauchen. Nur noch spurenweise findet sich *hit* (betont) anstatt *it.*

Chill not let go, Lear IV_6 237 VIII. 166 (= *I will*). *Chud* (= *I would*) Lear IV_6 240 VIII. 167. Here *a'* comes, Hy 6 B I_3 6 V. 138. if *a* could get her good will. Ado II_1 17 Q [1600] S. 13. nor keep peace between | The effect and it! Macb. I_5 44 VII. 276 (it F_3 F_4 *hit* F_1 F_2).

§ 123. *Thee* für *thou* begegnet am häufigsten bei Imperativen (*hark thee, look thee, come thee*) und erscheint ausser-

[1]) Vgl. zu dem Kapitel über das Pronomen: *Jespersen, Case-shiftings in the Pronouns* (Progress in language Kap. VII S. 182—278) und H. Spies, Studien zur Geschichte des englischen Pronomens im 15. und 16. Jahrh. (Halle 1897).

dem prädikativ nach *be*. Die Form der reflexiven Verben im Imperativ (*retire thee*) mag wesentlich dazu beigetragen haben, *thee* auch nach anderen Verben einzubürgern, denen sonst die Nominativform des Pronomens im Imperativ folgt (*run thee* für *run thou*), auch würden Pluralformen, wie *go we* (= *let us go*) und *look ye* durch den lautlichen Anklang des Pronomens für die Verbreitung von *thee* in Anschlag zu bringen sein. Vgl. Jespersen, S. 240 f.

a) *Thee* ist mehrdeutig: *retire thee*; go where thou art billeted: Oth. II_3 368 VIII. 291. *Get thee* away. Err. I_2 16 I. 450.

b) *Apem.* Art thou proud yet? *Tim.* Ay, that I am not *thee*. Tim. IV_3 276 VII. 96. if this should be *thee*, Malvolio? Tw. II_5 94 III. 312.

c) Sonstige Fälle: here's none but *thee and I*. Hy 6 B I_2 69 V. 135 (über den Charakter von *but* s. § 127 a und die Konjunktion); how agrees *the devil and thee* about thy soul, Hy 4 A I_2 110 IV. 281; That's for thyself to breed another *thee*, Son. VI_7 IX. 284 (Einfluss von *thyself* in der älteren Aussprache). it is *thee* I fear. Hy 6 B IV_1 117 V. 212 (das Pronomen ist auf das Verb *fear* bezogen [*I fear thee*], daher *thee* für *thou*, Abbott § 213).

§ 124. In den Fällen, in welchen der Obliquus *him* für *he* auftritt, liegt vielfach Attraktion vor, d. h. das Personalpronomen hat den Kasus des folgenden Relativs angezogen, gleichgültig ob dieses tatsächlich zum Ausdruck kommt oder ergänzt werden muss.

a) The king, | His brother, and yours, abide all three distracted, ... but chiefly | *Him* (= *he*) that you term'd, sir, 'The good old lord, Gonzalo'; Temp. V_1 15 I. 80. *Him* (= *he whom*) I accuse | The city ports by this hath enter'd, Cor. V_6 5 VI. 342. when *him* (= *he whom*) we serve's away. Ant. III_1 15 VIII. 480.

b) And damn'd be *him* that first cries 'Hold, enough!' Macb. V_8 34 VII. 372 (Pope: *he*; *damn'd be* steht hier als **ein** Wort im Sinne von (*God*) *damn*, daher der folgende Akkusativ, Jespersen S. 239).

§ 125. *Us* an Stelle von *we* kommt absolut gebraucht nur einmal in Begleitung einer Apposition vor (*us twain*); sechsmal erscheint es dagegen in der Frage nach *shall: shall's*. *Shall us go?* (noch dial.) erklärt sich aus einer Mischung von *shall we go?* und *let us go!*

Our parents and *us twain*, Cymb. V_4 70 VIII. 732. *Shall's* to the Capitol? Cor. IV_6 148 VI. 315.

§ 126. Der Obliquus *them* anstatt *they* in nachstehendem Satz: Your safety, for the which myself and *them* | Bend their best studies, heartily request | The enfranchisement of Arthur. John IV_2 50 IV. 75 (*they* Pope) erklärt sich aus der formellen Einwirkung des vorausgehenden *myself,* das die entsprechende Form (*they*) *themselves* nahe legte und so *them* statt *they* hervorrief (Abbott, Sh.-Gr. § 214). In einem zweiten Falle erscheint *them* für *they*: Here's *them* in our country of Greece gets more with begging than we can do with working. Per. II_1 63 IX. 34. *Here's them* ist eine Kreuzung von *here's* (*they*) und (*you'll find*) *them*. Hier zeigen sich also die ersten Spuren der Erscheinung, die sich später in den Dialekten zu einem charakteristischen Zug ausgebildet hat: *them houses* = *these* (*those*) *houses*.

Anmerkung. Ae. *hem* (*heom*) hat sich in der Eorm *em* ('*em*) bis heute in der Konversationssprache erhalten: God send '*em* good shipping! Shrew V_1 35 III. 106. Let '*em* enter. Caes. II_1 76 VII. 168.

§ 127a. Der Ersatz der obliquen Formen durch die entsprechenden Nominative der Pronomina erklärt sich aus verschiedenen Ursachen, die für die einzelnen Gruppen von gleichartigen und verwandten Fällen einzeln erörtert werden müssen.

Die dreifache Funktion von *but* als Konjunktion (= ausgenommen dass, wenn nicht), Präposition (= ausser) und Adverb (= nur, allein) hat zu Konstruktionsschwankungen Veranlassung gegeben, die bis in die Neuzeit fortdauern. Wird in dem Satz *nobody knows him but me,* in welchem *but* Präposition ist, letzteres als adversatives Adverb (= aber, doch) angesehen oder restriktiv in dem Sinne von 'nur' aufgefasst, so ergiebt sich *I* an Stelle von *me* als Subjekt eines neuen abgekürzten Satzes: nobody knows him *but I* [know him]. Ebenso verwandelt sich in nachstehendem Satz der Nominativ des Pronomens in den Obliquus, sobald man die Konjunktion *but* als eine Präposition ansieht: *who feeds you, but I?* wird zu *who feeds you but me.* Bei dieser äusserst nahen Berührung von Nominativ und Obliquus ist es sehr natürlich und erklärlich, wenn bei Sh. nach *but* der Nominativ des Pronomens öfters an Stelle des Akkusativs erscheint. Wie *but* ist auch das seltener vorkommende *save* zugleich Konjunktion und Präposition; nach ihm finden sich deshalb dieselben Konstruktionsschwankungen wie bei ersterem. In der grammatischen Mehr-

deutigkeit von *but* und *save* liegt also eine der verschiedenen Ursachen, die den bei Sh. häufiger vorkommenden Ersatz des Akkusativs durch den Nominativ des Pronomens herbeigeführt haben (vgl. Jespersen S. 193 f.).

a) Methinks no body should be sad but *I*: John IV_1 13 IV. 68 There is none but *he* ' Whose being I do fear: Macb. III_1 53 VII. 307. he, none but *he*, shall have her, Wives IV_4 88 I. 289.

b) You know my father hath no child *but I* (= *me*), As I_2 14 II. 461. nothing this wide universe I call, *save thou* (= *thee*), my rose; Son. 190_{14} IX. 344. I do not think | So fair an outward and such stuff within | Endows a man *but he* (= *him*). Cymb. I_1 24 VIII. 595. The earth hath swallow'd all my hopes *but she* (= *her*), Rom. I_2 14 VI. 497. What stays had I *but they* (= *them*)? Rich. 3 II_2 76 V. 463. S. Jespersen S. 194 f.

§ 127 b. Wie in Vergleichungssätzen nach *than* und *as* eine Verwechselung des Nominativs und Akkusativs des Pronomens angebahnt werden kann, zeigen folgende Sätze: *I never saw anybody stronger than he* [*is*] und *I never saw anybody stronger than him* (Jespersen, Progr. S. 196 f.); im ersteren Falle liegt ein verkürzter Vergleichungssatz vor, in letzterem ist das Pronomen auf *anybody* bezogen. Genau dieselbe Erscheinung zeigt sich in den Parallelsätzen: *I never saw anybody so strong as he* [*is*] und *I never saw anybody so strong as him*. Aus derartigen Satzgefügen erhellt, wie eine Unsicherheit in dem richtigen Gebrauch der Kasus des Pronomens Platz greifen konnte.

a) Patience is for poltroons, *such as he*: Hy 6 C I_1 62 V. 268. Here shall he see | Gross fools as *he*, As II_5 51 II. 490. *Sec. Serv.* . . . he is simply the rarest man i' the world. *First Serv.* I think he is: but a greater soldier *than he*, you wot one. *Sec. Serv.* Who? my master? Cor. IV_5 160 VI. 304.

b) Der Nominativ des Pronomens kann grammatisch nicht gerechtfertigt werden: my soul . . . hates nothing more *than he* (= *him*). As I_1 147 II. 460. I will detest myself also, as well as *she*, Meas. II_1 72 I. 338.

§ 127 c. Durch den Gebrauch von *like* in der Funktion von *as* ergiebt sich im unvollständigen Vergleichungssatz eine weitere Möglichkeit, den Nominativ des Pronomens an Stelle des Akkusativs treten zu lassen. Rom. III_5 83 VI. 587: *And*

yet no man like he doth grieve my heart bietet ein Beispiel, in dem *like* den Wert von *as* hat; deshalb folgt auch *he* (statt des grammatisch bei dieser Wortstellung zu erwartenden *him*) als Subjekt des verglichenen Satzes, dessen Prädikat mit *grieve* identisch ist; der vollständige Satz würde lauten: *And yet no man doth grieve my heart as he doth (grieve it)*. Vgl. Jespersen S. 198.

§ 127 d. Mit einem Substantiv oder Pronomen durch *and* verbunden erscheint häufig der Nominativ des persönlichen Fürworts anstatt des Obliquus. In den häufigen Verbindungen: *you and I, thou and I, he and I* (s. Spies S. 87 f.), in denen nach elisabethanischem Brauch die erste Person aus Höflichkeitsrücksichten nachgesetzt wurde, hat man feste Gefüge zu sehen, die im Obliquus unverändert blieben. Vgl. Jespersen S. 246 f.

I never saw a woman, | But only *Sycorax my dam and she*; Temp. III_2 97 I. 60. There is such a league *between my good man and he!* Wives III_2 21 I. 252. all debts are cleared *between you and I*, Merch. III_2 318 II. 405.

§ 127 e. Dadurch, dass das persönliche Pronomen den Kasus des folgenden Relativs annimmt (Attraktion), stellt sich bisweilen der Nominativ da ein, wo nach der Grammatik nur der Akkusativ Berechtigung hat. S. Jespersen S. 186 f.

What did I then, but cursed the gentle gusts, | And *he* (= *him*) that loosed them forth their brazen caves; Hy 6 B III_2 88 V. 192. Praise him that got thee, *she* that gave thee suck: Troil. II_3 235 VI. 66. Your majesty, and *we* (= *us*) that have free souls, it touches us not: Ham. III_2 236 VII. 494.

§ 127 f. Die Nichtübereinstimmung des Pronomens in Apposition mit dem vorausgehenden Wort im Kasus obliquus lässt den Nominativ häufig an Stelle des letzteren erscheinen. Die Neigung hiezu ist natürlicherweise am grössten in Sätzen, in denen die Apposition nicht unmittelbar auf das Beziehungswort folgt. S. Jespersen S. 204 f.

Justice, sweet prince, against that woman there! *She* (= her) whom thou gavest to me to be my wife, | That hath abused and dishonoured me Err. V_1 197 I. 508. And for my sake, when I might charm thee so, | For *she* that was thy Lucrece, now attend me: Lucr. 1681 IX. 272.

I shall think the better of myself and thee during my life; *I* for a valiant lion, and *thou* for a true prince. Hy 4 A II_4 265 IV. 325. rounded in the ear | With that same purposechanger ... That daily break-vow, *he* that wins of all, | Of kings, of beggars, John II_1 566 IV. 39.

§ 127 g. Der Nominativ des pers. Pronomens am Satzanfang anstatt des Obliquus ist häufig eine Folge übereilten Ausdrucks. Der Sprechende fängt in solchen Fällen einen Satz an, ohne sich klar geworden zu sein, wie er denselben zu Ende führen soll. Das ihn lebhaft beschäftigende Objekt stellt er in der Subjektsform an den Satzanfang und muss dann die Konstruktion nachträglich durch ein zweites Pronomen in dem Kasus, in dem das erste hätte stehen sollen, berichtigen, wie in folgendem Satz: *But yesternight, my lord, she and that friar,* | *I saw them at the prison*: Meas. V_1 134 I. 416. Unterbleibt die nachträgliche Korrektur, so springt das Anakoluth selbstverständlich mehr in die Augen, wie in den nachstehend unter b verzeichneten Sätzen,

a) *He* that retires, I'll take *him* for a Volsce, Cor. I_4 28 VI. 199.

b) And *he* (= *him*) my husband best of all affects. Meas. IV_4 86 I. 289. but *she* ! I can hook to me: Wint. II_3 6 III. 414. Thus *he* that overruled I overswayed, Venus 109 IX. 153 (Attraktion möglich). *She,* Claudio, that you wrong'd, look you restore. Meas. V. 523 I. 432.

§ 127 h. Der Eratz des Akkusativs des Pronomens durch den Nominativ begegnet häufiger in Sätzen, in welchen die grammatische Konstruktion ersteren als von einem Verb abhängig verlangt, während das Pronomen zugleich als logisches Subjekt eines anderen Verbs im Nominativ erscheint, sei es, dass der Sprechende die Abhängigkeit des Fürworts vergisst oder das Subjekt ihn in Gedanken derart beschäftigt, dass er unbewusst dem logischen Ausdruck vor dem grammatischen den Vorzug giebt. Gelegenheit zu derartigen Vertauschungen des Akkusativs des Pronomens mit dem Nominativ bietet sich besonders häufig nach *let* und *make* mit einem folgenden Akkusativ. S. Jespersen S. 190 ff.

let no man *abide this deed* | But *we* the doers. Caes. III_1 95 VII. 193 (das Pronomen ist abhängig von *let*, aber logisches Subjekt zu *abide*, daher *we*). *Let fortune* go to hell for it, not *I*. Merch. III_2 21

II. 392. Do that good mischief which may *make this island* | Thine own for ever, and I, thy Caliban, | For aye thy foot-licker. Temp. IV_1 217 I. 78.

§ 128. *Ye* (ae. Nom. *yé*, *ye*) hat zwei Funktionen; es gilt als Nominativ und als Obliquus. Bereits um die Mitte des 16. Jahrh. hatte *you* im Nominativ die Oberhand gewonnen über *ye* (s. Spies S. 102); die ersten sicheren Belege für den Ersatz datieren aus der Mitte des 14. Jahrh. (Kellner, Outl. Engl. Syntax S. 133 f.). Bei Sh. ist daher der alte Nominativ *ye* schon sehr stark zurückgedrängt und erscheint in verschiedenen Dramen verschieden häufig: verhältnismässig oft in Hy VI und Hy IV, in Love's Lab. fünfmal, in M. Wives einmal, in Othello dreimal. In *look ye* (*lookee*), *harkee* hat es sich provinziell in der Verkehrssprache erhalten. *Ye* in der Funktion eines Obliquus (*I assure ye*) ist für Sh. durch den Reim gesichert und darf als eine Abschwächung von *you* angesehen werden (vgl. me. *þe* (= *þu*) *wylt*), zumal da es meist an unbetonter oder schwachtoniger Satzstelle erscheint. Erhalten hat sich die alte Form in *thankee* (konversationell). Der erste Beleg für *ye* anstatt *you* stammt aus dem Jahre 1426 (s. Spies S. 107).

a) *Ye* als Nominativ: *Look ye* yonder, Troil. I_2 205 VI. 18 *Fare ye* well, good niece. Troilus I_2 268 VI. 21. *Hark ye*; Wives III_4 29 I. 265. Know *ye* Don Antonio, your countryman? Gent. II_4 50 I. 130 (*ye* F_1, *you* F_2 F_3 F_4). *Ye* say honestly: rest *you* merry! Rom. I_2 62 VI. 499. — *O ye immortal gods!* Caesar IV_3 155 VII. 227. *Ye Roman gods*, Coriolan I_6 6 VI. 204. Help, *ye citizens!* Coriolan III_1 179 VI. 261.

b) *ye* als Obliquus: *I thank ye*; As II_7 135 II. 497. *I promise ye*, I fear you. Merch. III_5 2 II. 410. *I assure ye*, Love IV_2 9 II. 160. (*I*) *pray ye*, go; Lear I_2 160 VIII. 30. — Im Reim: I assure *ye*: *me* Son. 111_{13} IX. 345. *almighty*: *fight ye*, Love V_2 643 II. 218.

§ 129. Das Eindringen der Pluralform *you* (aus ae. dat., acc. *éow*) in den Singular ist einerseits eine Folge der lautlichen Berührung mit *thou* und andererseits bedingt durch die Unsicherheit im Gebrauch der Kasusformen des Nominativs und des Obliquus. Im 16. Jahrh. wurden *thou*, *you* je nach der Tonstärke *thöu*, *jöu* und *thu*, *ju* ausgesprochen;

sie berührten sich also in dem Vokal. Da *ye, you* als Form der Höflichkeit und ehrenden Anrede (schon bei Chaucer) um diese Zeit bereits in weiten Kreisen Eingang gefunden hatte, so war hiermit ein weiteres Moment der Annäherung zwischen den beiden ursprünglich funktionsverschiedenen Formen gegeben. Dieselbe wurde gefördert durch Kontraktionen wie *y'are,* das sowol für *ye are* als auch für *you are* stehen konnte (ebenso galt *th'art* für *thou art*). Da *thou* vornehmlich die Anredeform in den unteren Volksschichten wurde und unter den gebildeten Klassen ausser im Verkehr mit vertrauten Freunden und Verwandten leicht als brüsk, unhöflich und grob empfunden werden konnte, so gewann in der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. *you* als Singularform die Oberhand über *thou* in der gebildeten Sprache (s. § 130 f.). Vgl. Jespersen, Progr. S. 259 f. und H. Sweet, N. E. Gr. § 1076 f.

Die Verwendung von *you* und *thou* (*thee*).

§ 130. *You* ist bereits am Ende des 16. Jahrh. die unter den höheren Klassen und im Mittelstand herrschende Form der affektlosen Anrede, während *thou* nur unter den alleruntersten Volksklassen, die weder auf Bildung noch Gesittung Anspruch haben, allgemeiner üblich ist. Aber auch hier findet es meist nur im Affekt und in humorvollen Äusserungen Verwendung. *You* ist die Verkehrsform des indifferenten Gesprächs oder der leidenschaftslosen, sachlichen Erörterung zwischen Personen, die weder miteinander verwandt noch befreundet sind, während der Gebrauch von *thou* Vertraulichkeit voraussetzt oder sucht, Vertraulichkeit, die der Ausdruck von Freundschaft, Liebe, Zuneigung, Wolwollen ist oder die Überlegenheit des Standes oder Ranges bekundet. Mit *thou* wird ferner der Fremde angeredet, dessen Auftreten und Erscheinung auf das höflichere *you* keinen Anspruch machen kann oder den man abweisen will. Es ist die gewöhnliche Form, in der Höhergestellte sich an einen Untergebenen oder an einen an Rang tiefer Stehenden wenden. *Thou* ist sonst der Ausdruck des Affekts oder des Humors, es bekundet

Ärger, Zorn und Wut, auf der anderen Seite heitere, mutwillige Laune. Je nach dem Wechsel der Situation und der Stimmung wird eine Form durch die andere abgelöst. In der abwechselnden Verwendung von *thou* und *you* malen sich oft die leisesten Gefühlsschwankungen. Eine besondere Domäne hat *thou* als Träger des Affekts und als eine schon in Sh.'s Zeit nicht mehr allgemein gebrauchte Form der pathetischen Rede.

§ 130a. *Thou* im Verkehr zwischen Personen der niederen Stände.

Bei der ersten Begegnung zwischen Speed und Launce (clownish servants) in Gent. II_5 I. 137 f. gebraucht *Speed* zweimal *you*, um dann gleich zu *thou* überzugehen, in welcher Form sich der scherzhafte Dialog weiterbewegt. *Speed.* Come on, *you* madcap, I'll to the alehouse with *you* presently; where, for one shot of five pence, *thou* shalt have five thousand welcomes ... *Speed.* What an ass *art thou!* I understand *thee* not. *Launce.* What a block *art thou*, that *thou canst* not!

In der Freude des Wiedersehens nach dem Schiffbruch reden Stephano (drunken butler) und Trinculo (jester) nur in der 2. Pers. Sing. miteinander. *Trin.* Stephano! If *thou beest* Stephano, touch me, and speak to me; for I am Trinculo ... *Ste.* If *thou beest* Trinculo, come forth: I'll pull thee by the lesser legs ... *Thou art* very Trinculo indeed! How *camest thou* to be the siege of this moon-calf? Temp. II_2 93 I. 48.

§ 130b. *Thou* und *you* unter Blutsverwandten.

Als Polonius seinen Sohn tadelt, weil er die Abreise so lange verzögert, redet er ihn mit *you* an, geht aber dann, um Abschied von ihm zu nehmen, gleich zu der singularen Form über, in der auch die väterlichen Ermahnungen und Ratschläge folgen; mit *you* mahnt er ihn zum Schluss nochmals, nicht länger zu säumen: *Polonius.* Yet here, Laertes! Aboard, aboard, for shame! | The wind sits in the shoulder of *your* sail, | And *you* are stay'd for. There; my blessing with *thee!* — And these few precepts in thy memory | Look *thou* character. Give *thy* thoughts no tongue, | Nor any unproportion'd thought his act. | Be *thou* familiar, but by no means vulgar. ... Farewell: my blessing season this in *thee!* ... The time invites *you*; go, *your* servants tend. Ham. I_3 VII. 408 ff.

§ 130c. Unter Ehegatten ist die gewöhnliche Anredeform *you*; *thou* dagegen ist der Ausdruck der Vertraulichkeit und zärtlicher Annäherung.

Von den höheren Klassen und in der Tragödie wird letztere Form weit weniger häufig verwandt als unter dem Bürgertum und in dem

Lustspiel. *Portia.* Brutus, my lord! *Brutus.* Portia, what mean *you?* wherefore rise *you* now? | It is not for *your* health thus to commit | *Your* weak condition to the raw cold morning. *Portia.* Nor for *yours* neither. *You've* ungently, Brutus, | Stole from my bed: and yesternight at supper | *You* suddenly arose and walk'd about, | Musing and sighing, with *your* arms across; Caes. II_1 VII. 175.

Mrs. Ford. How now, sweet Frank! why *art thou* melancholy? *Ford.* I melancholy! I am not melancholy. Get *you* home, go. *Mrs. Ford.* Faith, *thou hast* some crotchets in *thy* head. Wives II_1 I. 229. *Ford* hat bereits Verdacht gegen seine Frau, dass sie ihm untreu sein könne, deshalb reagiert er mit *you* auf ihr teilnahmevolles *thou.*

§ 130 d. Besonders häufig ist der Wechsel von *you* und *thou* im Gespräch zwischen Liebenden.

Julia. Good pilgrim, *you* do wrong *your* hand too much, | Which mannerly devotion shows in this ... *Romeo.* O, then, dear saint, let lips do what hands do; | They pray, grant *thou*, lest faith turn to despair ... Thus from my lips by *thine* my sin is purged. Rom. I_5 VI. 518. Romeo's Liebe ist beim ersten Anblick Juliens eine so überwältigende und beglückende, dass er sie nur in der 2. P. Sing. anreden kann. Bei der nächsten Zusammenkunft A. II Sc. 2 (VI. 526 f.) gebraucht auch Julie die singulare Anredeform: *Julia.* 'Tis but *thy* name that is my enemy; | *Thou* art thyself, though not a Montague ... Romeo, doff *thy* name, | And for *thy* name, which is no part of *thee*, | Take all myself. *Rom.* I take *thee* at *thy* word ... *Jul.* What man *art thou*, that, thus bescreen'd in night, | So stumblest on my counsel?

§ 130 e. Der Gebrauch der singularen Anredeform zwischen Freunden und Personen, die in freundschaftlichem Verkehr stehen, bekundet Wolwollen, Zuneigung und Liebe. *Thou* ist hier ausserdem der Träger von Humor, Witz und harmlosem Scherz.

Antonio. Well, tell me now, what lady is the same | To whom *you* swore a secret pilgrimage, | That *you* to-day promised to tell me of? *Bassanio.* 'Tis not unknown to *you*, Antonio, | How much I have disabled mine estate, | By something showing a more swelling port | Than my faint means would grant continuance ... *Antonio. You* know me well; and herein spend but time | To wind about my love with circumstance; | And out of doubt *you* do me no more wrong | In making question of my uttermost ... Nachdem Antonio von dem Freunde gehört, dass er das Darlehen, um welches er ihn bittet, verwenden will, um um die schöne und edle Portia zu werben, stellt er ihm, indem er ihn jetzt mit dem warmherzigen *thou* anredet, seinen ganzen Kredit zur Verfügung und bittet ihn unbeschränkten Gebrauch davon zu machen: *Thou* know'st that all my fortunes are at sea ... therefore go forth; | Try what my credit can in Venice do: | That shall be rack'd, even

to the uttermost, | To furnish *thee* to Belmont, to fair Portia. Merch. I_1 II. 119 f. 340—342.

Falstaff verkehrt mit dem Prinzen, dem Genossen seiner tollen Streiche, meist in der singularen Anredeform, wird er jedoch ernsthaft, so stellt sich *you* ein. *Falstaff.* Dost *thou* hear, Hal? *thou* knowest in the state of innocency Adam fell; and what should poor Jack Falstaff do in the days of villany? *Thou* seest I have more flesh than another man; and therefore more frailty. *You* confess then, *you* picked my pocket? *Prince.* It appears so by the story. Hy 4 A III_3 IV. 363.

§ 130 f. Höherstehende bedienen sich im Gespräch mit Personen niederen Standes oder Ranges gern des familiären *thou*. Es bedeutet wohlwollende Herablassung oder es ist der Ausdruck des Missmuts, des Zorns und der Wut. In letzterem Falle ist *thou* häufig von beleidigenden und entehrenden Beiworten begleitet. *Thou* als Anrede an einen Fremden schliesst Unhöflichkeit und Geringschätzung in sich, sofern diesem sonst das höflichere *you* zusteht; es ist überhaupt die Form brüsker, grober Anrede.

a) *Oliver* (son to Sir Rowland de Boys). What, *you* wrestle to-morrow before the new Duke? *Charles* (wrestler). Marry, do I, sir; and I came to acquaint *you* with a matter . . . *Oliver.* Charles, I thank *thee* for *thy* love to me, which *thou* shalt find I will most kindly requite. As I_1 110 II. 459.

b) *Antipholus of Ephesus. Thou* drunken slave, I sent *thee* for a rope, | And told *thee* to what purpose and what end. *Dromio of Syracuse* (Diener). *You* sent me for a rope's end as soon: | *You* sent me to the bay, sir, for a bark. Err. IV_1 97 I. 485.

c) Aufidius zu Coriolan, der in ärmlicher Tracht unerkannt in seinem Hause erscheint: Whence *comest thou?* what *wouldst thou? thy* name? Cor. IV_5 53 VI. 299.

§ 130 g. Da *thou* vornehmlich die Form des Affekts ist, so findet es, zumal da es in Sh.'s Zeit bereits eine archaische Färbung annimmt, reichliche Verwendung in jeglicher Art des Pathos.

Brabantio. . . . Come hither, Moor: I here do give *thee* that with all my heart, | Which, but *thou* hast already, with all my heart | I would keep from *thee.* Oth. I_3 192 VIII. 243. In der singularen Anredeform drückt sich an dieser Stelle der tiefe Schmerz des bitter enttäuschten Vaters aus.

Cassio begrüsst Desdemona, die Gemahlin seines Generals, bei ihrer Ankunft auf Cypern, mit dem pathetischen *thee* freudigster Erregung: O, behold, | The riches of the ship is come on shore! | Ye men of Cyprus, let her have your knees. | Hail to *thee,* lady! and the grace of heaven, | Before, behind *thee,* and on every hand, | Enwheel *thee* round! Oth. II_1 82 VIII. 260.

§ 131. In Begleitung eines attributiven Adjektivs (oder Partizips) erscheinen die persönlichen Pronomina der 1. Person in substantivischem Gebrauch. Ebenso kommen *he* und *she*, auch meist in Verbindung mit einem Attribut, als Substantive zur Verwendung, wenn das Geschlecht besonders betont werden soll.

Poor I was slain when Bassianus died. Tit. II_3 171 VI. 399. And to *poor we* | Thine enmity's most capital: Cor. V_3 103 VI. 334. I'll bring mine action on the *proudest he* | That stops my way in Padua. Shrew III_2 230 III. 72. Lady, you are the *cruell'st she* alive, Tw. I_5 225 III. 288. *The shes* of Italy should not betray | Mine interest and his honour; Cymb. I_3 29 VIII. 607.

§ 132. Der Gebrauch der persönlichen Pronomina mit einer präpositionalen Bestimmung, meist der Abstammung oder Herkunft, im Sinne von *man, fellow; men, people, inhabitants* (*they of Rome*) ist vor allen Dingen in der gesprochenen Sprache jetzt archaisch.

So, your opinion is, Aufidius, | That *they of Rome* are enter'd in our counsels, | And know how we proceed. Cor. I_2 1 VI. 191. Percy, and *he of Wales*, that gave Amamon the bastinado, Hy 4 A II_4 326 IV. 328. Ebenso wird das Demonstrativ verwandt: for even out of that will I cause *these of Cyprus* to mutiny; Oth. II_1 268 VIII. 270 (*those* Rowe ed. 2). *those of Norway* Macb. I_3 112 VII. 268.

§ 133. *He* steht zuweilen im Sinne von *one* 'einer, der eine'. Es begegnet bei Sh. in Gegenüberstellung mit *one, other* oder einem anderen *he* (unter a); auch dient es dazu, ein vorausgegangenes *one* 'man', das sich vor allem auf die Person des Sprechenden bezieht, wieder aufzunehmen (unter b). In letzterer Funktion bewahrt es die moderne Sprache noch. Besonders häufig begegnet die Aufeinanderfolge *one . . . he* (. . . *he*) bei amerikanischen Autoren (Bret Harte, M. Twain). Die Beziehung von *his, himself* auf *one* ist früher sehr üblich. Die neueren und schwerfälligeren Formen *one's* und *oneself* (Sh. nicht bekannt) sind verhältnismässig jung.

a) And, at our stamp, here, o'er and o'er *one* falls; *He* murder cries, and help from Athens calls. Mid. III_2 25 II. 280. Condemning some to death, and some to exile; | Ransoming *him* or pitying, threatening *the other*; Cor. I_6 35 VI. 206. Both merits poised, each weighs nor less

nor more, | But *he* as *he*, the heavier for a whore. Troil. IV_1 67 VI. 102 (= *'the one as well as the other'*).

b) the more *one* sickens the worse at ease *he* is; As III_2 22 II. 502. the higher *one* goeth, the fewer true friends *he* shall haue. Bacon, Ess. S. 162. Ohne vorausgehendes *one*: *He* shall not have a reader now, unless *he* jeer and lie, Ben Jonson, Disc. S. 744. if *one* looks up it *he* perceives that it is about straight for a mile and half, M. Twain, T. A. II S. 6. In the bitter fruit of the low cranberry-bushes *one* might fancy *he* detected . . . B. Harte, L. R. Camp (High Water) S. 63.

c) *One* must write *himself* into a consumption before *he* gain reputation. Farquhar, Love B. III_2 S. 498. Her chamber is aloft . . . And built so shelving, that *one* cannot climb it | Without apparent hazard of *his* life. Gent. III_1 115 I. 147. From *his* high perch, *one* sees before *him* and below *him* a wall of dreary mountains, M. Twain N. P. P. II_{13} S. 248.

Anmerkung. *They* in der Bedeutung 'man' ist Sh. bekannt: *They say* (= *people say*) this town is full of cozenage; Err. I_2 97 I. 453.

§ 134. Die Verwendung des Dativpronomens in Fällen, in denen die heutige Sprache eine Präposition verlangt, begegnet nur ganz selten bei Sh. (unter a). Es steht dagegen oft hinter einem anderen Pronomen, das dativische Auffassung zulässt, ohne dass es als solches zu erkennen wäre, da seine Stellung noch nicht durch die Tradition gefestigt ist (unter b). Von stereotypen Ausdrücken und Formen, wie *woe is me!*, *meseems*, *methinks* abgesehen, kommt das Pronomen im Dativ, das nicht mit einem Begriffsverb direkt verbunden ist, bei Sh. nur sehr selten vor (unter c).

a) his physicians *fear him* mightily (= *for him*). Rich. 3 I_1 136 V. 406. To do *me* business in the veins o' the earth (= *for me*) Temp. I_2 255 I. 18. she looks *us* like | A thing more made of malice than of duty (= *'to us'*): Cymb. III_5 32 VIII. 680. John lays *you* plots; John III_4 146 IV. 65 (= *for you*). See how this river comes *me* cranking in, | And cuts me from the best of all my land | A huge half-moon, a monstrous cantle out (= *'to my injury'*). Hy 4 A III_1 98 IV. 341. I am appointed *him* to murder you. Wint. I_2 412 III. 398 (= to murder you *for him*.).

b) if my lord get a boy of you, | you'll give *him me* (= to me). Troil. III_2 102 VI. 79. And nights bright days when dreams do show *thee me* (= to me). Son. 63_{14} IX. 306. I'll yield *him thee* asleep, | Where thou mayst knock a nail into his head. Temp. III_2 57 I. 59 (= to thee). — I'll give *them him* without a fee (= to him). Merch. V_1 290 II. 446.

c) Ah, *woe is me* for Gloucester, Hy 6 B III$_2$ 72 V. 191. Call thyself sister, sweet, for I am *thee*. Err. III$_2$ 66 I. 477. *Me*, poor man, my library ' Was dukedom large enough: Temp. I$_2$ 109 I. 11. 12. *Me* rather had my heart might feel your love Than my unpleased eye see your courtesy. Rich. 2 III$_4$ 192 IV. 209 (Rest einer alten unpers. Konstruktion). Ein Dativ liegt ursprünglich auch vor in *you were better, best* mit dem Infinitiv: *you were better speak first*; As IV$_1$ 65 II. 530; Madam, *you're best consider*. Cymb. III$_2$ 76 VIII. 662. Unpersönliche Verben und Konstruktionen § 359.

§ 135. Der ethische Dativ, als ein Mittel lebhaft erregter Rede oder gemütvoller Darstellung, ist ein charakteristischer Zug der Verkehrssprache und wird besonders häufig unter dem Volke gebraucht.

Villain, I say, *knock me* at this gate | And *rap me* well, or I'll knock your knave's pate. Shrew I$_2$ 11 III. 27. *Ford*. . . . my jealousy is reasonable. *Pluck me* out all the linen. Wives IV$_2$ 131 I. 282. *Falstaff*. . . . Master Brook, dwelling in a continual 'larum of jealousy, *comes me* in the instant of our encounter, Wives III$_5$ 64 I. 271. *Hostess*. . . . Do your offices, do your offices: Master Fang and Master Snare, *do me, do me, do me* your offices. Hy 4 B II$_1$ 37 IV. 447. — I came no sooner into the dining-chamber, but *he steps me* to her trencher, and steals her capon's leg . . . I, having been acquainted with the smell before, knew it was Crab, and *goes me* to the fellow that whips the dogs: Gent. IV$_4$ 7 I. 172. 173 (Launce, clownish servant spricht).

§ 136. Zur Erklärung von *it* als Akkusativ in Verbindung mit intransitiven Verben (*to revel it, to coquet it*) oder mit anderen Worten, die erst in dieser Kombination verbale Funktion bekommen (*to queen it, to virgin it, to foot it*), hat man anzuknüpfen an Verben, denen ein stamm- oder sinnverwandtes Substantiv an Stelle des Objekts folgt: to *vow a vow*, to *sing a song;* to *fight a battle*. Findet in einem solchen Satz das Substantiv Ersatz durch *it*, so wird dieses zunächst auf etwas Vorausgegangenes bezogen; ist eine derartige Beziehung aber ausgeschlossen, so besteht die weitere Möglichkeit, dass es einen Begriff vertritt, der aus dem Zusammenhang oder der Situation leicht zu erraten ist und absichtlich, sei es zur Anregung der Phantasie, sei es aus Schicklichkeitsrücksichten oder aus Bequemlichkeit nicht genannt wird. Die heutige Konversationssprache bietet eine Anzahl derartiger Ausdrücke: *let him have it! give it him! to catch it*,

to make it up, to do it in style, to try it on, to stick it on, to fight it out. Die Erscheinung tritt erst im 16. Jahrh. auf (Spies S. 75) und ist jetzt besonders reich in der niederen Volkssprache ausgebildet.

Nimmt dagegen *it* seinen Inhalt weder aus dem Sinn der Rede noch aus der Situation, so determiniert es nur den Prädikatsbegriff in der allgemeinsten Weise d. h. zeitlich-räumlich und hat lediglich den Zweck, den Vorgang der Handlung als einen sinnfälligen zur Vorstellung zu bringen, der sich innerhalb einer gewissen Situation, die durch das inhaltsleere Objekt ganz allgemein angedeutet ist, abspielt. *He dukes it* heisst 'in seiner Haltung, in seinen Manieren, in seiner Sprache trägt er die für einen Herzog charakteristischen Eigenschaften in sinnfälliger Weise zur Schau'. Transitive Verben, die in dieser Funktion der gesteigerten Verbaltätigkeit mit *it* zusammentreten, sind in dieser Verbindung als intransitive anzusehen (*chant it, daub it, brave it*). Zuweilen nehmen Worte in dieser Verbindung verbale Funktion an, die sonst als Zeitwörter nicht geläufig sind. Durch die Verbalisierung eines Substantivbegriffs, wie *duke, lord, queen*, wird dieser als solcher in Aktion gesetzt und tritt deshalb in der prägnanten Kürze des Ausdrucks effektvoller hervor, als wenn er erst durch ein anderes Verb umschrieben wird. *To fool it* ist entschieden ein gehaltvollerer Ausdruck von mehr Leben und Bewegung als *to play the fool,* welch letzterer dem ersteren gegenüber matt und farblos klingt.

a) I'll go *brave it* at the court; Tit. IV_1 122 VI. 431. Anon she hears them *chant it* lustily, Ven. 869 IX. 185. nature and sickness | *debate it* at their leisure. All I_2 74 III. 143 (*debate* = *combat*). I cannot *daub it* further. Lear IV_1 53 VIII. 135. And gives his potent regiment to a trull, | That *noises it* against us. Ant. III_6 95 VIII. 497. And *revel it* as bravely as the best, Shrew IV_3 54 III. 89. Did this companion with the saffron face | *Revel and feast it* at my house today, Err. IV_4 59 I. 496. Then why should he despair that knows *to court it* | With words, Tit. II_1 91 VI. 388. Nor should that nation *boast it* so with us, Hy 6 A III_3 23 V. 66. Let the music *knock it.* Hy 8 I_4 108 V. 638. I come *to wive it* wealthily in Padua; Shrew I_2 73 III. 30.

b) I will *queen it* no inch farther Wint. IV_4 441 III. 469. I see them *lording it* in London streets, Hy 6 B IV_8 44 V. 234. *to prince it*

much | Beyond the trick of others. Cymb. III_3 85 VIII. 667. Lord Angelo *dukes it* well in his absence; Meas. III_2 88 I. 380. my true lip | Hath *virgin'd it* e'er since. Cor. V_3 48 VI. 331. Rather than *fool it* so, | Let the high office and the honour go To one that would do thus. Cor. II_3 118 VI. 245. *foot it*, girls. Rom. I_5 24 VI. 514. let's *wanton it* a little, Ben Jonson, Sil. W. V_1 232. the Turks could not *French it* so handsomely, Fuller H. W. IV_{16} 196. she has been the whole evening here *masquerading it* like a very vixen, Disraeli, Venetia IV_{17} S. 317.

c) A' should not *bear it* so, a' should eat swords first: shall pride *carry it?* Troil. II_3 212 VI. 64. (†*to bear it* 'to carry the day, to carry off as a prize'). Shall the elephant Ajax *carry it* thus? Troil. II_3 2 VI. 55 (*to carry it* 'to win the day, bear the palm'). Will ye, like soldiers, come and *fight it out?* Hy 6 A III_2 66 V. 62 (bei *fight it out* vertritt *it* einen Begriff wie *battle, quarrel, dispute*).

§ 137. In der heutigen Sprache kann *it* nicht mehr, wie ehedem, einem Relativpronomen als Korrelat dienen. In gleicher Weise wird jetzt *they* (*them*) als Beziehungswort eines Relativs gemieden, sofern es diesem nicht unmittelbar vorangeht; das emphatischere *those* ist meist an seine Stelle getreten.

a) There was *it*: | For *which* my sinews shall be stretch'd upon him. Cor. V_6 44 VI. 344. This is *it that* makes me bridle passion, Hy 6 C IV_4 19 V. 356.

b) To keep *them* back *that* come to succour you. Hy 4 C IV_7 56 V. 365.

§ 138. Die Beziehung des neutralen Pronomens auf einen prädikativen Personalbegriff, sei es, dass dieser folgt oder vorangestellt ist, gestattet die moderne Sprache nicht mehr, sie lässt *he* resp. *she* für dasselbe eintreten.

It is a good *divine* that follows his own instructions: Merch. I_2 13 II. 343. *it* is *the stubbornest young fellow of France*; As I_1 27 II. 460. *It* is the prettiest *villain*: she fetches her breath as short as a newta'en sparrow. Troil. III_2 32 VI. 76. A peevish self-will'd *harlotry it* is. Rom. IV_2 14. VI. 602.

§ 139. Zur nachdrücklichen Betonung des pronominalen Subjekts kann dasselbe in der älteren Sprache am Satzende wiederholt werden. Wie eine Korrektur von Rowe zeigt (s. die Belege), scheint dieses Mittel der Emphase jedoch bereits im 18. Jahrh. nicht mehr anerkannt zu sein.

I will not trust you, *I*, Mid. III$_2$ 340 II. 293 (Rowe [ed. 1] unterdrückt *I*). Sir Valentine, *I* care not for her, *I*: Gent. V$_4$ 132 I. 190. Truly, the more to blame *he*: Merch. III$_5$ 18 II. 411 (= the more [he is] to blame *he*). Chiron, *we* hunt not, *we*, with horse nor hound, Tit. II$_2$ 25 VI. 391. *you* will not do it, *you!* Wives II$_2$ 25 I. 233.

§ 140. Die Wiederholung eines substantivischen Subjekts durch ein unmittelbar folgendes Pronomen verleiht ersterem eine nachdrucksvolle Bedeutung besonders dadurch, dass das Fürwort beim Sprechen durch eine kleine Pause von ihm getrennt wird (vgl. Mätzner, Gram.^{3} II. 19). Durch die Wiederaufnahme des Subjekts durch das Pronomen gewinnt der Sprechende ausserdem Zeit, um sich betreffs der Weiterführung des Gedankens und der Wahl des Ausdrucks zu besinnen. Diese schon in ae. Zeit bekannte Gebrauchsweise des Pronomens begegnet im 16. Jahrh. besonders häufig in der Volkssprache (Spies S. 64 ff.).

your *brother he* shall go along with me. All III$_6$ 98 III. 207. *King Richard, he* is in the mighty hold | Of Bolingbroke: Rich. 2 III$_4$ 83 IV. 215. *mistress Mavis she* will sustain her part. Ben Jonson, Sil. W. III$_2$ S. 221. *perspective it* is best painter's art. Son. 24$_4$ IX. 294. — Her merry black eye beamed her bonnet beneath, | And the *quaker he* grinned, for he'd very good teeth, Lover H. A. 36 S. 344.

§ 141. Sind Subjekt und Prädikat durch einen Zwischensatz getrennt, so wird ersteres zuweilen zur Deutlichkeit des Ausdrucks vor dem Verb durch ein Fürwort wiederholt.

my two schoolfellows, | Whom I will trust as I will adders fang'd, | *They* bear the mandate; Ham. III$_4$ 202 VII. 519. *St. Paul*, when he boasts of himselfe, *he* doth oft enterlace; I speake like a Foole; Bacon, Ess. S. 357.

§ 142. Der Inhalt eines als Subjekt an dem Satzanfang stehenden Konjunktional- oder Infinitivsatzes wurde früher mit Vorliebe vor der Prädikatsaussage durch ein zusammenfassendes *it* nochmals zum Ausdruck gebracht. Soll dieses den Zweck haben, den Gedanken des Subjektsatzes noch einmal mit Nachdruck zum Bewusstsein zu bringen, so tritt in der modernen Sprache gewöhnlich ein Demonstrativpronomen (*that*) an seine Stelle, da letzteres emphatischer ist.

That I have ta'en away this old man's daughter | *It* is most true; Oth. I_3 78 VIII. 237. *That I should be attach'd in Ephesus,* | I tell you, *'t* will sound harshly in her ears. Err. IV_4 6 I. 494. *That she loves him, 'tis* apt and of great credit: Oth. II_1 281 VIII. 271. *That Sicil was sometimes a Peninsula . . . it* is a generall opinion of all antiquitie. Raleigh V. 1 § 4. S. 321. Sight may distinguish of colours, but suddenly *to nominate them all, it* is impossible. Hy 6 B II_1 128 V. 157. *To chide at your extremes it* not becomes me: Wint. IV_4 6 III. 450.

§ 143. Die Neigung, das pronominale Subjekt eines Konjunktionalsatzes behufs Anknüpfung an etwas Vorausgegangenes als Relativ an den Satzanfang treten zu lassen, führt zur Doppelsetzung des Subjekts, die in der neueren Sprache nicht mehr gestattet ist. Diese dem 17. Jahrh. noch sehr geläufige Konstruktion erinnert sehr lebhaft an das Lateinische.

thine enemy; | *Who* if *he* break, thou mayst with better face | Exact the penalty. Merch. I_3 130 II. 353. *Who,* when *they* were in health, Hy 5 III_6 143 IV. 639. *Which* though *it* be not true, yet I forbear to note any deficiences; Bacon, Adv. L. II. S. 143.

§ 144. Das von seinem Subjekt durch einen oder mehrere Zwischensätze oder Satzteile getrennte Objekt konnte früher nach dem zugehörigen Verb durch ein Pronomen wieder aufgenommen werden.

The next thing then she waking looks upon, | Be it on lion, bear, or wolf, or bull . . . She shall pursue *it* with the soul of love: Mid. II_1 182 II. 260. *the blood* he hath lost — Which, I dare vouch, is more than that he hath | By many an ounce — he dropp'd *it* for his country; Cor. III_1 299 VI. 268.

§ 145. Das neutrale *it* bezieht sich zuweilen auf einen Begriff, der selbst nicht genannt ist, wohl aber aus einem vorausgegangenen stammverwandten Wort entnommen werden kann.

Who are the late *commissioners? Cam.* I one, my lord; | Your highness bade me ask for *it* to-day. Hy 5 II_2 61 IV. 600 (*it* bezieht sich auf ein nicht zum Ausdruck gekommenes *commission*, s. Moore-Smith, W. Sh. S. 149).

§ 146. Die Unterdrückung des pronominalen Subjekts der 1. Person begegnet sehr häufig bei im Alltagsverkehr oft wiederkehrenden Redewendungen, wie *beseech you, prithee, pray you, would* (= *I wish*); *prithee,* dem in der älteren Zeit die Rolle des modernen *please* zukommt, ist in Sh.'s Zeit auf dem besten Weg zur Partikel zu werden. Aus der modernen Sprache lassen sich an die Seite stellen *thank you,*

pray (auch schon bei Sh.). Das Pronomen der 2. P. Sing. fehlt mit Vorliebe in der Frage; wegen der charakteristischen Flexion des Verbs kann es hier leicht entbehrt werden (*what hast*?). Das neutrale *it* wird öfters unterdrückt vor unpersönlichen Verben (*please* [*you*], *becomes*, vgl. *methinks, meseems*). Durch die gewohnheitsmässige Nichtsetzung desselben wurde es möglich, dass gewisse stereotype Sätze den Satzcharakter ganz einbüssten. So wurde *may be* zum Adverb und *if so be, so be, being* (aus der absoluten Partizipialkonstruktion [*it*] *being*) nehmen die Funktion von Konjunktionen an (s. diese und vgl. *albeit, howbeit*). Ausserdem vermisst man *it* öfters vor oder nach *that*; für den Fall, dass es letzterem folgt, scheint Absorption ziemlich sicher: *that't* zu *that*. Aber auch ausser den genannten Fällen findet sich die Auslassung des persönlichen Pronomens häufig genug (unter e).

a) *Beseech you,* give me leave to retire myself. Cor. I_3 27 VI. 194. *Prithee,* peace. Temp. II_1 9 I. 31 (aus *pray thee*). *Pray you*, lead on. Oth. I_1 181 VIII. 226. O, *would* you had had her! Oth. I_1 176 VIII. 225.

b) *Shalt* see thy other daughter will use thee kindly; Lear I_5 13 VIII. 53. — Peter, *didst* ever see the like? Shrew IV_1 163 III. 80.

c) And ready are the appellant and defendant . . . to enter the lists, | *So please* your highness to behold the fight. Hy 6 B II_3 49 V. 166. *Sufficeth not*, that we are brought to Rome, | To beautify thy triumphs and return, Tit. I_1 109 VI. 366. But let us give him burial, as *becomes;* Tit. I_1 347 VI. 377. You have stood your limitation . . . *remains* | That in the official marks invested you | Anon do meet the senate. Cor. II_3 136 VI. 246.

d) Lucius, who's *that* knocks? Caes. II_1 309 VII. 178 (*who is't that* Collier MS.). sail so expeditious, *that* shall catch | Your royal fleet far off. Temp. V 315 I. 93.

e) Having more man than wit about me, *drew*: Lear II_4 41 VIII. 78 (*I drew* Rowe). *I had* my father's signet in my purse, | Which was the model of that Danish seal: | *Folded* the writ up in the form of the other; | *Subscribed* it; *gave*'t the impression; *placed* it safely, Ham. V_2 49 VII. 574 (*I folded* Rowe). *Cor.* . . . How does the king? *Doct.* Madam, *sleeps* still. Lear IV_7 13 VIII. 171. They call him Doricles; and *boasts* himself | To have a worthy feeding: Wint. IV_4 168 III. 458 (*he boasts* Rowe). And being angry, *does forget* that ever | He heard the name of death. Cor. III_1 259 VI. 266. 'tis good speed; *fore*-tells | The great Apollo suddenly will have | The truth of this appear. Wint. II_3 198 III. 423. And, which was strange, the one so like the other | As *could*

not be distinguish'd but by names. Err. I_1 53 I. 445 (*they* ausgelassen). A fearful army, led by Caius Marcius | Associated with Aufidius, rages | Upon our territories; and *have* already | O'erborne their way, Cor. IV_6 79 VI. 312 (*they* ausgelassen).

Das reflexive und reciproke Pronomen.

§ 147. Neben den mit *self* zusammengesetzten Formen des Reflexivpronomens kommen ae. Sprachgebrauch entsprechend noch in grosser Anzahl die einfachen Personalpronomina zur Verwendung (*I hide me = I hide myself, I buy me = I buy for myself*). Die letzteren sind jedoch bedeutend in der Minderzahl. In M. Wives (fast ganz in Prosa) ist das Verhältnis 25 : 5. Von den Dialekten abgesehen, wo das Personalpronomen in reflexiver Funktion noch weiterlebt, sind jetzt Formen, wie *she bethougt her, he laid him down, he turned him* nur der Dichtersprache und dem gehobenen feierlichen Stil eigen. Sämtliche pers. Fürwörter können als Reflexive gebraucht werden. Bei einer Anzahl von Verben steht die einfache Pronominalform neben der mit *self* gebildeten, nur *it,* obwohl es im Ae. in der Form *hit* auch reflexiv vorkommt (vgl. Mätzner, Gram.[3] II S. 69), begegnet nicht mehr in dieser Funktion, *itself* ist die allein gültige Form. Bei einigen Verben, wie bei *get, hie, haste*, kommen nur die einfachen Pronomina als Reflexive vor. Diese Erscheinung findet ihre Erklärung in einer älteren Sprachgewohnheit, nach welcher zu gewissen intransitiven Verben (unter c) vielfach ein Dativ des Pronomens trat (*him* eft *ʒewát* . . . hámes níosan, Beowulf 2388). Daher hat sich auch im Imperativ die Form mit *thee* und *you* als die übliche festgesetzt: *hie thee, get thee (you) gone.* Es ist jedoch hier eine zweifache Auffassung möglich, *thee* kann z. B. urspr. Dativ und Nominativ sein; akkusativische Auffassung liegt andererseits besonders nahe in Ausdrücken wie *get thee away, get thee gone* etc., die in der älteren Sprache stereotyp waren. Der ursprüngliche Dativ ist noch in der Form *I sit me down* (= *I sit down*) deutlich zu erkennen (unter c).

a) I will *discase me*, and *myself present* | As I was sometime Milan: Temp. V_1 85 I. 83. wherein *I confess me* much guilty, As I_2 165 II. 467. I'll go *hide me.* Wives III_3 29 I. 256. And thence *retire me* to

my Milan, Temp. V_1 310 I. 93. Yet I alone, alone do *me oppose,* | Against the pope and count his friends my foes. John III_1 170 IV. 48. *I'll withdraw me* Hy 6 A IV_2 8 V. 79. bid Bianca *make her* ready straight; Shrew IV_4 63 III. 98. we will slink away in supper-time, | *Disguise us* at my lodging, and return | All in an hour. Merch. II_4 1 II. 367.

b) *I can buy me* twenty at any market. Macb. IV_2 40 VII. 341. Let every soldier *hew him down* a bough, Macb. V_4 4 VII. 364. Come, shall we go and *kill us* venison? As II_1 21 II. 478.

c) Uneigentliches Dativreflexiv aus älterer Zeit. *I'll get me* to a place more void Caes. II_4 36 VII. 187. *Get thee away.* Err. I_2 16 I. 450. Break off thy song and *haste thee* quick away: Meas. IV_1 7 I. 387. unto the wood *they hie them,* Ven. 323 IX. 162. *Hie thee,* Merch. I_3 172 II. 355. *speed thee* straight, Cor. IV_5 87 VI. 301. Here on this molehill *will I sit me down.* Hy 6 C II_5 14 V. 309. *sit thee down,* sorrow! Love I_1 293 II. 125 (*set thee,* Collier Ed. 2). *Wee'l rest vs* Hermia Mids. Q (1600) S. 21 Z. 36. *Stand thee* close, then, under this penthouse, for it drizzles rain; Ado III_3 96 II. 55. *I doubt me.* Tim. I_2 148 VII. 28 (= *I fear*). Eine Menge Belege aus dem 15. und 16. Jahrhundert bei Spies S. 165 ff.

§ 148. *Ourselves* steht an Stelle von *ourself* in folgendem Satz: We do abase *ourselves*, cousin, do we not, | To look so poorly and to speak so fair? Rich. 2 III_3 127 IV. 206 (*our self* F_3 F_4), Richard spricht. *Ourselves* ist hervorgerufen durch die häufige Verbindung *we ourselves.* In nachstehendem Falle, in dem Richard abermals redet, ist *we* nicht zum Ausdruck gekommen, aber der König hat es offenbar im Sinn: *ourselves* will hear | The accuser and the accused freely speak: Rich. 2 I_1 16 IV. 128.

Anmerkung. Die aus dem possessiven Fürwort und *self* zusammengesetzten Formen, die als Reflexivpronomina und emphatische Personalpronomina (*I myself, you yourself*) fungieren, werden in den alten Ausgaben getrennt geschrieben: *my selfe, your selfe* etc., nicht dagegen *himself* und *themselves. Self* wird also als Substantiv gefühlt.

§ 149. Von den me. Pluralformen *ourself(e)* (im Morte Darthure [etwa 1470] noch ausschliesslich), *your(e) selfe* (in der 1. Hälfte des 16. Jahrh. häufiger als *yourselves*) und *them self(e)* (s. Spies S. 25) finden sich bei Sh. nur ganz schwache Spuren.

§ 150. *One's self* findet sich bei Sh. nicht. Spies S. 24. 25 belegt dasselbe viermal aus Sidney (dreimal in der Arcadia 1590—93), es dient hier zur Bezeichnung einer unbestimmten Person. Als Reflexivpronomen findet *one's self* früher Ersatz durch *himself* und *a man's self.*

§ 151. *His self* und *their selves*, nach *myself, ourselves* etc. gebildet und jetzt noch dialektisch erhalten, sind zwar bei Sh. nicht belegt, begegnen aber sonst im 16. Jahrh.

§ 152. Im Altenglischen kann das einfache Personalpronomen, sowie dieses in Verbindung mit *self*, reciproke Funktion haben. Diesem älteren Gebrauch entsprechend kommen bei Sh. die mit *self* gebildeten Formen des Reflexivpronomens als reciproke Fürwörter vor (*we'll hear ourselves = each other*), wenngleich die modernen Formen *each other* und *one another*, die wegen ihrer Unzweideutigkeit den Vorzug verdienen, üblicher sind als diese. Die letzteren liegen bei Sh. noch nicht in der fest geschlossenen Gestalt der Neuzeit vor; die einzelnen Elemente stehen noch häufig getrennt. *One* und *other*, aufeinander bezogen, können den Artikel zu sich nehmen, und *other* duldet noch eine Präposition vor sich (*each at other, the one with the other*); die Stellung der Präposition zwischen *each* und *other* ist jetzt unmöglich. Für *each other* begegnet einige Male auch *either* in Verbindung mit *both* und *two*: They are both in *either's* powers (Temp. I_2 449 I. 28); auch *each* wird in derselben Weise verwandt (unter b).

a) if they were but a week married, they would talk *themselves* mad (= *each other*). Ado II_2 319 II. 30. King Henry's peers and chief nobility | Destroy'd *themselves* (= *each other*). Hy 6 A IV_1 146 V. 76.

b) Wink *each at other*; hold the sweet jest up: Mid. III_2 239 II. 289. A plague upon it when thieves cannot be true *one to another*! Hy 4 A II_2 26 IV. 304. which is, to bring Signior Benedick and the Lady Beatrice into a mountain of affection *the one with the other*. Ado II_2 230 II. 31. As two yoke-devils sworn to *either's* purpose, Hy 5 II_2 107 IV. 602. But being both from me, *both* to *each* friend, | I guess one angel in another's hell: Son. 144_{11} IX. 365.

Anmerkung. Als unvollkommener Ersatz für das reciproke Pronomen erscheint zuweilen bei Sh., sowie sonst im 16. Jahrh. (s. Spies S. 183. 184), das Adverb *together*. their breaths *embraced together*. Oth. II_1 254 VIII. 269. 270. *we have known together* in Orleans. Cymb. I_4 32 VIII. 609.

Das demonstrative und determinierende Pronomen.

§ 153. *This* kommt noch absolut gebraucht in Beziehung auf Personen vor. *That* mit folgendem Relativsatz kann die Stelle des pers. Pronomens in der modernen Sprache vertreten.

Hector was but a Trojan in respect to *this*. Love V_2 628 II. 218. they are both hanged; and so would *this* be, if he durst steal any thing adventurously. Hy 5 IV_4 71 IV. 673. *This* too, with whom you are to marry, Ben Jonson, Sil. W. II_1 S. 213. — Be that thou know'st thou art, and then thou art | As great as *that* thou fear'st. Tw. V_1 144 III. 360 (= *'he whom'*). shall he be worshipp'd | Of *that* we hold an idol more than he? Troil. II_3 183 VI. 63 (= *'him whom'*).

§ 154. *This* vor Zeitangaben im Plural fasst von dem Zeitpunkt des Sprechenden aus entweder eine Reihe von vergangenen Zeitteilen zusammen oder es umschliesst eine Anzahl von Zeiteinheiten der nächsten Zukunft, die so als ein Ganzes vorgestellt werden. Dieser Zug der älteren Sprache hat sich nur in der Vulgärsprache erhalten (*this twenty year*). Der alte me. Plural *his* kommt bei Sh. nur ganz vereinzelt und selten vor (unter b), er scheint aber im 16. Jahrh. noch ganz lebenskräftig gewesen zu sein (s. Spies S. 193). Die Literärsprache der Neuzeit hat *these* zur Anerkennung gebracht. Anstatt *these three days* ist jetzt geläufiger die weniger emphatische Form *for the last three days* resp. *for the next three days,* Ausdrücke, die jedenfalls ein Missverständnis nicht zulassen.

a) *this three years* I have taken note of it; Ham. V_1 135 VII. 562 (*this Qq these* Ff). *This seven years* did not Talbot see his son; Hy 6 A IV_3 37 V. 82. — Within *this three hours* will fair Juliet wake: Rom. V_2 25 VI. 622 (*these* Q_5). He cannot draw his power *this fourteen days*. Hy 4 A IV_1 126 IV. 372.

b) With these your white enchanting fingers touch'd, Troil. III_2 144 VI. 74 (*this* Q these Ff). these pigmy arms John V_2 135 IV. 100 (*this* Ff these Rowe).

c) Nor shall we need his help *these fourteen days*. Hy 4 A III_1 88 IV. 340.

Anmerkung 1. In dem Ausdruck *this many a day* ist *many a day* (etwa = *'long time'*) als eine von *this* umschlossene Zeiteinheit anzusehen: Good my lord, | How does your honour for *this many a day?* Ham. III_1 90 VII. 475.

Anmerkung 2. Eine früher häufig begegnende und auch jetzt noch vorkommende Konstruktion ist der Gebrauch des Plurals *these* und *those* vor einem Substantiv, wie *kind, sort* im Singular, dem ein mit *of* angeknüpfter Plural folgt: *These kind of knaves* anstatt *this kind of knaves* (das Demonstrativpronomen ist hier auf den Plural bezogen). *These kind of knaves* I know, Lear

II_2 96 VIII. 69. — In folgendem Satz ist *number* pluralisch aufgefasst, daher *those* für *that*: you and *those poor number* saved with you Tw. I_2 10 III. 270.

§ 155. Das auf ein vorausgegangenes Substantiv zurückgreifende Determinativpronomen (*that, those*), dem ein Genetiv mit *of* folgt, wird in der laxen Ausdrucksweise des älteren Englisch nicht selten unterdrückt; selbst die Präposition kann samt dem Pronomen ausgelassen werden, sofern das Beziehungswort von einem Genetiv mit *of* oder einem Possessivpronomen begleitet ist.

I know . . . that the property of rain is to wet and *fire to burn*; As III_2 24 II. 502 (= *that of fire*). his *ascent* is not by such easy degrees *as those* who, Cor. II_2 24 VI. 232 (= *as that of those*). without other cares or pleasures than *of Food, or of Lust*; W. Temple, Obs. Neth. I. S. 16.

§ 156. Ausser zur Bezeichnung der numerischen Identität und der Gleichartigkeit der Qualität findet *same* vielfach Verwendung, um den Begriff des Demonstrativs zu verstärken: *this same, that same*; *yon(d) same,* letzteres archaisch (vgl. *this here* [*fellow*], *that here* [*house*] in der Vulgärsprache). Die ursprüngliche Bedeutung von *the same* hatte sich in Sh.'s Zeit so verflacht, dass es an wenig betonter Satzstelle für das Personalpronomen verwendet werden konnte, ähnlich noch heute in dem kaufmännischen Stil und der Dokumentensprache. Sehr häufig erscheint das von *same* begleitete Demonstrativ früher als Ausdruck der Verachtung und des Ärgers: *this same fat rogue, that same knave. That* ist in dieser Verwendung jetzt noch dem Volke sehr geläufig (*that Jones!* dieser [hassenswerte] *Jones!*) und kommt auch bereits bei Sh. vor.

a) take *this same* letter, Merch. III_1 47 II. 409. In *that same* place thou hast appointed me, Mid. I_1 177 II. 246. *yond same* black cloud, Temp. II_2 20 I. 45. There are some shrewd contents in *yon same* paper, Merch. III_2 245 II. 402.

b) Give me the paper; let me read *the same*: Love I_1 116 II. 118.

c) the incomprehensible lies that *this same fat rogue* will tell us Hy 4 A I_2 179 IV. 283. — there's no more valour in *that Poins* than in a wild-duck. Hy 4 A II_2 97 IV. 307.

§ 157. Kombinationen von *self* mit dem Demonstrativpronomen sind bei Sh. nicht selten: *this self, that self*; auch *the self* begegnet (für *the same*). In diesen Verbin-

dungen ist *self* im allgemeinen durch *same* abgelöst worden (ae. *same* ist nur Adverb, das me. Adjektiv *same* aus anord. *samr* 'derselbe'). Die Berührung der beiden zeigt sich in *the self-same.* Wird die Identität stark betont, so verbindet sich in der Sprache der Neuzeit das Demonstrativ mit Vorliebe mit *very,* das auch bei Sh. in dieser Funktion vorliegt: *this very sword.*

a) In *this self-place* where now we mean to stand. Hy 6 C III$_1$ 11 V. 320. I am made of *that self* metal as my sister, Lear I$_1$ 68 VIII. 7 (Q. *the selfe same mettall*). Property was thus appalled, | That *the self* was not the same; Phoen. 37 IV. 418. *The self-same* gods Tit. I$_1$ 136 VI. 367.

b) in *this very* place, Temp. IV 73 I. 71. *That very* time I saw ... Cupid all arm'd: Mid. II$_1$ 155 II. 259. this is *the very same; the very* hand, *the very* words. Wives II$_1$ 72 I. 226. With *this same very* iron John IV$_1$ 125 IV. 73.

§ 158. *Yon, yond, yonder,* die bei Sh. nebeneinander stehen, haben jetzt verschiedene Gebrauchssphären: *yon* ist dialektisch (Schottland und Nordengland), *yond* ist ganz veraltet und *yonder* gehört vornehmlich der Poesie und dem archaischen Stil an. Im Me. wurde unter Einfluss von *yon* 'jener' (ae. ȝeon nur einmal belegt in *tó ȝeonre byrȝ*, s. Sievers, A. Gram. § 338 A. 6) das ae. ȝeond (Präp.) 'durch, über', (Adv.) 'dorthin' (vgl. ae. Präp. [*be*]ȝeondan = *beyond*) zu einem Demonstrativpronomen (*yond kniht*). *Yonder* taucht erst im Me. auf als Adv.: 'dorthin, dort' und als Demonstrativ: 'jener' (*yonder hill*) und wird in Ausdrücken wie †*tō yonre sīde* 'nach jener Seite, dorthin' seinen Ursprung haben. Aus ȝonre ergab sich lautgerecht ȝondere (vgl. ne. *thunder* aus me. Obl. *thundr-* zu ae. Nom. *þunor*) und hat sich offenbar unter der Einwirkung von *other* in *to the other side* (frühme. tō þ̄re ōthere sīde) 'nach der anderen (jener) Seite, dorthin' als selbständige Form festgesetzt. Dafür spricht die me. Form mit dem Artikel *the yonder* (Mätzner, Sprachprb. unter *yeonder*). Aus der Berührung mit gleichbedeutenden präpos. Ausdrücken wie *on* (*at*) *the other side* erklärt sich auch die me. ne. Bedeutung 'dort'. Auf das Adv. ȝond mag ferner das me. (ae.) Adv. *þider* eingewirkt haben (vgl. ae. *þiderȝeond* 'dorthin'); die Kreuzung beider hat wahrscheinlich dazu beigetragen, der Form *yonder* (me. und bei Sh. auch Adv.) zu einer selbständigen Existenz zu verhelfen.

Nerissa, cheer *yon* stranger; Merch. III$_2$ 239 II. 401. *yonder* walls ... *Yond* towers, Troil. IV$_5$ 219 VI. 127. what light through *yonder* window breaks? Rom. II$_2$ 2 VI. 524.

Das Possessivpronomen.

§ 159. Eine sehr wesentliche Neuerung auf dem Gebiete des Pronomens ist die Bildung eines be-

sonderen Possessivpronomens des Neutrums, das bis zum Ende des 16. Jahrh. durch *his* (Genetiv zu *it* und zu *he*) und durch Umschreibungen (*of it, thereof*) vertreten worden war. Aus dem (dial.) Possessivpronomen *it* bildete sich durch Anlehnungan *his* die Form *its* (vielfach *it's* geschrieben), welche zum ersten Male für das Jahr 1598 nachgewiesen ist; bis etwa 1650 wird sie nur sehr spärlich gebraucht. Bevor *its* auftauchte, gebrauchte man vereinzelt *it* als Possessivpronomen, das in dieser Funktion sich bereits im 14. Jahrh. nachweisen lässt und jetzt noch dialektisch (Leicestershire) für *its* begegnet. Dieses *it* kommt bei Sh. fünfzehnmal vor, wird aber in den späteren Folios in zwölf Fällen in *its* (*it's*) verwandelt. Die Form *its* ist zehnmal belegt, jedoch nur in Dramen, die 1623 zum ersten Male im Druck erschienen sind.

a) *It* für *its*: that there thou leave it to *it* own protection Wint. II_3 177 III. 422 (it F_1F_2, *its* F_3F_4). Of *it* own kind, Temp. II_1 157 I. 37 (*it* F_1F_2, *its* F_3F_4). it had upon *it* brow | A bump as big as a young cockerel's stone; Rom. I_3 53 VI. 504 (*it* QqF_1F_2, *its* F_3F_4). It lifted up *it* head Ham. I_2 216 VII. 402.

b) *His* für *its*: his big manly *voice*, | Turning again toward childish treble, pipes | And whistles in *his* sound. As II_7 163 II. 498. Dark night, that from the eye *his* function takes, Mid. III_2 177 II. 286. How far that little *candle* throws *his* beams! Merch. V_1 90 II. 438.

c) *His* in Beziehung auf *it*: *It* (apoplexy) hath it original from much grief... I have read the cause of *his* effects in Galen: Hy 4 B I_2 109 IV. 435 (*its effects* Pope). *value* dwells not in particular will; | *It* holds *his* estimate and dignity — Troil. II_2 53 VI. 48.

Anmerkung. An folgender Stelle steht *it* für den Artikel: Do, child, go to *it* grandam, child; | Give grandam kingdom, and *it* grandam will | Give it a plum, John II_1 160 IV. 22 (Kindersprache).

§ 160. Als Korrelate von relativen Fürwörtern werden die Possessivpronomina in ihrer ursprünglich genetivischen Funktion in Sh.'s Zeit und im 17. Jahrh. noch sehr häufig gebraucht. In der modernen Sprache erscheint ausser in der Poesie *of* mit einem Personal- resp. Demonstrativpronomen an ihrer Stelle.

would ye not think *his* cunning (= the cunning *of him*) to be great, *that* could restore this cripple to his legs again? Hy 6 B II_1 131 V. 157. From henceforth bear *his* name *whose* form thou bear'st: John I_1 159 IV. 10. You are too officious | In *her* behalf *that* scorns your services.

Mid. III_2 330 II. 293. turn our impress'd lances in *our* eyes | *Which* do command them. Lear V_3 51 VIII. 185.

§ 161. In der früheren Gebrauchsweise des Possessivpronomens drückt sich häufig in prägnanter Kürze ein Verhältnis aus, das jetzt, wenn es nicht missverstanden werden soll, nur durch eine Präposition mit einem persönlichen Pronomen oder durch eine anderweitige Umschreibung dargestellt werden kann. Möglich ist dies kraft der genetivischen Funktion des Possessivs, das einem subjektiven und objektiven Genetiv entsprechen kann. *Our oppression, his love* kann in Sh.'s Zeit bedeuten: *the oppression of us, the love of him.* Da aber durch den analytischen Genetiv das Objektsverhältnis nicht unzweideutig ausgedrückt wird (wie dies besonders bei letzterem Beispiel der Fall ist), so müssen zuweilen andere Präpositionen für *of* eintreten, daher *the love for you* (früher *the love to you*), eine Form, die jeden Zweifel ausschliesst. Durch die Berührung abstrakter Substantivbegriffe mit dem Gerundium des entsprechenden Verbs (vgl. your queen | Desires *your visitation,* Hy 8 V_1 166 V. 721 [= *your visiting her* = "*you to visit her*"]) entstehen in der älteren Sprache zuweilen Konstruktionen, deren richtige Auflösung nicht immer auf den ersten Blick gegeben ist. *Your trouble, his obedience* können z. B. so die Bedeutung von *the troubling of you, the obeying of him* haben (unter a). Weitläufigere Umschreibungen werden manchmal nötig, wenn das Abstraktum aktivischen Charakter hat: *your impediment* = *the obstacles you oppose; my wrongs* = *the wrongs I have done* (s. unter b). Das Possessiv muss jetzt in dieser Verwendung gemieden werden, da nach modernem Sprachgefühl die in ersterem bezeichnete Person als das Objekt der Verbaltätigkeit des Abstraktums angesehen wird. Weitere Beispiele für den sehr freien Gebrauch des Possessivs im älteren Englisch (*their poison* = *poison for them, their traitor* = *traitor to them*) s. unter c.

a) *our oppression* hath made up this league. John III_1 106 IV. 45 (= "*the oppression of us*"). France being ours, we'll bend it to *our awe,* Hy 5 I_2 224 IV. 586 (= *to awe of us,* s. Moore-Smith, W. Sh. S. 135). for his sake | Did I expose myself, pure *for his love,* | Into the danger of

this adverse town; Tw. V_1 76 III. 357 (= *out of love for him*). by chaste Lucrece' soul that late complained | *Her wrongs* to us, Lucr. 1840 IX. 278 (= *the wrongs done to her*). 'Tis not your inky brows... That can entame my spirits to *your worship* As III_5 48 II. 524 (= *to [the] worshipping of you = to your worshipping = to your worship*). O good Antonio, forgive me *your trouble*. Tw. II_1 30 III. 293 (= *the troubling of you = your troubling = your trouble*).

b) They know the corn | Was not *our recompense*, Cor. III_1 120 VI. 258 (im Sinne von *our recompensing* d. h. *'the reward given by us'*). whose course will on | The way it takes, cracking ten thousand curbs | Of more strong link asunder than can ever | Appear in *your impediment*. Cor. I_1 67 VI. 180 (= *your impeding* d. h. *the obstacles you oppose*). Thy dukedom I resign, and do entreat | Thou pardon me *my wrongs*. Temp. V_1 119 I. 85 (= *'the wrongs I have done'*).

c) Call me *their traitor*! Thou injurious tribune! Cor. III_3 69 VI. 283 (= *'a traitor to them'*). let them not lick | The sweet which is *their poison*. Cor. III_1 157 VI. 260 (= *'poison for them'*). Were it *my fitness* | To let these hands obey my blood, Lear IV_2 63 VIII. 141 (= *"were it becoming in me"*). So much fairer | And spotless shall mine innocence arise, | When the king knows *my* truth. Hy 8 III_2 300 V. 691 (= *the truth about me*).

§ 162. Wie das Possessivpronomen seine Grenzen überschreitet, so greift auf der anderen Seite der Gebrauch des Pronomens in Verbindung mit *of* früher gelegentlich, wie noch jetzt in einigen formelhaften Wendungen (*for the soul of me, he was the death of him*), in die Domäne des Possessivs über.

these dread curses, like the sun 'gainst glass, | ... recoil, | And turn *the force of them* upon thyself. Hy 6 B III_2 330 V. 201. he is mine only son, and heir to *the lands of me*, Shrew V_1 74 III. 107. Tell thou the lamentable *tale of me*, Rich. 2 V_1 44 IV. 234.

§ 163. Ähnlich wie der ethische Dativ das subjektive Interesse des Sprechenden ausdrückt, so findet auch das Possessivpronomen der 2. Person in älterer und neuerer Zeit Verwendung, um zwischen der redenden Person und einer anderen ein Verhältnis vertraulicher Annäherung herzustellen, auf Grund dessen erstere sich ein rein persönliches Urteil, sei es zustimmend oder ablehnend, gestatten darf.

a) rich honesty dwells like a miser, sir, in a poor house; as *your* pearl in your foul oyster. As V_4 59 II. 554. b) if you mouth it, as many of *your* players do, I had as lief the town-crier spoke my lines. Ham. III_2 2 VII. 481 (*your* drückt hier Geringschätzung aus).

§ 164. *Mine*, *thine* werden vor vokalischem Anlaut und vor *h* bei Sh. noch adjektivisch gebraucht. Die Formen *my, thy* sind indessen ungemein viel häufiger als die ersteren: in der Prosa der M. Wives z. B. dürfen *mine, thine* von rein numerischem Gesichtspunkt aus betrachtet als Ausnahmen angesehen werden. *Mine* ist besonders häufig vor *own*: *mine own honesty, mine own people* und gilt in den M. Wives für die Verbindung *mine host* ausschliesslich; im Vers erscheint *mine* an unbetonter und betonter Stelle.

Mine ear is much enamour'd of thy note; Mid. III_1 126 II. 276. I'll prove *mine honour* and *mine honesty* Err. V_1 30 I. 501 He that commends me to *mine own* content Err. I_2 33 I. 451 (*mine* F_1, *my* F_2 F_3 F_4). — How much I have disabled *mine* estate, Merch. I_1 123 II. 340. denied me *mine* own purse, Tw. V_1 84 III. 357. Thou shalt not know the sound of *thine* own tongue. Merch. I_1 109 II. 340.

§ 165. *Mine* in der Stellung nach dem zugehörigen Substantiv (*lady mine, brother mine*) begegnet gelegentlich als die Form feierlicher und gefühlvoller Anrede.

§ 166. Ein Adjektiv kann in der älteren Sprache vor das Possessivpronomen treten, wenn letzteres mit dem folgenden Substantiv eng verwachsen ist, wie in *good my lord, dear my liege, sweet my child.*

§ 167. Die der älteren Sprache eigene Stellung von *other* vor dem Possessiv ist noch das ganze 17. Jahrh. hindurch üblich. With Poins, and *other his* continual followers. Hy 4 B IV_4 53 IV. 522. a thousand *other her* defences, Wives II_2 224 I. 240.

§ 168. Einige Male begegnet als entschiedener Archaismus das alte *her* (entsprechend ae. heora, me. here) für *their* (aus anord. þeira). Were our tears wanting to this funeral, | These tidings would call forth their flowing tides. Hy 6 A I_1 82 (*her* Ff, their Theobald). These water-galls in *her* dim element | Foretell new storms to those already spent. Lucr. 1588 IX. 268.

§ 169. Gegen zwei durch *and* verbundene attributive Possessivpronomina hat die Sprache eine bis heute bestehende Abneigung, daher erscheint bei Sh. zuweilen das erstere derselben in absoluter Form. In *yours* and my discharge. Temp. II_1 245 I. 41. By *hers* and *mine* adultery: Cymb. V_5 186 VIII. 747. Vgl. weiter: in *theirs* and in the common's ears, Cor. V_6 4 VI. 342.

§ 170. Die Konstruktion von dem Typus *a friend of mine* geht bis in das 14. Jahrh. zurück, später belegt ist der Typus *that face of his* (s. Kellner, Outl. Engl. Synt. S. 113 ff.). Die

Verbindung des Demonstrativs mit dem Possessivpronomen (*this his mock*) ist noch im Anfang des 16. Jahrh. geläufiger als die jüngere Konstruktion: *this mock of his* (Spies S. 143); bei Sh. stehen beide Formen nebeneinander.

In Prosa: *that flattering tongue of yours* won me As IV_1 164 II. 534. *this his* distemper he is in now: Wives IV_2 23 I. 278. Im Vers: And tell the pleasant prince *this mock of his* | Hath turn'd his balls to gun-stones . . . many a thousand widows | Shall *this his mock* mock out of their dear husbands; Hy 5 I_2 281 IV. 589. Give me *the ring of mine* you had at dinner, Err. IV_3 63 I. 492.

Das relative, interrogative (und verallgemein.) Pronomen.

§ 171. In der Sprache Sh.'s hat *who* bereits die oblique Form in einer ziemlich beträchtlichen Anzahl von Fällen aus seiner ursprünglichen Stellung verdrängt. Als Fragepronomen begegnet *who* für *whom* häufiger als in relativer Funktion; in unmittelbarer Verbindung mit einer Präposition steht zwar gewöhnlich *whom*, doch kommt auch hier schon *who* vor (*to who?*). Im 17. Jahrh., als man grösseren Wert auf sprachliche Korrektheit legte, war man bestrebt, den Obliquus wieder in seine alten Rechte einzusetzen und daher erscheint häufig in der zweiten Folio-Ausgabe und in den darauf folgenden Ausgaben *whom* an Stelle eines *who* der älteren Quartos und der ersten Folio-Ausgabe; Pope in seiner Sh.-Ausgabe von 1715 duldet gleichfalls *who* für *whom* nicht. Trotz der Anstrengungen der Grammatiker in dieser Richtung ist es indessen nicht gelungen, dem Entwicklungsprozess, der in Sh.'s Zeit in vollem Fluss war, Einhalt zu tun. *Whom* ist in der heutigen Verkehrssprache so gut wie tot (Sweet, N. E. Gr. S. 342). Die Form: *who did you get it from?* ist jetzt auch unter den Gebildeten weit üblicher als: *from whom did you get it?*

a) but wail his fall | *Who* I myself struck down: Macb. III_1 121 VII. 310 (*whom* Pope). *Who*, with a charm join'd to their suffer'd labour, | I have left asleep: Temp. I_2 231 I. 17. *who* two hours since | I met in travel toward his warlike father! Hy 4 A IV_3 35 V. 82. — he *who* they put into a Sack and cast him into the Sea, Bunyan P.P.S. 241 (Attraktion). Belege für die moderne Sprache giebt Jespersen S. 215.

b) *Who* didst thou leave to tend his majesty? John V_6 32 IV. 109. *Who* hath he left behind him general? Lear IV_6 7 VIII. 144. — *Who*

play they to? Troil. III_1 20 VI. 68. *Who* doth he gallop withal? As III_2 306 II. 512 (*who* F_1, whom F_2 F_3 F_4). *Who* should I swear by? Tit. V_1 71 VI. 454. — *Jago.* He's married. *Cassio.* To *who*? Oth. I_2 53 VIII. 229. To whom in all this presence speaks your grace? Rich. 3 I_3 54 V. 422 (*who* F_1).

§ 172. Da wo *whom* für *who* auftritt, liegt in den meisten Fällen Konstruktionsmischung vor (Abbott, Sh.-Gr. § 410), in einigen Attraktion. Die Erscheinung ist schon aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrh. belegbar (Spies S. 207 f.). Das Relativ erscheint bei Kontaminationen in der Form des Obliquus, weil es auf das Verb eines parenthetischen Satzes bezogen ist (unter a): die Konstruktion wird jedoch so zu Ende geführt, als ob der Subjektskasus, der dem Sprechenden im Sinne schwebt, den Satz eingeleitet hätte. Auf diese Weise kann der Satz: *whom* in constancy you think stands so safe (Cymb. I_4 121 VIII. 612) als eine Mischung von nachstehenden zwei angesehen werden: *who* in constancy you think stands so safe und *whom* in constancy you think to stand so safe.

a) Konstruktionsmischung: Young Ferdinand, — *whom* they suppose is drown'd, Temp. III_3 92 I. 67. Arthur, *whom* they say is kill'd to-night | On your suggestion. John IV_2 165 IV. 50 (who Pope). The nobility are vex'd, *whom* we see have sided | In his behalf. Cor. IV_2 2 VI. 290. Think it a bastard *whom* the oracle | Hath doubtfully pronounced thy throat shall cut, | And mince it sans remorse: Tim. IV_3 120 VII. 88.

b) *Whom* für *who* kommt ausserdem noch in einigen vereinzelten Fällen vor und erklärt sich wol durch Anlehnung an den unmittelbar vorausgehenden Obliquus: yet have I left a daughter, | Who, I am sure, is kind and comfortable: Lear I_4 306 VIII. 50 (*whom* Qq, who Ff). How thou hast met us here, who three hours since | Were wreck'd upon this shore; Temp. V_1 136 I. 86 (*whom* F_1, who F_2 F_3 F_4).

§ 173. *Who* wird bei Sh. ausser auf Personen auch auf (personifizierte?) Dingbegriffe bezogen. Nach den Namen von Tieren findet im Gegensatz zum heutigen Sprachgebrauch *who* ebenfalls Verwendung. Pope und Rowe ändern das auf unpersönliche Begriffe zurückweisende *who* in *which* um. Auf der anderen Seite wird *which* sehr häufig auf Personen und Personalpronomina (*I* [*he, she*] *which*) bezogen; *which* nach persönlichen Begriffen kennt noch die Volkssprache.

a) my arm'd knees, | *Who* bow'd but in my stirrup. Cor. III_2 118 VI. 278 (*which* Pope). Till he behold them formed in the *applause* | Where they're extended; *who*, like an arch, reverberates | The voice again; Troil. III_3 120 VI. 89 (*who* QFf, *which* Rowe). The first [*casket*], of gold, *who* this inscription bears, Merch. II_7 5 II. 376 (*which* Pope).

b) the *fox* ... *Who* being accused a crafty murderer, Hy 6 B III_1 253 V. 183. I am the cygnet to this pale faint *swan*, | *Who* chants a doleful hymn to his own death, John V_7 21 IV. 110.

c) The *mistress which* I serve quickens what's dead, Temp. III_1 6 I. 52. And bind the *boy which* you shall find with me | Fast to the chair: John IV_1 4 IV. 67. a gentleman | *Which* I have sometime known. All III_2 82 III. 193.

d) learn now for all | That I, *which* know my heart, do here pronounce .... I care not for you, Cymb. II_3 106 VIII. 641 (*who* Pope). *he which* hath your noble father slain Ham. IV_7 4 VII. 545 (*who* Q [1676]). *she which* marries you must marry me, All V_3 172 III. 250. what fair swain is *this* | *Which* dances with your daughter? Wint. IV_4 166 III. 457 (*who* Pope). Who's *that which* calls? Meas. I_4 6 I. 332. That we the horrider may seem to *those* | *Which* chance to find us: Cymb. IV_2 332 VIII. 712.

§ 174. *Who* als altes indefinites Pronomen (ae. *hwá* 'irgend einer') entbehrt im älteren Neuenglisch noch häufig des determinierenden Pronomens und hat die Bedeutungen 'derjenige welcher, irgend einer der, wer immer', noch erhalten in *as who should say* 'wie einer der sagen wollte'. Die verallgemeinernde Form *whoso* (veraltet) kommt bei Sh. viermal vor. Einmal begegnet *who some ever* für *whomsoever*; Formen mit *som* (*sum*) statt *so* (*whatsomever*, *howsumever*) bewahrt die heutige Volkssprache.

a) Is proclamation made, that *who* finds Edward | Shall have a high reward, and he his life? Hy 6 C V_5 9 V. 382. *Who* tells me true, though in his tale lie death, | I hear him as he flatter'd, Ant. I_2 95 VIII. 417. What it is, my Caius, | I shall unfold to thee, as we are going | To *whom* it must be done. Caes. II_1 331 VII. 179 (= '*to him to whom*'). I will set this foot of mine as far As *who* goes farthest. Caes. I_3 120 VII. 162 (= "*as any one that goes farthest*"). Anon he rears upright, curvets and leaps, | *As who should say* 'Lo, thus my strength is tried'; Ven. 279 IX. 161.

b) This is a creature ... might ... make proselytes | Of *who* she but bid follow. Wint. V_1 109 III. 490.

c) the law of arms is such | That *whoso* draws a sword, Hy 4 A III_4 38 V. 70. — for, whosoever you take him to be, he is Ajax. Troil. II_1 61 VI. 43 (*who some euer* QF_1 F_2, whosoever F_3 F_4).

§ 175. Das bei Sh. noch häufig vorkommende *the which*, welches schon in me. Zeit neben *which* steht (einmal auch *the whom*), unterscheidet sich in seiner Gebrauchsweise nicht von *which*. Wie dieses weist es zurück auf Personen, Dinge, Kollektiva und bezieht sich auf ganze Sätze, auch verbindet es sich, ganz ebenso wie *which*, mit Substantiven.

Wie *who* früher ein Determinativ latent enthalten kann, so dass es für *he who* steht, so bedarf auch das auf einen Satz bezügliche *which* des neutralen *that* nicht; es kann daher auf einen Satz vorausdeuten und erscheint so in der älteren Sprache in der Funktion von modernem *what*.

a) there are other Trojans that thou dreamest not of, *the which* for sport sake are content to do the profession some grace; Henry 4 A II_1 67 IV. 301. your mistress, from *the whom*, I see, | There's no disjunction to be made, Wint. IV_4 520 III. 472. that is one of the points in *the which* women still give the lie to their consciences. As III_2 360 II. 514. his sweet up-locked treasure, | *The which* he will not every hour survey, Son. 52_3 IX. 311. The party 'gainst *the which* he doth contrive | Shall seize one half his goods; Merch. IV_1 347 II. 428. And through Wall's chink, poor souls, they are content | To whisper. At *the which* let no man wonder. Mid. V. 132 II. 316.

b) the *fault* was hers; | *Which fault* lies on the hazards of all husbands | That marry wives. John I. 118 IV. 8.

c) *Which* vorausdeutend: And, *which* (= *what*) was strange, the one so like the other | As could not be distinguish'd but by names. Err. I_1 52 I. 445. And, *which* is more than all these boasts can be, | I am beloved of beauteous Hermia: Mid. I_1 103 II. 243.

§ 176. Als Interrogativpronomen ist *whether* 'which of the *two*' der heutigen Verkehrssprache längst nicht mehr geläufig, doch kommt es in der Literatur gelegentlich noch vor, um eine direkte Doppelfrage einzuführen: "*Whether were the Poems and Plays claimed by Shakespere or Bacon?*" (C. Stopes). S. C. Stoffel, Studies in English S. 107 ff.

Whether dost thou profess thyself, a knave or a fool? All IV_5 20 III. 234 (= *which of the two?*). *Whether* hadst thou rather be a Faulconbridge . . . Or the reputed son of Coeur-de-lion, John I. 134 IV. 8.

§ 177. Der Gebrauch der verschiedenen Relativpronomina. Der durch *that* eingeführte Relativsatz ist mit dem Antecedens meist begrifflich verbunden und in der Prädikatsaussage enthalten, er muss also einen für diese wesentlichen Inhalt haben. *Who* leitet beigeordnete und gewisse

untergeordnete Zu- und Zwischensätze ein, in geringerem Umfange gilt dasselbe von *which*; je nach dem inneren Verhältnis zu dem vorausgegangenen Satze können sie durch ein einfaches Pronomen oder durch eine Konjunktion (*and, but; as, for*) und ein Pronomen ersetzt werden. Die durch *who* und *which* eingeführten Sätze erweitern, erklären und begründen das Vorhergehende, oder sie enthalten eine beiläufige Bemerkung (unter c), jedenfalls ist ihr Inhalt für die Prädikatsaussage des Hauptsatzes nicht wesentlich. Dieser Unterschied im Gebrauch von *that* und *who, which* gilt jedoch keineswegs als ausnahmslose Norm bei Sh. Im Laufe des 17. Jahrh. nimmt der Gebrauch von *that* erheblich zu. In Addisons und Steeles Zeit war seine Verwendung eine derart häufige geworden, dass letzterer sich veranlasst sah, in einem Aufsatz im Spectator (vom 30. Mai 1711), betitelt 'Humble Petition of Who and Which' die merkwürdige Tatsache der wachsenden Abneigung gegen den Gebrauch von *who* und *which* zur Sprache zu bringen und ihre Rehabilitierung zu befürworten. *That* ist im britischen Englisch bis auf den heutigen Tag das im Verkehr weitaus begünstigste Relativ geblieben.

a) To the water side I must conduct your grace; | Then give my charge up to Sir Nicholas Vaux, | *Who* undertakes you to your end. Henry 8 II_1 95 V. 643 (= *as he*). I pray she may; as well for the encouragement of the like, which else would stand under grievous imposition, as for the enjoying of thy life, *who* I would be sorry should be thus foolishly lost at a game of tick-tack. Meas. I_2 180 I. 328 (= *for* I should be sorry ... *it* should be ..). — A little fire is quickly trodden out; | *Which,* being suffer'd, rivers cannot quench. Hy 6 C IV_3 7 V. 367 (= *but it* being suffered .... quench *it*).

b) Inquire me out some mean-born gentleman, | *Whom* I will marry straight to Clarence' daughter, Rich. IV_2 55 V. 527 (*and* I will ...). — All these accused him strongly; *which* he fain | Would have flung from him, but indeed he could not: Hy 8 II_1 24 V. 639 (= *and he*).

c) Let but your honour know, | *Whom* I believe to be most strait in virtue, | That in the working of your own affections, Meas. II_1 8 I. 336. If that the king | Have any way your good deserts forgot, | *Which* he confesseth to be manifold, | He bids you name your griefs; Hy 4 A IV_3 45 IV. 378. With his own sword, | *Which* he did wave against my throat, I have ta'en | His head from him: Cymb. IV_2 150 VIII. 703.

d) For there's no motion | *That* tends to vice in man but I affirm | It is the woman's part: Cymb. II_5 20 VIII. 654. I must go up and down like a cock *that* nobody can match. Cymb. II_1 20 VIII. 631. I will consent to act any villany against him, | *That* may not sully the chariness of our honesty. Wives II_1 86 I. 227.

§ 178. Seit me. Zeit schon geläufig ist die Beziehung von relativen Fürwörtern (*which, who, that*) auf vorausgehendes *such*. *As* ist bei Sh. zwar das übliche Korrelat, doch kommen neben ihm Relativpronomina vor, von denen *that* das häufigste ist; letzteres erscheint ausserdem an Stelle von *as* nach vorausgegangenem *so* in Begleitung eines Adjektivs. *As* hat sich gerade nach *such* festgesetzt, weil es an einem in diesem enthaltenen *so* sein Korrelat hat (*such* aus ae. *swylc*, got. *swaleiks* [= *so like*] 'solcher').

As erscheint auch bisweilen nach *these, those, that,* die meist qualifizierenden, nicht determinierenden Charakter haben (unter c). In diesem Gebrauch liegt der Anfang zu einer Neuerung, die in den Dialekten sich weit ausgedehnt hat; *as* ist hier zu einem allgemein gültigen Relativpronomen vorgeschritten: it wos a name *as* she wos parshal to.

a) you have put me now to *such* a part, *which* never | I shall discharge to the life. Cor. III_2 105 VI. 277. *such* I will have, *whom* I am sure he knows not from the enemy: All III_6 19 III. 204. *such* gifts *that* heaven shall share with you. Meas. II_2 147 I. 353. you speak to Casca, and to *such* a man | *That* is no fleering tell-tale. Caes. I_3 116 VII. 162. — because I would not have *such* knowledges, *which* I note as deficient, to be thought things imaginative or in the air, Bacon, Adv. L. II. S. 245.

b) a jealousy *so* strong | *That* judgement cannot cure. Oth. II_1 295 VIII. 271. no perfection is *so* absolute | *That* some impurity doth not pollute. Lucr. 853 IX. 239.

c) I | Return *those* duties back *as* are right fit, Lear I_1 96 VIII. 9. *those* arts they have *as* I | Could put into them; Cymb. V_5 338 VIII. 755 (*such* Pope). *those as* sleep and think not on their sins, Wives V_5 51 I. 302 (*that* F_4). your highness is not entertained with *that* ceremonious affection *as* you were wont; Lear I_4 57 VIII. 36. *that* kind of fruit | *As* maids call medlars Rom. II_1 35 VI. 524. I could not answer in *that* course of honour | *As* (= *in which*) she had made the overture, All V_3 98 III. 246.

§ 179. *That that* kommt bei Sh. gelegentlich für *that which* vor im 17. Jahrh. ist es sonst nicht selten, Pope ersetzt es indessen durch *that which*. Mark but my fall and *that that* ruined me. Hy 8 III_2 439

V. 697 (*that which* Pope). Pursuing *that that* flies, and flying what pursues. Wives II_2 188 I. 239.

§ 180. *What* in relativischer Funktion ist im Me. seit Orrms Zeit bekannt, aber im 16. und 17. Jahrh., offenbar durch die Konkurrenz von *which* und *that,* sehr selten geworden, bei Sh. steht es vereinzelt noch nach *all* und *nothing*; dialektisch dagegen ist es als Relativ erhalten: the little *book wot* you left.

To have his pomp and *all what* state compounds | But only painted, Tim. IV_2 35 VII. 81. I fear *nothing* | *What* can be said against me. Hy 8 V_1 125 V. 719. — who made good *every whit what* John had before told H. More, Antid. Ath. III_{10} S. 229. but *that what* is on Gods part, is always ready to them that can receive it: J. Taylor, Worthy Com. III_2 S. 153.

§ 181. Als Interrogativ kommt *what* früher häufiger für *who* vor, es fragt dann nach dem Namen oder sonstiger Personalbezeichnung: *what are you? My name is Roderigo.*

What 's he that knocks as he would beat down the gate? Shrew V_1 14 III. 105. K. John. *What* art thou? *Rob.* The son and heir to that same Faulconbridge. John I_1 55 IV. 6. *Leon. What* is he that you ask for, niece? *Hero.* My cousin means Signior Benedick of Padua. Ado I_1 29 II. 4.

§ 182. Substantivisch im Sinne von 'etwas, was' kommt jetzt noch *what* vor in *somewhat* und in der Wendung *I('ll) tell you what,* wozu bei Sh. sich noch *wot you what?* stellt. Adverbiales Substantiv ist es in seiner Korrelation zu einem zweiten und weiteren *what*: *what — what* 'teils — teils', wofür jetzt *what with — what with,* die auch bei Sh. übliche Form, gilt.

I'll tell thee what; Cor. IV_2 22 VI. 291. — *Wot you what,* my lord? | To-day the lords you talk of are beheaded. Rich. 3 III_2 92 V. 488. This trick may chance to scathe you, *I know what*: Rom. I_5 82 VI. 517. — *Do you know what,* sir? You be watched. G. Meredith, Ord. S. 142 (dialektisch).

A whoreson tisick, a whoreson rascally tisick so troubles me, and the foolish fortune of this girl; and *what* one thing, *what* another, that I shall leave you one o' these days: Troil. V_4 101 VI. 152.

§ 183. Ganz vereinzelt nur kommen bei Sh. die Formen *whatsome'er, whatsomever* vor; *some* für *so* erscheint sonst noch in *who some ever* und *howsomever.*

§ 184. In der Sprache Sh.s, wie auch noch heute, fragt man bei Verwendung des Verbs *call* durch *what* nach dem Namen eines Dinges oder einer Person. *What* is this forest call'd? Hy 4 B IV_1 1 IV. 499. Are these thy ministers? *what* are they call'd? Tit. V_2 61 VI. 461. *what* call you this? Hy 6 B 1_4 49 V. 149.

Anmerkung. Durch *how* wird häufig nicht nach einem wie?, sondern nach einem was? gefragt, es steht deshalb an Stelle von *what*. Sehr häufig begegnet es in der Formel *how say you?*, *how say you to that?* und verwandten Ausdrücken. Dieselbe Erscheinung tritt zu Tage in elliptischen Fragen, die mit *how if* eingeleitet sind, wo *how* auch den Sinn von *what* hat.

How (= *what*) say you by the French lord, Monsieur Le Bon? Merch. I_2 48 II. 345. Dieselbe Person fragt bald darauf: *What* say you, then, to Falconbridge, the young baron of England? Merch. I_2 59 II. 345. *How* say you to that, Malvolio? Tw. I_5 77 III. 282. *How* say you? Meas. II_4 58 I. 359. — *How* (= *what*) do you mean? All III_5 65 III. 201. *how* (= *what*) shall we do? Wint. IV_4 579 III. 475. — *How if* it come to thee again? Rich. 3 I_4 132 V. 444 (*how* Qq *what* Ff).

§ 185. Nach negativen Hauptsätzen und nach Fragesätzen, auf die eine verneinende Antwort erwartet wird, gilt *but* als negatives Relativpronomen im Sinne von *who . . . not*, *that . . . not*: *There's not a man I meet but doth salute me* (Err. IV_3 1 I. 490), *what towns of any moment but we have?* (Hy 6 A I_2 5 V. 11). Wie die Konjunktion *but* zu einem Relativ werden konnte, wird an nachstehenden Sätzen klar: *there's not a hair on's head but 'tis a Valentine* (Gent. III_1 191 I. 150), *there's scarce a maid westward but she sings it* (Wint. IV_4 284 III. 462). Wird in diesen das Personalpronomen nach *but* ausgelassen, so erlangt letzteres den Wert und die Funktion eines negativen Relativpronomens.

§ 186. Relativische Anknüpfung ist ein für die Sprache des 16. und 17. Jahrh. charakteristischer Zug und zugleich einer der Faktoren, der häufig Unklarheit schafft (unter a). Anstatt einer Präposition mit einem Relativpronomen werden häufig die entsprechenden relativen Adverbien gebraucht: *wherein, whereof, whereat* für *in* (*of, at*) *which*. Wie im Lateinischen das pronom. Subjekt eines Konjunktionalsatzes als Relativ an den Satzanfang tritt, so steht auch häufig im älteren Englisch das relative Fürwort an der Spitze des Satzes und das Subjekt wird so zweimal gesetzt (unter b). Demonstrativ- und Personalpronomina werden als Relative an den Satzanfang gezogen, auch wenn sie weit von demselben ab-

stehen, von Präpositionen abhängen und die Gefahr vorhanden ist, dass sie falsch bezogen werden (unter c). Die Beziehung des als Relativ an den Satzanfang tretenden *it* ist zuweilen eine derart verschleierte, dass sie jetzt nur mit Mühe zu erkennen ist und früher auch tatsächlich vom Sprechenden nur dunkel oder gar nicht in manchen Fällen empfunden wurde. Die natürliche Folge hiervon war, dass sich *which* ganz aus der Konstruktion loslöste (unter d) und dialektisch den Charakter eines ganz allgemeinen Satzrelativs entwickelte. Deutliche Ansätze zu diesem Vorgange lassen sich bei Sh. erkennen.

a) And so the prince obscured his *contemplation* | Under the veil of wildness; *which*, no doubt, | Grew like the summer grass, fastest by night, | Unseen, yet crescive in his faculty. Hy 5 I_1 63 IV. 575 (*which* bezieht sich nicht auf *wildness*, sondern auf *contemplation*, s. Moore Smith W. Sh. S. 126). my fair *name*, | Despite of death *that* lives upon my grave, Rich. 2 I_1 167 IV. 134. I repent my *fault* more than my death; *Which* I beseech your highness to forgive, Hy 5 II_2 152 IV. 604.

b) these are people of the island, — *Who*, though *they* are of monstrous shape, yet, note, | Their manners are more gentle-kind than of | Our human generation you shall find | Many, Temp. III_3 31 I. 64. lend it rather to thine enemy; | *Who* if *he* break, thou mayst with better face | Exact the penalty. Merch. I_3 131 II. 353.

c) I do defy him, and I spit at him; | Call him a slanderous coward and a villain: *Which* to maintain I would allow him odds, Rich. 2 I_1 60 IV. 130 (= to maintain this). They shall have none (ransom), I swear, but these my joints; | *Which* if they have as I will leave 'em them, | Shall yield them little, tell the constable. Hy 5 IV_3 123 IV. 669 (= *which* if they have *them* . . . shall yield . . .). *whom* my self, | Since I have lost, have loved. All V_3 54 III. 244 (= *whom* myself, since I have lost *her* . . .). With unrestrained loose companions . . . *Which* he, young wanton and effeminate boy, | Takes on the point of honour to support | So dissolute a crew. Rich. 2 V_3 7 IV. 243 (= [but] he . . . takes *it* on the point of honour to support . . .), das dem Inf. als Beziehung dienen sollende *it* ist als *which* an den Satzanfang gesetzt. This she delivered in the most bitter touch of sorrow that e'er I heard virgin exclaim in: *which* I held my duty speedily to acquaint you withal; All I_3 108 III. 148 (= [and] I held *it* my duty speedily to acquaint you with *it*); hier repräsentiert *which* zwei Pronomina. — *which* when the people | Had the full view *of*, such a noise arose Hy 8 IV_1 70 V. 702 (= when the people had the full view of *her*).

d) *Which* als unabhängiges, satzverknüpfendes Element: They confess | Toward thee forgetfulness too general, gross: | *Which* now the public

body, which doth seldom | Play the recanter, feeling in itself | A lack of Timon's aid, hath sense withal | Of it own fail, restraining aid to Timon; Tim. V_1 141 VII. 116 (= and). — you will long till you have tasted of it, *which* (= *and*) I heartily wish you had one in your hand at the reading of this my letter, Verney P. S. 194 (1638).

Anmerkung. Hier mögen auch die ungenauen und losen Verbindungen durch *where* erwähnt sein, wie man sie ähnlich im Deutschen in der Sprache des Ungebildeten beobachten kann: great clerks have purposed | To greet me with premeditated welcomes; | *Where* (= *on which occasion*) I have seen them shiver and look pale, Mid. V. 93 II 315.

§ 187. Während in der mustergültigen Prosa der Neuzeit die Unterdrückung des Relativpronomens fast ausschliesslich den Akkusativ trifft, wird im 16. und 17. Jahrh. auch der Nominativ ausgelassen und zwar in weitgehendstem Masse. Bedingung für die Unterdrückung desselben ist die enge Zusammengehörigkeit von Haupt- und Relativsatz. Sie stellt sich mit Vorliebe ein, wenn der Satz durch *here is, there is* eingeleitet ist: *here is a woman would speak with you; there is a man haunts the forest.* Die eigentliche Prädikatsaussage liegt hier im Relativsatz, dessen Anschluss an das vorausgehende Prädikatsnomen des ersten Satzes ein so unmittelbares ist, dass das Relativpronomen ausfällt. Noch enger ist die Verbindung der beiden Sätze, wenn *it is* (*it was*) der einführende Teil ist (unter b). Dieses hat nur den Zweck, das Prädikatsnomen markant hervorzuheben und deshalb fällt nach ihm auch hier wieder das Relativ, weil es logisches Subjekt für das Folgende ist (*it is thine host calls*). Den beiden genannten Klassen von Sätzen entsprechen auch die durch Interrogativpronomina eingeführten Fragesätze, wie: *what man is there so unreasonable wants* —, *what was't about this spark could take you*? Hier ist das aussagende Zeitwort direkt auf das Fragepronomen bezogen, daher der Ausfall des relativen Fürworts. Oft fehlt das Relativ nach dem von dem Verb *have* abhängigen Objekt: *I have a brother is condemned to die*; der Satz ist gleichbedeutend mit: *a brother, I have, is condemned to die* (= *a brother of mine is condemned to die*), unter d. Sehr häufig wird das Relativpronomen im Nominativ, ebenso wie im Akkusativ, unterdrückt nach *that*, so dass dieses für *that*

which (= *what*) und *he that* steht (unter e). Die Unterdrückung des Nominativs des Relativs ist heute in der Schriftsprache in gewissen Fällen möglich, in denen sich derselbe an ein Prädikatsnomen anschliesst: *he is no longer the strong man he was ten years ago* (Stoffel); in der Verkehrssprache kommt seine Auslassung nicht selten vor nach *there is* und *it is*: *there is a boy wants to see you; it is you told me of it.*

a) *here's* (= here are) three on's *are* sophisticated. Lear III_4 105 VIII. 111. *Here are* these can testify the truth. Farquhar, Love B. V_3 S. 511. But *is there* any else *longs* to see this broken music in his sides? As I_2 125 II. 466. *There's* (= *there are*) few or none *do* know me: John IV_3 3 IV. 85. Some men *there are love* not a gaping pig; Merch. IV_1 47 II. 416. Oh! *there's* that disagreeable lover of mine, Sir Benjamin Backbite, *has* just called at my guardian's, Sheridan, School f. Sc. I_1 S. 366. Verwandte Fälle: *Here they come will* tell you more: All III_2 41 III. 191. *here come* two men *will* inform you what to do. Wycherley, Love W. II_1 S. 10.

b) *'Tis* some odd humour *pricks* him to this fashion; Shrew III_2 68 III. 64. *It is* the stars, | The stars above us, | *govern* our conditions; Lear IV_3 33 VIII. 146. I now perceive, *it was not* altogether your brother's evil disposition *made* him seek his death, Lear III_5 5 VIII. 116.

c) *Who is that calls* so coldly? Shrew IV_1 11 III. 73 (who is it F_3 F_4). *Who is* he *comes* here? Merch. I_3 34 II. 349. *What's* he *comes* here? All I_2 17 III. 140. *Who were* those *went by*? Troil. I_2 1 VI. 10. *What duke* should that be *comes* so secretly? Wives IV_3 4 I. 285.

d) *I have* an answer *will* serve all men. All II_2 12 III. 166. *We have* yet many among us *can* gripe as hard as Cassibelan: Cymb. III_1 39 VIII. 657. — *We had* one Mr. Tell true *came* into our parts, Bunyan P. P. S. 271. you know *you have* a song *will* excuse you. Sheridan, School f. Sc. III_3 S. 397. Verwandte Fälle: Haply *I see* a friend *will* save my life, Err. V_1 283 I. 511. *I know a man* that had this trick of melancholy *sold* a goodly manor for a song. All III_2 8 III. 190.

e) O, let me say no more! Gather the sequel by *that* went before. Err. I_1 96 I. 447 (= *that which*). let me be *that* I am, and seek not to alter me. Ado I_3 30 II. 16. — If you dare not trust *that* you see, confess not *that* you know: Ado III_2 106 II. 51. — who's *that* knocks? Caes. II_1 309 VII. 178 (= *he that*). — The shaft confounds, | Not *that* it wounds, | But tickles still the sore. Troil. III_1 111 VI. 72 (= *her whom*). Vgl. weiter: *You* are one of *those* | *Would* have him wed again. Wint. V_1 23 III. 486. And being frank, she lends to *those are* free. Son. IV_4 IX 283. My Lord Sands, *you* are *one will* keep 'em waking: | Pray, sit between these ladies. Hy 8 I_4 23 V. 633.

f) Auslassung des Relativs samt der Präposition. off with the traitor's head, | And rear it in the place your father's stands. Hy 6 C II_6 85 V. 318 (= *in the place in which*). be friends, and join *for that* you jar; Tit. II_1 103 VI. 388 (= *for that for which*). for the preserving the Church and the Laws in the same state *he found them* (= *in which he found them*). W. Temple, Obs. Neth. I. S. 24.

Das unbestimmte Pronomen.

§ 188. Ausser der heutigen Bedeutung von deutschem 'man' hat *one* im 17. Jahrh. die von „*somebody, a person, a man, a woman (lady)*" und bezeichnet eine bestimmte Person, ohne dass dieselbe vorher genannt ist. Es dient ferner Adjektiven (Komparativen) als Anlehnung, um auf Personen bezügliche Begriffe zu substantivieren, da in Ermangelung flexivischer Mittel die Verbindung des unbestimmten Artikels mit einem Adjektiv (*a sick* 'ein Kranker') längst ungeläufig geworden war: *one sore sick* 'ein Schwerkranker' (der Verkehrssprache jetzt fremd).

a) There's *one* at the gate. Tw. I_5 118 III. 284 (= *somebody*). Stand close awhile, for here comes *one* in haste. Caes. I_3 131 VII. 163. to fast, like *one* (= *a person*) that takes diet; to watch, like *one* that fears robbing; Gent. II_1 21 I. 119. *Sil.* ... Who is that that spake? *Pro. One* (= *a man*), lady, if you knew his pure heart's truth, | You would quickly learn to know him by his voice. Gent. IV_2 84 I. 167. — How might *one* (*a lady*) do, sir, to lose it to *her* own liking. All I_1 141 III. 135.

b) from his presence | I am barr'd, like *one infectious*. Wint. III_2 95 III. 429. Albeit my wrongs might make *one wiser* mad. Err. V_1 217 I. 509.

Anmerkung. Der Pl. *men* (und die aus diesem oder aus dem Sing. *man* geschwächte Form *me*) war im Me. zur Bezeichnung einer unbestimmten Person ganz geläufig (vgl. Mätzner, Gram.[3] II. S. 14); auch bei Sh. findet sich derselbe noch hie und da in der Bedeutung von deutschem 'man'. *Men* fear'd the French would prove perfidious, Hy 8 I_2 156 V. 625. *men* might say, | Till this time pomp was single, Hy 8 I_1 14 V. 607.

§ 189. Das in der Komposition: *anybody, nobody, somebody* erhaltene Wort *body* begegnet als Simplex in der Bedeutung „*person, one*" im 17. Jahrh. noch ziemlich häufig (*a body would think, no wise body*). Abgesehen von dem Kompositum *busybody* wird es in Begleitung eines Adj. auch gelegentlich heute noch in der Familiärsprache der Gebildeten

gebraucht: *the poor body* 'das arme Geschöpf'. In der Bedeutung *person* findet es sich zum ersten Male aus dem Ende des 13. Jahrh. belegt (N. E. D. unter *body* 13). In Sh.'s Zeit waren die mit ihm zusammengesetzten Pronomina (*any body* etc.) noch nicht eigentliche Komposita, wie die häufigen Schreibungen *any body* (immer so), *no body, some body* beweisen. Im Sinne von *everybody, nobody* werden bei Sh. noch vielfach *every man* und *no man* gebraucht, die später durch die erst genannten Formen zurückgedrängt wurden.

a) Ah, sirrah, *a body* would think this was well counterfeited! As IV_3 163 II. 542 (= *one would think*). unworthy *body* as I am, Gent. I_2 18, I. 109. To keep those many many *bodies* safe Ham. III_3 9 VII. 502. — methinks *a body's* husband does not so well at court; Ben Jonson, Poet. IV_1 S. 120. such matters as no wise *body* can abide. Bunyan P. P. S. 171. If *a body* may guess at your heart by your petticoat, Vanbrugh, Aesop. IV_2 S. 379.

b) *no man* cried 'God save him!' Rich. 2 V_2 28 IV. 238 (= *nobody*). The hope and expectation of thy time | Is ruin'd, and the soul of *every man* | Prophetically doth forethink thy fall. Hy 4 A III_2 37 IV. 351.

§ 190. Nur ganz sporadisch tritt im 17. Jahrh. noch die jetzt absolut gebrauchte Form *none* als attributives Adjektiv auf; sie erscheint mit Vorliebe vor *other* und kommt in dieser Verbindung gelegentlich auch noch in der modernen Sprache vor. Für *nothing* begegnet *none* früher auch und zwar meist mit folgendem *of* (*on*): *I will none on't*; vgl. ferner ne. *none of that!* 'davon sei still!'

a) And the late marriage made of *none effect*: Hy 8 IV_1 33 V. 699. I am sure I am *none such.* Oth. IV_2 124 VIII. 357. (*of none effect* auch jetzt noch gebraucht). — he had *none honest* pretence to force her; Raleigh, H. W. IV_5 § 9. 270. In South America they have *none such*, W. Besant, World I S. 136. *none other* than Captain Easterbrook himself, W. Besant, World II S. 286. Our hope was, at best, a forlorn one, but we had *none other*. A. E. Poe, Gordon Pym XXIV. S. 122.

b) *Orl.* Forbear, and eat no more. *Jaq.* Why, I have eat *none* yet. As II_7 88 II. 495 (= *nothing*). She'll *none* o' the count: Tw. I_3 102 III. 276 (sie will mit dem Grafen nichts zu tun haben). I will *none* on't: Temp. IV_1 246 I. 78. — you have lost *none* on't by the way, Vanbrugh, Confed. III_2 S. 427. who would have *none of him*, W. Besant, World I. S. 91.

Anmerkung. Stärker individualisierend als *no* ist *no one*, das auch in der heutigen Sprache noch attributiv vorkommt. the owner of *no one* good quality All III_6 10 III. 204.

§ 191. Der absolute Gebrauch von *any* für *anybody*, *any one* wird in der Verkehrssprache der Neuzeit gemieden, vor allen Dingen im Singular, da hier die letzteren Formen in den Vordergrund getreten sind; im Pl. dagegen, wo deren Konkurrenz nicht möglich war, hat es sich in weiterem Umfang behauptet. Wie *any* neben *any body* stand, so war früher auch *every* mit folgendem Genetiv als absolute Form im Gebrauch (*every of your wishes*), s. unter b. *Every* kommt bisweilen im Sinne von *each* (aus *ǣlc*; *every* aus *ǣfre ǣlc* [= *ever each*]) vor; *each* und *every* sind in Bedeutung und Gebrauch erst in der Folgezeit streng von einander geschieden worden (unter c).

a) If *any* (= *anybody*) born at Ephesus be seen | At any Syracusian marts and fairs; Err. I_1 17 I. 444. But is there *any* (= *any one*) else longs to see this broken music in his sides? As I_2 125 II. 466. If *any* (= *anybody*) in Vienna be worth | To undergo such ample grace and honour, | It is Lord Angelo, Meas. I_1 23 I. 318.

b) And after, *every* (= *every one*) of this happy number . . . Shall share the good of our returned fortune, As V_4 166 II. 558. If *every* (= *every one*) of your wishes had a womb, Ant. I_2 36 VIII. 414.

c) they had gather'd a wise council to them | Of *every* realm (= *each*, da von Spanien und England die Rede), Hy 8 II_4 52 V. 660.

§ 192. Persönliche, reflexive und possessive Fürwörter werden in der älteren, ebenso wie in der neuesten Sprache häufig in der Pluralform auf vorausgegangene unbestimmte Pronomina, wie *everybody, every one, nobody, every man, any man*; *each* und *every* mit einem Substantivum bezogen (*every* nation has *their* Hectors). Diese Inkongruenz ist teilweise begrifflich durch die Möglichkeit einer kollektiven Auffassung, teilweise formell begründet. Besteht nämlich eine Gesamtheit aus geschlechtsverschiedenen Individuen, so stehen bei distributiver Auffassung für das persönliche, reflexive und possessive Pronomen, wenn es auf einen Begriff, wie *everybody* zurückweist, jedesmal zwei Formen zur Verfügung (*he, she*; *himself, herself*; *his, her*). Keine derselben ist jedoch begrifflich zulässig, da, wenn man sich für eine entscheidet, einem Teile der Gesamtheit ein fremdes Geschlecht aufgezwungen wird. Dieser Schwierigkeit geht man aus dem Weg, indem

man die Pluralform anwendet, in der ein Unterschied des Geschlechts nicht zum Ausdruck kommt (God send *every one their* heart's desire! Ado III_4 52 II. 60).

which, falling in the land, | Have *every pelting river* made so proud, | That *they* have overborne their continents: Mid. II_1 92 II. 256. And *every one* to rest *themselves* betake, Lucr. 125 IX. 210. So soon was she along as he was down, | *Each* leaning on *their* elbows and *their* hips: Ven. 43 IX. 151. — This enables *every man* to bear *their* extream Taxes, W. Temple, Obs. Neth. IV. S. 167. *everybody's* for appearing to be more than *they* are, Vanbrugh I_3 S. 418. *nobody* knows what it is to lose a friend till *they* have lost him. Fielding J. A. I_6 S. 14. I was going to tell you, Miles, that we'd better take off our hats while we say them; *everyone* does when *they* go to church; F. Montgomery, Misunderstood cap. IV. S. 85 (Tauch.). *Someone* must have taken it (umbrella) by mistake, instead of *their* own. Sweet, Elementarbuch gespr. Engl. S. 97.

§ 193. Substantivisch gebraucht im Singular hat *some* in der modernen Zeit Ersatz gefunden durch *somebody, some one* und *something,* je nachdem es einen persönlichen oder dinglichen Begriff repräsentierte; in der amerikanischen Volkssprache lebt das alte neutrale *some* in adverbialer Funktion weiter und kann auch bisweilen von Gebildeten gehört werden (*I worked some*), es hat meist die Bedeutung von '*somewhat, a little*'. Die Gegenüberstellung *some — some* findet jetzt in der Prosa gewöhnlich Ersatz durch *some — others* und die Entsprechung von *some* und *other some,* wie sie bei Sh. vorkommt, ist längst veraltet (unter b). Adverbial vor Zahlbegriffen im Plural bezeichnet *some* in der heutigen Sprache das Ungefähr der Angabe (*some thirty years*), bei Sh. tritt es jedoch auch vor dem Singular auf (*some* hour hence), unter c. In diesem *some* hat sich ae. *sum* vor Zahlbegriffen (*sum* hund scipa) erhalten.

a) Go *some* (= *some one*) of you and fetch a looking-glass. Rich. IV_1 268 IV. 228. when a great action miscarrieth, the blame must be laid on *some* (= *somebody*). Fuller, H. W. II_{45} S. 105. — you shall hear *some* (= *something*). Cor. IV_2 14 VI. 291. bate me *some*, and I will pay you *some*, Hy 4 B Epil. 14 IV. 560.

b) How happy *some* o'er *other some* can be! Mid. I_1 226 II. 248. But *some* are better customers than *some*. Vanbrugh, Confed. I_3 S. 418.

c) I would detain you here *some month or two* (= *about a month or two*), Merch. III_1 9 II. 391. I'll meet you at that place *some hour*

hence (= *about an hour*). Err. III$_1$ 122 I. 474. *some year* elder than this, Lear I$_1$ 18 VIII. 4.

§ 194. *Somewhat* ist, ausser vor folgendem Genetiv, als Substantiv veraltet; jetzt wird es meist als Adverb gebraucht. Neben *something* kommt bei Sh. häufiger *a thing* in gleicher Bedeutung vor; es hat ersterem in der Folgezeit weichen müssen.

somewhat we will do. Rich. 3 III$_1$ 193 V. 483 (*something* Ff.). there is no proportion between *somewhat* and nothing, Bacon, Ess. S. 152. — I told you *a thing* yesterday; Troil. I$_2$ 165 IV. 16. (= *something*).

Anmerkung. Nach modernem Sprachgefühl hat man den Eindruck, als ob in nachstehenden Sätzen nach *here is*, *there's* ein Wort, wie *something* (i. e. *money*) ausgelassen sei: Well, sir, *here is* for your pains, Gent. I$_1$ 125 I. 108. *there's* for your silence. Hy 4 B II$_3$ 155 IV. 460. Das überreichte Geschenk ersetzt hier das Wort und deshalb kann es fehlen.

§ 195. Neben der Form mit *s* (*others*) gilt das ganze 17. Jahrh. hindurch *other* (aus me. Plur. *othere*) als Plural: *other of my friends*. Substantivisch im Singular gebraucht hat es bei Sh. personale und neutrale Bedeutung: *some other* = *somebody else; no other* = *nothing else; any other* = *anything else* (sämtlich jetzt nicht mehr gebräuchlich) und wird schliesslich noch als Adverb für *otherwise* verwendet: *I think it be no other*. Bei dieser funktionellen Überlastung der einen Form *other* war eine Differenzierung in der Form notwendig geworden: *others* kam als substantivischer Plural allein zur Anerkennung und die alte Pluralform *other* wurde verdrängt. Im Singular veraltete vor allem das neutrale Substantiv *other* 'anderes' (erhalten in *something or other*). Das alte Adverb *other* (bewahrt z. B. in *somehow or other*) wurde durch *otherwise* zurückgedrängt.

a) Plural: Suggestions are to *other* as to me; Love I$_1$ 156 II. 119 (*other* Q$_1$ *others* Ff Q$_2$). then come in the *other*. Hy 4 A II$_4$ 175 IV. 321. *other* of such vinegar aspect Merch. I$_1$ 54 II. 337. b) It were good that Benedick knew of it by *some other*, if she will not discover it. Ado II$_3$ 141 II. 39 (= '*somebody else*'). c) We hope *no other* from your majesty. Hy 4 B V$_2$ 62 IV. 543 (= '*nothing else*'). you lie in your throat, if you say I am *any other* than an honest man. Hy 4 B I$_2$ 80 IV. 434 (= '*anything else*'). d) Adverbial: Who dares receive it *other*, Macb. I$_7$ 77 VII. 284 (= '*otherwise*').

Das Adverb.

Bedeutung, Gebrauch, Funktion.

§ 196. Viele Adverbien sind seit Sh.'s Zeit veraltet, der geschriebenen und gesprochenen Verkehrssprache fremd geworden und gehören jetzt nur noch der archaischen Sprache und der Poesie an oder sie leben in den Dialekten weiter, andere sind ganz neu hinzugekommen und eine dritte Klasse hat andere Funktionen angenommen; letztere steht in diesem Kapitel in dem Mittelpunkte des Interesses.

Intensive.

§ 197. Sehr flüchtiger und wechselvoller Natur sind im allgemeinen die Intensive: von geringer Widerstandsfähigkeit und meist nicht langer Lebensdauer gehören sie zu den wenig stabilen Sprachmitteln. Der Wechsel hört unter ihnen niemals auf, da jedes Zeitalter neue Formen, wenn auch nicht schafft, so doch am meisten begünstigt. So sind z. B. die heute viel gebrauchten Intensive *jolly, precious, awful(ly), bloody* (vulg.) Sh. noch ganz unbekannt.

All (im Me. schon sehr geläufig) hat durch die Konkurrenz von *quite, wholly, entirely, completely* in neuerer Zeit starke Einbusse erfahren.

a) *all* humbled, Gent. I_2 59 I. 111. With him his bondman, *all* as mad as he, Err. V_1 141 I. 506. Why have my sisters husbands, if they say | They love you *all*? Lear I_1 99 VIII. 9. b) When *all* aloud the wind doth blow, Love V_2 908 II. 229. *All too* soon I shall, Cymb. V_5 169 VIII. 746. not *all* so much for love, | As for another secret close intent, Rich. 3 I_1 157 V. 406.

Clean, '*quite, entirely*' war in Sh.'s Zeit in weiterem Umfange gebräuchlich als selbst in der heutigen Umgangssprache. though not *clean* past your youth Hy 4 B I_2 91 IV. 434.

Clearly berührte sich früher in Bedeutung und Gebrauch mit *clean*. A most extracting frenzy of mine own | From my remembrance *clearly* banish'd his. Tw. V_1 274 III. 366.

Cruelly '*extremely*' ist einmal belegt; *cruel* '*very*' wird heute noch dialektisch gebraucht. I love thee *cruelly*. Hy 5 V_2 200 IV. 703.

Dear(ly) (besonders häufig *love dearly*) ist, wenn ausserhalb seiner Begriffssphäre verwandt, vielleicht identisch mit dem Adverb von †*dear* (ae. *dêor*) '*hard, severe*': How *dearly* would it touch thee to the quick, | Shouldst thou but hear I were licentious, Err. II_2 129 I. 464. Shall it not grieve thee *dearer* than thy death, Caes. III_1 197 VII. 197.

Exceeding '*extremely*' (häufiger als *exceedingly*) findet sich nie bei Verben: you grow *exceeding* strange Merch. I_1 67 II. 338.

Excellent '*eminently, extremely well*' wird häufiger gebraucht als *excellently*: *Excellent* well. Oth. II_3 108 VIII. 278.

Far kommt einige Male als Intensiv für *very* vor: Whose *far* unworthy deputy I am, Hy 6 B III_2 286 V 200.

Full ist sehr beliebt vor Adjektiven und Adverbien; *fully* hat die Bedeutung '*completely, entirely*'. Who will of thy arrival be *full* joyous. Shrew IV_5 69 III. 103.

Great für *very* findet sich an einer Stelle, sonst *greatly*: Say that he thrive, as 'tis *great* like he will, Hy 6 B III_1 379 V. 188.

Home bei Verbalbegriffen bezeichnet die (energische) Durchführung einer Handlung bis zur äussersten Grenze, ihrem Ziel, dann weiterhin die Verfolgung eines Zwecks, der erreicht lebhaft zum Bewusstsein kommt, daher die Bedeutung '*sensibly, to the quick*'. Jetzt ist der adverbiale Gebrauch von *home* ein ziemlich beschränkter: *to pay home* 'heimzahlen', *to strike home* 'empfindlich treffen'. Mend, and charge *home*, Cor. I_4 38 VI. 200 (= '*to the utmost*'). But I will punish *home*. Lear III_4 16 VIII. 105 (= '*to the full*').

Hugely '*mightily*' begegnet einmal als Intensiv vor einem Adjektiv: *hugely* politic, Son. 124_{11} IX. 353.

Marvellous '*extraordinarily*' steht ebenso, wie *wondrous* '*in a strange degree*', nur vor Adjektiven und Adverbien; *marvellously* dagegen gilt bei Verben. A *marvellous* witty fellow, Ado IV_2 23 II. 78. *wondrous* strange snow. Mid. V_1 59 II. 313.

Merely hat noch entsprechend dem Adjektiv *mere* '*complete, utter, absolute*' den dem Etymon *merus* 'rein' nahe stehenden Sinn von '*quite, absolutely*'. Der Begriff 'rein, ohne Beimischung' ergab den von 'ganz, durchaus, vollständig'. Die heutige Bedeutung von *only* hat *merely* bei Sh. auch schon. a) you... quite forgo | The way which promises assurance, and | Give up yourself *merely* to chance and hazard | From firm security. Ant. III_7 45 VIII. 500. b) Love is *merely* a madness; As III_2 368 II. 514.

Monstrous erscheint an zwei Stellen als Intensiv: I'll speak in a *monstrous* little voice, Mid. I_2 44 II. 250; Skill infinite or *monstrous* desperate. All II_1 183 III. 164.

Much vor Adjektiven für *very* ist noch voll anerkannt bei Sh. In dieser Verwendung findet es sich in der Poesie noch bei Cowper († 1800) und *very* vor Partizipien gebraucht noch Gibbon im Jahre 1762 (*very unqualified*), s. F. Hall, Modern English S. 54 f. What man is there so *much* unreasonable, Merch. V_1 293 II. 443. who began to be *much* sea-sick, Wint. V_2 115 III. 500.

Passing 'exceedingly' (im 17. Jahrh. viel gebraucht) erscheint nur vor Adjektiven und Adverbien. Oberon is *passing* fell and wrath, Mid. II_1 20 II. 253. you apprehend *passing* shrewdly. Ado II_1 68 II. 20.

Plaguy (einmal) gehört noch jetzt der niederen Umgangssprache an. He is so *plaguy* proud Troil. II_3 172 VI. 62.

Right 'highly, very' wurde früher vor Adjektiven und Adverbien weit häufiger gebraucht als jetzt (in Titeln erhalten: *The Right Honourable* —, *The Right Reverend* —): Thou art *right* welcome as thy master is. As II_7 198 II. 500. And buy it with your gold *right* suddenly. As II_4 95 II. 488.

Shrewdly (bei Sh. nicht selten) hat die Bedeutung des deutschen arg: He's *shrewdly* vexed at something: All III_3 86 III 202.

Sore (die häufigere Form) und *sorely* 'grievously, violently' treten meist zu verwandten Begriffen (vgl. ne. *sorely hurt, sorely bruised*); *sorely* steht vornehmlich bei Zeitwörtern. *sore* hurt and bruised Troil. V_3 14 VI. 155. We see the wind sit *sore* upon our sails, Rich. 2 II_1 265 IV. 169. thou strikest me | *Sorely*, to say I did; Wint. V_1 18 III. 486.

Sound und *soundly* als Verbalintensive drücken sowohl die energische Betätigung wie auch die gründliche, empfindlich wirkende Durchführung einer Handlung aus. Let the supposed fairies pinch him *sound*, Wives IV_4 60 I. 288. Let them be hunted *soundly*. Temp. IV_1 261 I. 79.

Throughly ist nur lautlich verschieden von dem etymologisch identischen *thoroughly*. Beide Formen kommen noch bei Addison nebeneinander vor. *throughly* wurde später verdrängt. The next advantage | Will we take *throughly*. Temp. III_3 14 I. 63. till thy wound be *throughly* heal'd; Gent. I_2 115 I. 113.

Vengeance erscheint einmal in der Funktion eines Intensivs. he's *vengeance* proud Cor. II_2 5 VI. 231. *Vengeance* ist hier ein als Intensiv verwandter Fluch. a *vengeance* on't! Gent. II_3 17 I. 126.

Well begegnet gelegentlich für 'greatly'. This deed will be *well* welcome to Lorenzo. Merch. IV_2 4 II. 433.

Als eine Art adjektivischen Intensivs kommt in der derberen Volkssprache auch *whoreson* vor. *Fal.* What disease hast thou? *Bull.* A *whoreson* cold, sir, Hy 4 B III_2 176 IV. 492.

Anmerkung. Bemerkenswert ist, dass *bloody, mighty, prodigiously, vastly*, die im 17. und 18. Jahrh. als Intensive viel gebraucht wurden, bei Sh. nicht belegt sind (die Form *mightily* gebraucht er). *Arrant* 'arch' (aus *errant* 'vagrant') ist noch nicht zum reinen Intensiv vorgeschritten, jedoch *arrant knave* (*traitor, thief*).

Abschwächende Adverbien.

§ 198. An abschwächenden Adverbien, solchen, die 'einen mässigen, geringen oder eben noch merkbaren Grad einer Eigenschaft' ausdrücken, sind für die Sprache Sh.'s von Interesse:

something, somewhat, pretty, much 'beinahe'; *rather* ist noch nicht entwickelt. Viel Interessantes bietet hierüber C. Stoffel, Intensives and down-toners S. 129 f.

Something und *somewhat* thun bei Sh. die Dienste von modernem *rather* (*something too peevish*); in der Verkehrssprache sind sie beide durch letzteres fast verdrängt worden. In der Schriftsprache ist *somewhat* jetzt weit gebräuchlicher als *something*, bei Sh. jedoch ist dieses häufiger. S. C. Stoffel S. 143 f.

he is *something* peevish that way M. Wives I_4 12 I. 218. *something* too crabbed that way, Meas. III_2 92 I. 380. with a white head and *something* a round belly Hy 4 B I_2 177 IV. 437. I prattle | *Something* too wildly, Temp. III_1 57 I. 55. — That's *somewhat* madly spoken Meas. V. 89 I. 414.

Anmerkung. *Rather* '*somewhat*' in der modernen Verwendung: *rather a long journey, I rather think so* ist Sh. noch unbekannt. Es scheint erst um die Mitte des 18. Jahrh. allgemeinere Verbreitung gefunden zu haben. In der modernen Sprache wird es (wie *pretty*) auch zur litotes gebraucht: know him?! *rather*! (= und ob [ich ihn kenne]!). S. Stoffel S. 131 f.

Pretty 'ziemlich' war im 18. Jahrh. schon allgemein im Gebrauch. Sh. bietet nur eine Stelle, wo es in dem modernen Sinne aufgefasst werden darf: I did think thee . . . to be a *pretty* wise fellow; All II_3 199 III. 178. Es hat sich aus dem Adj. *pretty* 'hübsch' entwickelt, wie es in ne. *a pretty penny* 'ein hübsches Stück Geld' vorliegt. In der modernen Sprache wird es gern zum Zweck einer litotes verwandt: *he is pretty well off* 'er ist sehr wolhabend'. Die Situation muss den jedesmaligen Sinn ergeben. S. C. Stoffel S. 147—153.

Much 'beinah, fast', wie es die moderne Sprache kennt (*much the same, much the greater part*), findet sich bereits bei Sh. Es bezeichnet einen möglichst nahen Grad der Identität oder Gleichheit und ist daher emphatischer als *nearly*. Der Entwicklung von *much* 'viel' zu *much* 'beinahe' ist vergleichbar die von ae. *mǣst* 'zumeist' zu der Bedeutung von 'fast': ae. *mǣst ealle his geféran* 'zumeist alle seine Gefährten', daher 'beinahe a. s. G.'; vielleicht ist auch ein Kausalzusammenhang zwischen beiden vorhanden. Belege aus der modernen Sprache bei C. Stoffel, Intensives and down-toners S. 151.

I was your mother *much* upon these years, | That you are now a maid, Rom. I_3 73 VI. 505. *Much* like a press of people at a door, Lucr. 1301 IX. 257. *much* upon this riddle runs the wisdom of the world. Meas. III_2 215 I. 384.

Adverbien der Bejahung und Verneinung.

§ 199. *Ay* (gespr. *ai*; in der ältesten Überlieferung *I* geschrieben), das als Bejahungspartikel neben *yes* steht, taucht um 1575 in der Literärsprache auf und hat um das Ende des

Jahrh. bereits weite Verbreitung erlangt. In der gesprochenen und geschriebenen Literärsprache der Neuzeit ist es veraltet und kommt höchstens noch als ein Archaismus vor, es lebt aber weiter in den Dialekten und in der Seesprache. In der Parlamentssprache ist es (geschr. *aye*) der offizielle Ausdruck für die bejahende Stimmenabgabe (N. E. D. unter *aye, ay*). *Ay* dient bei Sh. auch dazu, einen Zusatz einzuführen, der das vorher Gesagte an Nachdruck überbietet.

a) Wilt thou destroy him then? *Ste. Ay*, on mine honour. Temp. III$_2$ 109 I. 61.

b) For every inch of woman in the world, | *Ay*, every dram of woman's flesh is false, | If she be. Wint. II$_1$ 137 III. 408.

§ 200. *Yea* (ae. *ʒéa*) kommt vielfach formelhaft in Verbindung mit *no* und *nay* vor (*yea and no, yea or no, yea and nay*) und ist als einfache Bejahungspartikel auf eine Frage oder Bitte der Umgangssprache der Gebildeten in Sh.'s Zeit offenbar wenig mehr oder gar nicht geläufig, dagegen scheint es unter dem niederen Volk noch gebraucht worden zu sein. Häufig wird es ganz wie *nay* (s. § 201) verwandt, um einen erweiternden oder steigernden Zusatz dem Vorausgehenden anzuschliessen. Heute kommt es auch in dieser Funktion nur noch in der feierlichen Rede vor. Ae. *ʒese*, woraus me. ne. *yes*, beruht wahrscheinlich auf *ʒéa* + *swá* (= *yea* + *so*), s. Kluge and Lutz, Engl. Etym. S. 233.

a) *Fal.* Is thy name Mouldy? *Moul. Yea*, an't please you. Hy 4 III$_2$ 104 IV. 489. Is thy name Wart? Wart, *yea*, sir. Hy 4 III$_2$ 138 IV. 491.

b) The powers . . . have | Incensed the seas and shores, *yea*, all the creatures, | Against your place. Temp. III$_3$ 74 I 66.

Anmerkung. Von den Adverbien und adverbialen Ausdrücken der Versicherung sind viele aus der Umgangssprache geschwunden. *Certes* und besonders *iwis* sind längst veraltet; *verily* gehört nur noch der Kirchensprache und feierlichen Rede an; das früher viel gebrauchte *truly* hat in der Verkehrssprache, da wo es nur zur Emphase dient, meist Ersatz gefunden durch *indeed; in faith, in good faith, in sooth, in good sooth, troth* sind veraltet oder doch archaisch und poetisch, der Alltagssprache der Gebildeten gehören sie jedenfalls nicht mehr an.

§ 201. *Nay* (me. *nay* aus anord. *nei*) giebt nicht einfach abschlägigen Bescheid auf eine Frage oder Bitte, diese Funktion kommt *no* zu, sondern führt eine berichtigende, erklärende,

auch schwach gegensätzliche, zurückweisende Bemerkung ein zu dem, was eine andere Person behauptet hat oder was überhaupt vorausgegangen ist. Jetzt ist es zur Einleitung einer Entgegnung im Satzanfang nicht mehr möglich, wol aber in der Klimax.

a) *Ros.* Thou speakest wiser than thou art ware of. *Touch. Nay,* I shall ne'er be ware of mine own wit till I break my shins against it. As II_4 53 II. 486. *Ros.* ... Is his head worth a hat? or his chin worth a beard? *Cel. Nay,* he hath but a little beard. As III_2 193 II. 508. *Speed.* This proves me still a sheep. *Pro.* True; and thy master a shepherd. *Speed. Nay,* that I can deny by a circumstance. Gent. I_1 80 I. 106. *Speed.* If the ground be overcharged, you were best stick her. *Pro. Nay:* in that you are astray, 'twere best pound you. Gent. I_1 98 I. 106.

b) In der Klimax: But he hath chid me hence, and threaten'd me | To strike me, spurn me, *nay,* to kill me too: Mid. III_2 313 II. 292.

§ 202. Die ae. Satznegation *ne* war in der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. längst ausser Gebrauch gekommen und begegnet [ausser in *nill* aus *ne will* (viermal), vgl. me. *nót* aus *ne wót, nam* aus *ne am*] bei Sh. nicht mehr (dagegen ist *ne* ‘*nor*’ zweimal belegt). Sie hat ihre Funktionen abgetreten an das ursprüngliche Akkusativ-Adverb *not* (*nought*), das ihr im Me. nur zur Verstärkung beigetreten war, dann aber selbständige Negationspartikel wurde. Die Verbindung *ne ... not* veraltet im 15. Jahrh. (me. *he ne can noght conseille*), *ne* wird ausgeworfen und *not,* das auch schon vordem allein als Satznegation fungieren konnte, bleibt als Negationspartikel zurück, daher auch seine Stellung hinter dem Verb. *Not* ist entstanden aus me. *noht, nought,* ae. *náht, náwiht* (aus *ne* + *á* [= *ay*] + *wiht*) und ist bei Sh. nicht, wie jetzt, der Enklise fähig (also *can not,* nicht *can't*), auch kommt es gelegentlich noch in unverkennbar substantivischem Gebrauch vor (unter b). Ähnlich wie früher *ne* durch den neutralen Akkusativ *not* verstärkt wurde, nimmt jetzt *not* als Negationspartikel Substantive zum Zweck der Emphase zu sich: *not a whit, not a bit.* Gleich einem Adverb kann *not* bei Sh. auch noch vor dem Zeitwort stehen (*I not know, I not doubt*).

a) I *not* doubt, Temp. V_1 303 I. 93. I *not* know Temp. V_1 113 I. 85. I *not* deny, Meas. II_1 18 I. 336. it *not* belongs to you. Hy 4 B IV_1 98 IV. 503.

b) Substantivisch: Have *not* to do with him, beware of him; Rich. 3 I_3 292 V. 433. Henceforth I will *not* have to do with pity, Hy 6 B V_2 56 V. 253 (= *naught*).

§ 203. *Nothing,* das als Adverb früher einen ausgedehnten Gebrauch hatte, begegnet meist in stereotyper Verwendung in der modernen Verkehrssprache: *nothing daunted* (= *in no way* [*not at all*] *daunted*), *nothing loth.*

they *nothing* doubt prevailing, and to make it brief wars. Cor. I_3 99 VI. 197. Enjoy thy plainness, | It *nothing* ill becomes thee. Ant. II_6 78 VIII. 468. What course I mean to hold | Shall *nothing* benefit your knowledge, Wint. IV_4 495 III. 471. *Nothing* acquainted with these businesses; All III_7 5 III. 208.

Anmerkung. *None* als Adverb (aus ae. *nán*) begegnet in der modernen Sprache vor *the* mit einem Komparativ: *none the less, none the better,* vor *so* + Adjektiv: *none so uncivilised* und ausserdem vor *too* + Adjektiv (oder Adverb): *none too popular, none too soon.* Für die Sprache Sh.'s kommt nur eine Stelle in diesem Punkt in Betracht (Cymb. I_6 57 VIII. 622), die deutbar ist. Vgl. C. Stoffel, Engl. Stud. B. 29 S. 88.

§ 204. *Never* als emphatische Negationspartikel für *not* ist bei Sh. sehr gewöhnlich und kommt auch jetzt noch vor, besonders vor dem unbestimmten Artikel (*he said never a word*) und bei Imperativen (*never mind!, never fear!*), gehört aber vornehmlich der volkstümlichen Ausdrucksweise an; erhalten ist es ferner in *nevertheless,* älter *nátheless.* Aus *never a* ist dialektisch *nary* geworden.

By my soul, I think | His father *never* was so true begot: John II_1 130 IV. 20. I can *never* cut off a woman's head. Meas. IV_2 3 I. 391. *never* a woman in Windsor knows more of Anne's mind than I do; Wives I_4 115 I. 222. Then *never* dream on infamy, but go. Gent. II_7 64 I. 142.

§ 205. Der Gebrauch von *never* vor *so* in Konzessiv- und Bedingungssätzen an Stelle des modernen *ever* war im 18. Jahrh. noch anerkannt, ist aber heute als ein Archaismus auf die Poesie und die feierliche Rede beschränkt; bei Sh. begegnet es sehr häufig.

New customs, | Though they be *never* so ridiculous . . . are follow'd. Hy 8 I_3 3 V. 628. be he *ne'er* so vile, | This day shall gentle his condition Hy 5 IV_3 62 IV. 666.

§ 206. *No* (ae. *ná*) steht als Negation neben *not,* wird aber in weit beschränkterem Umfang verwandt; in der mo-

dernen Sprache erscheint es, wie auch meist bei Sh., nur noch vor Komparativen und im disjunktiven Verhältnis (*no more; whether or no*).

Beg thou, or borrow, to make up the sum, | And live; if *no*, then thou art doom'd to die. Err. I_1 155 I. 449 (*not* Rowe). I had a mighty cause | To wish him dead, but thou hadst none to kill him. *Hub. No* had, my lord! why, did you not provoke me? John IV_2 207 IV. 82. — *no less* Meas. I_4 17 I. 332. dwell with him *or no!* Merch. II_2 41 II. 360.

§ 207. Zwei- und mehrfache Verneinung, wie sie jetzt der Volkssprache eigentümlich ist (*he would not go no farther*), kennt das Englische seit alter Zeit. Mehrfacher Ausdruck der Negierung ist Sh. besonders geläufig bei der Konjunktion *nor* (*nor none* [*no, not*]; *nor never, nor never none*). Eine ähnliche Erscheinung bieten Worte, die ein Präfix der Trennung oder Negation zu sich nehmen, obwol sie ihrem Begriff nach diese von Haus aus schon enthalten (*dissever, disannul*); auch sonst wird nach negativen Begriffen die Negation zum zweiten Male zum Ausdruck gebracht (*deny — no*).

a) Is it not hard, Nerissa, that I cannot choose one, *nor* refuse *none*? Merch. I_2 22 II. 344. O, be not proud, *nor* brag *not* of thy might, Ven. 113 IX. 154. *nor never none* | Shall mistress be of it, Tw. III_1 156 III. 323. *nor no* further in sport *neither*, As I_2 24 II. 462.

b) Which princes, would they, may *not dissannul*, Err. I_1 145 I. 448. That done, *dissever* your united strengths, | And part your mingled colours once again; John II_1 388 IV. 32. — First *he denied* you had in him *no* right. Err. IV_2 7 I. 486. You may as well *forbid* the mountain pines | To wag their high tops, and to make *no* noise, Merch. IV_1 76 II. 418.

Adverbien der Zeit.

§ 208. *After* gilt jetzt nach Adverbien der Zeit (*long, soon*) und nach bestimmten Zahlenangaben (*three months after*), in der älteren Sprache fand es in viel weiteren Grenzen Verwendung an Stelle des heutigen *afterwards*.

First, let her show her face, and *after* speak. Meas. V_1 168 I. 417. Awhile to work, and *after* holiday. Rich. 2 III_1 44 IV. 190.

§ 209. *Anon* (ae. *on án, on áne*) veraltete in der Bedeutung '*at once*' im 17. Jahrh. (N. E. D. unter *anon*); auch im Sinne von '*presently, by and by*' gehört es nicht mehr der Verkehrssprache der Gebildeten an, erhält sich dagegen dia-

lektisch; Sh. ist es in letzterem Sinne sehr geläufig, auch gebraucht er es in Gegenüberstellungen zu *now, sometime(s), then* und in *ever and anon, still and anon* '*every now and then*'. Mit *anon* antwortete ausserdem früher der Diener auf einen Ruf; es entspricht in dieser Verwendung dem modernen '*coming*'. — Auch von '*by and by*' hat sich eine ältere Bedeutung '*at once*' abgespalten, die das N. E. D. unter *by* noch für das Jahr 1690 belegt; Sh. verwendet es meist in der modernen Gebrauchsweise im Sinne von '*presently*', wiewol ihm die ältere Bedeutung nicht fremd zu sein scheint. — *Presently* hat in seiner Bedeutungsentwicklung eine ähnliche Geschichte wie die beiden vorausgehenden Adverbien. Jetzt heisst es nur noch '*shortly, soon*', früher jedoch auch '*immediately, at once*', entsprechend seinem Etymon; Sh. kennt die beiden Bedeutungen.

a) *Mrs. Ford.* How near is he, Mistress Page? *Mrs. Page.* Hard by, at street end; he will be here *anon.* Wives IV_2 33 I. 278. — I thank you for your honest care: I will speak with you further *anon.* All I_3 117 III. 148. *anon* a careless herd, | Full of the pasture, jumps along by him | And never stays to greet him; As II_1 52 II. 479.

First Car. What, ostler! *Ost.* [Within] *Anon, anon.* Hy 4 A II_1 3 IV. 298.

b) *Jul.* Three words, dear Romeo, and good night indeed... *Nurse,* Madam! *Jul.* I come, anon... *Nurse.* Madam! *Jul. By and by,* I come: Rom. II_2 142 VI. 531. — And *by and by* a cloud takes all away! Gent. I_3 87 I. 118 (= '*presently*').

c) I'll make her come, I warrant you, *presently.* Ado III_1 14 II. 43 ('*immediately*'). Go, *presently* inquire, and so will I, | Where money is; Merch. I_1 183 II. 342. In der modernen Bedeutung: I will here be with thee *presently*; As II_6 9 II. 491.

§ 210. *Erst* gehört in der Bedeutung '*once, formerly*' noch der archaischen Sprache und der Poesie an. Thy company, which *erst* was irksome to me, | I will endure, and I'll employ thee too: As III_5 94 II. 526.

§ 211. *New* und *newly* sind Sh., sowie dem ganzen 17. Jahrh., ungemein geläufig; sie bedeuten nicht nur *recently, lately* (wie jetzt: *newly appointed, newly arrived*), sondern sogar *just, just now.* Die Form *new* geht mit Partizipien eine sehr enge Verbindung ein. And sits as one *new risen* from a dream. Shrew IV_1 170 III. 80. And Juliet bleeding, warm, and *newly* dead, Rom. V_3 174 VI. 631. The dangers of the days but *newly* gone, Hy 4 B IV_1 80 IV. 502.

§ 212. *Once* wurde früher ganz dem deutschen 'einmal' entsprechend gebraucht, um eine Tatsächlichkeit zu bezeichnen, die als solche hingenommen werden muss, mit der man sich wol oder übel abzufinden hat. Yet, if this servile usage *once* offend, | Go and be free again as Suffolk's friend. Hy 6 A V_3 58 V. 101. *Once*, if he do require our voices, we ought not to deny him. Cor. II_3 1 VI. 239.

§ 213. *Since* für *ago* nach Zahlenangaben (*two years since*) kommt in der Literatur der Neuzeit noch vor, ist jedoch der gesprochenen Sprache der Gegenwart nicht geläufig. Die ältere Form *sithence* (aus der *since* kontrahiert ist) ist ganz veraltet. Some six months *since*, All I_2 71 III. 143. Have you inform'd them *sithence?* Cor. III_1 48 VI. 254 (nur an dieser Stelle).

§ 214. Bei Sh. gilt *sometimes* noch in der Bedeutung von *sometime*, *formely* (daneben *sometimes* '*from time to time*'). Respecting this our marriage with the dowager, | *Sometimes* our brother's wife. Hy 8. II_4 180 V. 666.

§ 215. *Still* hat sich aus der ursprünglichen Bedeutung 'ruhig, unbewegt' zu der von 'fortwährend, immer' entwickelt, in welchem Sinne es früher sehr viel verwandt wurde; daneben gilt bei Sh. auch bereits die moderne Bedeutung 'noch'. *An end* in *still an end* 'immer' entspricht me. *on ende* 'bis zu Ende, immer'; *still* ist verdeutlichendes Element.

And, as you trip, *still* pinch him to your time. Wives V_5 90 I. 303. Thou *still* hast been the father of good news. Ham. II_2 42 VII. 440. a most unholy match, | Which heaven and fortune *still* rewards with plagues. Gent. IV_3 31 I. 171. — A slave, that *still an end* turns me to shame! Gent. IV_4 58 I. 174.

§ 216. *Suddenly* in der älteren Bedeutung von '*quickly, immediately*' ist neuerdings wieder aufgegeben worden. *Quick* . . . Mistress Ford desires you to come *suddenly*. Wives IV_1 5 I. 274.

§ 217. *Yet* erscheint bei Sh. noch in seiner ursprünglichen Bedeutung von 'jetzt', in welcher es in *as yet* erhalten ist. Das weite Bedeutungsfeld, das es früher deckt, ist in neuerer Zeit wesentlich geschmälert worden. Es hat in der alten Sprache die Bedeutungen 'jetzt schon, bereits', 'jetzt noch, noch', 'bis jetzt', abgesehen davon, dass es noch als Adversativpartikel fungiert. In dem ersteren Sinne ist es in der Frage bewahrt (*have you dined yet?*), in dem zweiten erscheint es vornehmlich in verneinten Sätzen und tritt jetzt in der ge-

sprochenen Sprache an das Satzende (*I have not seen him yet*), früher steht es zuweilen auch vor der Negationspartikel, im dritten Falle kann es das restriktive *as* entbehren, während auf der anderen Seite *as yet* für *yet* 'schon' erscheint (vgl. *as now, as then*).

Rom. I know you well, sir . . . *Vols.* . . . truly, I have forgot you. *Rom.* I am a Roman . . . know you me *yet* (= *now*)? Cor. IV_3 5 VI. 293. How *yet* resolves the governor of the town? | This is the latest parle we will admit (= *now*); Hy 5 III_3 1 IV. 625. — *Yet* to be known shortens my made intent; My boon I make it, that you know me not | Till time and I think meet. Lear IV_7 9 VIII. 170. no word to your master that I am *yet* come to town: Hy 4 B II_2 154 IV. 459. — his powers are *yet not* ready | To raise so great a siege. Hy 5 III_3 46 IV. 627. My work hath *yet not* warm'd me: Cor. I_5 18 VI. 203. — In time I may believe, *yet* I mistrust. Shrew III_1 49 III. 59 (= *as yet*). *Sal.* Thou art a murderer. *Hub.* Do not prove me so; | *Yet* I am none: John IV_3 90 IV. 88 (= *as yet*). — hast thou *as yet* conferr'd | With Margery Jourdain, the cunning witch, Hy 6 B I_2 74 V. 136 (= *conferred yet*).

§ 218. *Afore* '*before*', durch *before* in der Literärsprache verdrängt, ist dialektisch erhalten; veraltet wie dieses ist *tofore* '*formely, previously*' und war offenbar in Sh.'s Zeit schon archaisch; *before-time* '*formerly*' gehört jetzt nicht mehr der gesprochenen Sprache an. — *Alway* für *always* ist archaisch und poetisch. — *Eftsoons* '*by and by*' war wol schon in Sh.'s Zeit nicht mehr lebenskräftig. *Erewhile* '*even now, a little while ago*' gehört dem archaischen Stil und der Poesie an. — *Evermore* wird durch die Kirchensprache lebendig erhalten und ist fast ausschliesslich auf diese beschränkt. — *Oft* ist in der Verkehrssprache verdrängt worden durch *often*. — *Otherwiles* '*sometimes*' ist dialektisch erhalten (Whitby, s. Gl. by Robinson S. 137 E. D. S.). — *Seld* (aus me. *sélde*) wurde schon in Sh.'s Zeit nur noch selten neben *seldom* gebraucht. — *Yesternight* ist in der Verkehrssprache der Gebildeten längst ausser Gebrauch gekommen.

Anmerkung. Wie jetzt *then, above* und gelegentlich, wenn auch selten, *often*, werden früher auch *oft, seldom, sometimes* in der Funktion eines attribut. Adj. betroffen. our *then* dictator, Cor. II_2 87 VI. 235. in which my *often* rumination wraps me in a most humorous sadness. As IV_1 17 II. 529. — By *oft* predict that I in heaven find, Son. 14_8 IX. 289. the fine point of *seldom* pleasure. Son. 52_4 IX. 311. our sometime sister, Ham. I_2 8 VII. 391 (*sometimes* Ff.). Vgl. auch den adjekt. Gebrauch von *beneath* und *under*: this *beneath* world Tim. I_1 4 VII. 6. thou beacon to this *under* globe, Lear II_2 158 VIII. 73 (öfters).

Adverbien des Ortes und der Bewegung.

§ 219. *Abroad*, jetzt meist in der Bedeutung 'in, nach dem Ausland', hat seit Sh.'s Zeit eine sehr wesentliche Einbusse erfahren an Weite und Bedeutung des Gebrauchs. Es heisst hier nicht allein 'ausserhalb der Wohnung, draussen, nicht zu Hause', sondern ausserhalb irgend welcher Grenzen überhaupt, die sehr verschiedener Art sein können und oft wenig bestimmt oder definierbar sind.

rain within doors, and none *abroad!* Hy 4 B IV_5 9 IV. 526. A troubled mind drave me to walk *abroad*; Rom. I_1 118 VI. 490. — His hands *abroad* display'd, as one that grasp'd | And tugg'd for life and was by strength subdued: Hy 6 B III_2 172 V. 195.

§ 220. *By* in der Bedeutung *'near, present'* nimmt jetzt in der Regel ein anderes Adverb zu sich (*close by, hard by*), sofern es nicht mit einem Verb eng verbunden ist (*stand by = be ready* [nautisch]). Veraltet ist *to stand by = to stand back; by* steht hier im Sinne von *aside*, wie in *to lay by, put by*, die jetzt aber die Bedeutung haben 'bei Seite legen für künftigen Gebrauch, sparen'. I stole into a neighbour thicket *by*, Love V_2 94 II. 194. — *Stand by*, or I shall gall you, Faulconbridge. John IV_3 94 IV. 88. Even the billows of the sea, | Hung their heads, and then *lay by*. Hy 8 III_1 10 V. 669.

§ 221. *Hence* in der Bedeutung 'weg von hier' ohne Bewegungsbegriff, wie es früher vorkommt, kennt die gesprochene Sprache der Neuzeit nicht mehr. I have a kinsman not past three quarters of a mile *hence*, Wint. IV_3 77 III. 448.

§ 222. *Hitherto* bezeichnet bei Sh. nicht nur, wie jetzt, die zeitliche Grenze in der Gegenwart, sondern bisweilen überhaupt eine Grenze, die sogar rein örtlich sein kann. I am *hitherto* your daughter: but here's my husband; Oth. I_3 183 VIII. 242. — England, from Trent and Severn *hitherto*, | By south and east is to my part assign'd: Hy 4 A III_1 74 IV. 340 (= *'to this place'*).

§ 223. Veraltet sind *otherwhere 'in, to another place'* (4 mal), *somewhither 'to some place or other'* (1 mal), *whereas 'where'* (3 mal) und *yond 'there'*. How if your husband start some *other where?* Err. II_1 30 I. 455.

Die Adverbien der Art und Weise.

§ 224. *Again* in seiner ursprünglichen Bedeutung 'entgegen' (ae. *ongéan*) lässt sich in Gegenüberstellungen noch klar erkennen, wo es den Sinn von 'hingegen', 'hinwiederum', *'on the other hand'* hat (unter a) und im Neuenglischen gewöhnlich im Satzanfang steht. Auch leuchtet der etymologische

Sinn durch, wenn es gebraucht wird, um die mittelbare oder unmittelbare Wirkung auf eine Tätigkeit zu bezeichnen, wie in *echo* (*ring*) *again* 'widerhallen (widertönen)' und weiterhin in *shine* (*gleam, thrill, shake*) *again*. Die Rückwirkung kann lediglich als eine Wiederholung derselben Tätigkeit (*begin again*) oder als eine Rückkehr derselben Sache (Person) in ihre frühere Lage gedacht werden (*call again* = *call back*); in letzterem Falle verbindet sich *again* auch mit *back (I brought him back again)*, unter b. Geht die Rückwirkung von einem Lebewesen aus, so kann sie in freundlichem oder feindlichem Sinne geschehen, daher die Bedeutung '*in return*' (unter c und d). Letzteren Fall illustriert in der modernen Sprache das familiäre *to answer again* (auch *a. back*) '(in ungehöriger Weise) widersprechen (von Kindern [in der Schule], Untergebenen)'. Zuweilen bezeichnet *again* aber auch nur die Intensität einer Tätigkeit als Folge einer anderen, so dass der Begriff der Richtung oder Wiederholung ganz verloren geht: *roar again* 'aufbrüllen vor (Schmerz)', unter e. Vgl. hiezu C. Stoffel, E. Stud. B. 29, S. 101 f.

a) The one is my sovereign . . . the other *again* | Is my kinsman, Rich. 2 II_2 113 IV. 177 (= on the other hand). b) *call* the queen *again*. Wint. II_1 126 III. 407 (= *back*). here have I brought him *back again*. Gent. IV_4 49 I. 174. c) And I *again*, in Henry's royal name, . . . Give thee her hand, for sign of plighted faith. Hy 6 A V_3 160 V. 105 (= *in return*). d) He ran upon the boar with his sharp spear, | Who did not whet his teeth at him *again*, Ven. 1112 IX. 196. Vgl. ferner: The wall, methinks, being sensible, should *curse again*. Mid. V_1 181 II. 318. e) Come, prick me Bull-calf till he *roar again*. Hy 4 B III_2 171 IV. 492. For wooing here until *I sweat again*, Merch. III_2 204 II. 400 (= bis ich aus allen Poren schwitzte).

§ 225. *But* ist als Adverb zum ersten Mal um 1300 belegt (s. N. E. D.) und hat in der neuesten Zeit wegen seiner Vieldeutigkeit und durch die Konkurrenz von *only*, mit welchem es häufig pleonastisch zusammen erscheint, starke Einschränkung erfahren.

Burn *but* his books. Temp. III_2 91 I. 60 (= "*only burn*"). meantime *but* ask | What you would have reform'd that is not well, John IV_2 43 IV. 75. — My lord your son had *only but* the corpse, | But shadows and the shows of men, to fight; Hy 4 B I_1 192 IV. 429.

§ 226. *Almost* hat sich in seiner heutigen Bedeutung aus der von *for the most part* entwickelt, die im 17. Jahrh. noch vorkommt (N. E. D. unter *almost*), auch wird es bei Sh. als Mittel der Emphase in rhetorischen Fragen im Sinne von 'even' verwandt. In negativen Sätzen, besonders in unmittelbarer Verbindung mit Negationspartikeln meidet die moderne Sprache den Gebrauch von *almost*; daher *hardly, hardly ever* für *almost not, almost never*. Früher konnte *almost* dem Wort, das es bestimmt, auch nachfolgen.

Thies giuers were *almost* Northmen. Ascham, Scholem. (citiert in N. E. D. unter *almost*). Yet in these thoughts myself *almost* despising, | Haply I think on thee, Son. 29$_9$ IX. 298. — Would you imagine, or *almost* believe, Rich. 3 III$_5$ 35 V. 501 (= *even*). — I have *not* breathed *almost* since I did see it. Err. V$_1$ 181 I. 507 (= *hardly*). *Ye cannot* reason *almost* with a man Rich. 3. II$_3$ 39 V. 469 (= "*can scarcely*"). I *never* spake *almost* of the business but with them. Com. Deb. S. 97 (1625).

§ 227. *Even* hatte entsprechend deutschem 'eben' früher temporale Bedeutung und bedeutete '*at this very moment* (*at the same moment*)'. Ungemein häufig erscheint *even* ehedem als eine Art Intensiv für *exactly, just* (vgl. schottisch: *eennuw* = *just now, at present*). In der Verbindung mit *now* (besonders häufig) bedeutet es je nach den Umständen 'eben erst' (und wechselt dann mit *but now*, 'jetzt eben', 'gerade eben') und 'jetzt gleich' (unter d). Mit *so* verbunden drückt es in der Antwort Zustimmung (bisweilen auch Erstaunen und Missfallen) aus (unter e). Weiterhin fungierte *even* in der älteren Sprache als stark emphatisches Mittel im Sinne des heutigen *very*: *even in my soul* = '*in my very soul*' (unter f).

a) even = eben: the king, who had *even* tuned his bounty to sing happiness to him. All IV$_3$ 8 III. 219. a certain convocation of politic worms are *e'en* at him. Ham. IV$_3$ 21 VII. 525. b) *even* = *just, exactly*: Then music is | *Even* as the flourish when true subjects bow | To a new-crowned monarch: Merch. III$_2$ 48 II. 393. And many worthy and chaste dames *even* thus, | All guiltless, meet reproach. Oth. IV$_1$ 46 VIII. 337. c) *Dro. S.* What answer, sir? when spake I such a word? *Ant. S. Even* now, even here, not half an hour since. Err. II$_2$ 13 I. 460. but now I was the lord | Of this fair mansion . . . and *even now, but now*, | This house, these servants, and this same myself, | Are yours, my lord: Merch. III$_2$ 168 II. 399. d) Go; speak not to me; *even now* be gone. Hy 6 B III$_2$ 352 V. 202. e) *Cas.* And died so? *Bru. Even so.* Caes. IV$_3$ 154 VII. 227.

Adam ... God be with my old master! he would not have spoke such a word. *Oli.* Is it *even so?* begin you to grow upon me? As I_1 77 II. 458. f) I have debated, *even* in my soul, | What wrong, what shame, what sorrow | I shall breed; Lucr. 498 IX. 224 (= *'in my very soul'*). Villain, thou liest; for *even her very words* | Didst thou deliver to me on the mart. Err. II_2 162 I. 465.

§ 228. *Happily* (für *haply*) *'perhaps'* und die gleichbedeutenden Adverbien *belike*, *peradventure* sind heute in der Verkehrssprache nicht mehr gebräuchlich.

§ 229. *Hardly* galt im 18. Jahrh. noch als Adverb von *hard* und kommt auch jetzt noch als solches in der Literatur vor, doch kennt es die ungekünstelte gesprochene Sprache nicht mehr. Folgender Satz ist lehrreich für den Bedeutungswandel von 'schwer' zu 'kaum': Beshrew me, but his passion moves me so | That *hardly* can I check my eyes from tears. Hy 6 C I_4 150 V. 288.

§ 230. *Jump 'exactly, just, pat'* wird in dieser Bedeutung aus dem Verb *to jump (with) 'to agree (with)'* verständlich. Es ist veraltet, ebenso wie das bedeutungsverwandte *just(ly)*, das früher auch alleinstehend für *exactly (just so)* gebraucht wurde. *jump* at this dead hour, Ham. I_1 65 VII. 385 (jump Qq, *just* Ff). — *Jaq.* Rosalind is your love's name? *Orl.* Yes, *just.* As III_2 249 II. 510. If you do keep your promises in love | But *justly*, as you have exceeded all promise, | Your mistress shall be happy, As I_2 223 II. 469.

§ 231. *Like 'in the same manner'* ist in der neueren Sprache der ursprünglicheren Form *alike*, aus der es gekürzt scheint, gewichen. my fellow-ministers | Are *like* invulnerable. Temp. III_3 66 I. 65.

§ 232. *Out* in der Bedeutung *'fully, thoroughly'* kennt das moderne Englisch nicht mehr als funktionsfreies Adverb. Wie sich hier der Begriff der Vollendung an *out* knüpft, liegt er auch in *up*, das früher irgend einem Verbalbegriff beigefügt werden konnte und dann die durch diesen bezeichnete Handlung als vollständig durchgeführt bezeichnete. *Up* in dieser Funktion hat die moderne Sprache beibehalten, aber in fester, anerkannter Verbindung mit Verben: *to fill up, to cover up, to eat up, to finish up.* Ausserdem ist es noch als prädikatives Adverb nach *be* im Gebrauch: *your time is up, it is all up with him.*

thou wast not | *Out* three years old. Temp. I_2 41 I. 8. thou hast beat me *out* | Twelve several times, Cor. IV_5 121 VI. 303. — Enough *to stifle* such a villain *up.* John IV_3 133 IV. 90. Why, universal plodding *prisons up* | The nimble spirits in the arteries, Love IV_3 301 II. 180. To fright the animals and *to kill* them *up* | In their assign'd and native dwelling-place As II_1 62 II. 480. *To flatter up* these powers of mine with rest, Love V_2 802 II. 225.

§ 233. *So* 'derart', das früher vor attributiven Adjektiven mit konkreten und abstrakten Substantiven stehen konnte, findet jetzt Ersatz entweder durch *such* (*such unselfish love*), oder dem Substantiv muss der unbestimmte Artikel beigegeben werden (*so long a speech*); im Plural tritt *so* mit dem Adjektiv hinter das Substantiv (*speeches so long*). Bei Sh. überwiegt bei weitem der Gebrauch der modernen Konstruktion.

With *so* full soul, Temp. III_1 44 I. 54. Our haste from hence is of *so* quick condition, Meas. I_1 54 I. 320. In *so* profound abysm I throw all care | Of others' voices, Son. 112_9 IX. 346. my particular grief | Is of *so* flood-gate and o'er-bearing nature Oth. I_3 55 VIII. 236.

§ 234. *So*, welches nach Hilfsverben einen vorausgegangenen Prädikatsbegriff irgend welcher Art wieder aufnimmt, hat die gesprochene Sprache fast gänzlich aufgegeben. Ebenso fehlt es jetzt meist unter denselben Bedingungen in Fragen, die lediglich gestellt werden, um eine vorhergegangene Behauptung nochmals bestätigt zu hören und die, da sie nach Art und Ton oft gar keine Antwort erheischen oder erwarten lassen, mit einem schwachen Ausruf gleichwertig sind (unter b). Fernerhin ist *so* bei einem Begriffsverb als Vertreter eines vorher genannten Infinitivs (mit Komplement) neuerdings nicht mehr möglich, es muss von einem Infinitiv begleitet sein (unter c).

a) *Sec. Serv.* ... he had, sir, a kind of face, methought ... *First Serv. He had so*; looking as it were — Cor. IV_5 157 VI. 304. *Pan.* Was he angry? *Cres.* So he says here. *Pan.* True, *he was so*; Troil. I_2 53 VI. 12. *Oli.* Be of good cheer, youth: you a man! you lack a man's heart. *Ros. I do so*, I confess it. As IV_3 163 II. 542. b) *Pros.* ... Where was she born? speak; tell me. *Ari.* Sir, in Argier. *Pros.* O, was she *so*? Temp. I_2 261 I. 19. c) *Ros.* ... did he leave him there, | Food to the suck'd and hungry lioness? *Oli.* Twice did he turn his back and purposed *so* (= *to do so*); As IV_3 126 II. 541. 'I would be consul', says he: 'aged custom, | But by your voices, will not *so* permit me' (= *to be so*); Cor. II_3 165 VI. 247.

§ 235. *So*, das nach *if* einen Nebensatz vertritt oder bei Verben, wie *to think*, *hope* an Stelle des Komplements steht, welches aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist, kann heute nicht mehr, wie ehedem, entbehrt werden.

a) Haply you shall not see me more; or *if*, | A mangled shadow: Ant. IV$_2$ 26 VIII. 525. b) Will the time serve to tell? *I do not think.* Cor. I$_6$ 46 VI. 206. is there any that be good live there? *By-ends.* Yes, said By-ends, *I hope.* Bunyan P. P. S. 91.

§ 236. Die Verwendung von *so* im Sinne von *also* in der älteren Sprache kann nicht befremden, wenn man bedenkt, dass letzteres (aus *al* + *so*) nur eine emphatische Form von *so* ist.

Mad in pursuit, and in possession *so*; Son. 129, IX. S. 357. Demetrius, thou dost over-ween in all, | And *so* in this, to bear me down with braves. Tit. II$_1$ 29 VI. 385.

§ 237. *Or so* wird in der modernen Sprache Zahlen beigefügt, um das Ungefähre der Angabe zu bezeichnen (*three years or so*), früher konnte es auch zu anderen Begriffen hinzutreten und gab dann einer Aussage den Charakter der Vagheit und Unbestimmtheit.

I'll make one in a dance, *or so*; Love's Lab. V$_1$ 133 II. 189. 'Good sir', *or so*, or 'friend', or 'gentleman', | According to the phrase or the addition | Of man and country. Ham. II$_1$ 46 VII. 434. I have kissed her *or so*. T. May, The Heir I. Dodsley XI. S. 523.

§ 238. *To* wurde von der emphatischen Form *too* 'zu', mit welcher es gleichen Ursprungs ist, erst seit der ersten Hälfte des 17. Jahrh. in der Schreibung einigermassen konsequent differenziert. Als allein stehendes Adverb in der Bedeutung 'zu, voran!' ist es selten, begegnet aber häufiger nach Verben entsprechend der deutschen Verbalpartikel *zu* (zu blasen, zu hauen) und ist jetzt noch erhalten in *to put to* 'anspannen', *to come to* 'zum Bewusstsein kommen', *to bring to* 'wieder zum Bewusstsein bringen', *to lie to* 'beiliegen' (nautisch). Ausserdem liegt es vor in dem jetzt veralteten, aber früher viel gebrauchten *go to!*, das der Ausdruck des Ärgers, ungeduldigen Missmuts sein kann und dann mit 'geh mir weg, fort, aus den Augen!' übersetzt werden kann, auf der anderen Seite aber auch gebraucht wird als beruhigende Zurede, zur Aufmunterung, Ermutigung im Sinne von 'immer nur zu, sei unbesorgt, nicht verzagt'.

a) *to*, Achilles! *to*, Ajax! *to*! Troil. II$_1$ 105 VI. 44. — My wind, cooling my broth, | Would *blow* me *to* an ague, when I thought | What harm a wind too great at sea might do. Merch. I$_1$ 22 II. 336 (zuwehen). What thou wilt, | Thou rather shalt enforce it with thy smile | Than *hew to* 't with thy sword. Tim. V$_4$ 46 VII. 125 (zuhauen). who, upon the sudden, | *Clapp'd to* their gates: Cor. I$_4$ 52 VI. 201. Hostess, *clap to*

the doors: Hy 4 A II_4 268 IV. 325. Can honour *set to* a leg? no: Hy 4 A V_1 131 IV. 389 ([wieder] ansetzen). Monster, *lay-to* your fingers: help to bear this away Temp. IV_1 249 I. 79. deserves a name | As rank as any flaxwench that *puts to* | Before her troth-plight: Wint. I_2 277 III. 392. I will *stand to*, and feed, Temp. III_3 49 I. 65 (zugreifen). Come, let's *fall to*; Tit. III_2 34 VI. 423 (zugreifen).

b) *Go to*, you're a dry fool; I'll no more of you: besides, you grow dishonest. Tw. I_5 37 III. 281. *Go to, go to*, thou art a foolish fellow: | Let me be clear of thee. Tw. IV_1 3 III. 344. — Fear not, Baptista; we will content you, *go to*: Shrew V_1 121 III. 109. *Go to*, thou art made, if thou desirest to be so; Tw. II_5 137 III. 314.

§ 239. *Too* konnte früher zwecks stärkeren Nachdrucks gedoppelt werden. Im Sinne von *too* wird in der älteren Sprache vielfach *over* verwandt, das mit dem zugehörigen Wort in Komposition treten kann; jetzt ist es in dieser Funktion in der Literärsprache nicht mehr allgemein anerkannt.

They in themselves, good sooth, are *too too* light. Merch. II_6 42 II. 374. O, but I love this lady *too too* much! Gent. II_4 201 I. 136 — the foolish *over-careful* fathers Hy 4 B IV_5 68 IV. 530. When you are *over-earnest* with your Brutus, Caes. IV_3 121 VII. 225.

§ 240. Veraltet resp. archaisch sind folgende Adverbien und adverbiale Ausdrücke: *more above* '*moreover*' (einmal), *othergates* '*in another manner*' (einmal), *scant* '*hardly*' (einmal), *to and back* '*to and fro*', *in manner* (neben *in a manner*), *in* (*at*) *any hand* '*at any rate*', *of all hands* '*in any case*', *at unawares* '*unexpectedly*'. Desgleichen sind die Adverbien *inly* '*inwardly*' und *stilly* '*lowly*' jetzt nicht mehr gebräuchlich.

§ 241. Die pleonastische Verbindung von Adverbien mit Zeitwörtern, in deren Begriff diese schon enthalten sind, ist im älteren Englisch keine Seltenheit. till they *meet together* All IV_5 78 III. 236. You'll *part away* disgraced. Hy 8 III_1 97 V. 673. Then let them all *encircle* him *about*, Wives IV_5 55 I. 288. whan this folk *togidre assembled* weren, Chaucer (ed. Skeat), Melib. IV S. 201.

Die Präposition.

§ 242. Gebrauch und Bedeutung einer grossen Anzahl von Präpositionen haben sich seit Sh.'s Zeit erheblich geändert, dieweil dieselben konkreten Verhältnisse zu verschiedenen Zeiten und von verschiedenen Seiten betrachtet einen anderen sprachlichen Ausdruck finden können und die bildliche Sprachform als ein Produkt der erfinderischen und vergleichenden

Phantasie ganz besonders dem Wechsel unterworfen ist. Charakteristisch für das elisabethanische Zeitalter ist die sehr freie Verwendung der Präposition. *Repent* findet sich z. B. mit *at, for, in, of, over* konstruiert; in der Neuzeit ist seine Verbindung mit *of* stereotyp geworden. Durch den Einfluss der Schriftsprache haben sich die Verhältnisse konsolidiert; man ist im Gebrauch der Präpositionen klarer und präciser geworden, dafür aber auch engherziger und unduldsamer. Gänzlich veraltet ist verhältnismässig Weniges (*sans, maugre, sith, thorough*), doch ist der Funktionsverfall bei manchen Präpositionen ein beträchtlicher und in diesem letzteren ist vornehmlich auch die Ursache einer Anzahl von Neuschöpfungen zu suchen, die meist auf romanischer Basis beruhen: *on account of, in accordance with, in advance of.*

§ 243. *After* in der Bedeutung '*according to*' beherrscht jetzt ein beschränktes Gebiet: *after a pattern, after a sort, after this fashion, after his own heart, to draw (model) after.* Bei Sh. ist sein Gebrauch ein freierer und ausgedehnterer.

When he lies along, | *After your way* his tale pronounced shall bury | His reasons with his body. Cor. V_6 57 VI. 345 (= "*in your own way*"). He's in his fit now, and does not talk *after the wisest.* Temp. II_2 70 I. 47 (= "*in the wisest fashion*"). if this law hold in Vienna ten year, I'll rent the fairest house in it *after three-pence* a bay Meas. II_1 228 I. 344 (= '*at the rate of three pence*').

§ 244. *Against* ('*gainst*) 'gegen, gegen hin' dient zur ungefähren Angabe einer Zeitgrenze in der Zukunft. In dieser Funktion ist es jetzt vornehmlich der familiären Verkehrssprache eigen, siehe auch die Konj. *against* § 319.

Against ill chances men are ever merry; Hy 4 B IV_2 81 IV. 513. I'll spring up in his tears, an 'twere a nettle *against* May, Troil. I_2 169 VI. 16 (= "*in expectation of*"). — I will unto Venice, | To buy apparel '*gainst* the wedding-day. Shrew II_1 306 III. 53.

§ 245. *At* steht für und neben *in* vor den Namen grösserer Städte und kommt sogar, wenn auch sehr selten, vor Ländernamen vor.

a) When last I was *at Exeter*, Rich. 3 IV_2 107 V. 530. I told him that your father was *at Venice*; | And that you look'd for him this day *in Padua.* Shrew IV_4 15 III. 96 (*in Venice* F_3 F_4). *at London* Rich. 2

III$_4$ 97 IV. 215. *in Paris* Rich. 3 II$_3$ 17 V. 468 (*in Paris* Ff, *at Paris* Qq). b) When *at Bohemia* | You take my lord, Wint. I$_2$ 39 III. 381. Two of our English Richards were *at Palestine*; Fuller H. W. IV$_3$ S. 183.

§ 246. *At* im Sinne von *of, from* war vor Personalbegriffen im Me. geläufig nach *have, take, get, ask, win* (Mätzner, Gr.^{3} II. 408. 409); in der Literatur begegnet jetzt noch *ask at* (W. Scott). *At* in dieser Funktion ist jedoch in der gespr. Sprache nur erhalten in der Verbindung mit *the hands* (*to receive something at the hands of sb.*). Bei Sh. findet sich *at the hands* (*hand*) nach den Verben *have, receive, reap, deserve, crave, beg, exact.*

Have you *received* no promise of satisfaction *at her hands?* Wives II$_2$ 189 I. 239. in thy need such comfort come to thee | As now I *reap at* thy too cruel *hand*! Hy 6 C I$_4$ 165 V. 289. When *at your hands* did I *deserve* this scorn? Mid. II$_2$ 124 II. 269. Call Edward king and *at his hands beg* mercy? Hy 6 C V$_1$ 23 V. 370. And if thy poor devoted suppliant may | But *beg* one favour *at thy* gracious *hand*, Rich. 3 I$_2$ 206 V. 417.

§ 247. Die für die heutige Sprache geltende Scheidung zwischen den Formen *beside* und *besides* kannte das elisabethanische Englisch noch nicht; *besides* gilt hier noch für *beside, out of.* how fell you *besides* your five wits? Tw. IV$_2$ 83 III. 350 (= *beside, out of*). an unperfect actor on the stage, | Who with his fear is put *besides* his part, Son. 23$_2$ IX. 294 (= *beside, out of*).

§ 248. *By* führte früher die Person (oder das Ding) ein, welche Gegenstand einer mentalen Tätigkeit ist oder einen Bewusstseinsinhalt ausmacht und wurde deshalb nach Verben wie *say, speak, think, know* im Sinne von *concerning, about, of* (*against*), *with regard to* gebraucht. Dialektisch (Somerset) kommt *by* im Sinne von *against* noch vor.

How *say* you *by* the French lord, Monsieur Le Bon? Merch. I$_2$ 48 II. 345 (= *think of*). Dieselbe Person fragt weiter unten: What *say* you, then, *to* Falconbridge, the young baron of England? Z. 59. How *say* you *by* this change? Oth. I$_3$ 16 VIII. 234. Then *speak* the truth *by* her; Gent. II$_4$ 147 I. 134. how *think* you *by* that? Hy 6 B II$_1$ 16 V. 151. *By* him and *by* this woman here what *know* you? All V$_3$ 235 III. 253 (= *about, against*). In any thing that I do *know by* her. Ado V$_1$ 289 II. 92 (= "*with regard to her*"). But you *know* nothing *by* him, do you, to make a play of? Ben Jonson, Poet. III$_1$ S. 119.

§ 249. Wird vor Zeitbegriffen im Sing. mit dem Artikel (*by the year*) oder im Pl. (*by days*) in der Präp. und dem

folgenden Substantiv nicht das Mittel der Messung einer Leistung (*to work by the hour*) oder eines Vorganges ausgedrückt, sondern nur die gleichmässige Abfolge gleicher Zeiträume, innerhalb derer eine Leistung vollbracht wird, so verwendet die moderne Sprache jetzt eine andere Ausdrucksweise: *by the year* = a year 'jährlich', *by days* = every day 'täglich' (aber *day by day*).

we shall buy maidenheads as they buy hobnails, *by the hundreds*. Hy 4 A II_4 352 IV. 329 (by the hundred Rowe [ed. 2]). What should you do, but knock 'em down *by the dozens*? Hy 8 V_4 30 V. 734 (= *by the dozen*). Two thousand ducats *by the year* of land! Shrew II_1 364 III. 55 (= *a year*). which is about seven thowsand pounds *by yeare*, Fortescue P. no. XIV. 31 (1617). You told how Diomed a whole week *by days* | Did haunt you in the field. Troil. IV_1 10 VI. 99 (= *day by day, daily*).

§ 250. *Fore* (aus ae. *fore* 'vor') findet sich bei Sh. noch neben gleichbedeutendem, weit häufigerem *before*. Die seit dem 16. Jahrh. auftretende Schreibung *'fore* weist darauf hin, dass die Präposition damals bereits im Veralten begriffen war, dieweil man sie aus dem geläufigeren *before* entstanden glaubte. Sie stirbt im 17. Jahrh. aus, hat sich aber in stereotypen Beteuerungsformeln bis in spätere Zeit erhalten: *foregad, 'fore George* (s. N. E. D.).

What would you *'fore* our tent? Troil. I_3 215 VI. 32. Go whip him *'fore* the people's eyes Cor. IV_6 61 VI. 311. At any time *'fore* noon. Meas. II_2 160 I. 353. You must not so far prefer her *'fore* ours of Italy. Cymb. I_4 61 VIII. 610. *'Fore God*, Ado IV_2 28 II. 78.

§ 251. *For*[1]) zur Bezeichnung des Grundes findet eine ausgedehnte Verwendung in der älteren Sprache (unter a). In der Neuzeit ist es vor allem durch *on account of, owing to*, dann weiterhin durch *because of* und *for the sake of* aus vielen Positionen verdrängt und in seiner Gebrauchshäufigkeit beeinträchtigt worden. Die kausale Bedeutung der Präposition entspringt der der ausgleichenden Gegenleistung: Vergeltung für Unrecht (*he suffered for his misdeeds*), Anerkennung, Belohnung für verdienstliche Leistung (*he was paid for his*

[1]) Über die Funktionen und die Verwendung der Präposition *for* vgl. einen wertvollen Aufsatz von C. Stoffel, Studies in English, S. 1—78.

services). Diese ihrerseits geht im letzten Grunde aus der Idee der örtlichen Vertretung hervor.

Am häufigsten begegnet *for* 'wegen' jetzt in traditioneller Verbindung mit bestimmten Formen und in stehenden Ausdrücken, wie in *renowned* (*celebrated, famous*) *for, remarkable for, sorry for; to mourn for, sigh for; for want of, for fear of.* Der in einem Gemütszustand liegende Grund wird bei Sh. manchmal durch *for* bezeichnet, da wo die moderne Sprache *with* eintreten lässt, er sagt also noch *pale for sorrow, to burn for anger* (unter b). Hauptsächlich in negativen Sätzen kann *for* jetzt wie ehedem (unter c) den äusseren Hinderungsgrund bezeichnen: *I could not see for the sun, we could not go out for the fog*; sehr geläufig ist es in dieser Funktion in Wendungen, wie *if it had not been for him* und in der kürzeren Form *but for him* (unter d). Nach Komparativen hat das kausale *for* meist die Bedeutung 'durch, infolge von': "*he was the worse for liquor*", "*you will be all the better for it*" (unter e).

a) They call'd us *for* our fierceness English dogs. Hy 6 A I_5 25 V. 58. he hates me *for* my father Warwick; Rich. 3 IV_1 86 V. 523. And I (was banished) from Mantua, *for* a gentleman, | Who, in my mood, I stabb'd unto the heart. Gent. IV_1 50 I. 163.

b) These cheeks are pale *for* watching for your good. Hy 6 B IV_7 79 V. 230 (*for* F_1 *with* F_2 F_3 F_4). red *for* shame, Ven. 36 IX. 150. My heart *for* anger burns; Hy 6 C I_1 60 V. 268. A better head her glorious body fits | Than his that shakes *for* age and feebleness Tit. I_1 187 VI. 370.

c) He dares not come there *for* the candle; Mid. V_1 242 II. 320. — as far as I could well discern | *For* smoke and dusty vapours of the night, Hy 6 A II_2 26 V. 35. if thou canst *for* blushing, view this face, Hy 6 C I_4 46 V. 284.

d) he would have lived many a fair year... if *it had not been for* a hot midsummer night; As IV_1 88 II. 531. she's very well indeed, *but for* two things. All II_4 8 III. 182. Of all one pain, *save for* a night of groans Rich. 3 IV_4 303 V. 550.

e) Which speed, we hope, the better *for* our words. Merch. V_1 115 II. 439. Our peace will, like a broken limb united, | Grow stronger *for* the breaking. Hy 4 B IV_1 222 IV. 508.

§ 252. Kausaler Natur ist auch *for*, wie es jetzt gebraucht wird in *to leave* (*start, sail*) *for; to long* (*wish*) *for*,

eager for, indem ein zu erreichendes Ziel, ein Zweck als der Grund einer Tätigkeit oder eines Bewusstseinszustandes gedacht wird. Das Eintreten eines Geschehnisses, das man verhindern will oder das man fürchtet, als Grund einer Handlung oder deren Unterlassung gesetzt, führt zu *for* in der Bedeutung *to prevent, lest, for fear of,* auch die Konjunktion *for* begegnet früher in gleichem Sinne (Stoffel, Stud. S. 19). Die Präp. *for* in dieser Verwendung (zuerst bei Langland) schliesst Doppeldeutungen nicht aus und ist deshalb in der gesprochenen Sprache der Neuzeit aufgegeben worden.

a) Yet here they shall not lie, *for catching cold.* Gent. I_2 136 I. 114 (= *because of their catching cold* = *lest they should catch cold*). Now will I dam up this thy yawning mouth, | *For swallowing* the treasure of the realm: Hy 6 B V. 210 (= *to prevent it from swallowing up*). — and for you, minion, I'll tie a clog about your neck *for running* away any more. The Heir III, Dodsley XI, 551.

b) The which (treasure) he will not every hour survey, | *For blunting* the fine point of seldom pleasure. Son. 52_3 IX. 311 (= *for fear of blunting*). Look to the baked meats, good Angelica: | Spare not *for* cost. Rom. IV_4 5 VI. 608 (= *on account of the* cost oder *for fear of the* cost). — Retrace with speed thy former way; | Spare not *for spoiling* of thy steed, | The best of mine shall be thy meed. Scott, Lady Lake V_{32} S. 150 (= *for fear of*).

§ 253. Kausales *for* nimmt die Bedeutung von *for want of* an, wenn der durch das Prädikat ausgedrückte Zustand der Entbehrung oder des Leidens als die Folge der durch *for* angeschlossenen Ursache ist, die entbehrt zugleich der Gegenstand des Verlangens ist, so dass z. B. *to faint for succour* zu der Bedeutung von *to faint for want of succour* kommt. Dieser prägnante Gebrauch der Präp. führt zuweilen zu einer recht kühnen Ausdrucksweise wie: *dead for breath, dry for sway* (= *thirsting for sway*) (s. Belege). *To die for* war ein stereotyper Ausdruck für *yearn, languish for,* der in eingeschränkterer Verwendung in der modernen Sprache noch erhalten ist (*she dies for him* 'sie ist bis über die Ohren verliebt in ihn'; *they are dying to know us,* vgl. Stoffel, Stud. S. 24). Sonst ist der Gebrauch von *for* in der älteren Bedeutung recht selten geworden: *to be cramped for space, to be straitened for money* (Muret Wtb. unter *for* 6), *to be hard*

up for money; spoiling for a fight, "*eager for a tussle*" (s. Stoffel, Stud. S. 25).

Here's a young maid with travel much oppress'd : And faints *for* (= *for want of*) *succour*. As II_4 69 II. 487. Who, almost dead *for breath*, had scarcely more | Than would make up his message. Macb. I_5 33 VII. 276. But I . . . Am *starved for meat*, giddy for lack of sleep; Shrew IV_3 9 III. 87. clean *starved for a look*; Son. 75_{10} IX. 324. Dear master, I can go no further; O, *I die for food!* As II_6 2 II. 491. (he) confederates, | So *dry* he was *for sway*, wi' the king of Naples ! To give him annual tribute, Temp. I_2 111 I. 12 (*thirsting for* und deshalb *dry*). he was *mad for* her, All V_3 255 III. 253 (= *mad with desire for her*). they were all in lamentable cases | The king was *weeping-ripe for* a good word. Love V_2 273 II. 202. If he love Caesar, all that he can do ! Is to himself, take thought (= get melancholy) and *die for* Caesar: Caes. II_1 186 VII. 173. the fools of time, | Which *die for* goodness, who have lived for crime. Son. 124_{13} IX. 354. S. hiezu Stoffel, Stud. S. 23. 24.

§ 254. Der Präposition *for* in der Bedeutung "*in the quality of, in the capacity of, as*", wie sie bei Sh. ungemein häufig und weit über die Grenzen des modernen Gebrauchs Verwendung findet (*he excels his brother for* (= *in the quality of*) *a coward*, All IV_3 268 III. 229), liegt die Idee der Stellvertretung, des Ersatzes zu Grunde (*With two pitch-balls stuck in her face for eyes;* Love III. 187 II. 152). Nach *know, think* (früher auch *hold*), *deny* vor einem prädikativen Objekt (*I know her for* | *A spleeny Lutheran*, Hy 8 III_2 98 V. 682) ist es in der gespr. Sprache veraltet, wenn der Satz der Konstruktion mit dem doppelten Akkusativ oder einem Akkusativ mit dem Inf. gleichkommt (unter b). Nach anderen Verben wie: *commend, salute, claim, to be renowned* hat in der modernen Sprache *as* den Vorzug vor älterem *for*, sofern das prädikative Obj. oder Subj. rein qualifizierend ist (unter c). Erhalten ist jedoch letzteres noch nach den Verben: *to take* (*it for granted*), *to pass* (*for an Englishman*); *to state* (*for* [*as*] *a fact*), in einzelnen urspr. elliptischen Ausdrücken: *for instance* (*I cite it f. a. i.*), *for example, for a certainty, for certain* (*I know it f. c.*), *for a wonder, for a miracle.* S. hiezu Stoffel, Stud. S. 27—36.

a) If thou be as poor *for* a subject as he is *for* a king, thou art poor enough. Lear I_4 21 VIII. 34. O, for my beads! I cross me *for* a sinner (= '*sinner that I am*'). Err. II_2 187 I. 466. Out, fool! I forgive

thee *for* a witch. Ant. I_2 38 VIII. 415. *What* is he *for a fool* that betroths himself to unquietness? Ado I_3 40 II. 16 (= *'who is he, fool that he is; who is that fool?'*). Lord have mercy on thee *for* a hen (= coward)! All II_3 209 III. 178.

b) thou, Master Brook, shalt *know* him *for* knave and cuckold. Wives II_2 254 I. 242. Vgl. dazu: *I know him a notorious liar*, All I_1 94 III. 133. If, Tullus, | Not yet thou knowest me, and, seeing me, dost not | *Think* me *for* the man I am, necessity | Commands me name myself. Cor. IV_5 56 VI. 300 (= "*think me to be the man* I *am*", A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 224). An idiot *holds* his bauble *for* a god. Tit. V_1 79 VI. 455 (= *thinks his bauble a god*). *Denied* my house *for* his, me *for* his wife. Err. II_2 158 I. 465 (= *my house to be his, me to be his wife*). Vgl. dazu: Hast thou *denied thyself a Faulconbridge?* John I. 251 IV. 14. The king, your father, was *reputed for* | A prince most prudent. Hy 8 II_4 45 V. 660 (= "*was reputed to be a p.*"; "*had the reputation of being a p.*", A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 135).

c) Three Dukes of Somerset, threefold *renown'd* | *For* hardy and undoubted champions; Hy 6 C V_7 5 V. 390 (= *as*). I will not believe such a Cataian, though the priest o' the town commended him *for* a true man. Wives II_1 130 I. 229. Even till that utmost corner of the west | *Salute* thee *for* her king: John II_1 30 IV. 16. I, by the honour of my marriage-bed, | After young Arthur, *claim* this land *for* mine; John V_2 94 IV. 98.

§ 255. *For* in restriktivem Sinne für *'as regards'* (früher viel gebraucht) ist eine Weiterentwicklung aus seiner Bedeutung von *'in the quality of, as'*. In *as for* hat sich das restriktive *as* mit der Präp. verbunden, obwohl diese schon einen einschränkenden Sinn hatte. *As*, wie es in seiner restriktiven Bedeutung jetzt noch deutlich gefühlt werden kann in: *as against, as between, as yet* und wie es in *as to* vorliegt, trat früher auch zu anderen Präpositionen und Adverbien: *as by, as in, as touching; as now, as here*; diese Verbindungen hat die Sprache jedoch wieder aufgegeben. *For* in beschränkender Bedeutung kennt die moderne Sprache noch in einer Reihe von Ausdrücken: *for my part, for the most part, for the rest, for the matter of that.* S. Stoffel, Stud. S. 40. 41.

For patience she will prove a second Grissel, | And Roman Lucrece *for* her chastity Shrew II_1 287 III. 52. *for* thy vigour, | Bull-bearing Milo his addition yield | To sinewy Ajax. Troil II_3 240 VI. 66. Now *for* the rebels which stand out in Ireland, | Expedient manage must be made, Rich. 2 I_4 38 IV. 155. *As for* you, | Say what you can, my false o'erweighs your true. Meas II_4 169 I. 364.

§ 256. Die Bedeutung von *for* im Sinne von '*in spite of*' lässt sich aus der ursprünglich lokalen Verwendung der Präposition erklären. Kommt irgend eine Leistung angesichts eines Hindernisses, eines gegensätzlichen Willens zu stande, so geschieht sie trotz dieser und der Übergang von *for* 'vor' zu *for* 'trotz' ist unmittelbar gegeben. Abgesehen von dem Ausdruck *for aught* (*anything*) *I know* (*can tell*) erscheint bei Sh. die Präposition in dieser Bedeutung mit *all* verbunden; der modernen Sprache ist sie besonders geläufig in *for all that* 'trotz alledem'. *All* ist mit *for* verwachsen in der Konjunktion *for all* 'obgleich' (s. diese). In *for aught I know* (*I see, can tell*), woraus die jüngeren Ausläufer *for anything I know, for what I know, for all I know* hervorgegangen sind, ist die ursprüngliche Bedeutung (*in spite of*) ganz verblasst. S. hierüber C. Stoffel, Stud. S. 5 f.

for all this flattering gloss, | He will be found a dangerous protector. Hy 6 B I_1 158 V. 129. am I dared and bearded to my face? | Draw, men, *for* all this privileged place; Hy 6 A I_3 45 V. 19. 20. — Nor is he dead, *for aught* that *I can tell*. Mid. III_2 76 II. 282. where, *for any thing I know*, Falstaff shall die of a sweat, Hy 4 B Ep. 27 IV. 561.

Anmerkung. In dem adverbialen Ausdruck *for all the world* '*exactly, precisely*' hat *for* aller Wahrscheinlichkeit nach ursprünglich den oben besprochenenen Sinn gehabt. he was, *for all the world*, like a forked radish, Hy 4 B III_2 301 IV. 497. his lackey, *for all the world* caparisoned like the horse; Shrew III_2 61 III. 64.

§ 257. *From* kann früher die Bedeutung *away from* haben (wie noch jetzt in *from home*), auch wenn es nicht mit einem Bewegungsbegriff verbunden ist oder die Entfernung (der Abstand) von einem gegebenen Ort durch ein besonderes Wort, wie *distant, far, away* Ausdruck findet (*from company* = *away from company*). Handelt es sich um nicht räumliche Verhältnisse, so liegt die Idee des Getrenntseins der des Verschiedenseins und des Gegensatzes äusserst nahe, *from* erscheint deshalb auch häufig im Sinne von *contrary to, different(ly) from: from* (= *contrary to*) *my commission*. Weiteres über *from* s. § 277.

a) Lie not a night *from home*; Merch. V_3 230 II. 444 (= *away from*). (he) feeds *from home*; Err. II_1 101 I. 458. thou shalt build *from men*, Tim. IV_3 526 VII. 108. I am best pleased to be *from such a deed*. John

IV_1 86 IV. 71. Which is *from my remembrance*! Temp. I_2 65 I. 9 (= "*out of*").

b) this is *from my commission*: Tw. I_5 178 III. 286 (= "*contrary to my commission*"). to be so odd, and *from* all fashions, Ado III_1 72 II. 46. Write *from* it, if you can, Tw. V_1 319 III. 368 (= '*differently from*').

§ 258. Der Gebrauch der Präposition *on, upon* ist in Sh.'s Zeit anderen Verwandten gegenüber (*in, at, about*) weniger scharf abgegrenzt als heute, daher berührt sie sich häufiger mit diesen (unter a). Ausserdem liegt ihrer Verwendung früher zuweilen eine von der modernen verschiedene Auffassung zu Grunde, woraus weitere Unterschiede folgen (unter b).

a) He met me *on the mart*, Err. III_1 7 I. 468. That you beat me *at the mart* Err. III_1 12 I. 468. I bade the rascal *knock upon your gate* Shrew I_2 36 III. 28. *knock at the gate!* id. Z. 38. b) Since I saw you last, | There is a change *upon* you, Ant. II_6 53 VIII. 467 (= *something changed about you*). And that the spoil *got on* the Antiates | Was ne'er distributed. Cor. III_3 4 VI. 279 (= "*won from*"). the gashes | Do better *upon* them. Macb. V_3 3 VII. 370 (= "*befit them better*").

Anmerkung 1. *On* im Sinne von *in* begegnet nur sehr selten, während der umgekehrte Fall sehr häufig ist: *Read on* this book; Ham. III_1 44 VII. 472; that were wont to set the table *on a roar*? Ham. V_1 186 VII. 565 (*in a roar* Pope); when they charge *on heaps* | The enemy flying. Troil. III_2 27 VI. 75.

Anmerkung 2. Für *on* begegnet zuweilen *of* in *of one side, of either side*; franz. Einfluss (*d'un côté*) ist hier nicht ausgeschlossen, doch auch *of no hand* 'nach keiner Seite'. keep one's eyes *of either side* 's nose, Lear I_5 21 VIII. 54 (*of* Ff, *on* Qq). *of one side .... on the other.* Holland A. M. 21_7 S. 176. at the very next turning, turn *of no hand.* Merch. II_2 36 II. 360 (= *neither to the right nor to the left;* Launcelot spricht). Daneben *on:* If promises be kept *on every hand*, Hy 4 A III_2 168 IV. 356.

§ 259. *On* (*upon*) zur Zeitangabe ist jetzt nicht mehr statthaft in folgenden Fällen: *on every day* (= *every day*), *on* (*upon*) *a day* (= *one day, once*) 'eines Tags, einst', *upon a time* (erhalten in *once upon a time*), *much upon these years, much upon this time.*

Durch *upon, on* wurde früher auch das Aufeinanderfallen oder die Berührung zweier Zeitpunkte ausgedrückt, daher steht die Präp. öfter im Sinne von *at: upon that instant* (= at that instant); *on* (*o'*) *the instant, upon the moment* (= at

UNIVERSITY OF CALIFORNIA

once, immediately); auch *on a trice* neben heutigem 'in a trice'. Bei der Angabe einer bestimmten Stunde findet sich *on, upon* in gleicher Verwendung: *on the sixth hour,* you come *upon your hour.*

On a day ... Love ... Spied a blossom passing fair, Pilgr. XVII. 1 IX. 405. As it fell *upon a day* Pilgr. XXI. 1 IX. 412. She said *upon a time* Cymb. III_5 134 VIII. 685. one meal *on every day* Love I_1 40 II. 115. I was your mother *much upon these years* | That you are now a maid. Rom. I_3 73 VI. 505 (= *at about your age*). *much upon this time* have I promised here to meet. Meas. IV_1 17 I. 388 (= *at about this time of day*). Besonders bemerkenswert ist *on to-morrow* = *on the morrow*: *on to-morrow* bid them march away. Hy 5 III_6 167 IV. 639.

§ 260. Für die Präposition *on* (*upon*) ergiebt sich die Bedeutung *in consequence of, owing to*, wenn der mit ihr verbundene Begriff einer Tätigkeit (oder eines Geschehnisses) nicht allein zeitlich vorausgegangen, sondern auch in ursächlicher Verknüpfung mit ihr erscheint. Wie in der Sprache Sh.'s häufiger Fälle begegnen, in denen der temporale Charakter der Präposition von dem kausalen nicht scharf zu scheiden ist, sondern *on, upon* je nach der Auffassung '*immediately after*' und '*in consequence of*' heissen kann: Their nurse stole these children *upon my banishment* (Cymb. V_5 340 VIII. 755); It faded *on the crowing* of the cock (Ham. I_1 157 VII. 390 [*at* Q (1676)]), so bewahrt sie auch bis in die neueste Zeit die frühere Doppelnatur: *on my entering the room he left.* Wesentlich, wenn auch nicht rein temporal, ist *on* in stehenden Ausdrücken, wie *on second thoughts, on consideration,* welch letzterem sich die veralteten *upon advice, upon respect* in gleicher Bedeutung an die Seite stellen.

If he do not dote on her *upon* (= *in consequence of*) *this*, I will never trust my expectation. Ado II_3 193 II. 41. 'Tis good for men to love their present pains | *Upon example*; Hy 5 IV_1 18 IV. 648 (= *in consequence of someone else's example*, s. G. C. Moore Smith, W. Sh. S. 184). When he shall hear she died *upon his words*, Ado IV_1 223 II. 73. *Sec. Gent.* Is he found guilty? *First Gent.* Yes, truly is he, and condemn'd *upon 't* (= *as the consequence of his being found guilty*). Hy 8 II_1 7 V. 639. It pleased the king his master very late | To strike at me, *upon his misconstruction* (= *owing to his misunderstanding me*). Lear II_2 112 VIII. 70. let me not find you before me again *upon* any complaint whatsoever; Meas. II_1 233 I. 344. To do *upon respect* such violent outrage:

Lear II_4 23 VIII. 77 (= "*upon consideration*"). this pride of hers, | *Upon advice*, hath drawn my love from her; Gent. III_1 73 I. 146 (= '*on reflection*').

§ 261. Nach *to live, feed, browze, dine, breakfast, (sup), regale, feast, prey* ist in der heutigen gesprochenen Sprache *on* die ausschliesslich gebrauchte Präposition, sofern durch sie das unmittelbare Mittel der Ernährung oder des Genusses bezeichnet wird (*to live on bread, to feed on grass*). *By* dagegen verbindet sich mit dem Mittel, durch welches der Nähr- resp. Genussstoff beschafft wird (*he lives by his fiddle, by his art*). Diese Unterscheidung gilt nicht für die ältere Sprache und nicht für Sh., wo *on* (*upon*), *by*, *with*, *of* konkurrieren. Bei letzterem verteilen sich diese Präpositionen in folgender Weise auf die hier in Frage kommenden Verben: *live on* (*upon*), *by*, *with*; *feed on* (*upon*), daneben *of*; *browze on*; *dine on*, *dine and sup with*, *sup upon*, *with*; *feast on*, *with*; *prey on* (*upon*). Einmal kommt auch *on* für *of* nach *eat* vor.

food ... Which you do *live upon*; Cor. I_1 129 VI. 183. Who ... *live on* thy confusion. Err. II_2 178 I. 466. As I do *live by* food, As II_7 14 II. 492. dost thou *live by* thy tabor? Tw. III_1 1 III. 316. I *live with* bread Rich. 2 III_2 175 IV. 198. I *sup upon* myself, | And so shall starve with feeding. Cor. IV_2 50 VI. 293. I have *supp'd* full *with* horrors; Macb. V_5 13 VII. 365.

§ 262. *Upon*, *on* in der Grundbedeutung 'auf, auf-hin' ist häufig vor Begriffen, unter Berufung auf welche etwas versichert, beteuert, beschworen wird: *upon* (*on*) *my honour* (*life, soul*). In gleichem Sinne erscheint die Präposition bei Begriffen, auf Grund deren eine Ermahnung oder Drohung ausgesprochen wird, die unbeachtet gelassen den Verlust eines Dinges zur Folge hat oder die Verwirklichung einer angedrohten Strafe nach sich zieht (*on pain of death*). Gelegentlich erscheint *in* an Stelle von *on*: *in the greatness of my word, in pain of your dislike.*

a) If you outstay the time, *upon mine honour*, | And *in* (= *on*) *the greatness of my word*, you die. As I_3 84 II. 475. *Upon the love you bear me*, get you in. Troil. V_3 78 VI. 150. — b) (he) charged my brother, *on his blessing*, to breed me well: As I_1 3 II. 455. he dies; urge it no more, | *On height of our displeasure*: Tim. III_5 85 VII. 69. *On pain of death*, no person be so bold | Or daring-hardy as to touch the lists, Rich.

2 I_3 42 IV. 142. no man should disturb your rest | *In pain of your dislike* or pain of death, Hy 6 B III_2 256. V. 198.

§ 263. *Upon, on* nimmt die Bedeutung von *on the strength of, on the ground of, in virtue of, by* an, wenn die Tatsache, auf Grund deren ein bewusster, willentlicher Akt erfolgt, diesen ermöglicht oder rechtfertigt.

Upon my power I may dismiss this court, Merch. IV_1 104 II. 419. this is no time to lend money, especially *upon bare friendship*, without security. Tim. III_1 41 VII. 49. *Upon what bargain* do you give it me? Err. II_2 25 I. 460. *On safe-guard* he came to me; Cor. III_1 9 VI. 252. Neben *on* kommt auch *of* vor. I arrest thee *of high treason*, Hy 8 I_1 200 V. 616 (*of* häufiger als *on* in diesem Falle).

§ 264. Tritt die Idee der Gemässheit in den Vordergrund, so dass die Unterlage nur als Richtschnur der Nachahmung, als Muster gedacht wird, so ergiebt sich für die Präposition *on* (*upon*) der Sinn von '*in imitation of, according to, after*', wie ihn die Sprache heute noch kennt: *to work on a model, to act on a plan*; veraltet ist der häufiger vorkommende Ausdruck *upon this fashion:* this shepherd's passion | Is much *upon my fashion.* As II_4 57 II. 486 (= *after my fashion*).

§ 265. Liegt die Ursache eines Geschehens in dem Bewusstsein d. h. geht eine Tätigkeit unmittelbar aus einer Gemütsstimmung oder einer Charaktereigenschaft hervor, so kann diese durch *on, upon* eingeführt werden (*on, upon instinct, on ancient malice, upon kindness*); *upon* ist in dieser Funktion im 17. Jahrhundert noch ganz geläufig. Die neuere Sprache bezeichnet in diesem Falle das Motiv vornehmlich durch *out of, from* (*by*): *out of kindness* (*malice*), *by* (*from*) *instinct, from fear.*

little faults, proceeding *on distemper*, Hy 5 II_2 54 IV. 600. If he appeal the duke *on ancient malice*; Rich. 2 I_1 9 IV. 127. I was now a coward *on instinct.* Hy 4 A II_4 264 IV. 325. she's wandering to the Tower, | *On pure heart's love* to greet the tender princes. Rich. 3 IV_1 3 V. 518. To come thus was I not constrain'd, but did it | *On my free will.* Ant. III_6 56 VIII. 495. *Upon malicious bravery*, dost thou come | To start my quiet. Oth. I_1 101 VIII. 221. you ran away *upon instinct*, Hy 4 A II_4 291 IV. 326. kings break faith *upon commodity*, John II_1 597 IV. 40 (= "*from motives of advantage*").

Anmerkung. Bei den Begriffen des Mitleids, Erbarmens: *take pity on* (*upon*) *sb., sth., have mercy on sb., sth., have commiseration* (*compassion*) *on* kommt neben *on* (*upon*) auch *of* vor: *take pity of sb., sth.* (franz. *prendre pitié de q.*), *commiseration of*; auch *it is pity of* (*him*).

§ 266. Nach Verben, die eine Bewegung oder Richtung bezeichnen, steht *on*, *upon* in kausaler Bedeutung, indem es den Gegenstand einführt, der das Ziel und der Zweck einer Tätigkeit ist: *to set out on a journey, to come on business, to go (run) on an errand, on a message.* In der älteren Sprache kann das Motiv auch durch *of* ausgedrückt werden: *go of message, come of errands (of an errand).* Neben *on purpose* (und *upon purpose*) begegnet früher auch *of purpose* (jetzt noch *of set purpose*).

the unhappy king ... did *set forth* | *Upon* his Irish expedition; Hy 4 A I_3 148 IV. 291. in what fashion ... he goes | *Upon this present action.* Cor. I_1 275 VI. 191. I'll hence to London *on a serious matter*: Hy 6 C V_5 47 V. 383. *the message* I am *sent on.* Gent. IV_4 108 I. 176. It may be I shall raise you by and by | *On business* to my brother Cassius. Caes. IV_3 246 VII. 232. people sin *upon purpose,* because they would go thither; Ado II_1 230 II. 27. This is *of purpose* laid by some that hate me Hy 8 V_2 14 V. 723. I *go of message* from the queen to France; Hy 6 B IV_1 113 V. 212. She *comes of errands,* does she? Wives IV_2 152 I. 283. he *came of an errand* to me from Parson Hugh Wives I_4 69 I. 220. I *must of another errand* to Sir John Falstaff from my two mistresses: Wives III_4 106 I. 268.

§ 267. Wie nach *reflect, cogitate, ponder, muse, ruminate, brood,* gebraucht die moderne Sprache *on, upon* bei *think* in der Bedeutung '(sinnend) nachdenken über' (*to think on* = 'to remember' veraltet), dagegen *of* im Sinne von '(vorübergehend) denken an'. Sh. verwendet *on, upon* auch da, wo die jetzige Sprache nur *of* anerkennen würde.

I *think* not *on* (= *of*) my father; All I_1 73 III. 132. I thought *upon* (= *of*) Antonio when he told me; Merch. II_8 31 II. 380. If *thinking on me* then should make you woe. Son. 71_8 IX. 322 (= *remembering me*).

§ 268. Zur Bezeichnung der Richtung gilt *on, upon* nach *look, gaze, stare, glare (glaze)*; *at*, welches in der neueren Sprache vorherrscht, ist für keines dieser Verben bei Sh. belegt. Die Bedeutungsunterscheidung zwischen *to look on* 'den Blick ruhen lassen auf (sinnend, forschend, bewundernd)' und *to look at* 'anschauen, den Blick richten auf' hat erst in der Folgezeit stattgefunden. Den heutigen Unterschied zwischen *to smile on* 'anlächeln, (wolwollend) herablächeln auf' und *to*

smile at 'lächeln über' kennt Sh. noch nicht, obwol *at* neben *on*, *upon* bei ihm vorkommt.

a) I pray you, let me *look upon* (= *at*) the bond. Merch. IV_1 220 II. 423. you *stared upon* me with ungentle looks: Caes. II_1 242 VII. 175.

b) The grey-eyed morn *smiles on* the frowning night, Rom. II_3 1 VI. 534. the black slave *smiles upon* the father, Tit. IV_2 120 VI. 437. — those that understood him *smiled at* one another and shook their heads; Caes. I_2 281 VII. 156. They *smile at* me that shortly shall be dead. Rich. 3 III_4 109 V. 498 ('höhnisch lächeln').

Anmerkung. *To wait on* (*upon*) kann früher den Sinn haben von *to attend*, *accompany*, *follow*. *Stay* erscheint in der älteren Sprache auch in Verbindung mit *upon*, wenn die Willensäusserung einer Person (*he stays upon his will*) oder der Eintritt eines Ereignisses erwartet wird (*they stay upon execution*).

§ 269. Die Bedeutung von *against* hat *on*, *upon* jetzt nur in traditioneller Verbindung mit Verbalbegriffen: *to make war on*, (*to war upon*), *to march* (*advance*) *on* (*a town*), *to draw on* (= *to draw the sword against*); bei Sh. war seine Gebrauchssphäre eine weitere.

a) His brother *warr'd upon* him; Ant. II_1 41 VIII. 439. — b) I'll leave the foe, | And *make my wars on* you Cor. I_4 39 VI. 200. Ready ... *to make road* | *Upon* 's again. Cor. III_1 5 VI. 252 (= *inroad* Pope). I have o'erheard a plot of death *upon* him Lear III_6 89 VIII. 122 (= *against*, s. Abbott § 191). my first false speaking | Was this *upon* myself; Macb. IV_3 130 VII. 349 (= *against*).

Anmerkung. Veraltet ist *to cry out upon* (*on*) in der Bedeutung 'rufen nach (in bedrängter Lage um Hilfe, Beistand), anrufen (einen Heiligen, eine Person)', desgleichen ist ausser Gebrauch gekommen *to cry out upon* (*on*) 'aufschreien über, sich entrüsten über' (daneben *to cry out of* in demselben Sinne). *Out upon* (*on*) begegnet häufig als (elliptischer) Ausruf der Entrüstung, des Ärgers, des Zorns (*out on thee!*); ein Zeitwort im Sinne von *cry* ist zu ergänzen.

§ 270. *On*, *upon* verbindet sich früher mit den Begriffen der Macht, der Überlegenheit: *to command* (*to have commandment*), *to tyrannize*, *to triumph*, *to have power*. Lehrreich für den Gebrauch der Präp. im heutigen Englisch ist der Gegensatz zwischen *to rule* (*reign*, *tyrannize*, *triumph*, *to have power*) *over* und *to have influence* (*effect*) *on*.

Let your highness | *Command upon* me, Macb. III_1 16 VII. 305. Have I *commandment on* the pulse of life? John IV_2 92 IV. 77. no man that's born of woman | Shall e'er have *power upon* thee. Macb. V_3 6

VII. 360 (daneben *over*). there the poison | Is as a fiend confined to *tyrannize* | *On* unreprievable condemned blood. John V_7 47 IV. 111. Sorrow on thee and all the pack of you | That *triumph* thus *upon* my misery! Shrew IV_3 34 III. 88.

§ 271. In vielen Fällen begegnet eine Berührung von *of* und *on*, die in lautlichen Verhältnissen ihren Grund haben muss und zweifellos veranlasst worden ist durch die gemeinschaftliche Verkürzung derselben zu *o* (*a*) (s. Abbott, § 182 S. 120), so dass *a pox o' that* sowohl *a pox on that* als auch *a pox of that* vertreten kann. Massgebend für den Wechsel scheint zu sein, dass ein betontes Wort unmittelbar vorausgeht. Es kommt vor am Satzende (*I am well spoke on*), ausserdem vor Fürwörtern (*worth six on him*) vornehmlich dann, wenn die Präposition und das Pronomen in kontrahierter Form einen Lautkomplex ausmachen: *on 's* = *of his, of us; on 't* = *of it*, letzteres ist ganz besonders häufig. Sonst tritt die Erscheinung nur sporadisch auf. Der heutigen Volkssprache ist *on* für *of* vor Fürwörtern noch sehr geläufig.

a) *a pox o'* that! Temp. I_2 72 I. 33. *pox of* your love-letters! Gent. III_1 369 I. 156 (*of* F_1 F_2, *on* F_3 F_4). John *a* Gaunt Hy 4 B III_2 315 IV. 498 (*a* Q_1, John *of* gaunt Ff). *o'* Sunday Shrew II_1 316 III. 53 (*a* sonday F_1). — b) I am well spoke *on*; Hy 4 B II_2 61 IV. 456. We are such stuff | As dreams are made *on*; Temp. IV_1 157 I. 75. unless the fiddler Apollo get his sinews to make catlings *on*. Troil. III_3 298 VI. 98. — c) Worth six *on him*. Cor. IV_5 166 VI. 304. i' the very throat *on me*: Macb. II_3 36 VII. 295. — d) at the very root *on's* heart, Cor. II_1 176 VI. 225. here's three *on's* are stophisticated. Lear III_4 104 VIII. 111. Yet he would be king *on't*. Temp. II_1 150 I. 36. the lord *on't*. Temp. I_2 456 I. 28.

e) Sporadische Fälle: be not *jealous on* me, Caes. I_2 71 VII. 148. he is *enamoured on* Hero; Ado II_1 143 II. 23. my brother is *amorous on* Hero, Ado II_1 136 II. 23. In den vorausgehenden Fällen kann kaum ein Zweifel sein, dass *on* für *of* steht, doch tritt hier *upon* neben ersterem auf, so kann der Wechsel aus einer äusserlichen Vertretung nicht mehr erklärt werden: Effect it with some care that he may prove | More *fond on* her than she *upon* her love: Mid. II_1 266 II. 264. *Fond* bedeutet hier *doting* und hat infolgedessen auch die Konstruktion des letzteren angenommen (s. A. Wright, Cl. Pr. Ed. Mid. S. 100).

§ 272. Vor Gerundien begegnet *on* häufig in der Form *a* (aus schwachtonigem *an*, das seinerseits nur in

einigen Ausdrücken vor Vokal vorkommt: *an end, an edge, an errand, still an end* 'constantly'): *a-breeding, a-wooing, a-shaking.* Beträchtlich ist die Zahl der Substantive, mit denen *a* in Adverbien und in stehenden Ausdrücken verbunden erscheint. An solchen kennt die moderne Sprache noch *afire, afoot, atop, aboard,* wiewohl in der mustergültigen Prosa die Vollformen (*on fire, on board* etc.) im allgemeinen den Vorzug haben. *Afield* schliesst *in field, on field* in sich (ae. *on felda*). *A horseback, a-tiptoe* dagegen gehören jetzt der Volkssprache an; in Sh.'s Zeit waren sie schriftgemäss. Veraltet sind *to go a procession* (*a pilgrimage*), Sh. hat *come on procession;* ebenso ist *a height* nicht mehr gebräuchlich (jetzt *on high*, älter †*ahigh*).

a) when green geese *are a-breeding.* Love I_1 97 II. 117. b) *o'horseback*, Hy 4 A II_3 98 IV. 313 (*o'* Theobald, *a* Qq Ff). stand *a tip-toe* Hy 5 IV_3 42 IV. 665. Look up *a-height*; Lear IV_6 58 VIII. 155. c) stand *an end* Ham. III_4 122 VII. 514 (*an end* Qq Ff; *on end* Q [1676] und Pope). A slave, that *still an end* turns me to shame! Gent. IV_4 58 I. 174. Doth set my pugging tooth *on edge*; Wint. IV_3 7 III. 445 (*on* Theobald; *an* Ff). — Mrs. Bangham had been out *an errand* Dickens, L. Dorrit I_6 S. 32. d) Here comes the townsmen *on procession*, Hy 6 B II_1 68 V. 154. Vgl. hiezu *to go a procession, a pilgrimage*: *going a Procession*, Burton A. M. Dem. Read. S. 29.

§ 273. *In.* Die Vertretung von *on* durch *in* ist eine gewöhnliche Erscheinung im älteren Neuenglisch, die sich bis in das Ae. zurückverfolgen lässt. Sie erklärt sich aus einer mechanischen Formmischung der beiden Präpositionen an unbetonter oder schwachtoniger Satzstelle. Im Ae. wird allerdings *on* weit häufiger gebraucht als *in,* es giebt selbst Denkmäler, in denen *in* überhaupt nicht vorkommt (s. Napier, Anglia, B. 10 S. 139), im Me. dagegen tritt es unter dem Einfluss von franz. *en* und lat. *in* gegen letzteres wieder zurück. Die beiden Präpositionen greifen in den älteren Sprachperioden jedoch funktionell derart in einander über, dass man bei dem lautlichen Anklang derselben kein Bedenken zu tragen braucht, einen ganz äusserlichen Ersatz von *on* durch *in* anzuerkennen.

would he were knock'd *i'* the head! Troil. IV_2 34 VI. 195 (*o'* Pope). What see'st thou *in* the ground? Ven. 118 IX. 154. with this rhyme *in* 's forehead. All IV_3 216 III. 227. Parted you *in* good terms? Lear I_2

148 VIII. 30. *In peril of* precipitation | From off the rock Tarpeian, Cor. III_3 103 VI. 284. — *in* the left wing of his battaile, Raleigh H. W. IV_4 § 6 S. 248. were knocked *in* the head by the common people. Clarendon H. Reb. VI_2 S. 59. — *In* wird vornehmlich vor *the* zuweilen gekürzt zu *i'*: *i'* the head, *i'* the nose, *i'* God's name.

§ 274. Äusserst häufig ist früher der Gebrauch von *in* an Stelle von *into*. In dem heutigen Englisch finden sich noch Anklänge an den ehemaligen Sprachgebrauch: *to fall in love, to set in motion, to tear in pieces, to call in question.*

I will pour some *in* thy other mouth. Temp. II_2 87 I. 48 (= *into*). leaping *in* her grave? Ham. V_1 272 VII. 570 (*in to* F_4, *into* Rowe). When down her weedy trophies and herself | Fell *in* the weeping brook. Ham. IV_7 176 VII. 554. Doing displeasure to the citizens | By rushing *in* their houses Err. V_1 143 I. 506. I will beat this method *in* your sconce. Err. II_2 34 I. 460. not a creature enters *in* my house. Err. V_1 92 I. 504. to be thrown *in* the Thames? Wives III_5 5 I. 269. Vgl. dazu: to be *thrown into* the Thames, Wives III_5 106 I. 272.

§ 275. Die Fälle, in denen *into* im Sinne des modernen *in* begegnet, sind alle derart, dass der jedesmal in Frage stehende Begriff der Ruhe, des Beharrens, für welchen *in* der Ausdruck wäre, als das Resultat eines Bewegungsvorganges gedacht werden kann, auf welch letzteren *into* Bezug haben mag.

she did confine the ... *Into* a cloven pine; Temp. I_2 274. 277 I. 19. 20. A jewel, lock'd *into* the wofull'st cask Hy 6 B III_2 409 V. 205. when I am laid *into* the tomb, Rom. IV_3 30 VI. 606. Weitere Belege bei A. Schmidt S. 595.

§ 276. *Into* für *unto* kommt häufig vor und zwar da, wo ersteres in seiner jetzigen Bedeutung in keiner Weise gerechtfertigt werden kann. Hier ist offenbar eine äussere Berührung zwischen den beiden Präpositionen zu konstatieren. In einigen Fällen steht *into* für *on to* (unter b).

a) *into* = *unto*, *to*: at his return *into* (= *to*) London Hy 5 III_6 67 IV. 636. return again *into* France? All IV_3 41 III. 220. since he went *into* France, Ham. V_2 202 VII. 583. — for his sake | Did I expose myself ... *Into* the danger of this adverse town; Tw. V 77 III. 357. (I) am become | As new *into* the world, Troil. III_3 11 VI. 84.

b) with declining head *into* his bosom, Shrew Ind. 117 III. 8 (= *on to*). My heart | Leaps to be gone *into* (= *on to*) my mother's bosom. Per. V_3 45 IX. 131. — put him into a pewter dish ... put *into* (= *on to*) him as much White Wine as wil cover him, Walton, C. Angl. II. S. 58.

when our blessed Saviour went up *into* (= *on to*) the Mount, Walton C. A. I. S. 28. — gather strength, and march *unto* him straight: Hy 6 A IV_1 72 V. 74 (= *on to*).

§ 277. *Of*. Zwischen *of* und *from* besteht seit Sh.'s Zeit noch eine innige Berührung. Sie gelten nebeneinander (allerdings nicht ohne gelegentliche Bedeutungsunterschiede) nach einer beträchtlichen Zahl von Verben in der Bedeutung: befreien, entlasten (*discharge, deliver, rid*; *free, release* dagegen haben bei Sh. nur *from*), reinigen, waschen (*cleanse, clear, purge, wash*), haben, bekommen, empfangen, nehmen, leihen, entlehnen, gewinnen, entwinden (*have, get, receive, take, borrow, win, wrest*), abstammen (*be descended, descend, come*), ausserdem nach den Adjektiven *free, clear, secure*. Die Zahl der Begriffe, nach welchen in der modernen Sprache *of* und *from* neben einander möglich sind, hat sich beträchtlich vermindert, aber es giebt deren immer noch eine Reihe, genannt seien z. B.: *to buy of, from; to borrow from* (*of*), *to recover from, of; to expect from* (*of*). Ein Bedeutungsunterschied in ihrer jeweiligen Verwendung liegt vor in folgenden Fällen: *to hear of* 'über', *to hear from* sb. 'von Jem.'; *to come of* (seltener *from*) 'herstammen von' (*he comes of an illustrious race*), 'die Folge sein von' (*this comes of reading too much*), *to come from* setzt dagegen einen Bewegungsvorgang voraus (*to come from home*); *to receive of, from,* mit *from* verbindet sich die Vorstellung eines sinnfälligen Vorganges.

a) I *discharge* thee *of* thy prisoner, Ado V_1 304 II. 93 (= *free you from*). For which I do *discharge* you *of* your office: | Give up your keys Meas. V_1 459 I. 429 (= *dismiss from*), daneben *from*. How I may be *deliver'd of* these woes, John III_4 55 IV. 62, häufiger *from*.

Adjektive. infirmities that honesty | Is never *free of*. Wint. I_2 263 III. 392. Meist mit *from*: Are not these woods | More *free from* peril than the envious court? As II_1 3 II. 477. I will be *free from* thee. Tw. IV_1 40 III. 346. *void* and *empty* | *From* any dream of mercy, Merch. IV_1 5 II. 414 (Elsewhere Sh. always uses 'of', as we do, with 'void' and 'empty', W. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 115).

b) He *had of* (= *from*) me a chain: Err. IV_1 10 I. 482. The sight whereof I think you *had from* me, Ado V_4 25 II. 100. That I this day

of him received the chain, Err. V_1 228 I. 509 (*of* F_1, *from* F_2 F_3 F_4). What maintenance he *from* his friends *receives*, Gent. I_3 68 I. 117.

§ 278. *Of the clock* nach Zahlangaben (*five of the clock*), neben welchem *of clock*, *o'clock*, *a clock* gilt (entsprechend heutigem *o'clock*), ist schon bei Chaucer belegt und erhielt sich noch das ganze 17. Jahrh. hindurch.

that supper be ready at the farthest by *five of the clock*. Merch. II_2 105 II. 362. 'Tis now but *four o'clock*: Merch. II_4 8 II. 368 (*o'* Capell, *a* Q_1 F_3 F_4, *of* the rest). Die häufigste Form ist: *a clock*: What is't *o'clock*? Rich. 3 V_3 47 V. 569 (*a clocke* Ff). — Last night, about *seven or eight of the clock*. Wycherley, P. D. V_2 S. 136.

§ 279. In doppelter Konstruktion, mit dem Akkusativ und mit *of*, sind jetzt gebräuchlich: *approve, disapprove, conceive, admit, permit, accept*. Wie sie, nahmen in der älteren Sprache *like, esteem, count, hope, define, discern, distinguish, remember, disallow, value* bald das Objekt im Akkusativ bald mit *of* zu sich. *To allow of* gehört jetzt nur noch in der Bedeutung 'billigen, als wahr zugeben, zulassen' der modernen Schriftsprache an, in anderen Bedeutungen ist es archaisch oder ganz veraltet (N. E. D. unter *allow*). *To consider of* 'überlegen, sorgfältig erwägen' fängt an archaisch zu werden; in der gesprochenen Sprache gilt *to consider* mit dem Akkusativ. Umgekehrt verhält es sich mit *approve*, das in der mündlichen Verkehrssprache *of* zu sich nimmt, während transitives *approve* weit seltener Verwendung findet.

a) I am your husband, if you *like of* me. Ado V_4 59 II. 101. beseech you | So to *esteem of* us: Wint. II_3 147 III. 421. so painted, to make her fair, that no man *counts of* her beauty (= *takes notice of*) Gent. II_1 54 I. 120. So, then, you *hope of* pardon from Lord Angelo? Meas. III_1 1 I. 365. *Of* this *allow* (= *permit*), Wint. IV_1 29 III. 442. Sight may *distinguish of* colours. Hy 6 B II_1 128 V. 157. I *remember* | *Of* such a time: Hy 8 I_2 190. V. 627 (still used in Scotland, W. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 119). What follows if we *disallow of* this? John I_1 16 IV. 4. mine so much | That I myself was to myself not mine, | *Valuing of* her, Ado IV_1 137 II. 69. I *value* thee not *of* a farthing, Fielding J. A. I_{15} 52.

b) Wilt thou *accept of* ransom? Hy 6 A V_3 80 V. 102. The grieved commons | Hardly *conceive of* me: Hy 8 I_2 104 V. 623. thou shalt hold the opinion of Pythagoras ere I will *allow of* thy wits; Tw. IV_2 56 III. 349 (= *admit*). bid them o'er-read these letters, | And well *consider of* them: Hy 4 B III_1 2 IV. 480.

UNIVERSITY OF

Anmerkung. Der Konstruktion von *hope, like* mit *of* folgte früher auch *wonder*: *I wonder of* their being here together. Mid. IV_1 128 II. 305.

§ 280. Eine der jetzigen Sprache fremd gewordene, aber dem Me. schon bekannte Konstruktion besteht in der Anschliessung eines Dingbegriffs mit *of* an einen von einem Verb des Bittens, Verlangens abhängigen Akkusativ der Person: *I shall desire you of* more acquaintance (Mid. III_1 174 II. 278).

I humbly do *desire your Grace of* pardon: Merch. IV_1 397 II. 430. I *desire you of* the like. As V_4 53 II. 554. *whom of* succours we *entreated*, Hy 5 III_3 45 IV. 626. We'll mannerly *demand thee of* thy story, Cymb. III_6 91 VIII. 691.

§ 281. Bei den Verben *have, find, lose, win, show* findet sich früher ein Personalbegriff durch *of* eingeführt, der begrifflich das Objekt ist, zu welchem der Satzakkusativ die prädikative Aussage vorstellt: *you have a nurse of me = you have me as a nurse.* Wenn hier die natürliche Funktion von *of* ganz verdunkelt ist, so lässt sie sich noch deutlich erkennen in folgenden Sätzen: *You have won | A wife of me* (All IV_3 64 III. 218); *you have an unspeakable comfort of your young prince Mamillius* (Wint. I_1 32 III. 378). Hier ist die Vorstellung des Besitzes eng verquickt mit der des Gewordenseins und die Entwicklung der Konstruktion ist deutlich erkennbar.

Even such a husband | *Hast* thou *of me* as she is for a wife. Merch. III_5 75 II. 413. Do not consume your blood with sorrowing: | You *have* a nurse *of me*. Per. IV_1 25 IX. 82. You shall *find of the king* a husband, madam; All I_1 6 III. 129. We *lost* a jewel *of her*; All V_2 1 III. 241. That did but *show* thee, *of a fool*, inconstant | And damnable ingrateful: Wint. III_2 183 III. 433.

§ 282. In der Präposition *of* drückt sich früher häufiger Zeitdauer aus: *of all that time = during all that time, of all the day = all day long, of the afternoon = in the afternoon, of a good while after = (for) a good while after.* Ursprünglich wird hier durch die Präpos. der Anfangspunkt des in Frage stehenden Zeitabschnittes bezeichnet. In seiner gewöhnlichen Bedeutung tritt *of* hervor in folgenden Sätzen: being *of so young dags* brought up with him (Ham. II_2 11 VII. 439); one that I brought up *of a puppy* (Gent. IV_4 2 I. 172).

In der gesprochenen Sprache muss es in dieser Verwendung jetzt durch *from* ersetzt werden: *from a tender age, from a child* (älter *of a child*). S. Mätzner, Gram.[3] II S. 238 f.

These fifteen years! by my fay, a goodly nap. | But did I never speak *of all that time*? Shrew Ind. II 80 III. 13. to sleep but three hours in the night, | And not be seen to wink *of all the day*, Love I_1 43 II. 115. did you not *of late days* hear | A buzzing of a separation | Between the king and Katharine? Hy 8 II_1 147 V. 645. as *of late days* our neighbours . . . can dearly witness, Hy 8 V_3 29 V. 725. — she could neither well eat nor drink *of a good while* after, H. More, Antid. Ath. III_9 214. This fellow I have known *of a long time*, Bunyan P. P. S. 88.

§ 283. In der verflachten Bedeutung von *as to, as regards, with regard to, about, concerning* kommt *of* früher unter den verschiedensten Bedingungen vor.

Of prisoners, Hotspur took | Mordake the Earl of Fife, and eldest son | To beaten Douglas; and . . . Hy 4 A I_1 70 IV. 274 (= *as to*). *Of fighting men* they have full three score thousand. Hy 5 IV_3 3 IV. 664. Nay, but ask my opinion too *of* (= *about*) that: Merch. III_5 76 II. 413. 'Widow Dido' said you? you make me *study of* (= *about*) that: she was of Carthage, not of Tunis. Temp. II_1 76 I. 33. is not this the day | That Hermia should give answer *of* (= *concerning*) her choice? Mid. IV_1 133 II. 305. If he be taken, he shall never more | Be fear'd *of* doing harm: Lear II_1 111 VIII. 62 (= "*with regard to doing harm*"). Having *determined of* the Volsces and | To send for Titus Lartius, it remains, Cor. II_2 35 VI. 232 (= "*having decided concerning the Volsces*"). why may not I demand | *Of* thine affairs, as well as thou *of* mine? John V_6 4 IV. 107.

§ 284. Das in einer Gemütsanlage oder in einem Affekt begründete Motiv zu einer Handlung wird früher häufiger mit *of* eingeführt (*of devotion, of levity, of pure love*), während jetzt gewöhnlich *out of, from* an seine Stelle treten; bisweilen kreuzt es sich mit kausalem *on* (*on purpose, †of purpose*). In beschwörenden Ausdrücken erscheint es in kausaler Funktion im Sinne von 'um — willen': †*of charity* '*for charity's sake*', †*of all loves* (s. die Belege unter b). Weiterhin sind noch zu nennen †*of force* '*of necessity*', †*of comfort* '*comfortingly*' (unter c).

a) *of his gentleness* . . . he furnish'd me | From mine own library with volumes Temp. I_2 165 I. 14. The king, *of his own royal disposition* . . . makes him to send: Rich. 3 I_3 63 V. 423 (*of* Qq, *on* Ff). camest thou here by chance, | Or *of devotion*, to this holy shrine? Hy 6 B II_1 87

V. 155. king Henry gives consent, | *Of mere compassion* and *of lenity*, Hy 6 A V_4 124 V. 112. From Scotland am I stol'n, even *of pure love*, Hy 6 C III_1 13 V. 320. Art thou a messenger, or come *of pleasure*? Hy 6 B V_1 16 V. 242.

b) *Of charity*, what kin are you to me? Tw. V_1 222 II. 364 (= "*for charity's sake*"). Speak, *of all loves*! Mid. II_2 154 II. 270 (= "*by everything that is loving I entreat you*"). he desires you, *for love's sake*, to make no more noise with it. Oth. III_1 12 VIII. 293 (Q_1 [1622]: *of all loues*).

c) Dear sir, *of force* I must attempt you further: Merch. IV_1 416 II. 431 (= "*of necessity*"). this same Cassio, though he speak *of comfort* | Touching the Turkish loss, yet he looks sadly Oth. II_1 31 VIII. 256 (= *comfortingly*).

Anmerkung. Nach *die*, dem Sh. die Todesursache mit *of* anschliesst: There *died* this morning *of a cruel fever* | One Ragozine (Meas. IV_3 66 I. 402), folgt in der modernen Sprache auch *from* und zwar vornehmlich dann, wenn das dem Tode vorausgehende Siechtum hervorgehoben werden soll, das schliesslich in letzterem seinen Abschluss fand: *he died from the effects of the shock, he died from starvation*, viele Belege bei Sattler, Anglia V S. 383—391.

§ 285. Vor Personalbegriffen, von denen eine Tätigkeit ausgeht, steht *of* (für *by*) selbst im 17. Jahrh. noch häufig nach Partizipien der Vergangenheit.

I have been *told* so *of* many: As III_2 320 II. 513 (= *by*). We have been *called* so *of* many; Cor. II_3 17 VI. 240. thou art *beloved of* many, Son. 10_3 IX. 286. To be *relinquished of* the artists, All II_3 10 III. 169. Lest thou be *hated* both *of* God and man! Hy 6 C I_3 9 V. 281. — They were *feared of* many, *envied of* more, *loved of* none. Fuller H. W. V_3 233.

§ 286. In einigen Fällen liegt eine äusserliche Verwechslung von *of* und *on* vor: *bestow of sb., of my soul, both of one horse.* Ungebildete scheinen besonders zu derselben zu neigen. Sie war möglich durch das Zusammenfallen von *of* und *on* in der abgeschwächten Form *a* (resp. *o*), die zu falschen Deutungen Veranlassung gegeben haben mag.

How shall I feast him? what *bestow of* him? Tw. III_4 1 III 328 (*on* Pope). Both *of* one horse? Shrew IV_1 60 III. 75 (Curtis [servant] redet). I'll venture so much *of* my hawk or hound, Shrew V_2 72 III. 114 (*on* Rowe) he had more hair *of* his tail than I have *of* my face Merch. II_2 89 II. 362 (*of my* Qq F_1 F_2, *on my* F_2 F_3, *on his* Rowe), Launcelot spricht. he borrowed a box *of* the ear of the Englishman Merch. I_2 70 II. 346. take't *of my soul*, my lord leans wondrously to discontent: Tim. III_4 69 VII. 61, 62.

§ 287. Auf Gattungsworte wie *city, town, village, kingdom, province, country, bay, haven, gulf, island, isle, month* folgen in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts Eigennamen noch sehr häufig als Apposition (*the city Tours*). Bei Sh. steht diese Konstruktion, die bei gelehrten Autoren

wie Holland besonders häufig ist, neben der jetzt ausschliesslich üblichen mit *of* (*the city of Thebes*). Bei Flussnamen in Verbindung mit einem Gattungswort (*the river Thames*) hat auf der anderen Seite das appositionelle Verhältnis sich in der modernen Sprache behauptet; Konstruktionen, wie *the river of Thames*, wie sie früher möglich waren, sind jetzt veraltet.

a) in the famous ancient *city Tours*, Hy 6 B I_1 5 V. 124. *the city of London*, Hy 6 A III_1 77 V. 54. *the towne Canhae* Holland A. M. 18_{10} 116. *the village Frobolet* Fuller H. W. II_{42} 100. *the kingdome Comagena*, Holland A. M. 18_5 110. *the province Thebais*: Holland A. M. 19_{11} 140. . *the country Maine and Anjou*, Hy 6 A V_3 154 V. 104. b) upon *the river of Cydnus*. Ant. II_2 191 VIII. 450. Beyond *the river Sala*, Hy 5 I_2 63 IV. 579. *the river of Arnon*, Fuller H. W. I_{18} 28. the ships in *the river of Thames*; Clarendon, Hist. Reb. VI_1 23.

§ 288. *To* in der Bedeutung '*in addition to, besides*' wird jetzt gebraucht nach Verbalbegriffen, die die Idee der Vermehrung bereits in sich schliessen oder im Verein mit der Präposition annehmen können (*to add to; put, lay, pour to*); in früherer Zeit ist die Verwendung von *to* (*unto*) nicht an diese Bedingung gebunden. Es bezeichnet deshalb auch ein additionelles Sein und Haben.

The Greeks are strong and skilful *to* (= *in addition to*) their strength, | Fierce *to* their skill and *to* their fierceness valiant, Troil. I_1 7 VI. 5. an if my brother had my shape | And I had his . . . And, *to* his shape, were heir to all his land, John I_1 138 IV. 9. Had I before known this young man his son, | I should have given him tears *unto* entreaties, | Ere he should thus have ventured. As I_2 217 II. 469.

§ 289. Mit dem *to*, welches die (äusserste) Grenze einer Tätigkeit ausdrückt, verbindet sich häufig die Vorstellung der Wirkung der Verbaltätigkeit (*wounded to death, to touch to the quick*). Die stark prägnante Ausdrucksweise der älteren Sprache, zu der dieser Gebrauch der Präposition besonders angetan ist, findet in der mustergültigen Sprache der Neuzeit keine Nachahmung mehr.

Worthy Othello, *I am hurt to danger* (= *dangerously hurt*). Oth. II_3 89 VIII. 283. Did your letters *pierce* the queen *to* any demonstration of grief? Lear IV_3 9 VIII. 144 (= *so deeply that she showed any sign of grief?*). Therefore I'll watch him | Till he be *dieted to* my request, Cor. V_1 57 VI. 322 (= "*brought by feeding into a condition favourable to my petition*").

§ 290. Bei den Verben 'haben als (zu), nehmen, bekommen als, (nieder)legen als' steht jetzt nicht mehr *to*, sondern *for* zum Ausdruck 'der Bestimmung des Objekts', der Eigenschaft, in welcher es für den Verbalbegriff Geltung hat (This fellow *had* a Volscian *to* (= *for*) his mother; Cor. V_3 178 VI. 337); erhalten ist der alte Gebrauch der Präposition in fester Fügung in: *to take to wife*, *to take to witness*, auch begegnet er noch dialektisch (unter a). Überhaupt bezeichnet *for* in seiner Konkurrenz mit älterem *to* (erhalten in *to no purpose*, *to any purpose*) vorwiegend Bestimmung, Bereitwilligkeit, Zweckdienlichkeit, Notwendigkeit (unter b).

a) *we have* a hot venison pasty *to* (= *for*) *dinner:* Wives I_1 177 I. 208. Craterus *taking* Phila, the Daughter of Antipater, *to Wife*. Raleigh H. W. IV_3 § 7. 222. Better *have* the quane *to* yer aunt nur the king *to* yer ooncle (s. Leicestershire Words by Evans S. 32 E. D. S.).

b) prepare yourself *to* (= *for*) death: Meas. III_1 169 I. 373. when he sees | Ourselves well sinewed *to* our defence. John V_7 87 IV. 113. The impression of keen whips I'ld wear as rubies, | And strip myself *to* death, as to a bed Meas. II_4 101 I. 361. *to relief* of lazars and weak age, Hy 5 I_1 15 IV. 573 (= *for the relief of*). Ten thousand dollars *to* our general use. Macb. I_2 64 VII. 262. such great care and wisdom *is requir'd to* (= *for*) the right managing of this point. Milton, Areop. S. 26. The Governess was forced to use gentle *Remedies to* (= *for*, *against*) so violent a Disease; W. Temple, Obs. Neth. I. 30. She keeps thee *to* (= *for*) *this purpose*, Son. 126_7 IX. 355. *To* (= *for*) *what purpose* have you unfolded this to me? Wives II_2 198 I. 240.

§ 291. Nach den Substantiven des Affekts: Liebe, Zuneigung, Eifer, Mitleid ist das ältere *to* fast gänzlich gegen *for* (*towards*) zurückgetreten (*love, affection, fondness to*, jetzt *for*). In weiterem Umfange hat es sich dagegen behauptet nach Begriffen, die Abneigung, Widerwillen ausdrücken (*dislike, aversion, repugnance to*), ist indessen veraltet nach *hatred* (*hate*), das sich mit *of*, *against*, *towards*, *for* verbindet, und ebenso nach *anger*.

a) Brutus' *love to* (= *for*) Caesar was no less than his. Caes. III_2 19 VII. 203. I have often heard | Of your entire *affection to* Bianca; Shrew IV_2 23 III. 83. her *fondness to* her husband Vanbrugh, Rel. III_2 316. Methinks my *zeal to* Valentine is cold, Gent. II_4 199 I. 136. If so your heart were touch'd with that *remorse* | As mine is *to* him? Meas. II_2 54

I. 348 (= *pity for*). he which hath no *stomach to* this fight, Hy 5 IV_3 35 IV. 665.

b) love of you, not *hate unto* (= *of, against*) my friend, | Hath made me publisher of this pretence. Gent. III_1 46 I. 145. he hears the king | Does whet his anger *to* (= *against*) him. Hy 8 III_2 91 V. 681.

§ 292. Im allgemeinen setzt jetzt der Gebrauch von *to*, soweit es nicht Dativzeichen ist, einen Begriff voraus, der eine Tätigkeit, ein Streben, eine Neigung in einer bestimmten Richtung ausdrücklich aussagt; ein solcher ist gewöhnlich in einem Verb oder Adjektiv gegeben. Liegt derselbe jedoch nur potentiell in einem Substantiv, so treten in der neueren Sprache andere, deutlichere Präpositionen ein (unter a). Früher steht *to* auch nach Verbalbegriffen, die einen ausgesprochen feindlichen Charakter in Beziehung auf das Objekt der Tätigkeit haben (unter b).

a) The Lady Beatrice has a *quarrel to* (= *against*) you: Ado II_1 210 II. 26. I am sure no man hath any *quarrel to* me: Tw. III_4 216 III. 337. that's my business *to* (= *with*) you, Temp. III_3 69 I. 66. my niece is desirous you should enter, if your *trade* be *to* her. Tw. III_1 72 III. 319 (= *business with*). 'tis a fault *to* (= *against*) heaven, | A fault against the dead, Ham. I_2 101 VII. 396. b) bending his sword | *To* (= *against*) his great master; Lear IV_2 74 VIII. 142. the assault you have made *to* (= *upon*) her chastity, Cymb. I_4 156 VIII. 614.

§ 293. Der heutige Gebrauch von *to* in der Bedeutung '*according to*' (*to my knowledge, to all appearance*) ist gegen früher sehr eingeschränkt.

Thou wast a soldier | Even *to* Cato's wish, Cor. I_4 58 VI. 201 (= *according to*). what we have we prize not *to* the worth (*according to its w.*) | Whiles we enjoy it; Ado IV_1 218 II. 72. — *to* 's power he would | Have made them mules, Cor. II_1 236 VI. 229 (= '*as far as it lay in his power*'). Love, therefore, and tongue-tied simplicity | In least speak most, *to my capacity*. Mid. IV_1 105 II. 315 (= "*so far as I am able to understand*").

§ 294. *To* in der Bedeutung '*compared to*' ist der älteren Sprache sehr geläufig. Wie folgender Satz: *to* (= compared to) whom my jewels trifles are (Son. 48_5 IX. 309) charakteristisch zeigt, schliesst sein Gebrauch keineswegs die Möglichkeit von Missverständnissen aus, seine Gebrauchssphäre ist deshalb in der neueren Zeit bedeutend eingeschränkt worden.

To (= *compared to*) the most of men this is a Caliban, | And they *to* him are angels. Temp. I_2 480 I. 29. Lady (for so your beauty styles you), *to* whom the snow and swan are black, London Chanticleers IV, Dodsley XII. 332. she's a lamb, a dove, a fool *to* him! Shrew III_2 153 III. 68. There is no woe *to* his correction, | Nor *to* his service no such joy on earth. Gent. II_4 134 I. 133.

§ 295. *To* war in der Bedeutung '*concerning, with regard to*' früher sehr gebräuchlich; in Verbindung mit der Relativpartikel *as* (as to) hat es sich in der modernen Sprache erhalten. Diese kennt es ausserdem noch nach *say* (*what do you say to that = what do you think about that?*).

where we may leisurely | Each one demand, and answer *to* (= *concerning*) his part | Perform'd in this wide gap of time, Wint. V_3 152 III. 509. you have answered *to* (= *concerning*) his reputation with the Duke and *to* his valour: what is his honesty? All IV_3 230 III_3 228. Pardon me, Caesar, for my dear dear love | *To* (= *concerning*) your proceeding bids me tell you this, Caes. II_2 102 VII 183. But, *to* (= *with regard to*) Orlando: did he leave him there, | Food to the suck'd and hungry lioness? As IV_3 124 II. 541. Few words, but, *to* (= *as to*) *effect*, more than all yet; Lear III_1 52 VIII. 97. Though I am bound to every act of duty, | I am not bound to that all slaves are free *to*. Oth. III_3 138 VIII. 304 (= *concerning which all slaves are free*, A. Schmidt S. 1237). What *say* you *to* his expertness in war? All IV_3 247 III. 228 (= *what is your opinion with regard to*). Sir Nicho[las] Sanderson offered *to speake of* the great business, and was not permitted, because it remained under a Committee, and ought not *to be spoken to* in the House before a reporte. Com. Deb. S. 106 (1625). There are three very material points which *I have not spoken to* in this paper; Addison, Spect. no. I. S. 4. Vgl. ne. *to speak to* a resolution.

§ 296. An die Verben *give, pay, offer, show, promise, tell* im Aktiv schliesst sich in der älteren Sprache der Dativ der Person bei folgendem direkten Sachobjekt häufig mit *to* (*unto*) an, auch wenn eine Hervorhebung (zwecks antithetischer Gegenüberstellung) nicht beabsichtigt ist.

'tis said he *gave unto* his steward a mighty sum. Tim. V_1 7 VII. 109. she shall *pay to me* her maidenhead Hy 6 B IV_7 115 V. 231 (*to me* $F_1 F_2$, *me* $F_3 F_4$). Ferdinando Cortese, one of the brauest men that euer Spaine brought forth, *offered vnto* the Emperour, to continue the siege at his owne charge. Raleigh H. W. V_1 § 4. 4. 339. it was the Custom of the Shepherds *to shew to* the Pilgrims before their Departure some Rarities; Bunyan P. P. S. 265. They ... instruct him, to *promise vnto* the Syracusians,

that he would deliuer into their hands all the Athenians, within Catana. Raleigh H. W. V_1 § 4. † 3. 329. *Telling* also *to* all that over-took him ... where he was robbed, and how; Bunyan P. P. S. 117.

§ 297. Kontaminationen. Eine Präposition bezieht sich zuweilen nicht auf das Verb, zu dem sie grammatisch gehört, sondern auf einen Verbalbegriff, der mit diesem in den Gedanken des Redenden verknüpft ist und den der Ausdruck oder der Satzinhalt erraten lässt. In solchen Fällen liegt entweder eine Mitbegreifung eines anderen, naheliegenden Begriffes unter einer Form vor (*to blush on sth.* = *to blush* [*in looking*] *on sth.*), oder zwei sprachlich gleichwertige Formen für denselben Begriff kreuzen sich (*to be brought to bed* [*confined*] × *to be delivered of* [*a boy*] = *to be brought to bed* [*confined*] *of* [*a boy*]). Kontaminationen dieser Art scheinen vor allen Dingen dann Aussicht auf allgemeine Anerkennung und längere Lebensdauer zu haben, wenn die miteinander verquickten Verben lautlich aneinander anklingen (*betide of* = *betide* × [*become*] *of*). So ist †*to employ to* 'mit einer Botschaft schicken an, nach' wol unter der Einwirkung des Verbs †*to envoy* (s. N.E.D.) und des Subst. *envoy* 'deputy, messenger' entstanden. Wenn *appear* nicht an *repair* angeklungen hätte (es reimte im 16. Jahrh. noch auf *bear, pear*, s. N.E.D. unter *appear*), so würde schwerlich *appear to* im Sinne von '*repair to, appear before*' zur Verwendung gekommen sein.

a) My wife must *move* for Cassio *to* her mistress; Oth. II_3 371 VIII. 292 (= *must move* [*her mistress*] *for Cassio* + [*speak*] *to her mistress* [*for Cassio*]). their Lordships promised *to intercede* for him *unto* his Majesty Fortescue P. no. 65 S. 102 (1619) (= *promised to intercede for him* [*with his Majesty*] + [*promised to appeal for him*] *to his M.*). *To* Milan let me hear from thee by letters | Of thy success in love (= *To Milan* [*send me word...*] + [*At Milan*] *let me hear from thee by letters*), Gent. I_1 57 I. 105 (*to* F_1, *At* F_2 F_3 F_4). that she *make friends* | *To* the strict deputy; Meas. I_2 174 I. 328 (= *that she make* [*friends with ...*] + [*that she make appeal*] *to the strict deputy*). Vgl. dazu: your *appeal to* us | There *make* before them. Hy 8 V_1 151 V. 720. I rather will *suspect* the sun with cold | Than thee *with* wantonness: Wives IV_3 7 I. 285 (*suspect* hat hier die Konstruktion von *charge*, Abbott § 194). The Duke himself, and the Magnificoes | Of greatest port, have all *persuaded with* him; Merch. III_2 283 II. 403 (der Sinn ist: spoken [conferred] *with* him, trying to *persuade*

him, vgl. Abbott § 194). Should dying men *flatter with* those that live? Rich. 2 II_1 88 IV. 161 (= deal flatteringly *with*, Abbott § 194).

b) To Caesar I will speak what you shall please, | If you'll *employ* me *to* him. Ant. V_2 69 VIII. 569. Nach *employ* wechselt *to* mit *toward* und *into*, was beweist, dass Richtung und Bestimmung in ihm zum Ausdruck kommen (s. N. E. D. unter *employ*). *to* Aufidius thus | I will *appear*, and fight. Cor. I_5 19 VI. 203 (= *repair*). by and by I will *to* thee *appear*. Mid. III_1 78 II. 274 (= *repair*). If he were dead, what would *betide of* me? Rich. 3 I_3 6 V. 420 (beeinflusst durch *become of*).

§ 298. *Like* und *near*, die Präpositionen, sind hervorgegangen aus den entsprechenden Adjektiven, die im 17. Jahrh. in präpos. Funktion noch ganz gewöhnlich *to* (*unto*) zu sich nahmen, jetzt aber in dieser Form meist nur im höheren Stil vorkommen. Die moderne, mit dem Akkusativ konstruierte Form begegnet neben der älteren bei Sh.

like to whelps, we crying run away. Hy 6 A I_5 26 V. 28 (*like to* F_1, *like the* F_2 F_3, *like their* Pope). *Near to* the town of Leicester, Rich. 3 V_2 12 V. 566.

§ 299. *Toward* und *towards* werden zuweilen im Sinne von *to* verwendet (let us *toward* the king). Eine Trennung der Kompositionsteile von *toward* durch das zugehörige Substantiv (*to bedward*), wie sie im Ae. vorkam (s. Mätzner, Gram.[3] II, 330: Eódon tó Sodoman *weard*), findet sich nur ganz selten und ist wol ein Archaismus; ebenfalls selten ist die sonstige Zusammensetzung von *ward* 'wärts' mit einem Substantiv zur Bezeichnung der Richtung (*park-ward*).

Let us *toward* the king. Macb. I_3 152 VII. 270 (= *to*). We first address *towards* (= *to*) you, Lear I_1 190 VIII. 15 (*towards* Qq, *toward* Ff). — tapers burn'd *to bedward*! Cor. I_6 32 VI. 205 (= '*towards bed-time*'). *Evans.* which way have you looked for Master Caius...? *Sim.* Marry, sir, the *pittie-ward*, the *park-ward*, every way; Wives III_1 2 I. 247. Their powers are marching *unto Paris-ward*. Hy 6 A III_3 30 V. 66.

§ 300. *With* zur Bezeichnung des tätigen Urhebers (*overmastered with* [= *by*] *a piece of valiant dust*) oder einer Person, die als Mittel benutzt wird oder dient (*he did arrest me with* [= *by*] *an officer*), ist in der neuesten Sprache gegen *by* zurückgetreten; dieses erscheint für ersteres namentlich nach Partizipien der Vergangenheit. *With* berührt sich auf kausalem Gebiet ferner bisweilen mit *of, from* und bezeichnet den Grund oder die Ursache (this comes *with* [= *of*] seeking you), s. unter c. *To part with* und *to part*

from werden bei Sh. beide in der Bedeutung 'sich trennen, Abschied nehmen von (einer Person)' gebraucht, unter d; er macht also nicht den in der modernen Sprache gewöhnlich beobachteten Unterschied, nach welchem in der Verwendung von *with* die Stellungnahme eines Subjekts zu dem Trennungsakt zum Ausdruck kommt (*he parted with his footman* 'er hat seinen Diener entlassen', *he parted from his friend* 'er hat von seinem Freunde Abschied genommen'; Belege bei Sattler, Anglia II, S. 92 ff.). *To part with* im Sinne von weggeben kennt Sh. indessen.

a) Would it not grieve a woman to be overmastered *with* (= *by*) a piece of valiant dust? Ado II_1 51 II. 20. He is attended *with* a desperate train; Lear II_4 304 VIII. 93. Here is himself, *marr'd*, as you see, *with* traitors. Caes. III_2 197 VII. 210.

b) He did arrest me *with* (= *by*) an officer. Err. V_1 230 I. 509. send for his master *with* (= *by*) a pursuivant Hy 6 B I_3 33 V. 139. Since I am crept in favour *with* myself, Rich. 3 I_2 258 V. 419 (i. e. *since I have crept into* [*Lady Anne's*] *favour with the aid of my personal appearance*, Abbott § 193 S. 129).

c) This *comes with* (= *of*) seeking you: Tw. III_4 316 III. 341. Those that much covet are *with* (= *of*) gain so *fond* Lucr. 134 IX. 210. A *fever with* the absence of her son; Cymb. IV_3 2 VIII. 716 (= *arising from, caused by*). *With* (= *from*) meditating that she must die once | I have the patience to endure it now. Caes. IV_3 189 VII. 229.

d) even as you came in to me, her assistant, or go-between, *parted from* me: Wives II_2 235 I. 241. You promised, when you *parted with* the king, | To lay aside life-harming heaviness, Rich. 2 II_2 2 IV. 171. My daughter weeps; she will not *part with* you; Hy 4 A III_1 194 IV. 345. — You were to blame ... To *part* so slightly *with* your wife's first gift; Merch. V_1 166 II. 441.

Anmerkung. An Einzelheiten ist Folgendes zu merken: *To marry with a person* für *to marry a. p.* ist eine Konstruktion, die auch sonst vorkommt (Baldwin, Th. Malory S. 127); in *with* liegt die Idee der Verbindung, Vereinigung mit: he hath my good will ... *to marry with* Nan Page. Wives IV_5 83 I. 289. *To break with sb.* ist neben *to break to sb.* geläufig in der Bedeutung *to make a disclosure to sb.* (s. A. Schmidt S. 141 [6]): I will *break with* her and *with* her father, Ado I_1 271 II. 13, weiter unten V. 288 heisst es: Then after *to* her father will I *break*.

§ 301. *Withal*, erhalten in dem bereits etwas archaischen *wherewithal*, kommt in der Prosa für die Präposition *with* nur am Satzende vor und ist in der gesprochenen Sprache jetzt

ganz veraltet. Es geht zurück auf ae. *mid ealle, mid eallum* (durch Mischung mit *with* in me. Zeit); desselben Ursprungs ist das Adverb *withal* 'at the same time'.

a) what tedious homily of love have you wearied your parishioners *withal*, As III_2 146 II. 506. one that I am not acquainted *withal*; Wives II_1 76 I. 226. b) Adverb: Though he be merry, yet *withal* he's honest. Shrew III_2 25 III. 62.

§ 302. *Without* wird in seiner ursprünglichen, räumlichen Bedeutung der Sprache der Neuzeit immer fremder und ist, ausser vielleicht in der Gegenüberstellung zu *within,* in der Alltagssprache kaum mehr gebräuchlich; *outside* hat seine Stelle eingenommen (*without* [= *outside*] *the palace-gate*). *Beyond* ist mit ihm in Konkurrenz getreten da, wo es in übertragenem Sinne das 'Hinausgehen' über eine Sphäre der Wirkung, der Macht, des Einflusses bezeichnet: *without* (= *beyond*) *our command.*

There is no world *without* Verona walls, | But purgatory, torture, hell itself. Rom. III_3 17 VI. 573 (= *outside the walls of Verona*). They are, my lord, *without* (= *outside*) the palace-gate. Macb. III_1 46 VII. 307. Why should I war *without* the walls of Troy, | That find such cruel battle here *within*? Troil. I_1 2 VI. 4 (als poetischer Ausdruck auch jetzt noch statthaft). — *Without* (= "*beyond the reach of*") the peril of the Athenian law. Mid. IV_1 150 II. 305. *without all reason;* Cor. III_1 144 VI. 259 (= *beyond all reason* = *without any reason*, s. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 196). two things are *without* (= *beyond*) our command; points of nature, and points of fortune. Bacon, Adv. Learn. 22_3 S. 204.

§ 303. *Within* erscheint häufig in der Bedeutung von einfachem *in.*

I'll view the manners of the town ... And then return, and sleep *within* mine inn; Err. I_2 14 I. 450 (= *in*). Who died *within* the year of our redemption | Four hundred twenty-six; Hy 5 I_2 60 IV. 579. Such war of white and red *within* her cheeks! Shrew IV_3 30 III. 102.

§ 304. *Out of* ist der Sprache Sh.'s sehr geläufig und hat in der Bedeutung von *outside* (*remote* [*away*] *from*; *except*), *beyond* einen weiteren Gebrauchskreis als heute. Häufig kommt es ausserdem vor im Sinne von *without*, wie es jetzt in stereotypen Redewendungen vorliegt (*out of work, out of money*). Mit diesem zeigt es auch in der Bedeutungsentfaltung grosse Ähnlichkeit.

a) virginity murders itself; and should be buried in highways *out of* all sanctified limit, All I_1 131 III. 135 (= *outside, remote from*). I cannot live *out of her company.* As I_3 82 II. 475 (*away from her*). When did he regard | The stamp of nobleness in any person | *Out of* himself? Hy 8 III_2 13 V. 677 (= "*except*"). b) *out of* all suspicion, she is virtuous. Ado II_3 146 II. 39 (= '*beyond*'). *out of* all hooping! As III_2 179 II. 508 (= "*exceeding the limits of all exclamations of wonder*"). c) I am *out o'* (= *without*) friends, All I_3 38 III. 145. more is to be said and to be done | Than *out of* anger can be uttered. Hy 4 A I_2 107 IV. 276 (dass *out of* hier *without* 'ohne' bedeutet, hatte schon Delius [Sh.-Ausgabe] erkannt).

§ 305. *Out* als Präposition ist sehr selten; etwas häufiger als dieses findet sich bei Sh. *forth*, obwohl es in präpositionaler Funktion auch eine Rarität ist. Beide sind längst veraltet. An Kombinationen mit *forth* und *out* begegnen *from forth* (= *out of, from*), *forth from* (einmal), *from out* (*of*) (= *out of*), *forth of* (= *out of*), die sämtlich der Verkehrssprache nicht mehr angehören.

when you have pushed *out* your gates the very defender of them, Cor. V_2 38 VI. 326 (*out of* Rowe). he that loosed them *forth* their brazen caves; Hy 6 B III_2 89 V. 192 (*forth* F, F_2, *from* F_3, F_4).

§ 306. In der lebenden Sprache veraltet sind: *aloft* '*above*' (einmal), *sans* (aus frz. sans), *maugre* (= afrz. *maugre*), *in lieu of* (bei Sh. nur in der Bedeutung *in return for*, jetzt im Sinne von *in place of* fast nur dem höheren Stil eigen), *long of* '*owing to*' (aus ae. *andlang;* noch dial.), *thorough* (Nebenform zu *through*), *afore* (= *before*), *cross* (= *across*), *sith* (einmal).

§ 307. Auslassung der Präposition. In einem Relativsatz wird die Präposition zuweilen unterdrückt, wenn sie unmittelbar vorher genannt ist und so noch nachwirken kann (*who riseth from a feast* | *With that keen appetite that he sits down*? Merch. II_6 8 II. 373 [= *with which*]). Scheinbar ist sie ausgelassen, wenn ein Relativpronomen als Dativ an der Spitze des Satzes steht, ohne dass dieser als solcher gekennzeichnet ist (*even as bad as those* | *That vulgars give bold'st titles*; Wint. II_1 93 III. 406), s. unter b. Zur Angabe des Ortes, der Zeit und der Art und Weise werden besonders im älteren Neuenglisch häufig Akkusative gebraucht in Fällen, in denen man in der mustergültigen Sprache der Neuzeit eine präpositionale Anknüpfung erwarten dürfte (unter c). Von einer Unterdrückung der Präposition im eigentlichen Sinne kann da natür-

lich keine Rede sein, wo ein präpositionaler Ausdruck die Funktion und zuweilen auch die Form einer Präposition übernommen hat (*On this side Tiber* [Caes. III_2 250 VII. 212]; *despite* aus [*in*] *despite of*), s. unter d.

a) shall your city call us lord, | *In* that behalf *which* we have challenged it? John II_1 264 IV. 26 (= "*in which*"). thou lovest me not *with* the full weight | *that* I love thee. As I_2 6 II. 461 (*with the full weight with which*). — Relativpr. und Präp. sind zu ergänzen: I do pronounce him *in* that very shape | He shall appear in proof. Hy 8 I_1 196 V. 616 (= '*in which*').

b) Thy honourable metal may be wrought | From *that* it is disposed: Caes. I_2 308 VII. 157 (= *that that it is disposed* = "*that it is disposed to*"). In vorstehendem Falle ist keine Präposition unterdrückt, sondern es fehlt nur das Relativ im Dativ. Auch sonst bleibt der Dativ im Satzanfang bei Sh. öfters unbezeichnet: As I for praise alone now seek to spill | The poor deer's blood, | *That* my heart means no ill. Love IV_1 35 II. 154. Woe, *that* too late repents, Lear I_4 257 VIII. 47 (= '*woe to him who*').

c) let wives with child | Pray that their burthens may not fall *this day*, | Lest that their hopes prodigiously be cross'd: | But *on this day* let seamen fear no wreck; John III_1 90 IV. 45 (der Akkusativ der Zeit steht parallel mit dem präpositionalen Ausdruck). I was too young *that time* to value her; As I_3 67 II. 474 (= "*at that time*").

d) *this side* the sea, John II_1 488 IV. 36. *On this side* my hand, and *on that side* yours. Rich. 2 IV 183 IV. 225. *at either end* the mast; Err. I_1 86 I. 446.

Aus *in despite of* (afranz. *despit*, nfranz. *dépit*) sind hervorgegangen auf der einen Seite *in spite of*, *spite of*, auf der anderen *despite of*, *despite*. Die letztere Form belegt das N. E. D. als Präposition zum ersten Male aus Sh. *In despite of* ist jetzt selten ausser in Verbindung mit reflexiven Fürwörtern: *in despite of himself* (N. E. D.). Veraltet ist *in my* (*thy*, *your*) *despite*.

§ 308. Eine Präposition erscheint zuweilen wiederholt, wenn der Sprechende aus irgend welchem Grunde vergisst, dass er die Präposition bereits genannt hat, die er von vornherein vielleicht an den Satzschluss zu setzen gedachte; auch mag die zweimalige Setzung derselben lediglich eine mechanische Wiederholung sein, wie sie einer wenig sorgfältigen und gedankenlosen Ausdrucksweise eigen zu sein pflegt.

of what kind should this cock come *of*? As II_7 90 II. 496. *In* what enormity is Marcius poor *in*, that you two have not in abundance? Cor. II_1 14 VI. 218. But *on* us both did haggish age steal *on*, All I_2 29

III. 140. *to* what form but that he is, should wit larded with malice and malice forced with wit turn him *to*? Troil. V_1 54 VI. 134.

§ 309. Unter dem Zwang des Metrums und zur Herstellung des Reims werden mehrsilbige Präpositionen zuweilen hinter das zugehörige Substantiv gesetzt (*go the fools among*). Bei modernen Dichtern kommt diese im Ae. und Me. nicht ungewöhnliche (der ne. Prosa aber gänzlich fremde) Wortstellung noch vor.

a) Reim: Submissive fall his princely feet *before*, Love IV_1 83 II. 156 (: *roar*). Her lily hand her rosy cheek lies *under*, Lucr. 386 IX. 220 (: *sunder*). Her hair . . . . Hanging her pale and pined cheek *beside*; Compl. 29 IX. 378 (: *pride*: *bide*). b) Metrum: anon we'll drink a measure | the table *round*. Macb. III_4 11 VII. 318. 'Tis better thee *without* than he *within*. Macb. III_4 14 VII. 318.

Anmerkung. Abbott § 424 macht darauf aufmerksam, dass früher in relativen und anderen Sätzen die Präposition gelegentlich in einer Weise umgestellt wurde, die dem jetzigen Sprachgefühl widerstrebt. Die Erscheinung belegt er unter anderem durch folgende Beispiele: Ten thousand men *that* fishes gnaw'd *upon*; Rich. 3 I_4 25 V. 438. betwixt that smile we would aspire *to*, Hy 8 III_2 368 V. 693. Found thee a way, out of his wreck, to rise *in*; Hy 8 III_2 437 V. 697.

Die Konjunktion.

§ 310. Die wesentlichsten Veränderungen, die sich seit Sh.'s Zeit im Gebrauch der Konjunktion ereignet haben, bestehen in der Funktions- und Bedeutungsbeschränkung der überkommenen Satzbindemittel. So ist *for* in der Bedeutung 'da, weil' abgestorben: dieses, ebenso wie *because*, kann heute nicht mehr in finalem Sinne gebraucht werden, *without* 'wenn nicht' ist in der Literärsprache veraltet, *as* darf nicht mehr die Funktion von *as if* übernehmen (in der alten Gebrauchsweise erhalten in *as it were*). Der gänzliche Verlust an Formmaterial auf dem Gebiet der untergeordneten Konjunktionen ist ausserdem nicht unbeträchtlich. In der Prosa der Literärsprache ausser Gebrauch gekommen, dialektisch indessen teilweise noch erhalten (wie *afore, for why, nif* aus *an if*), sind: *whiles, while as, when as, the whilst, or ere* 'ere', *afore, sith* 'as', *sithence* 'as', *for because, for why* 'because', *being* 'as'; *howsome'er*

'though', ebenso *howbeit that 'though'*, *an(d)* und *an if* = *if*. Die gleichlautenden Konjunktionen im ersten und zweiten Glied korrelativer Sätze: *nor — nor, neither — neither, or — or* kamen in der Prosa der späteren Zeit ausser Gebrauch, daher jetzt: *neither — nor, either — or*.

§ 311. *That* als konjunktionales Element. Durch die Verbindung einer Präposition mit dem jeweiligen Kasus des Demonstrativs *that* (ae. *pæt*) wurden im Ae. eine Reihe von Zusammensetzungen geschaffen, die den Wert einer Konjunktion hatten: *ær þám þe, for þám þe, æfter þám þe* (vgl. im Deutschen die Bildung von nachdem, seitdem [dass]); die Relativpartikel *þe* verbindet sich in der Regel mit denselben, ist jedoch in ae. Zeit schon entbehrlich. Infolge der Unterdrückung von *þe*, das sich in me. Zeit schon früh verliert und teilweise Ersatz findet durch das konjunktionale *that* (*for than that*) und weiterhin durch den Verfall der Flexion des Demonstrativs in frühme. Zeit trat *that*, die gemeinschaftliche Form für Nominativ und Akkusativ, an Stelle der übrigen Kasusformen, zumal da im Ae. schon *oþ þæt* 'bis' und *oþ þe* gleichwertig neben einander gestanden hatten, was die Verallgemeinerung von *that* gefördert haben mag (Mätzner, Gram.[3] III S. 427). Ae. *for þǣm þæt* (me. *for than that*) wird so zu *for that* (*that*), ae. *æfter þǣm þe* [me. *afterr patt tatt* (Orrm)] zu *after that* (*that*) etc. *That* war ein Kompositionsglied einer ganzen Anzahl von Konjunktionen geworden. Die Folge hiervon war, dass es auch zu anderen Bindewörtern hinzutrat, wo es ursprünglich keine Berechtigung hatte. Dadurch dass es sich als das Satzbindemittel par excellence mit einem Adverb oder einer Präposition verband, wurden diese befähigt, als Konjunktionen zu fungieren (*now that*). Im Beginn der ne. Periode hatte *that* als konjunktionales Kompositionselement eine derartige Ausdehnung gewonnen, dass jede unterordnende Konjunktion in Begleitung desselben erscheinen konnte: *after that, because that, before that, lest that, moreover that, now that, since that, sith that* etc. In der Mehrzahl der Fälle war es in Sh.'s Zeit schon ein schmarotzerhaftes Element, dessen die Sprache sich später wieder entledigte. Von ursprünglichen

Partizipien in Verbindung mit *that* (*considering that, seeing that, provided that*) und zusammengesetzten Konjunktionen (*on condition that*) abgesehen, sind es hauptsächlich folgende, die jetzt noch mit dem konjunktionalen Element verbunden vorkommen: *but that, ere that, except that, now that, so that* 'provided that'; *by that, in that, for that* 'because' immer in dieser Form. Wirklich lebendig in der Verkehrssprache sind von diesen nur noch *now that* und *except that,* die übrigen begegnen meist nur im Schriftenglischen und sind teilweise schon etwas archaisch.

After that things are set in order here, | We'll follow them Hy 6 A II_2 32 V. 35. *Because that* now it lies you on to speak | To the people Cor. III_2 52 VI. 274. *before* | *That* our great-grandsire, Edward, sick'd and died. Hy 4 B IV_4 127 IV. 526.

§ 312. Wie *that* tritt auch *as* als konjunktionales Element auf, jedoch bei weitem nicht so häufig und nicht in so weitem Umfang als ersteres. Erhalten ist es noch in *according as* und *whereas*; in ersterem ist es, ebenso wie in *after as, thereafter as* 'je nachdem' (beide veraltet) Relativpartikel, hat jedoch in *whereas* nichts mehr von der ursprünglichen Bedeutung bewahrt. *As* als konjunktionales Element begegnet ferner in *what time as, while as, when as,* die der lebenden Sprache nicht mehr angehören. Die Herausbildung dieser letzteren Gruppe von temporalen Konjunktionen (von denen *while as* und *when as,* ebenso wie *where as,* auch adversative Funktion haben) mag durch *as long as, as soon as* gefördert worden sein.

Still revelling like lords till all be gone; | *While as* the silly owner of the goods | Weeps over them and wrings his hapless hands, Hy 6 B I_1 220 V. 131. The Holy Ghost this signifying, that the way into the holiest of all was not yet made manifest, *while as* the first Tabernacle was yet standing: Hebr. 9, 8. Many a battle have I won in France, | *When as* the enemy hath been ten to one: Hy 6 C I_2 73 V. 280. so Judas kiss'd his master, | And cried, 'all hail!' *when as* he meant all harm. Hy 6 C V_7 33 V. 391. *what time as* the frost and yce thaweth and the snow melteth with the hot breath of the winds, Holland A. M. 15_9 S. 47. *Thereafter as* they be . . . a score of good ewes may be worth ten pounds. Hy 4 B III_2 49 IV. 487. But their Deeds are *after as* they haue beene Accustomed. Bacon, Ess. S. 367.

§ 313. Um lästige Wiederholungen zu vermeiden, wird sehr häufig die Konjunktion des ersten zweier beigeordneten Sätze, die in demselben Abhängigkeitsverhältnis stehen, durch *that* in dem zweiten Satze wieder aufgenommen: *before* we met or *that* a stroke was given.

I love and hate her: *for* she's fair and royal, | And *that* she hath all courtly parts more exquisite | Than lady, ladies, woman; Cymb. III_5 71 VIII. 682. *If* we have entrance, as I hope we shall, | And *that* we find the slothful watch but weak, Hy 6 A III_2 6 V. 59.

§ 314. *That* pflegte früher, wenn die Konstruktion unmittelbar nach diesem durch einen oder mehrere Zwischensätze unterbrochen wurde, bei Wiederaufnahme derselben gewohnheitsmässig wiederholt zu werden (vgl. § 141).

It is not likely | *That* when they hear the Roman horses neigh, | Behold their quarter'd fires, have both their eyes | And ears so cloy'd importantly as now, | *That* they will waste their time upon our note, Cymb. IV_4 16 VIII. 719. there are some things so plain, *that* however the soul came to the knowledge of them, *that* she cannot but assent to them H. More, App. Antid. II S. 296.

§ 315. Die Freiheit des Sh.'schen Gebrauchs in der Auslassung des konjunktionalen *that* geht über die der modernen Verkehrssprache weit hinaus (unter a). *That* fehlt im elisabethanischen Englisch sogar in Konsekutivsätzen nach *so* und *such* (unter b) sehr häufig (im modernen Englisch zuweilen auch, wenn *that* sich unmittelbar an das Prädikatsadjektiv anschliesst), in Komparativsätzen nach *than,* da wo die moderne Sprache das Bindemittel *that* nicht wohl entbehren kann (unter c) und findet sich selbst im elliptischen Satz ausgelassen (unter d), in dem es zur Kennzeichnung des Nebensatzes in der heutigen Sprache absolut notwendig ist.

a) Froissart, a countryman of ours, records, | *England* all Olivers and Rowlands bred | During the time Edward the Third did reign. Hy 6 A I_2 29 V. 12. I learn'd in Worcester, as I rode along, | *He cannot draw* his power this fourteen days. Hy 4 A IV_1 125 IV. 372. — b) the age is grown so picked that the toe of the peasant comes *so* near the heel of the courtier, *he galls* his kibe. Ham. V_1 135 VII. 562. Has friendship *such* a faint and milky heart, | *It turns* in less than two nights? Tim. III_1 53 VII. 50. — c) Which I disdaining scorn'd, and craved death | Rather than *I would be vile-esteem'd.* Hy 6 A I_4 33 V. 23. — d) Good God, *these nobles* should such stomachs bear! Hy 6 A I_3 89 V. 21.

§ 316. *That* hat heute seine Hauptdomäne in Substantiv-, Final- und Konsekutivsätzen. In begründenden Sätzen findet es jetzt Ersatz durch *since* und *because,* die für diese charakteristischen Konjunktionen.

Tim.: The gods confound them all in thy conquest, | And thee after, when thou hast conquer'd! *Alcib.*: Why me, Timon? *Tim.*: *That* by killing of villains | Thou wast born to conquer my country. Tim. IV_3 103 VII. 87 (= *for that* Keightley). *All. Serv.* What are we, Apemantus? *Apemantus.* Asses. *All Serv.* Why? *Apem. That* you ask me what you are, and do not know yourselves. Tim. II_2 64 VII. 40 (= *because*).

Temporal- und Kausalsatz.

§ 317. Das logische Verhältnis des durch *when* (*when as*) an den Hauptsatz sich anschliessenden Nebensatzes kann ausser einem rein temporalen auch ein adversatives oder konditionales sein. Der adversative Charakter der Konjunktion ergiebt sich aus der Gegenüberstellung von Vorgängen und Tatsachen gegensätzlicher Natur in derselben Zeit. Das Gebiet des Konditionalsatzes wird gestreift, sobald von zwei zeitlich sich an einander anschliessenden Handlungen die frühere als die Bedingung für die folgende angesehen wird. Die Mischung von Temporal- und Konditionalsatz kennzeichnet sich bisweilen auch formell in der Doppelkonjunktion *when if.*

a) Temporal: *When* I arrived and heard thee Temp. I_2 292 I. 20. *When as* your husband, all in rage, to-day | Came to my house, Err. IV_4 134 I. 499. — b) *When, whenas* adversativ: How angerly I taught my brow to frown, | *When* inward joy enforced my heart to smile! Gent. I_2 62 I. 111. it was very unfit that the Son should wear a Beard *when as* his Father Apollo wore none. H. More, Antid. Ath. III_1 S. 160. — c) *When* kann konditionalen Charakter annehmen: what a thing should I have been *when* I had been swelled! Wives III_5 14 I. 269. *When if* the matter be spirituous, and the cloud compact, the noise is great and terrible. Th. Browne, Pseud. Ep. II S. 69.

Anmerkung 1. *What time* für *when* ist in der älteren Sprache nicht ungewöhnlich: *What time* we will our celebration keep | According to my birth. Tw. IV_3 30 III. 354.

Anmerkung 2. *Where* findet früher im Sinne von *whereas* Verwendung. fight and die is death destroying death; | *Where* fearing dying pays death servile breath. Rich. 2 III_2 184 IV. 198.

§ 318. Neben *while, whilst* begegnet bei Sh. noch häufig die veraltete, jetzt noch dial. Form *whiles* (woraus *whilst*). *Whilst* mit dem Artikel (zu ae. *þá whíle þe* 'die Weile dass, dieweil') kommt dagegen, ebenso wie *while as*, nur einige Male vor; beide Formen hat die lebende Sprache längst aufgegeben. Ausser in der modernen Funktion eines temporalen und adversativen Satzbindeworts findet sich *while* (*whiles*) bei Sh., wie heute noch dialektisch (Leicestershire), in der Bedeutung von *'till'*.

a) Temporal: *Whiles*, like a doe, I go to find my fawn | And give it food. As II_7 128 II. 497. I saw a smith stand with his hammer, thus, | *The whilst* his iron did on the anvil cool, John IV_2 193 IV. 81. — b) Adversativ: Pirates may make cheap pennyworths of their pillage . . . *While as* the silly owner of the goods | Weeps over them Hy 6 B I_1 217 V. 131. Some say that ravens foster forlorn children, | *The whilst* their own birds famish in their nests: Tit. II_3 153 VI. 398. — c) *While* = *till*: let the trumpets sound | *While* we return these dukes what we decree. Rich. 2 I_3 121 IV. 145.

§ 319. *Against ('gainst)* in der Bedeutung 'gegen die Zeit hin dass, bis' gehört jetzt vornehmlich der Familiärsprache und den Dialekten an. Vgl. die Präp. *against* 'gegen hin' § 244.

I'll play the cook, | And see them ready *against* their mother comes. Tit. V_2 205 VI. 467. I'll charm his eyes *against* she do appear. Mid. III_2 99 II. 283.

§ 320. *Ere* 'bevor, eher (lieber) als dass', jetzt meist auf die Poesie und die gehobene Sprache beschränkt, wird neben *before* noch häufig von Sh. gebraucht; daneben kommt in gleicher Bedeutung *or ere* vor. Letzteres ist wahrscheinlich eine Kombination von *or* 'bevor' (aus anord. *ár*) und *ere* (aus ae. *ǣr* 'eher, früher').

'twill be | Two long days' journey, lords, *or ere* we meet. John IV_3 20 IV. 85. — I would | Have sunk the sea within the earth, *or ere* | It should the good ship so have swallow'd Temp. I_2 10 I. 6.

§ 321. Neben *since* kommt bei Sh. öfter noch †*sith* 'da' vor; einmal nur als Konjunktion begegnet in gleicher Bedeutung †*sithence* (ae. *siþþan* 'nachher, später', me. *sithen* + adverb. *s* = *since*). Nicht mehr modern ist die Verwendung von *since* im Sinne von *when* nach den Verben *remember*, *know* (s. Abbott § 132). Nach Zeitbegriffen kann die Konjunktion sich mit der Präp. *since* (= *ago*) berühren (unter d): it is

but *eight year since* | This Percy was the man nearest my soul. Hy 4 B III_1 60 IV. 483.

a) which I held my duty speedily to acquaint you withal; *sithence* (= *as*), in the loss that may happen, it concerns you something to know it. All I_3 108 III. 148. *sith* there's no justice in earth nor hell, | We will solicit heaven, Tit. IV_3 49 VI. 442.

b) This fellow I remember, | *Since* once he play'd a farmer's eldest son: Shrew Ind. I. 81 III. 7. We know the time *since* he was mild and affable, Hy 6 B III_1 9 V_1 74.

§ 322. Die unterordnende Konjunktion †*for* (schon me.) verwendet Sh., ebenso wie *for that* 'da, weil' (in der Schriftsprache erhalten), noch häufig. Beide wurden zurückgedrängt durch das jüngere *because* (im 14. Jahrh. zuerst belegt) und durch *as*. Die Verbindung *for because* mag durch eine ältere Form *for cause* (*that*) hervorgerufen sein (sie erscheint zuerst im 15. Jahrh.). Jetzt nur noch vulgär, aber im Me. bereits vorhanden, ist *for why* 'because, for', das in der Funktion einer beiordnenden Konjunktion bei Sh. mehrere Male belegt ist.

a) in some sort they are better than the tribunes, | *For that* (= *as*) they will not intercept my tale Tit. III_1 40 VI. 411. — b) *for* (= *as*) the morning now is something worn, | Our purposed hunting shall be set aside. Mid. IV_1 179 II. 307. They (jealous souls) are not ever jealous for the cause, | But jealous *for* (= *because*) they are jealous: Oth. III_4 161 VIII. 331. — c) Not *for because* | Your brows are blacker; Wint. II_1 7 III. 402. — d) If she do chide, 'tis not to have you gone; | *For why*, the fools are mad, if left alone. Gent. III_1 98 I. 147.

§ 323. *Seeing* 'in Anbetracht dass, da, weil', früher häufig und jetzt noch dialektisch, findet in der heutigen Schriftsprache Ersatz durch *seeing that*.

seeing gentle words will not prevail, | Assail them with the army of the king. Hy 6 B IV_2 169 V. 220. *seeing* thou fall'st on me so luckily, | I will assay thee: so, defend thyself. Hy 4 A V_4 33 IV. 399.

§ 324. *Being* (*that*) 'da, dieweil' (dial. erhalten) führt einen Nebensatz ein, der einen tatsächlichen, offenkundigen Grund enthält. Wie *seeing*, *considering*, *supposing* ist es ein absolut gebrauchtes Partizipium Präsentis in konjunktionaler Funktion. Vgl. N. E. D. unter *be*.

Being that I flow in grief, | The smallest twine may lead me. Ado IV$_1$ 249 II. 73. Sir John, you loiter here too long, *being* you are to take soldiers up in counties as you go. Hy 4 B II$_1$ 179 IV. 453.

Bedingungssatz.

§ 325. Die Konjunktion *an, and = if,* die im 18. Jahrh. im Schriftenglischen bereits veraltete (dial. bewahrt in Nordengland und in Schottland), erhielt sich am längsten in stereotypen Wendungen, wie *an you please, an it like you,* die vornehmlich die niederen (dienenden) Klassen im Verkehr mit Höherstehenden gebrauchten. Mit *if* verbunden: *an if* (*and if*) tritt sie häufiger auf. Aus *an if* erwuchs in den südwestlichen Dialekten *nif* (s. Elworthy, West Somerset Gr. S. 93).

And, aus dem Jahre 1205 (bei Layamon) zum ersten Male belegt (s. N. E. D. unter *and* C.), kommt in den älteren Quartos neben *an* vor. Die Folios verwenden, von *an't = and it* abgesehen, fast ausschliesslich *and.* Die Herausgeber resp. Kommentatoren der Werke Sh.'s im 18. Jahrh. bevorzugen dagegen entschieden die Form *an* (die natürliche Aussprache-form von *and* 'if' an nicht betonter Satzstelle). Die neuere Schreibung *an'* (mit Apostroph) kommt bei Sh. noch nicht vor.

Da im Mittelhochdeutschen *unde* 'und' in der Funktion einer konditionalen Konjunktion vorkommt, so ist es wahrscheinlich, dass auch englisches *and* 'if' im letzten Grunde mit koordinierendem *and* identisch ist. Folgender Satz mag die Herausbildung veranschaulichen: *I will do the work. And you pay me?* (vgl. hiezu N. E. D. B. I, S. 317). Fasst man die zweifelnde Frage als die Bedingung, unter der die in Frage stehende Leistung vollbracht werden soll, so bekommt *and* den Wert einer konditionalen Konjunktion.

a) *An* her hair were not somewhat darker than Helen's Troil. I$_1$ 41 VI. 6 (*And* Ff, *an* Rowe [ed. 2]). *an* she knew him as well as I do, Shrew I$_2$ 106 III. 31 (*and* Ff, *an* Pope). I'll tell you when, *an* you'll tell me wherefore. Err. III$_1$ 38 I. 470 (*and* Ff, *an* Rowe [ed. 2]). *An't* be any way, it must be with valour; Tw. III$_2$ 28 III. 324 (*and't* Ff, *an't* Hanmer). *an it* be not four by the day, | I'll be hanged Hy 4 A II$_1$ 1 IV. 298 (*an it* Q$_1$ [1598], *an't* Ff).

b) *Escal.*: Are you of fourscore pounds a year? *Froth.*: Yes, *an't please* you, sir. Meas. II$_1$ 186 I. 342 (*and't* Ff, *an't* Hanmer). *an you*

please Lear II_2 41 VIII. 66 (*and* Q [1608], *if* Ff). *an it like you*, the house is a respected house; Meas. II_1 154 I. 341 (*and* Ff).

c) *An if* I have not, sir, I hope you have; Err. IV_1 43 I. 483 (*And* Ff, *An* Theobald).

§ 326. *So 'provided that, if'* (jetzt dem höheren Stil angehörig) begegnet häufig bei Sh., daneben verwendet er *so that*, die in der heutigen Schriftsprache vielleicht üblichere Form; auch *so* in Verbindung mit *if* kommt vor (*if so*, vgl. *an if* § 325). *So* hebt (im Unterschied zu *if*) die Bedingung hervor, welche für die Ausführung der im Hauptsatz ausgesprochenen Behauptung wesentlich ist; kaum verschieden von *if* und *an* ist es dagegen in der Formel *so please you.*

a) Well could I bear that England had this praise, | *So* we could find some pattern of our shame. John III_4 15 IV. 60. I prithee go and get me some repast; | I care not what, *so* it be wholesome food. Shrew IV_3 15 III. 88. (I'll) follow you, | *So please you* entertain me. Cymb. IV_2 396 VIII. 715. — b) *Par.* ... how does my old lady? *Clo. So that* you had her wrinkles, and I her money, I would she did as you say. All II_4 17 III. 183.

Anmerkung 1. *If so be* (*that*), *be it so*, *so be* wurden in der älteren Sprache, wie *if so be that* (*as*) noch jetzt dialektisch, in der Funktion einer konditionalen Konjunktion verwandt. But *if so be* | Thou darest not this and that to prove more fortunes | Thou'rt tired. Cor. IV_5 92. VI. 301.

Anmerkung 2. An Umschreibungen von Konjunktionen konditionalen Charakters bietet Sh. folgende: *upon condition, conditionally that, provided* (*that*) und den veralteten, häufig bei Sh. auftretenden Imperativ *say* (*that*) für *suppose. say that* she were gone, | Given to the fire, a moiety of my rest | Might come to me again. Wint. II_3 6 III. 414. *say*, it is my humour; is it answer'd? Merch. IV_1 43 II. 416.

§ 327. *But that, but* (ae. *búton* 'ausgenommen dass'). Wenn ein unter gewissen Umständen als natürlich oder wahrscheinlich zu erwartendes Ereignis deshalb nicht eintritt, weil lediglich ein einzelner Umstand seiner Verwirklichung hemmend im Wege steht, so wird der die gegensätzliche Ausnahme enthaltende Satz im älteren Englisch gern durch *but that* (mit dem Indikativ konstruiert) oder durch selteneres *but* eingeführt, unter a. Rein konditionalen Charakter nimmt der die Ausnahme enthaltende Satz an, sobald diese als die eigentliche Ursache des Nichteintretens eines Ereignisses aufgefasst

wird. *But* im Sinne von *if not* findet sich in dem älteren Neuenglisch vornehmlich nach Verwünschungen, Schwüren und beteuernden Ausdrücken, unter b. In der Verkehrssprache ist *but* in rein konditionaler Verwendung jetzt so gut wie tot und auch in der Schriftsprache selten geworden.

a) That thrust had been mine enemy indeed, | *But that* my coat is better than thou know'st Oth. V_1 25 VIII. 370. I know he would not be a wolf | *But that* he sees the Romans are but sheep Caes. I_3 104 VII. 162. (they) made at him to have killed him outright, *but that* the Emperour with his rich coat of armes protected him, as he fell downe at his knees. Holland A. M. 21_4 S. 171. I should not have let him in, *but that* Mr. Rowley came to the door with him. Sheridan, Sc. f. Sc. V_1 S. 421.

b) death will seize her, *but* (= *if . . . not*) | Your comfort makes the rescue. Ant. III_{11} 47 VIII. 508. I am much deceived *but* (= *if . . . not*) I remember the style. Love IV_1 88 II. 156. — *but* he's something stain'd | With grief . . , thou mightst call him | A goodly person Temp. I_2 414 I. 26 (= *if he were not*). *but* I be deceived | Signior Baptista may remember me, Shrew IV_4 2 III. 95.

But nach Verwünschungen, Beteuerungen: Ne'er may I look on day, nor sleep on night, | *But* (= *if . . . not*) she tells to your Highness simple truth! Err. V_1 211 I. 509. God let me not live, *but* I will murder your ruff for this. Hy 4 B II_4 126 IV. 469. I'll die for't *but* some woman had the ring. Merch. V. 208 II. 443. Beshrew me *but* I love her heartily; Merch. II_6 52 II. 374.

Anmerkung. Von der prägnanten (noch modernen) Konstruktion mit *but for* = *if it were not for* (*if it had not been for*) macht Sh. reichlichen Gebrauch. she's very well indeed, *but for* two things. All II_4 8 III. 182.

§ 327a. Nach verneinten Behauptungssätzen und nach Fragesätzen, die dem Sinne nach den ersteren gleichkommen, nimmt *but* die Bedeutung 'ohne dass' an, wenn der durch dieses eingeführte Satz eine Tätigkeit aussagt, die entweder als direkte Folge aus dem Inhalt des Hauptsatzes gelten muss oder aus irgend einem Grunde gleichzeitig mit der Handlung dieses einzutreten pflegt. Enthält der Hauptsatz eine Zeitbestimmung, so besagt der Nebensatz, dass eine gewisse Erscheinung mit oder innerhalb der angegebenen Zeit wiederkehrt. An Stelle dieser Konstruktion tritt in der modernen Sprache gewöhnlich *without* mit dem Gerundiv: *I cannot leave*

this house for a day but I find everything in confusion (Disraeli, Venetia IV_{16} S. 310) = ... *without my finding everything in confusion.* Nach positivem Hauptsatz ist *but* in der Bedeutung 'ohne dass' höchst selten und jetzt ganz veraltet.

a) By being seldom seen, | I could not stir | *But* like a comet I was wonder'd at; Hy 4 A III_2 46 IV. 351. Can you not hate me, as I know you do, | *But* you must join in souls to mock me too? Mid. III_1 150 II. 285. — there is no day almost in the yeare, *but* the inhabitants of this citie see the Sunne shine cleere and bright. Holland A. M. 22_{16} S. 215. b) enemies, who will strain hard *but* they will kill you Bunyan P. P. S. 81.

§ 327b. In Sätzen, in denen es sich um die rein zeitliche Beziehung zweier Tätigkeiten handelt, kann *but* des älteren Englisch die Bedeutung von *when* oder *before* in der modernen Sprache annehmen, wenn an Stelle der Negation im Hauptsatz ein Adverb der Einschränkung, wie *scarce* oder *not long*, *not far* und ähnliche Bestimmungen stehen. Soll der unmittelbare Anschluss der beiden Handlungen aneinander oder das gleichzeitige Eintreten von Anfang und Abschluss hervorgehoben werden, so geschieht dies durch *no sooner but* (*that*), wofür die moderne Sprache *no sooner than* fordert.

I *scarce* had paid the chairmen, and was coming up after her, *but* (= *when*) I met her on the stairs, Wycherley, Love W. IV_5 S. 28. — Shall *not* be *long but* (= *before*) I'll be here again Macb. IV_2 23 VII. 340. Now I beheld in my Dream, that they had *not* journied *far*, *but* the River and the way, for a time, parted. Bunyan P. P. S. 103. — The sun *no sooner* shall the mountains touch, | *But* we will ship him hence Ham. IV_1 29 VII. 521. The breath *no sooner* left his father's body, | *But that* his wildness, mortified in him, | Seem'd to die too; Hy 5 I_{II} 26 IV. 574.

§ 327c. *But* (*that*) in dem Sinne von 'dass . . nicht' (unter a) wird in Verbindung mit negierten Verben, wie *think*, *believe, know* nicht selten als ein Mittel der Emphase verwandt; die ursprüngliche Bedeutung von *but* (= *except that*) und *not* (= *naught*) ist in diesem Falle besonders deutlich erkennbar: *I do not think but* Desdemona's honest (Oth. III_3 229 VIII. 309) = *I firmly believe that* Desdemona's honest (unter b). Wie hier, schliesst sich *but* auch in den Ausdrücken

I cannot choose but 'ich kann nicht umhin' und *it cannot be but* 'es kann nicht anders sein als dass' eng an die vorangehende Negation an.

Nach den Verben des Verhinderns (*let, hinder*) und Zweifelns (*doubt, question*), wenn verneint oder fragend (im Sinne einer Verneinung) gebraucht, nimmt *but* (*that*) die Bedeutung von *that* an (unter c). In der modernen Sprache wird nach den ersteren das Gerundium mit oder ohne *from* gebraucht und nach den letzteren hat jetzt *that* (vor allem in der gesprochenen Sprache) den Vorzug vor dem älteren *but* (*that*). *But* ist nach negiertem *doubt* schon aus dem 14. Jahrh. belegt (N. E. D. *but* 21). Als ganz überflüssiges Element begegnet *but* auch vor einem Infinitiv. *I doubt not but to fashion it* (Ado II_2 332 II. 31). *But* (*that*) im Sinne von *that* erscheint auch bei *deny* mit Negation: *it must not be denied but* (= *that*) I am a plain-dealing villain (Ado I_3 25 II. 16). Im 17. und 18. Jahrh. begegnet *but* nach *it is not impossible, it is not improbable* (s. N. E. D. unter *but* 16b). Dieser unberechtigte Gebrauch von *but* hatte bei seiner Vieldeutigkeit die Folge, dass es in der späteren Zeit immer weniger zur Verwendung kam.

a) *But* = '*that . . . not*': I *never saw but* Humphrey Duke of Gloucester | Did bear him like a noble gentleman. Hy 6 I_1 178 V. 130 (='*that . . . not*'). *fear not but that* she will love you, | Now Valentine is banish'd from her sight. Gent. III_2 1. I. 157 (= '*that . . . not*').

b) if thou follow me, *do not believe* | *But* I shall do thee mischief in the wood. Mid. II_1 236 II. 262 (= *depend upon it that*). My master *knows not but I* am gone hence; Rom. V_3 132 VI. 629 (= *firmly believes that*).

c) *But* im Sinne von *that*: *What lets but* one may enter at her window? Gent. III_1 113 I. 147 (= *that*). Thou art lame of body, deformed to the eye, yet this *hinders not but that* thou maist be a good, a wise, upright honest man. Burton, A. M. II_3 S. 312 (= *that*); *but* ist hier ursprünglich als '*that . . . not*' aufzufassen. — *doubt you not . . . But* I'll acquaint our duteous citizens | With all your just proceedings in this cause. Rich. 3 III_5 65 V. 502. *We never yet made doubt but* Rome was ready | To answer us. Cor. I_2 18 VI. 192. We cannot question *but that* the happiness of a soul will be adequate to its nature, Addison, Spect. nr. 600 S. 226. — *it cannot be denied but* sir William Bruerton . . . executed their commands with notable sobriety, Clarendon H. R. VI_4

S. 169. *I cannot deny but that* he was the handsomest and genteelest person in the world. Fielding, Am. VII$_6$ S. 283.

§ 328. *Except* wurde früher häufig in der Bedeutung *unless* (*if not*) verwandt. *Without*, jetzt nur dialektisch, scheint auch von Sh. als eine für die Volkssprache charakteristische Form angesehen zu werden.

a) Mourn not, *except* (= *unless*) thou sorrow for my good; Hy 6 A II$_5$ 111 V. 49. Yield, my lord protector; yield, Winchester; | *Except* you mean with obstinate repulse | To slay your sovereign and destroy the realm. Hy 6 A III$_1$ 113 V. 55.

b) *Dromio S.*: A very reverent body; ay, such a one as a man may not speak of, *without* he say Sir-reverence. Err. III$_2$ 89 I. 477. he may stay him: marry, not *without* the prince be willing; Ado III$_3$ 73 II. 54 (Dogberry [*constable*] spricht). *Speed.* They are all perceived without ye. *Val.* Without me? They cannot. *Speed.* Without you? nay, that's certain, for, *without* you were so simple, none else would: Gent. II$_1$ 29 I. 119. — *without* you start a third ship's company all by yourself... you'll have to jine with Cap'n Silver. Stevenson, Treas. Isl. cap. 28 S. 229 (dial.).

Konsekutivsatz.

§ 329. *That* hat häufig die Bedeutung von *so that*. Die Erscheinung ist wol ein Reflex der gesprochenen Sprache, in der die Partikel durch entsprechende Satzbetonung vertreten werden kann.

Have you not made an universal shout, *That* Tiber trembled underneath her banks Caes. I$_1$ 45 VII. 143. And if we did but glance a far-off look, | Immediately he was upon his knee, | *That* all the court admired him for submission: Hy 6 B III$_1$ 10 V. 174.

§ 330. Nach *so* und *such* wird seit dem 15. Jahrh. in Konsekutivsätzen häufig *as* statt modernem *that* verwandt (erster Beleg 1460, s. N. E. D unter *as*); letzteres führen schon die Folios teilweise für *as* der älteren Ausgaben ein. Vor einem Inf. im Konsekutivsatz hat sich *as* erhalten: he was *so* kind *as* to tell me. Die Doppelkonjunktion *as that* begegnet verhältnismässig selten. In der heutigen Volkssprache gilt *as* allgemein als Konjunktion für *that*.

a) *as* = *that*: Love's a mighty lord, | And hath *so* humbled me, *as* I confess | There is no woe to his correction, Gent. II$_4$ 132 I. 133. (he) finds the testy gentleman *so* hot, | *As* he will lose his head ere give

consent Rich. 3 III_4 39 V. 495 (*as* Qq, *That* Ff). *such* signs of rage they bear | *As* . . . It seem'd they would debate with angry swords. Lucr. 1419 IX. 261.

b) *as that* = *that*. He that is injured must *so* pardon, *as that* he must not pray to God to take revenge of his enemy. J. Taylor, Worthy Com. IV_4 S. 218. — But I made believe I wrote *so* badly *as that* it was odds if any one could read it. Dickens, Mut. Fr. I_3 S. 13 (vulg.).

c) *as* = *that* (vulgär): It stands to sense *as* that can't be the right religion. G. Eliot, Adam Bede cap. VI. S. 65.

Finalsatz.

§ 331. *For* (*that*) und *because* können finalen Charakter annehmen. Der modernen Sprache der Gebildeten ist dieser Gebrauch fremd.

for the time shall not seem tedious, | I'll tell thee what befel me Hy 6 C III_1 9 V. 320. *For that* our kingdom's earth should not be soil'd | With that dear blood which it hath fostered . . . Therefore, we banish you our territories: Rich. 2 I_3 125—130 IV. 145. — I saluted him thus fair, *because* he should suspect nothing, Ben Jonson, Poet. IV_5 S. 124.

Anmerkung. *Lest* 'damit nicht, dass nicht' (alte Parallelform: *least*) leitet den negativen Finalsatz ein und steht nach Ausdrücken der Furcht und des Schreckens im Sinne von *that*. Des letzteren bedient sich die Verkehrssprache jetzt ausschliesslich.

fearing lest (= *that*) my jealous aim might err . . . I gave him gentle looks; Gent. III_1 28 I. 144. — *I am in such a fright, lest* this should not come safe to hand by the conveyance of Jarvis the carrier, Smollett, H. Cl. S. 9.

Konzessivsatz.

§ 332. In der lebenden Verkehrssprache veraltet ist *albeit* 'obgleich, obschon' (aus *al*[*l*] *be it*). Ebenso können *however*, *howsoever*, *howsome'er* jetzt nicht mehr, wie gelegentlich früher, als konzessive Konjunktionen fungieren. Einmal begegnet auch *howbeit that* für *although* bei Sh.

I will ease my heart, | *Albeit* I make a hazard of my head. Hy 4 A I_3 127 IV. 290 (*Albeit* Qq, *Although* Ff). — So is he now in execution | Of any bold or noble enterprise | *However* he puts on this tardy form. Caes. I_2 296 VII. 156 (= *though*). you are partly a bawd, Pompey, *howsoever* you colour it in being a tapster, Meas. II_1 208 I. 343 (= *although*). *howsome'er* their hearts are severed in religion, their heads are both one; All I_3 50 III. 145 (= *though*).

§ 333. *For all* 'obgleich', bei Sh. und sonst im 17. Jahrh. als Konjunktion gebräuchlich, ist jetzt auf die Dialektsprache beschränkt; der adverbiale Ausdruck *for all that* 'trotz alledem' hat indes allgemeine Gültigkeit.

for all you are my man, go wait upon my cousin Shallow. Wives I_1 247 I. 211. — they will not stick to say, I am a fool, *for all* I am a knight. N. Field, Wom. W. III_3; Dodsley XI S. 57. — I am sure I don't wish Miss Jinkins no harm — *for all* she's did so much to injure me. A. B. Neal, Widow Bedott Pap. IV S. 43 (amerik. dial.).

§ 334. Nach *no marvel* führt *though* einen Satz ein, den man in unserer Zeit als Substantivsatz fühlt und deshalb wird auch *that* jetzt in diesem Falle gebraucht: *No marvel*, my lord, *though* it affrighted you; Rich. 3 I_4 64 V. 440.

Vergleichungssatz.

§ 335. *As* — *so* werden auf einander bezogen, um das gleiche Verhalten zweier Tatsachen oder die gleichmässige Entsprechung zweier Vorgänge zu bezeichnen: *as* some gave back, *so* did others thrust forward (unter a). So frei und beliebt diese Art der Korrelation früher auch war, so beschränkt ist sie in der modernen Sprache. Tritt die Idee der genauen Entsprechung von Mass und Grad in den Hintergrund, so kommt *so*, das Korrelat von *as*, meist nicht zum Ausdruck und der durch das letztere eingeführte Nebensatz kann in die verschiedenste Beziehung zum Hauptsatz treten. Zunächst kommt *as* in solchen Satzverhältnissen die Bedeutung von '*according as*' zu: *As* Caesar loved me, I weep for him (unter b). Beschränkenden Sinn (= *in as far as, in as much as*) nimmt es an, wenn die Aussage des Hauptsatzes nur insoweit aufrecht erhalten wird, als sie auf den Inhalt des Nebensatzes Anwendung findet (*as* thou art prince, I fear thee [unter c]); die moderne Sprache gestattet *as* weder in dieser noch in der vorgenannten Funktion. In Beteuerungssätzen hatte *as* früher eine ausgedehnte Domäne. Es hat hier den Wert von 'as *sure as*' und ist der neuesten Sprache ebenfalls nicht mehr geläufig (*as I am a gentleman*, I will live to be thankful to thee for't, unter d). In Schwüren

kommt des Nachdrucks halber die feierliche Form mit *as — so* häufiger zur Verwendung (unter e).

a) *As* surfeit is the father of much fast, | So every scope by the immoderate use | Turns to restraint. Meas. I_2 120 I 326. — *as* with age his body uglier grows, | *So* his mind cankers, Temp. IV_1 191 I. 76.

b) *As* (= *according as*) Caesar loved me, I weep for him; *as* he was fortunate, I rejoice at it; *as* he was valiant, I honour him; Caes. III_2 24 VII. 203. *as* the winds give benefit | And convoy is assistant, do not sleep, | But let me hear from you. Ham. I_3 2 VII. 405.

c) Why, Hal, thou knowest, *as* (= *in as much as*) thou art but man, | I dare: but *as* thou art prince, I fear thee as I fear the roaring of the lion's whelp. Hy 4 A III_3 145 IV. 363.

d) *as* I *am a man*, I think this lady | To be my child Cordelia. Lear IV_7 69 VIII. 174. *as I am a Christian*, answer me, | In what safe place you have bestowed my money; Err. I_2 77 I. 452.

e) *So come my soul to bliss, as* I speak true; Oth. V_2 253 VIII. 391. *So prosper I, as* I swear perfect love! Rich. 3 II_1 16 V. 453. — And *as* I truly fight, defend me heaven! Rich. 2 I_3 41 IV. 141. — I never saw the chain, *so help me Heaven!* Err. V_1 267 I. 511.

§ 336. In Vergleichungssätzen fehlt in dem älteren Englisch häufig die erste Vergleichungspartikel (*as*), zumal wenn *be* das Prädikatsverb ist und der Satz nur geringe Länge hat. Diese Freiheit kennt auch die moderne Sprache, wenn *as* unbetont ist (s. C. Stoffel, Intensives and Downtoners S. 110).

Oth. She was *false as* water. *Emil.* Thou art *rash as* fire, Oth. V_2 137 VIII. 385. — What should we speak of | When we are *old as* you? Cymb. III_3 35 VIII. 665 (= as old as you). Why, then you should discover a brace of *unmeriting, proud, violent, testy magistrates, alias fools, as* any in Rome. Cor. II_1 39 VI. 219. — pray him he will not be impertinent, but *brief as* he can; Ben Jonson, Sil. W. II_3 S. 216. — Die Auslassung der Partikel an zweiter Stelle begegnet nur ausnahmsweise: I have trusted thee, Camillo, | With all the nearest things to my heart, *as well* | [*as*] My chamber-councils; Wint. I_2 235 III. 391. *that 's as much* [*as*] *to say*, Err. IV_3 48 I. 491. Vgl. dazu: *That 's as much as to say*, Gent. III_1 299 I. 154.

Anmerkung. In Sätzen wie dem folgenden ist die Form der Vergleichung mit *as — as* jetzt nicht mehr gebräuchlich (s. Moore Smith, Hy 5 [Warwick Sh.] S. 165): *As young as I am*, I have observed these three swashers. Hy 5 III_2 27 IV. 620 (= *young as I am*).

§ 337. *So — as* werden im positiven Satz, ausser in rhetorischen Fragen, die eine verneinende Antwort voraussetzen (was there ever man a coward that hath drunk *so* much sack *as* I to-day? Temp. III_2 25 I. 58), in der modernen Sprache nur dann auf einander bezogen, wenn *so* besonders stark betont ist. In der Sprache Sh.'s hat dieser Gebrauch noch weitere Grenzen als jetzt und erklärt auch das Vorkommen von *so* (für modernes *as*) in elliptischen Sätzen: I have heard *so much* = *as much* [*as that*] (unter b). Auf die freiere Verwendung in älterer Zeit deuten jetzt noch hin: *so long as, so soon as, so far as,* Parallelformen zu *as long as, as soon as, as far as,* die bei Sh. neben einander vorkommen.

a) if the truth of thy love to me were *so* righteously tempered *as* mine is to thee. As I_2 11 II. 461 (= *as . . . as*). *So* well thy words become thee *as* thy wounds; Macb. I_3 44 VII. 261 (*as . . . as*). just *so* much *as* you may take upon a knife's point, Ado II_3 231 II. 42 (= *as . . . as*). — I'll give thee, ere I leave thee, *so* much money, | To warrant thee, *as* I am 'rested for. Err. IV_4 2 I 493.

b) I must confess that I have heard *so much*, | And with Demetrius thought to have spoke thereof; Mid. I_1 111 II. 243 (= *as much*). Vgl. dagegen: *a thousand times as much*; Gent. II_1 103 I. 122.

§ 338. *As* kann im Sinne von *as if* (ursprünglich mit dem Konjunktiv) in der älteren Sprache einen bedingten Vergleichungssatz (im Präteritum) einführen, der die Aussage des Hauptsatzes veranschaulichen soll. *Like as*, das früher gleichwertig neben *like as if* steht, erscheint in gleicher Funktion. In der Formel *as it were* und *as who would say* (= *as if one* (*he*) *would say*) hat sich das veraltete *as* (für *as if*) in der heutigen Schriftsprache erhalten.

a) What's he that knocks *as* he would beat down the gate? Shrew V_1 14 III. 105 (= *as if*). Smile you my speeches, *as* I were a fool? Lear II_2 77 VIII. 68. with twenty such vile terms, *As had she studied* to misuse me so. Shrew II_1 158 III. 46.

b) It lifted up it head and did address | Itself to motion, *like as* it would speak Ham. I_2 216 VII. 402. — she then impressing these images upon the brain, it will be *like as if* we should make use of the impression of a seal upon some hard matter — H. More App. Antid. X S. 351.

§ 339. In dem zusammengezogenen Vergleichungssatz steht früher *as* vor einem Substantiv zuweilen an Stelle von *like*. Auf der anderen Seite begegnet *like* einigemal als satzvergleichende Partikel bei Shakespeare. Es ist in dieser Verwendung heute in den Dialekten und in der losen Familiärsprache durchaus keine ungewöhnliche Erscheinung.

a) the violence of action hath made you reek *as* (= *like*) a sacrifice Cymb. I_1 2 VIII. 603. malicious censurers; which ever, | *As* ravenous fishes, do a vessel follow Hy 8 I_2 78 V. 621.

b) But, *like* (= *as*) in sickness, did I loathe this food; | But, as in health, come to my natural taste, Mid. IV_1 170 II. 306.

Anmerkung. *How* und *as*. *How* erscheint gelegentlich im Modalsatz für *as* (unter a). In Beziehung auf *so* findet sich *how* bei Sh. häufiger, wenn das Verb *look* vorausgeht (unter b).

a) *how* thou pleasest, God, dispose the day! Hy 5 IV_3 132 IV. 669. — b) Look, *how* a bird lies tangled in a net, | *So* fasten'd in her arms Adonis lies; Ven. 67 IX. 152. Vgl. dazu: Look, *as* the full-fed hound or gorged hawk . . . Make slow pursuit . . . *So* surfeit-taking Tarquin fares this night Lucr. 694 IX. 232.

§ 340. *As* verbindet sich in me. Zeit mit Präpositionen und Adverbien und verleiht denselben einen beschränkenden oder exemplifizierenden Charakter. Am deutlichsten wird es in der Funktion einer restriktiven Partikel noch in *as yet* gefühlt, ausserdem lässt es sich in dem Gebrauch von *as against, as between* noch in seiner ursprünglichen Bedeutung erkennen, sonst ist es in der modernen Sprache nur noch in *as to, as for* erhalten. In den bei Sh. begegnenden Verbindungen: *as touching, as concerning, as then* hat *as* zum Teil schon den Charakter einer pleonastischen Partikel, wie jetzt in *as for*.

a) *as touching* France, Hy 5 I_1 79 IV. 576. *as concerning* some entertainment of time, Love V_1 103 II. 188.

§ 341. Da ***neither*** und ***nor*** nur lautlich, aber von Hause aus nicht begrifflich von einander verschieden sind, so konnte früher, wie auch noch heute in der Poesie und im archaischen Stil, letzteres für das erstere eintreten (ae. *náhwæðer*, me. *nother*, ne. *nor*; *neither* aus derselben Grundform durch

Einfluss von *either*). *Nor — nor* (— *nor*) für *neither — nor* (— *nor*) begegnet bei Sh. sehr häufig. Bisweilen wird in dem negativen disjunktiven Satz die Konjunktion (*neither* oder *nor*) an erster Stelle unterdrückt, da sie sich aus den folgenden, mit *nor* angereihten Gliedern ohne weiteres ergiebt (unter b). Wie *nor* für *neither* erscheint, so kann nach älterem Sprachgebrauch, der sich heute noch in der Poesie widerspiegelt, auch *or* (ae. *âhwæðer*, me. *other*, kontrahiert zu ne. *or*) an die Stelle von *either* (me. *eyther, ayther*) treten, da es nur eine Differentialform von letzterem ist: *or — or* war im älteren Englisch eine sehr geläufige Form der Korrelation.

a) *nor — nor*: Thou hast *nor* youth *nor* age, Meas. III_1 32 I. 366. it is *nor* hand, *nor* foot, | *Nor* arm, *nor* face, *nor* any other part | Belonging to a man. Rom. II_2 40 VI. 526.

b) But *my five wits nor* my five senses can | Dissuade one foolish heart from serving thee, Son. 141_9 IX. 364. That kings might be espoused to more fame, | But *king nor* peer to such a peerless dame. Lucr. 21 IX. 205.

c) *or — or*: a harvest-man that's task'd to mow | *Or* all, *or* lose his hire. Cor. I_3 36 VI. 195. *Or* I'll be thine, my fair, | *Or* not my father's. Wint. IV_4 42 III. 452. *Or — or* = *both — and*: The juice of it on sleeping eye-lids laid | Will make *or* man *or* woman madly dote Mid. II_1 170 II. 260.

Anmerkung. Der Gebrauch von *ne* für *nor* (nur zweimal bei Sh.), wie er dem Me. geläufig war, ist bereits archaisch. — my maiden's name | Sear'd otherwise, *ne* worse of worst extended, | With vilest torture let my life be ended. All II_1 171—173 III. 163. 164. All perishen of man, of pelf, | *Ne* aught escapen but himself; Per. Prol. 35 IX. 31.

§ 342. Die bei Sh. sehr häufige Form des Disjunktivsatzes, welche entsteht, wenn einem negativen Satz mit *not* ein weiterer mit gleichem Subjekt durch *nor* angeschlossen wird und diese dann zusammengezogen werden: It could *not* slake mine ire, *nor* ease my heart (Hy 6 C I_3 29 V. 281 = *It could not* slake mine ire, *nor could it* ease my heart) wird in der modernen Verkehrssprache noch gebraucht; man zieht indessen jetzt eine entschiedenere und zugleich präcisere Form vor: It could *not* slake my ire *nor* ease my heart *either* oder it could *neither* slake my ire *nor* ease my heart. Das am Satzende stehende *either* findet in solchen Sätzen in dem älteren Englisch, wie

auch noch jetzt in der Sprache der Ungebildeten, häufig Ersatz durch *neither* (unter b): doppelte und mehrfache Negierung ist in Sh.'s Zeit ja gerade im disjunktiven Satz am üblichsten (unter c).

a) Is it not hard, Nerissa, that *I cannot* choose one, *nor* refuse none? Merch. I_2 23 II. 344 (= Is it not hard that I can *neither* choose one *nor* refuse any? s. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 85). Unmittelbar vorher sagt Portia: I may *neither* choose whom I would, *nor* refuse whom I dislike. — I am *not* covetous for gold, | *Nor* care I who doth feed upon my cost; Hy 5 IV_3 24 IV. 665.

b) *Fool.* Canst tell how an oyster makes his shell? *Lear. No. Fool. Nor* I *neither*; Lear I_5 24 VIII. 54.

c) *Prince.* I fear no uncles dead. *Glou. Nor none* that live, I hope. Rich. 3 III_1 147 V. 481. *Pom.* Sir, your honour cannot come to that yet. *Escal.* No, sir, *nor* I mean it *not.* Meas. II_1 114 I. 340.

§ 343. Durch *both — and* 'as *well — as*' werden in der Regel nur zwei Worte derselben Art verbunden. Bisweilen finden sich jedoch auch mehr als zwei Begriffe in dieser Weise zusammengeschlossen, da die etymologische Bedeutung von *both* in Sh.'s Zeit bereits ganz verblasst war. Auch kann *and* in der älteren Sprache gelegentlich ganz fehlen (unter b).

a) *Both* by the Syracusians *and* ourselves, Err. I_1 14 I. 444. — *Both* favour, savour, hue *and* qualities, Ven. 747 IX. 180. — b) we will divest us *both* of rule, | Interest of territory, cares of state, Lear I_1 48 VIII. 6.

§ 344. *And* hatte früher ausgedehntere Funktionen als heute. Es führt erläuternde und emphatische Zusätze ein, die man jetzt gewöhnlich durch *and that* anfügt. Ausserdem findet es Verwendung zur Anknüpfung eines begründenden Satzes; in dieser Funktion nähert es sich der Bedeutung von (*and*) *therefore.*

a) The bruit is, Hector's slain, *and* by Achilles. Troil. V_9 4 VI. 162 (= *and that*). — Amilcar was accused secretly, *and* by way of scrutinie Raleigh H. W. V_1 § 4 S. 342 (= *and that*). — b) Thou art inclined to sleep; 'tis a good dulness, | *And* give it way Temp. I_2 186 I. 15 (= "*and therefore*"). I did so: *and* take heed on't; Oth. III_4 65 VIII. 326 (= [*and*] *therefore*).

§ 345. *Eke* 'auch' begegnet nur dreimal und zwar ausschliesslich in dem Munde von Leuten aus dem Volk. — Bemerkenswert ist der spärliche Gebrauch von *also* (nur 24 mal bei Sh.), das in der Verkehrs-

sprache auch heute noch bei weitem nicht so häufig Verwendung findet wie *too*.

And I to Ford shall *eke* unfold | How Falstaff, Wives I_3 92 I. 217 (Pistol redet).

§ 346. *Ergo* 'folglich' (Nebenform *argo*, daraus entstellt *argal*, zu lat. *ergo*) war früher eine auch dem Volke geläufige konklusive Konjunktion; bei Sh. wird sie nur von Leuten der niederen Stände gebraucht.

light is an effect of fire, and fire will burn; *ergo*, light wenches will burn. Come not near her. Err. IV_4 52 I. 492 (Dromio of Syracuse [Diener] redet). *Argo*, their thread of life is spun. Hy 6 B IV_2 28 V. 215 [Bevis (Handwerker) spricht]. *argal*, she drowned herself wittingly. Ham. V_1 12 VII. 556 (clown).

Das Zeitwort.

Hilfs- und Modalverben.

Umschreibendes *do*.

§ 347. Der wesentlichste Unterschied in dem Gebrauch des umschreibenden *do* zwischen der Sprache Sh.'s und dem heutigen Englisch liegt in seiner Verwendung im positiven Behauptungssatze.

§ 347 a. *Do* dient bei Sh., wie auch noch jetzt, als Mittel der Emphase und findet deshalb besonders häufig Verwendung in der Antithese (unter a). Wie es eine Aussage oder Bitte emphatisiert, so kann es auch dazu dienen, die Intensität eines Affekts auszudrücken: *I do love Cassio well,* Oth. II_3 135 VIII. 280, weitere Belege unter b. Oft begegnet es in der feierlichen und offiziellen Rede und verleiht dieser Würde und Nachdruck: *I do arrest you, sir* Err. IV_1 80 I. 484. Sh. gebraucht ausserdem das umschreibende *do* nicht nur, um etwas als eine Tatsächlichkeit zu behaupten, wie dies auch heute noch geschieht, sondern um etwas wenig Glaubhaftes, Unwahrscheinliches oder Unnatürliches als tatsächlich und wirklich geschehen hinzustellen (*ghosts did shriek about the streets*) oder um im Traum Erlebtes besonders lebhaft zu schildern (unter c).

a) Emphase der Aussage (Bitte): *I do believe* thee Wint. I_2 446 III. 400. Here *do I choose*, and thrive I as I may! Merch. II_7 60 II. 378. *I do entreat* you, not a man depart, Caes. III_2 60 VII. 205. Antithese: 'Tis given out that, sleeping in my orchard, | A serpent *stung*

me ... but know, thou noble youth, | The serpent that *did sting* thy father's life | Now wears his crown. Ham. I_5 35 VII. 422 (*did sting* bezeichnet hier zugleich die Tatsächlichkeit gegenüber dem falschen Gerücht).

b) Intensität des Affekts: For this same lord, | *I do repent* Ham. III_4 172 VII. 517. O, speak of that; that *do I long* to hear. Ham. II_2 50 VII. 441.

c) Tatsächlichkeit, Wirklichkeit: If this which he avouches *does appear*, | There is nor flying hence nor tarrying here. Macb. V_5 47 VII. 367 (Tatsächlichkeit). Horses *did neigh* and dying men *did groan*, | And ghosts *did shriek and squeal* about the streets. Caes. II_2 23 VII. 180 (Wirklichkeit).

Traum: She (Calpurnia) dreamt to-night she saw my statue, | Which like a fountain with an hundred spouts | *Did run* pure blood, and many lusty Romans | Came smiling and *did bathe* their hands in it: Caes. II_2 76 VII. 182.

Anmerkung. Neben *I have done* 'ich bin fertig', das bei Sh. schon vorkommt (Hy 8 V_3 86 V. 728), stellt sich wegen der adjektivischen Natur des Partizips in der Verkehrssprache der Neuzeit die Form *I'm done* (*we're done* etc.) in derselben Bedeutung; auch *to be done with* für *to have done with* ist in Gebrauch gekommen: *I shall not be done* till Wednesday night; I am resolved *to be* well *done with* love.

§ 347 b. *Do*, welches ein vorausgegangenes Verb wieder aufnimmt, um eine Wiederholung zu vermeiden, ist Sh. ebenso geläufig wie dem modernen Englisch, auch dient *do* in Antworten zur Bejahung.

Vikarierendes *do*. a) Whom I do *love*, and will *do* till my death. Mid. III_2 167 II. 286. the violet *smells* to him as it *doth* to me; Hy 5 IV_1 102 IV. 652. *Looks* he as freshly as he *did* the day he wrestled? As III_2 215 II. 509. — b) In der Antwort: *Len.* Sent he to Macduff? *Lord. He did.* Macb. III_6 39 VII. 329. — *Quick.* ... does he not hold up his head, as it were, and strut in his gait? *Sim.* Yes, indeed, *does he.* Wives I_4 28 I. 218.

Anmerkung 1. Am Ende eines positiven Behauptungssatzes wird *do* in Begleitung eines Pronomens gebraucht, um den vorausgegangenen Verbalbegriff zwecks stärkerer Emphase zu wiederholen. you do me wrong, good sooth, *you do*, Mid. II_2 129 II. 269.

Anmerkung 2. Das den Prädikatsbegriff eines positiven Behauptungssatzes wieder aufnehmende *do* hat, wenn fragend in Begleitung eines Pronomens, zuweilen ironischen Sinn. I suspect without cause, mistress, *do I*? Wives IV_2 115 I. 281. Vgl. ferner: You are grandjurors, *are ye*? Hy 4 A II_2 87 IV. 307 (höhnisch).

§ 347 c. Ausser unter den oben (§ 347 a, 347 b) aufgeführten Bedingungen tritt *do* im positiven Behauptungssatze noch in Fällen auf, in denen sein Zweck nicht ersichtlich ist: Die umschriebene Form steht nach dem heutigen Sprachgefühl völlig gleichwertig mit der nicht umschriebenen (*I do see* = *I see*). Im Anfang des 17. Jahrh. ist dieser scheinbar schmarotzerhafte Gebrauch von *do* noch häufig, nimmt aber dann rasch ab und ist der heutigen Verkehrssprache ganz unbekannt, wenn er auch in der Literatur noch als Archaismus weiterlebt. Im allgemeinen ist er in der Umgangssprache des 16. und 17. Jahrh. nicht so heimisch als in der Buchsprache (H. Dietze, Das umschreib. *do* in der neuengl. Prosa S. 27). In der gebundenen Rede dient die umschreibende Form oft zur Versfüllung oder sie wird verwandt, um rhythmische Schwierigkeiten zu beseitigen (unter a). Aus diesem Grunde erscheint das umschreibende *do* im Vers weit häufiger als in der Prosa. Zuweilen stehen die nicht umschriebene und die umschriebene Form einander parallel (unter b), ohne dass man andere als metrische Gründe für die Berechtigung der letzteren anführen könnte.

a) *Do* aus metrischen Gründen: When *I did* him at this advantage *take*, Mid. III_2 16 II. 280. Who is it *thou dost call* usurper, France? John II_1 118 IV. 20.

b) Die umschriebene und nicht umschriebene Form stehen parallel: When *she did starve* the general world beside, | And prodigally *gave* them all to you. Love II_1 11 II. 132. Charles the Great | *Subdued* the Saxons, and *did seat* the French | Beyond the river Sala, Hy 5 I_2 61 IV. 579. — *Do* betont: Wherein *it doth impair* the seeing sense, | It *pays* the hearing double recompense. Mid. III_2 179 II. 286.

§ 347 d. Betontes *do* in Beziehung auf einen positiven Imperativ dient, ehedem wie jetzt, dazu, einer Bitte [einer Mahnung oder einem Geheiss] Nachdruck zu verleihen; drückt der Imperativ einen Befehl aus, so tritt in der modernen Sprache gewöhnlich noch ein Pronomen vor den Verbalbegriff: *do you go at once!*

Give me your answer; i'faith, *do* Hy 5 V_2 129 IV. 700. sweet Clarence, *do thou do* it. Hy 6 C V_5 73 V. 384. Vgl. ferner: *Gar.* I

shall remember this bold language. *Crom. Do.* | Remember your bold life too. Hy 8 V_3 84 V. 728.

Anmerkung. Der Imperativ *do* kommt bei Sh. auch allein vor im Sinne von '*go on*!', ist jetzt aber veraltet. *do*, rudeness; *do*, camel, *do*, *do*. Troil. II_1 52 VI. 42. *Do*, *do*: we steal by line and level, Temp. IV_1 238 I. 78.

§ 347 e. In negativen Behauptungssätzen wird betreffs des numerischen Gebrauchs der umschriebenen Form der moderne Sprachstand etwa um das Jahr 1700 erreicht, wenigstens soweit die Verkehrssprache in Frage kommt. Bei Sh. überwiegt noch die nicht umschriebene Form. Kontrahierte Formen wie *don't* für *do not*, die in der Verkehrssprache heute ausschliesslich gebraucht werden, kannte Sh. noch nicht (doch verschleift er *not* mit *do, can, may*, s. G. König S. 39); sie erscheinen in der dramatischen Literatur erst gegen Ende des 17. Jahrh. (H. Dietze S. 43). Einzelne Verben verhalten sich der umschriebenen Form gegenüber besonders spröde: *care, know, doubt, mistake* (unter b).

a) they *perceive not* how Time moves. As III_2 311 II. 513. *you salute not* at the court As III_2 44 II. 503. Daneben weit häufiger: tears *do not become* a man. As III_4 3 II. 520. — b) and then *I care not*! Merch. III_3 36 II. 407. the rascal hath removed my horse, and tied him *I know not* where. Hy 4 A II_2 10 IV. 303.

§ 347 f. Die negativen Fragesätze haben bei Sh. in der Regel die moderne, d. h. die umschriebene Form (*do I not dwindle?*). Kontrahierte Formen finden sich für das Präsens (*don't* = *do not*) bereits im letzten Drittel des 17. Jahrh. In affirmativen Fragesätzen, welche eine auf den Inhalt des Satzes gehende Antwort fordern, herrscht die umschriebene Form der nicht umschriebenen gegenüber weitaus vor (*did he ask for me?*). Wird dagegen die Frage durch ein besonderes Interrogativ eingeleitet und eine auf dieses bezügliche Antwort erwartet, so hat die nicht umschriebene Form den Vorzug (*what said he? where dwell you?*). S. hiezu H. Dietze S. 51 f.

Anmerkung. Die Begrüssungsformel *how do you?* (*how dost thou?*) ist Sh. bekannt. *how do you*, Malvolio? Tw. III_4 91 III. 332 (*how do you do* F_4).

§ 347 g. Umschreibendes *do* scheint in den negativen Aufforderungssätzen schon vor 1700 allgemein geworden zu sein (H. Dietze S. 66); bei Sh. überwiegt noch die nicht umschriebene Form.

answer not; Gent. II_2 13 I. 125. *pursue me not.* Mid. II_1 188 II. 260. — *Do not you wear* your dagger in your cap that day, Hy 5 IV_1 56 IV. 650.

Anmerkung. Die heute übliche Umschreibung des negierten Imperativs *be* durch *do* (*do not be nervous!*) begegnet bereits bei Sh. Good Hermia, *do not be* so bitter with me. Mid. III_2 306 II. 292.

§ 348. Als Modalverb wird *can* von Sh. ausser in der heutigen Bedeutung von 'können, fähig sein' (*he can read, he can ride*) auch im Sinne von *may* gebraucht (unter b).

a) So glad of this as they I *cannot* be, Temp. III_1 92 I. 56. — b) Look how he *can*, she cannot choose but love; Venus 79 IX. 152 (= *may*).

Anmerkung. Ausser als Hilfsverb kommt *can* bei Sh. noch als Begriffsverb in der Bedeutung 'vermögen, Geschick haben' vor, jetzt veraltet: the strong'st suggestion | Our worser Genius *can*, Temp. IV_1 27 I. 69 (= "*is able to make*"). What *can* man's wisdom | In the restoring his bereaved sense? Lear IV_4 8 VIII. 148. all I *can* is nothing | To her, whose worth makes other worthies nothing; Gent. II_4 161 I. 134. — they *can* well on horseback Ham. IV_7 84 VII. 550 (= '*they are skilful horsemen*').

§ 349a. *May* (Prät. *might*) bewahrt bei Sh. noch die ursprüngliche Bedeutung 'können, im stande sein' (ae. *mæg* 'ich kann') auch im Indikativ (unter a); in der Folgezeit ist es in diesem Sinne der Konkurrenz von *can, be able* erlegen. Mit *can* (in seiner modernen Gebrauchsweise) berührt es sich ausserdem, um die (äusserste) Grenze einer Möglichkeit auszudrücken (unter b).

a) I never *may* believe | These antique fables, nor these fairy toys. Mid. V_1 2 II. 310 (= "*can*"). which till to-night | I ne'er *might* say before. Oth. II_3 227 VIII. 285 (= *could*). *I might* see young Cupid's fiery shaft | Quench'd in the chaste beams of the watery moon, Mid. II_1 161 II. 259 (= "*I could*").

b) Möglichkeit: *May* this be possible? *may* this be true? John V_4 21 IV. 104 (= "*can*"). *May* it be possible, that foreign hire | Could out of thee extract one spark of evil | That *might* annoy my finger? Hy 5 II_2 100 IV. 601 (= *can, could* s. Moore-Smith, W. Sh. S. 149).

§ 349 b. Obwohl *may* heute noch die von einem fremden Willen abhängige oder durch ihn gewährte Möglichkeit (Erlaubnis), sowie letztere ganz im allgemeinen zum Ausdruck bringt (*may I go out? you may; it may happen*), so verbindet es sich jetzt doch weit seltener als früher mit der Negation, um die Idee des Nichterlaubtseins zu bezeichnen. Besonders in dem Literärenglischen (weniger in der Konversationssprache, vgl. z. B. *may not I do this?*) hat (*I*) *may not* '(ich) darf nicht' Ersatz gefunden durch (*I*) *must not* (*I am not allowed to*).

passed sentence *may not* be recall'd Err. I_1 148 I. 449 (= *must not*). *Tra.* Let us entreat you stay till after dinner. *Pet.* It *may not* be. *Gre.* Let me entreat you. *Pet.* It *cannot* be. Shrew III_2 193 III. 70 (*cannot* ist energischer als *may not*). I *may not* go in without your worship Wives I_1 252 I. 211. *Reg.* . . . stay with us; | The ways are dangerous. *Osw.* I *may not*, madam Lear IV_5 16 VIII. 150.

§ 349 c. In *may* und vor allem in *might* drückt sich im älteren Englisch, ganz so wie im Deutschen 'mögen', Neigung und Wunsch aus. In der Neuzeit ist das Hilfsverb in dieser Bedeutung vornehmlich durch *like* (*I should like*) verdrängt worden.

May your grace speak of it? Meas. I_3 6 I. 319 (= *is* your grace *pleased to* speak of it?). majesty *might* never yet endure | The moody frontier of a servant brow. Hy 4 A I_3 18 IV. 286 (= majesty *was* never *willed* [*disposed to*]). *I might not* this believe | Without the sensible and true avouch | Of mine own eyes. Ham. I_1 56 VII. 384 (= *I should not like to* believe this).

§ 350. *Must* bezeichnet jedwede Art von Notwendigkeit (unter a). Negiert im Sinne von 'darf nicht' (*must not*) begegnet es bei Sh. nicht so häufig als heute (unter b), da ihm noch gleichbedeutendes *may not* in der älteren Gebrauchsweise (s. § 349 b) zur Seite steht. Gelegentlich bringt *must* die Idee der Bestimmung in der Zukunft zum Ausdruck und wird in diesem Falle in der heutigen Sprache treffender durch *be* + präpos. Infinitiv umschrieben (unter c).

a) Notwendigkeit: I needs *must* rest me. Temp. III_3 4 I. 62. — b) Negiert: Foul words and frowns *must not* repel a lover; Ven. 573 IX. 173. — c) *He must fight* singly to-morrow with Hector, Troil. III_3 247 IV. 96 (= *he is to fight*). Troy *must not be*, nor goodly Ilion stand; Troil. II_2 109 VI. 51 (= *is not to be*).

§ 351. *Shall* findet in der heute noch erhaltenen Gebrauchsweise, wie sie am charakteristischsten in Prophezeiungen (unter a) und Verboten (*you shall not go there!*) hervortritt, früher vielfach Verwendung, um den Eintritt eines Ereignisses in der Zukunft als subjektiv sicher zu kennzeichnen. Der Sprechende stellt dann entweder seine Mithilfe zur Verwirklichung desselben ausdrücklich in Aussicht (vgl. ne.: *you shall have it!*) oder er giebt lediglich der Meinung Ausdruck, dass das in Aussicht gestellte Ereignis eintreten wird und zwar findet *shall* auch dann Verwendung, wenn das in der Zukunft von dem Redenden sicher Erwartete seinen Wünschen nicht entspricht. In letzterem Falle wird der futurische Gebrauch von *shall* dicht gestreift. Er wird vollends erreicht, sobald das subjektive Moment der Aussage ganz zurücktritt.

Wenn der Redende für das Eintreffen des von ihm für die Zukunft Behaupteten einsteht, so muss er auch den Wunsch und das Bestreben haben, dass seine Voraussetzung sich bestätigt und deshalb hat *shall* auch in den Finalsatz Eingang gefunden (unter d).

a) Since thou art dead, lo, here I prophesy, | Sorrow on love hereafter *shall* attend: | It *shall* be waited on with jealousy, Ven. 1135 IX. 197.

b) I will break with her and her father, | And *thou shalt have* her. Ado I_1 271 II. 13. I warrant thee, Claudio, the time *shall not go* dully by us. Ado II_2 328 II. 31.

c) Your grace *shall pardon* me, I will not back John V_2 78 IV. 98 (= "will *certainly have* to *pardon me*"). 'tis a groom indeed, | A grumbling groom, and that the girl *shall find*. Shrew III_2 148 III. 68 (= *is sure to find out*). Let good Antonio look he keep his day, | Or *he shall pay* for this. Merch. II_8 25 II. 380 (= *will have to pay for this*). one word more | *Shall make* me chide thee, Temp. I_2 475 I. 29 (= *will certainly make*).

d) *Shall* im Finalsatz: I will teach you how to humour your cousin, that *she shall fall* in love with Benedick; Ado II_2 344 II. 31. That *you shall* surely find him, | Lead to the Sagittary the raised search; Oth. I_1 158 VIII. 224.

§ 352 a. Häufig deckt sich *shall* in der oben (§ 351) besprochenen subjektiven Verwendungsart mit der modernen Bedeutung von *may* und kommt in diesem Sinne vor-

nehmlich in Modalsätzen und in verallgemeinernden Relativsätzen vor.

a proper man, as one *shall see* in a summer's day; Mid. I_2 76 II. 252. employ your chiefest thoughts | To courtship, and such fair ostents of love | As *shall* conveniently *become* you there: Merch. II_8 45 II. 381 (= *may*). What Antony *shall speak*, I will protest | He speaks by leave and by permission, Caes. III_1 239 VII. 199 (= *whatever A. may speak*).

§ 352b. Ganz besonders häufig ist futurisches *shall* in temporalen und konditionalen Nebensätzen, wie es heute noch in der Literärsprache gebraucht wird; der Verkehrssprache ist es bereits fremd geworden.

a) Temporalsatz: *when he shall see* our army, | He'll drop his heart into the sink of fear Hy 5 III_5 58 IV. 632. But *when they shall see*, sir, his crest up again and the man in blood, they will out of their burrows, like conies after rain, Cor. IV_5 210 VI. 306.

b) Konditionalsatz: *If you shall send* them word you will not come, | Their minds may change. Caes. II_2 95 VII. 183. *If you shall see* Cordelia . . . show her this ring, Lear III_1 46 VIII. 96.

§ 352c. *Shall* gilt für alle Personen des Futurums. Der Wechsel von *shall* und *will*, wie er jetzt die verschiedenen Personen des Futurums in der fragenden und nicht fragenden Form charakterisiert, hat sich erst in nachshakespearischer Zeit herausgebildet.

Das Futur mit *shall* gebildet: *Shalt see* thy other daughter will use thee kindly; Lear I_5 13 VIII. 53. *you shall not sin*, | If you do say we think him over-proud Troil. II_3 118 VI. 60. Henry is dead and never *shall revive* Hy 6 A I_1 18 V. 4. But *shall she marry* him? Gent. II_5 12 I. 137. They of those marches, gracious sovereign | *Shall be* a wall sufficient to defend | Our inland from the pilfering borderers. Hy 5 I_2 141 IV. 582. Nach dem über die Natur von *shall* in § 351 Gesagten ist es selbstverständlich, dass die dort gegebenen Belege von den vorstehenden nicht scharf geschieden werden können.

§ 352d. Entsprechend der Verwendung von *shall* zur Bildung des Futurs erscheint früher *should* auch in der 2. und 3. Person des Konditionnel.

Should zur Bildung des Konditionnel: duller *shouldst* (= "*wouldst*") thou be than the fat weed | That roots itself in ease on Lethe wharf, | Wouldst thou not stir in this. Ham. I_5 32 VII. 422. *thou shouldst* (= "*wouldst*") please me better, wouldst (= "shouldst") thou weep. Rich. 2 III_4 20 IV. 211. If he should offer to choose, and choose

the right casket, *you should* (= "*would*") *refuse* to perform your father's will, if you should refuse to accept him. Merch. I_2 81 II. 346. If all were minded so, the times *should cease* | And threescore year would make the world away. Son. 11_7 IX. 287.

§ 352e. Geschieht eine in Aussicht stehende Handlung auf Grund einer Vereinbarung, einer Abmachung irgend welcher Art oder ergiebt sie sich aus den jeweiligen Umständen, so wird *shall* (*should*) der älteren Sprache jetzt meist durch die Umschreibung von *be* mit dem Inf. ersetzt. — Sehr verblasst ist die eigentliche Bedeutung von *should* in der stehenden (jetzt wenig mehr gebrauchten) Formel *as who should say* "*as if he were going to say*".

the Count Claudio *shall marry* the daughter of Leonato. Ado II_2 1 II. 31 (= *is to marry*). What is he that *shall buy* his flock and pasture? As II_4 83 II. 487 (= *is to buy*). What *shall be done* with him? what is your plot? Wives IV_4 43 I. 287. — there heard it agreed upon that the prince *should* woo Hero Ado I_3 53 II. 17 (= *was to woo*).

§ 352f. Subjektiver Zweifel an dem jeweilig gegebenen Tatbestand sinnlicher Wahrnehmung oder Ungewissheit, die auf (bewusst) ungenügender oder unvollständiger Beobachtung beruht, findet in der älteren Sprache Ausdruck durch das hypothetische *should*, wie es jetzt noch erhalten ist in *it should seem* "es dürfte scheinen, es scheint fast", *it should appear*; geläufiger ist heute *it would seem* (*appear*).

So *should* a murderer *look*, so dead, so grim. Mid. Dream III_2 57 II. 281. *you should be* women, | And yet your beards forbid me to interpret | That you are so. Macb. I_3 45 VII. 265. By all description this *should be* the place. Tim. V_3 1 VII. 122 (*dies ist wol der Ort*). This same *should be* the voice of Friar John. Rom. V_2 2 VI. 621. *I should know* that voice: *it should be* — but he is drowned; Temp. II_2 81 I. 48. By heaven, that *should be* my handkerchief! Oth. IV_1 155 VIII. 342.

§ 353a. *Will* wird zur Bildung des Futurs zwar in beschränkterem Masse verwandt als *shall*, aber es lässt sich doch unzweifelhaft auch für die erste Person nachweisen (unter a). Es ist die Form der objektiven Futurität. — Im Konditionnel entspricht *would*, das vornehmlich in der 1. P. Sing. häufig auftritt, oft jedoch von *would* 'möchte' nicht scharf unterschieden werden kann (unter b).

a) Das Futurum mit *will* gebildet: Perhaps *I will return* immediately Merch. II_5 51 II. 371. Perchance *I will be* there as soon as you. Err. IV_1 39 I. 483. *I'll do* well yet Cor. IV_1 21 VI. 288. There is no hope that ever *I will stay*, | If the first hour I shrink and run away. Hy 6 A IV_5 30 V. 86. It may be *I will go* with you Rich. 2 II_3 168 IV. 186. *thou wilt prove* a notable argument. Ado I_1 221 II. 11. *Wilt thou*, after the expense of so much money, be now a gainer? Wives II_2 127 I. 237. This *will make* my mother die with grief! John III_3 5 IV. 56. What *will become* of this? Tw. II_2 34 III. 295. I fear there *will* a worse *come* in his place. Caes. III_2 111 VII. 207. *we will thrive*, lads, *we will thrive.* Wives I_3 70 I. 216.

b) *Would* zur Bildung des Konditionnel: *I would have thought* her spirit had been invincible against all assaults of affection. Ado II_2 104 II. 37 (= *should*). *I would resort* to her by night. Gent. III_1 110 I. 147 (= *should*). *Wouldst thou not be glad* to have the niggardly rascally sheep-biter come by some notable shame? Tw. II_5 4 III. 308.

Anmerkung. Die Unfähigkeit des nicht gebildeten Schotten und Irländers, *will* (*would*) und *shall* (*should*) dem modern englischen Gebrauch entsprechend zu verwenden, erklärt sich aus dem älteren Sprachstand.

a) Schottisch: *we'll be hae'n* Tibbie ower here on Saturday to deve's (weary us) to death aboot it. J. M. Barrie, Window in Thrums, cap. VII S. 59.

b) Irländisch: *I'll be dhramin* 'all night o'them. S. Lover, Handy Andy cap. VI S. 71. *I'll die* with the fright, aunt! id. S. 73. "How *would I know* it, sir, when you don't know it yourself?" asked the groom; id. cap. XIII S. 131. *I'll be dead* before you come back. Ch. Lever, Jack Hinton cap. VI S. 37.

§ 353 b. *Will* (2. P. S. *wilt*) gilt bei Sh. als Form der Willenskundgebung für das ganze Präsens. In positiven Sätzen findet sich *would* 'wollte' äusserst selten bei ihm. In der modernen Sprache hat es in nicht negierten Hauptsätzen Ersatz gefunden durch *intended to, wished to*; in Verbindung mit *not* ist es dagegen heute noch, wie ehedem, sehr gebräuchlich.

I will from hence to-day. Cymb. I_1 80 VIII. 597. *He will be* the physician that should be the patient. Troil. II_3 208 VI. 64. *we will have* these things set down by lawful counsel, Cymb. I_4 158 VIII. 614. *will you kill* your brother? Tit. IV_2 88 VI. 436. — Knowing that *thou wouldst* have me drown'd on shore, Hy 6 B III_2 95 V. 192.

Anmerkung 1. Veraltet ist jetzt die Beziehung von *will* und von *would* in der Bedeutung "*should wish, wish, want*" auf ein direktes Objekt. (*I*) *will no reconcilement,* Ham. V_2 239 VII. 585. *I'll no gainsaying.* Wint. I_2 191 II. 380. *I would no other company.* Hy 5 IV_1 32 IV. 649. *what would you?* Tw. I_5 199 III. 287. — *I will none of them*; Gent. II_1 116 I. 122.

Anmerkung 2. Als schwaches Verb findet sich *will* in verschiedenen Bedeutungen bei Sh.: a) *wish*: the mother *wills it* so. Tit. IV_2 82 VI. 436. wishes fall out as *they 're will'd.* Per. V_2 16 IX. 128. much *willing* to be counted wise Love II_1 18 II. 132. b) *bid*: God's mother ... *Will'd* me to leave my base vocation, Hy 6 A I_2 78 V. 14. c) *invite*: He craves a parley at your father's house, | *Willing* you to demand your hostages, Tit. V_1 159 VI. 458.

§ 353c. *Will* zum Ausdruck weniger des Wollens als des Geneigtseins (möchte), des Wunsches in der Gegenwart (wünschte, möchte) findet vor allen Dingen in der Optativform des Präteritums *would* reiche Verwendung (*he would be above the clouds*). Seine Verwendung ist in der gesprochenen Sprache der Gegenwart eine sehr beschränkte (unter b). Das ältere *would* ist vornehmlich durch den ausgedehnten Gebrauch von (*I*) *should like to,* (*I*) *want to,* (*I*) *wish to* sehr zurückgedrängt worden (*I would see him* [archaisch] = *I should like to see him,* (etwas direkter und energischer) *I want* [*wish*] *to see him*).

a) *I would* not *change* it. As II_1 18 II. 478. *Jago. You would be satisfied? Oth. Would!* nay, I will. Oth. III_3 397 VIII. 318. *wouldst* not play false, | And yet *wouldst* wrongly win Macb. I_5 17 VII. 275. that *we would do* | We should do when *we would*; Ham. IV_7 118 VII. 551. Which princes, *would they,* may not *disannul,* Err. I_1 145 I. 488.

b) *I would account* for it in the following manner Earle, Beowulf S. 145. *I would point out* that, as a matter of fact, such a form does exist in Irish. Academy 11. May 1895 (No. 1201) S. 404. Johnson *would put* a full stop at 'me'. A. Wright, As Cl. P. Ed. S. 81.

Anmerkung. (*I*) *would* 'ich wünschte' mit folgendem Konjunktivsatz ist Sh. sehr geläufig. Merkwürdig erscheint die Konstruktion von *would* in den Formeln *I would to God, I would to heaven.* Die ältere Form des ersteren Ausdrucks ist *wold(e) god.* Nachdem man nicht mehr gewohnt war, das Subjekt hinter das Verb zu setzen, entstand daraus wahrscheinlich unter dem Vorbild von *I wish to God, I pray to God* die moderne Formel *I would to God,* indem man *wold(e)* als die erste Person fasste und in *God* einen Dativ sah (Jespersen, Progr. Lang. S. 240); vgl. den deutschen Ausdruck 'Wollte Gott, dass —'.

I would to God my heart were flint, Rich. 3 I_3 140 V. 426. *I would to heaven* | I were your son, John IV_1 23 IV. 68.

§ 353 d. Da eine Neigung, eine Disposition nach irgend welcher Richtung sich in einem gleichartigen Handeln zu äussern pflegt, sobald dieselben Bedingungen vorliegen, so kann das die bestimmte Charakter- und Gemütsartung bezeichnende, betonte *will* (*children will play*), dem etwas von Trotz, Eigensinn oder Hartnäckigkeit anhaften kann, bei Herabminderung des Tones auch ein gewohnheitsmässiges Handeln als unmittelbaren Ausfluss dieser seelischen Anlage ausdrücken und weiterhin jedwedes Geschehen als ein an eine gewisse Norm gebundenes kennzeichnen. In der 3. P. sind *will* und *would* in der Bedeutung 'pflegen' bei Sh. häufig und haben sich in dieser Funktion bis heute erhalten.

a) foul deeds *will rise*, | Though all the earth o'erwhelm them, to men's eyes. Ham. I_2 256 VII. 405 (in Prosa jetzt betont). A good old man, sir; he *will* be talking: Ado III_5 32 II. 63.

b) Nor bite the lip, as angry wenches *will*, Shrew II_1 241 III. 50. infected minds | To their deaf pillows *will discharge* their secrets Macb. V_1 71 VII. 358. How long *will* a man *lie* i' the earth ere he rot? Ham. V_1 158 VII. 563. when he hath sung, | The tiger *would be* tame . . . If he had spoke, the wolf *would leave* his prey, Ven. 1095 IX. 195.

Anmerkung. Das Präsens von *use* mit dem präpos. Infinitiv in der Bedeutung 'pflege, habe die Gewohnheit' (*I use to sell none*), welches in der modernen Sprache durch *I am in the habit of, I am accustomed to*, durch Adverbien (*usually, commonly, habitually*) ersetzt oder sonstwie wiedergegeben werden muss (s. I. Schmidt, E. Gram. S. 430), ist der Sprache des 17. und 18. Jahrh. noch geläufig. Wie das Präsens ist auch das Perfekt *I have used* jetzt veraltet, während *I have* (*had*) *been used*, *I used* noch gebräuchlich sind.

a) *they* always *use to* laugh at nothing. Temp. II_1 167 I. 37. the lodging where *you use to lie* As II_3 23 II. 482. Folks *use not to* knock at the Door of an Inn. Bunyan P. P. S. 240. *I do not use to* be so treated. Fielding, Am. I_{10} S. 42. — b) The unstained sword that *you have used to* bear; Hy 4 B V_2 114 IV. 545.

§ 354. Nach *will, shall, must, let, be* in Begleitung eines Adverbs oder einer präpositionalen Bestimmung kommt früher der Begriff der Bewegung, der in dieser Verbindung gegeben ist, ausserordentlich häufig nicht zum sprachlichen Ausdruck.

I will not back: John V_2 78 IV. 98 (*I will not go back*). *thou shalt not* from this grove Mids. II_1 146 II. 259. *We must* to the king Wint. IV_4 806 III. 484. Towards Florence *is he?* All III_2 66 III. 192.

§ 355. *Be* und das Partizip des Präsens drückt aus, dass eine Tätigkeit im Vollzuge begriffen und noch nicht abgeschlossen ist oder dass ein früherer Zustand noch andauert (unter a). Bei intransitiven Verben kann es auch einen eben beginnenden Vorgang bezeichnen (unter b). Sh. macht im allgemeinen einen noch spärlichen Gebrauch von dieser Sprachform: in Tit. (etwa 1589) kommt sie z. B. nur 2 mal vor, während sie in Hy VIII. (zwischen 1611 und 1613) mehr als ein Dutzend Mal erscheint, was wol kein Zufall ist.

a) *The Earl of Westmoreland*, seven thousand strong, | *Is marching* hitherwards; Hy 4 A IV_1 88 IV. 370. A good old man, sir; *he will be talking*: Ado III_5 32 II. 63. where *have you been broiling?* Hy 8 IV_1 56 V. 702. the which | *You were now running o'er*: Hy 8 III_2 138 V. 684. Which ever *has* and ever *shall be growing*, Hy 8 III_2 178 V. 686 (= *has been and ever shall be growing*). *we shall be flouting*; we cannot hold. As V_1 12 II. 543. *She hath been reading* late | The tale of Tereus; Cymb. II_2 44 VIII. 635. you must *be seeing* christenings? Hy 8 V_4 8 V. 733.

b) *thou art flying* to a fresher clime: Rich. 2 I_3 285 IV. 152 (= *you are about to fly*). *Cas. I was coming* to your house. *Bian.* And *I was going* to your lodging, Cassio. Oth. III_4 173 VIII. 332.

Anmerkung. Selten begegnet die Umschreibung des Partizips des Präsens selbst: To whom *being going*, almost spent with hunger, | I am fall'n in this offence. Cymb. III_6 62 VIII. 689.

§ 356. In der Verbindung von *be* mit dem präpos. Infinitiv des Aktivs (urspr. Gerundium) kommt in Bezug auf das Subjekt Bestimmung, Notwendigkeit und Obliegenheit zum Ausdruck. Einen Teil der Funktionen dieser Konstruktion haben in der neueren Zeit *must* und *have* mit dem Infinitiv übernommen, wodurch sie wesentlich geschmälert worden ist gegen früher (unter b). *Be* mit dem Inf. des Passivs (unter c) ist erst ganz schwach entwickelt und keineswegs häufig (*what is to be said to him?*).

a) Moderner Gebrauch: *Thou art to die.* Oth. V_2 59 VIII. 380.

b) Älterer Gebrauch: *We are not to stay* all together (= *we must not stay*) ... *He's to make* his requests by particulars (= *he will*

have to make); Cor. II_3 39 VI. 241. *I am to pray* you not to strain my speech | To grosser issues nor to larger reach | Than to suspicion. Oth. III_3 222 VIII. 308 (= *I must pray*). *I am not to say* it is a sea, for it is now the sky: Wint. III_3 83 III. 439 (= *I must not say*). — though *being to write* the Holy warre I will climbe no hedges, to trespasse on any other story; Fuller, H. W. III_3 S. 113. *I am to borrow* so much of your promised patience, as to tell you, Walton, C. A. cap. VI S. 141.

c) Passiv: whose miseries *are to be smiled at,* Wint. IV_4 782 III. 483. *She is not to be kissed* fasting, Gent. III_1 315 I. 154. The Spartans and Spaniards *have been to be noted* of small dispatch: Bacon, Ess. S. 245.

Anmerkung. Als Begriffsverb bezeichnet *be* bei Sh. Existenz (unter a), Zugehörigkeit (unter b) und Aktualität (unter c), letzteres vornehmlich in der Formel *were it not that* und in *being* als Konj. (s. § 324).

a) the most precious diamond that *is*, Cymb. I_4 71 VIII. 611. b) *To* thine and Albany's issue | *Be* this perpetual. Lear I_1 65 VIII. 7 (= *belong*). whilst this machine *is to* him, Ham. II_2 122 VII. 444. c) *were it not that* I have bad dreams. Ham. II_2 254 VII. 452.

§ 357. *Have* und der präpos. Infinitiv in der heutigen Gebrauchsweise begegnet nur ganz selten bei Sh. (unter a). Die jetzt sehr geläufige Konstruktion ist hervorgegangen aus dem Begriffsverb *have* und *to* mit dem Gerundium (Belege unter b), so dass *I have to pay* ursprünglich heisst 'ich habe (die Mittel) zum Zahlen'. Daraus ergab sich dann weiter die Bedeutung der Verbindlichkeit und Verpflichtung.

a) *I have* but this *to say*, John II_1 183 IV. 23. — God knows how long it is *I have to live*; Hy 6 B V_3 17 V. 256.

b) *I have to show* to the contrary. Wives II_1 31 I. 225 (*I have something to show*). *thou shalt have to pay* for it of us. As II_4 88 II. 487 (= "*thou shalt have* [*wherewithal*] *to pay for it*"). *I have to say* with you. John IV_1 8 IV. 68 (= "*I have something to say to you*").

Anmerkung. Der früher ausserordentlich geläufige Ausdruck *have at you* (*have at thee*), meist in der Bedeutung '*take care, be warned*', hat ursprünglich den Sinn 'es (der Schlag, Angriff) gilt dir' und entstammt höchst wahrscheinlich der Faustkämpfersprache (A. Wright).

Come both, you cogging Greeks; *have at you* both! Troil. V_6 11 VI. 158. Wilt thou provoke me? then *have at thee*, boy! Rom. V_3 70 VI. 626.

§ 358. *Stand* in der Funktion eines Hilfsverbs für *be* begegnet früher ziemlich häufig.

how *stand you affected* to his wish? Gent. I_3 60 I. 117. more | Than *I stand debted* to this gentleman: Err. IV_1 30 I. 483. Wherein the king *stands* generally *condemn'd*. Rich. 2 II_2 132 IV. 178.

Unpersönliche Verben und Konstruktionen.

§ 359. Eine Anzahl unpers. Zeitwörter sind seit Sh.'s Zeit veraltet oder archaisch geworden (unter a) oder sie sind der modernen Sprache in der früheren Konstruktion nicht mehr geläufig (unter b). In der ne. Periode zeigt sich eine auffallend starke Vorliebe für die persönliche Konstruktion, die in manchen Fällen bei Sh. schon derart vorgeschritten ist, dass die ältere unpersönliche entweder vollends aufgegeben ist oder sich wenigstens nicht mit Sicherheit erkennen lässt. So stehen z. B. *I like* und *it likes me* bei Sh. noch neben einander, doch findet sich dagegen nur *he list* bei ihm (nicht mehr *him list*, wie früher), *I were better go* (aus älterem *me were better go*).

a) *it charges me* in manners the rather to express myself. Tw. II_1 12 III. 292 (= "*it is incumbent upon me*"). I'll do't; but *it dislikes me*. Oth. II_3 43 VIII. 275. *it faints me*, | To think what follows. Hy 8 II_3 103 V. 658. *It fits us* then to be as provident | As fear may teach us out of late examples Hy 5 II_4 11 IV. 609 (= "*befits, becomes*"). *It doth import him* much to speak with me. Troil. IV_2 50 VI. 105 (= *it is of importance to him*). *it irks me* the poor dappled fools . . . Should in their own confines with forked heads | Have their round haunches gored. As II_1 22 II. 478 (= "*it grieves me, vexes me*"). much *it joys me* too, | To see you are become so penitent. Rich. 3 I_2 219 V. 417. *it skills not much* when they are delivered. Tw. V 279 III. 366 (= '*it matters not greatly*'). *sufficeth* | A Roman with a Roman's heart can suffer Cymb. V_5 80 VIII. 742. *It yearns me* not if men my garments wear; Hy 5 IV_3 26 IV. 665 (= *it* "*grieves*" *me*).

b) *Like. Dio. I do not like* this fooling (persönlich!). *Ther.* Nor I, by Pluto: but that *that likes not you* (unpersönlich!) | Pleases me best. Troil. V_2 101 VI. 141. *Like* in pers. Konstruktion ist schon aus dem Jahre 1440 belegt (Caxton, Blanch. and Egl., Ausgabe von L. Kellner S. XLVIII).

Please wird von Sh. bereits häufig persönlich gebraucht: *if he please*, | My hand is ready (Shrew V_2 178 III. 119). Daneben hat er die unpers. Konstruktion: *It pleases your worship* to say so (Ado III_5 18 II. 62).

List, urspr. unpers. gebraucht (s. Spies, Pronomen S. 263f.), begegnet bei Sh. nur in pers. Konstruktion: go to bed when *she list*, rise when *she list*, all is as she will Wives II_2 107 I. 236.

Ail. Bei *ail* ist die pers. Konstruktion (schon für das Jahr 1425 belegt), die Sh. ausschliesslich verwendet (2 mal), nach der Ansicht

von Jespersen (Progr. S. 223 f.) in der Neuzeit deshalb nicht durchgedrungen, weil die vielgebrauchte Formel *what ails him?* entgegenwirkte. *what does she ail?* All II_4 6 III. 182; *What ailest thou*, man? Wint. III_3 80 III. 439.

Auch von dem unpersönlichen *thinks 'seems'* (erhalten in *methinks*, Prät. *methought*) finden sich noch Spuren: Does it not, *thinks't thee*, stand me upon — Ham. V_2 63 VII. 575. — Die hin und wieder begegnende Form *methoughts* erklärt sich aus einer Mischung von *methinks* und *me thought* (*i*)*s* 'mir ist der Gedanke, mir deucht'. *Methoughts* that I had broken from the Tower, Rich. 3 I_4 9 V. 437.

Chance wird bei Sh. pers. und unpers. verwandt. if *he chance to fail* Meas. III_2 239 I. 385; if *it chance* the one of us do fail, Hy 6 A II_1 31 V. 31.

Happen gebraucht Sh. pers. und unpers.: Whatever *I shall happen* to devise (Rich. 2 IV_1 330 IV. 231); how unluckily *it happened*, that I should purchase — Tim. III_2 45 VII. 52.

c) Unpersönliche und persönliche Konstruktionen.

Folgender Satz: *Me rather had* my heart might feel your love | Than my unpleased eye see your courtesy (Rich. 2 III_3 192 IV. 209) ist deshalb bemerkenswert, weil hier noch ein Rest der unpers. Konstruktion vorliegt, aus welcher die von *I had rather* hervorgegangen ist; sonst verwendet Sh. die persönliche Konstruktion: *I had rather* he should shrive me than wive me (Merch. I_2 117 II. 347); *I had rather be set* quick i' the earth (Wives III_4 85 I. 267).

In der neueren Sprache hat sich neben die urspr. Konstruktion: *I had rather* eine zweite gestellt: I *would rather*, die bereits in den Folio-Ausgaben von Rich. 3 (III_7 161 V. 514) an Stelle von *I had rather* der Qq erscheint. Sonst ist die Neuerung in der modernen Gestalt (*I would rather*) Sh. nicht geläufig.

Weiterhin sei hier erwähnt eine nahe verwandte unpers. Konstruktion, die bereits das Ae. und Me. kennt und aus welcher später eine persönliche erwachsen ist: Aus "*me were better go*" wurde *I were better go*. Letztere Form ist Sh. geläufig, jetzt aber veraltet: *thou wert better be hanged* (Hy 4 B I_2 84 IV. 434); *I were better to be eaten to death* (Hy 4 B I_2 206 IV. 439); eine Form, wie *you were better go* gestattet persönl. und unpers. Auffassung und förderte die erstere. Ausführlicheres s. hierüber bei Stoffel, Taalstudie VIII (1887) S. 226 ff. und bei Jespersen, Progress § 180.

Reflexive Verben.

§ 360. Den reflexiven Gebrauch einer Anzahl von Verben, wie ihn das elisabethanische Englisch bietet, kennt die moderne gesprochene Sprache nicht mehr,

sofern die betreffenden Zeitwörter überhaupt noch oder in dem in Frage stehenden Sinne Verwendung finden. Die Sprache der Neuzeit hat eine entschiedene Vorliebe für die intransitive Form: *I retire* gilt jetzt für älteres *I retire me* und *I retire myself*. Vgl. hiezu § 147.

To all the host of heaven *I complain me*, Lucr. 598 IX. 228. Where then, alas, *may I complain myself?* Rich. 2 I_2 42 IV. 138. Beyond the river *we'll encamp ourselves* Hy 5 III_6 166 IV. 639. *endeavour thyself* to sleep, Tw. IV_2 92 III. 351. How *dost thou feel thyself* now? Rich. 3 I_4 120 V. 443. now *I remember me* Tw. V 271 III. 366. *I repent me* much | That so I harried him. Ant. III_3 38 VIII. 487. If *you submit you* to the people's voices, Cor. III_3 44 VI. 282. And thence *retire me* to my Milan, Temp. V_1 310 I. 93. Give me leave to *retire myself*. Cor. I_3 27 VI. 194.

Transitive und intransitive Verben.

§ 361. Während transitive Verben, die jetzt intransitiven entsprechen, bei Sh. in beträchtlicher Anzahl vorhanden sind (s. § 362), giebt es verhältnismässig nur wenige Fälle, in denen ein Intransitivum einem Transitivum derselben Bedeutung in der heutigen Sprache korrespondiert.

the heat of his displeasure . . . would scarcely *allay*. Lear I_2 155 VIII. 30 (= *'abate'*). my becomings kill me when they do not | *Eye* well to you. Ant. I_3 96 VIII. 427 (= *'look'*). Lapland sorcerers *inhabit* here. Err. IV_3 11 I. 490. what so poor a man as Hamlet is | May do, to express his love and friending to you, God willing, shall not *lack*. Ham. I_5 185 VII. 431 (= *"be wanting"*). Whiles night's black agents to their preys *do rouse*. Macb. III_2 53 VII. 315. Though *I show'd* sourly to him, Cor. V_3 13 VI. 329 (= *"appeared"*). his notion *weakens*, Lear I_4 227 VIII. 45 (= *"grows weak"*).

§ 362. Im Gegensatz zu dem modernen Sprachgebrauch treten zahlreiche Verben bei Sh. in unmittelbare Verbindung mit einem Substantiv, auch wenn dieses nicht direktes Objekt der Verbaltätigkeit sein kann (unter a). In der heutigen Sprache ist die Präposition in solchen Fällen in weiterem Umfang zur Verwendung gekommen, in anderen ist die Bedeutung der betreffenden Verben in trans. Konstruktion jetzt veraltet (unter b). Sehr zusammengeschrumpft gegen früher ist weiterhin die Zahl der Verben, die kausativen Gebrauch zulassen (unter c).

a) ere we could *arrive* the point proposed, Caes. I_2 110 VII. 149 *arriving* | a place of potency Cor. II_3 178 VI. 248. Friends should *associate* friends in grief and woe Tit. V_3 169 VI. 476. your prattling nurse | Into a rapture lets her baby cry | While she *chats* him Cor. II_1 196 VI. 227 (= *of him*). I would your highness would *depart* the field Hy 6 C II_2 73 V. 301 (*depart* trans. 'leave, quit', now rare, exc. in phr. *to depart this life*, N. E. D.)

Unbezeichneter Dativ. This King of Naples ... *hearkens* my brother's suit; Temp. I_2 121 I. 12 (= 'listens to'); ae. *heorcnian* mit Dativ. And now, Octavius, | *Listen* great things Caes. IV_1 140 VII. 217. *List* a brief tale; Lear V_3 181 VIII. 194 (ae. *hlystan* mit Dativ konstruiert).

b) That he would *labour* my delivery. Rich. 3 I_4 244 V. 449 (= 'effect'). Did he not *moralize* this spectacle? As II_1 44 II. 479 (= "expound"). I have *possess'd* your Grace of what I purpose; Merch. IV_1 35 II. 415 (= 'informed'). Thou *swear'st* thy gods in vain. Lear I_1 160 VIII. 13 (= "adjurest"). I cannot *tarry* dinner. Hy 4 B III_2 186 IV. 492 (= 'wait for').

c) Kausativer Gebrauch: which being ta'en *would cease* | The present power of life, Cymb. V_5 255 VIII. 750. Some consequence ... *Shall ... expire* the term | Of a despised life Rom. I_4 107 VI. 512. this aspect of mine | *Hath fear'd* the valiant Merch. II_1 8 II. 356. as she fled, her mantle she *did fall*, Mid. V_1 141 II. 316. (they) *fleet* the time carelessly (= 'make pass lightly and swiftly'). you *learn* me noble thankfulness. Ado IV_1 29 II. 65 (= *teach*). she (moon) *lingers* my desires, Mid. I_1 4 II. 239 (= 'protracts'). not to have it | Hath *lost* me in your liking. Lear I_1 232 VIII. 18 (= "caused me to lose"). I do thee wrong to *mind* thee of it, Hy 5 IV_3 13 IV. 664. she hath *recovered* he king, All III_2 19 III. 191. Grief ... *Remembers* me of all his gracious parts, John III_4 93 IV. 63 (= 'reminds'). That he, our hope, might have *retired* his power, Rich. 2 II_2 46 IV. 173 (= 'drawn back').

Anmerkung. *Banish* und seltener *flee* nehmen in der heutigen Sprache das Sachobjekt anstatt mit *from* zuweilen direkt zu sich. Sh. bietet dieselbe Erscheinung; sehr geläufig ist ihm ausserdem *fly* (= *flee*) in derselben Konstruktion. we, | Even from this instant, *banish* him our city, Cor. III_3 101 VI. 284. young Prince John | And Westmoreland and Stafford *fled* the field; Hy 4 B I_1 17 IV. 422. To fight I will, but not to *fly* the foe. Hy 6 A IV_5 37 V. 86 (= 'to flee from').

§ 363. Entsprechend deutschem Gebrauch werden intransitive Verben bei Sh. noch vielfach im Präteritum und Plusquamperfektum mit *be* anstatt mit *have* gebildet (*they were arrived* für *they had arrived*).

a) *He is retired* to Antium Cor. III_1 11 VI. 252. *I have retired me* Tim. II_2 163 VII. 44. Malcolm and Donalbain, the king's two sons, | *Are stol'n away and fled*, Macb. II_4 25 VII. 303. He is wise; | And, on my life, *hath stol'n him* home to bed. Rom. II_1 3 VI. 522. I would the friends we miss *were* safe *arrived*. Macb. V_8 35 VII. 372 (= *had arrived*).

Konstruktion im Passiv.

§ 364. Die für das moderne Englisch so charakteristische Passivkonstruktion von dem Typus *he was given to understand, he was sent for* ist bei Sh. voll ausgebildet. Im Me. begegnet sie nur ganz vereinzelt.

she is allow'd her virgin crants, Ham. V_1 226 VII. 567. *You are looked for* and *called for*, *asked for* and *sought for*, Rom. I_5 10 VI. 513. *you are stay'd for*. Gent. II_2 19 I. 125. — A heavy sentence . . . And all *unlook'd for* from your highness' mouth Rich. 2 I_3 154 IV. 147. the *unthought-on* accident Wint. IV_4 530 III. 473. there's no *hoped-for* mercy. Hy 6 C V_4 35 V. 379.

Der Konjunktiv.

§ 365. Das Verwendungsgebiet des Konjunktivs in Sh.'s Zeit ist durch die umschreibenden Formen desselben und durch den Indikativ gegen früher wesentlich geschmälert worden. Wenn man in Elisabeths Zeit auch noch ein viel lebendigeres und feineres Gefühl für die Verwendung des Konjunktivs hatte, so ist der Gebrauch desselben jedoch kein sicherer und von festen Normen beherrschter. Die gesprochene Sprache der Neuzeit kann, von hergebrachten Formeln abgesehen (*God bless you*), den Konjunktiv ganz entbehren, selbst im hypothetischen Bedingungssatze. Tatsächlich macht sie auch nur einen sehr beschränkten Gebrauch von demselben.

§ 366. Im Hauptsatz dient besonders in der 3. P. Präs. (Sing. und Plur.) der Konjunktiv zum Ausdruck eines Wunsches oder eines bestimmenden Ausrufes in starkem Affekt und ist in dieser Verwendung sehr häufig in Segenswünschen, Flüchen und Verwünschungen (zum Teil stereotyper Art).

a) Wunsch. Long *live* she so! and long *live* you to think so! Oth. III_3 230 VIII. 309. All happiness *bechance* to thee in Milan! Gent. I_1 61 I. 105. — God *reward* me for it! Hy 4 A III_3 47 IV. 359.

b) Fluch, Verwünschung: A burning devil *take* them! Troil. V_2 193 VI. 146. Cowardly knight! ill fortune *follow* thee! Hy 6 A III_2 109 V. 64.

Anmerkung 1. Die durch *may* umschriebene Form des Konjunktivs steht neben der einfachen: Long *mayst thou live* in Richard's seat to sit, | And soon *lie* Richard in an earthy pit! Rich. 2 IV_1 218 IV. 226.

Anmerkung 2. Die Umschreibung durch *let* ist im Optativsatz ungemein geläufig: *Let* each man *render* me his bloody hand: Caes. III_1 185 VII. 197. *let* that *suffice* you. Oth. III_4 132 VIII. 330.

§ 367. Im Hauptsatz ist der Konjunktiv des Präteritums (resp. des Plusquamperfekts) die Form der subjektiven Äusserung, die bedingt, unter Vorbehalt oder mit einer Beschränkung geschieht. Bei *be* und *have* gilt in der gesprochenen Sprache jetzt nur die umschriebene Form (*he were = he would be, I had been = I should have been; I had peopled = I should have peopled*), der alte Konjunktiv ist indessen in fester Fügung noch bewahrt in *I had rather —, I had as lief* — (archaisch). *Could* 'könnte', *would* 'wünschte, möchte' (vornehmlich in der 1. Person) haben sich im Hauptsatz, ebenso wie *should*, *ought*, in der konjunktivischen Bedeutung in beschränktem Umfange noch erhalten, weil ihnen der zur Umschreibung nötige Infinitiv fehlt (vgl. Sweet N. E. Gram. II § 2282); veraltet sind dagegen *must* 'müsste' und *durst*. *I wish* steht bei Sh. neben *I wish(e)d* 'ich wünschte'; die letztere Form musste im nicht abhängigen Satz zu Gunsten der ersteren weichen, da sie in der neueren Sprache nur als Prät. Ind. empfunden wurde.

a) *It were* not for your quiet nor your good ... To let you know my thoughts Oth. III_3 156 VIII. 305 (= *it would not be*). *She were* an excellent wife for Benedick. Ado II_2 317 II. 30. My youthful travel therein made me happy, | Or else *I* often *had been* miserable. Gent. IV_1 34 I. 162. *I had peopled* else | This isle with Calibans. Temp. I_2 350 I. 23 (= *I should have peopled*).

b) a beggar in his drink | *Could* not have laid such terms upon his callet. Oth. IV_2 121 VIII. 357. I *could* not endure a husband with a beard on his face Ado II_1 25 II. 19. Such love *must* needs be treason in my breast Ham. III_2 173 VII. 491 ('müsste', vielleicht Präsens). My lord, I love you; | And *durst* commend a secret to your ear Hy 8 V_1 16 V. 714 (veraltet).

c) *we wish'd* Coriolanus | Had loved you as we did. Cor. IV_6 23 VI. 309. — *I wish* some ravenous wolf had eaten thee! Hy 6 A V_4 31 V. 108.

§ 368. Der Konjunktiv des Prät. von Begriffsverben kommt gelegentlich noch im Hauptsatze von Sätzen vor, in denen die (problematische) Bedingung nicht, wie in den oben (§ 367) aufgeführten, nahe verwandten Fällen nur angedeutet ist und aus der Situation erraten werden kann, sondern ausdrücklich genannt wird. Eine derartige Verwendung des Konjunktivs ist jetzt nicht mehr möglich.

his best friends, if they | Should say 'Be good to Rome', *they charged* him even | As those should do that had deserved his hate, | And therein *show'd* like enemies. Cor. IV_6 112 VI. 313 (= *they would charge . . . would show*). if my father had not scanted me . . . Yourself, renowned prince, then *stood* as fair | As any comer I have look'd on yet | For my affection. Merch. II_1 17 II. 357.

§ 369. Nach *think, hope, wonder* findet sich gelegentlich der Konjunktiv, wenn der Inhalt des abhängigen Satzes als ein Gedankenprodukt des Sprechenden dargestellt wird und so ein Zweifel an der objektiven Gültigkeit der Aussage möglich ist. Der bei Sh. herrschende und jetzt allein gültige Modus nach diesen Verben ist jedoch der Indikativ.

I think the king | *Be* touch'd at very heart. Cymb. I_1 9 VIII. 594. *Jul.* What's he that now is going out of door? *Nurse.* Marry, that, *I think*, *be* young Petruchio. Rom. I_5 128 VI. 520. *I hope* he *be* in love. Ado III_2 15 II. 48 (*is* Pope). *I wonder* none of you *have thought* of him. Caes. II_1 217 VII. 174. *Be* ist allerdings keine für den Konjunktiv absolut beweisende Form.

§ 370. Nach unpers. Ausdrücken, wie *it is best* (*better*), *it is meet* (*just, fit*), *it is necessary* findet sich in dem abhängigen Satz, der das logische Subjekt ist, der Konjunktiv sehr häufig: *it were best he speak.* Das Subjektive des Urteils bekundet sich in derartigen Sätzen vor allem in der Umschreibung mit *should*, die neben dem einfachen Konjunktiv begegnet (unter b) und jetzt in der Verkehrssprache die herrschende Form ist.

a) *'Twere best* he *speak* no harm of Brutus here. Caes. III_2 68 VII. 205. *'Tis better* that the enemy *seek* us: Caes. IV_3 197 VII. 229. *It is not meet* the council *hear* a riot; Wives I_1 32 I. 202. *'tis most just* | That thou *turn* rascal; Timon IV_3 216 VII. 93.

b) *It is impossible* that *I should die* | By such a lowly vassal as thyself. Hy 6 B IV_1 110 V. 212. — *it irks me* the poor dappled fools, | Being native burghers of this desert city, | *Should* in their own confines with forked heads | *Have* their round haunches gored. As II_1 22 II. 478.

§ 371. Neben dem (selteneren) Konjunktiv ist im Finalsatz die Umschreibung durch *shall* und *may* ausserordentlich häufig.

Come, thick night, | And pall thee in the dunnest smoke of hell, | *That* my keen knife *see* not the wound it makes, Macb. I_5 47 VII. 277. Forewarn him that he *use* no scurrilous words in 's tunes. Wint. IV_4 210 III. 459. — b) three of Master Ford's brothers watch the door with pistols, *that* none *shall issue* out; Wives IV_2 43 I. 278. Help me this once, *that* France *may get* the field. Hy 6 A V_3 12 V. 99.

§ 372. Die durch *before* eingeleiteten Temporalsätze erfordern für das Präsens in der Regel den Konjunktiv; der Indikativ findet sich weit seltener. Bei *ere* (*or ere*) kommt neben dem Konjunktiv unter denselben Bedingungen der Indikativ vor. *Till* (*until*) kann sich mit dem Indikativ des Präsens selbst dann verbinden, wenn die Absichtlichkeit der Handlung deutlich zu Tage tritt.

a) Konjunktiv: I must away to-day, *before* night *come* Shrew III_2 186 III. 70. the most forward bud | Is eaten by the canker *ere* it *blow*, Gent. I_1 45 I. 105. return | *Or ere* your pulse twice *beat*. Temp. V_1 102 I. 84. I'll be so bold as stay, sir, *till* she *come* down; Wives IV_5 11 I. 290. Take that, *until* thou *bring* me better news. Rich. 3 IV_4 510 V. 560.

b) Indikativ: I will resist such entertainment *till* | Mine enemy *has* more power. Temp. I_2 465 I. 28.

§ 373. In dem durch *if* (*an*[*d*], *an if*) eingeführten Bedingungssatz steht neben dem Konjunktiv auch der Indikativ des Präsens. Ein streng durchgeführter Unterschied in dem Gebrauch der Modi lässt sich nicht beobachten. Der Indikativ kommt selbst im irrealen Bedingungssatz vor: *if she lives till doomsday, she'll burn a week longer than the whole world* (Err. III_2 98 I. 478).

Konjunktiv: *if* he *bid* you set it down, obey him: Wives IV_2 95 I. 280. Indikativ und Konjunktiv neben einander: *if* thou *dost* him any slight disgrace, or *if* he *do* not mightily grace himself on thee, he will practise against thee by poison, As I_1 132 II. 460. *an* the devil *come*

to him, it's all one: Troil. I_2 202 VI. 18 (*an* Pope, *and* Q Ff). The clerk will ne'er wear hair on's face that had it. *Gra.* He will, *an if* he *live* to be a man. Merch. V_1 159 II. 441 (*an* Pope, *and* Qq Ff).

Indikativ: *If* thou *dost* nod, thou break'st thy instrument; Caes. IV_3 269 VII. 233. *An if* thou *hast* the mettle of a king . . . John II_1 401 IV. 32 (*An if* Capell, *And if* Ff).

Anmerkung 1. Sätze wie *if he* (*I*) *was*, die der gesprochenen Sprache jetzt sehr geläufig sind, werden von Mätzner, Gram.[3] II S. 130 erst bei Sheridan nachgewiesen.

Anmerkung 2. Die Inversion des Subjekts zur Kennzeichnung eines Konditionalsatzes findet eine ausgedehnte Verwendung bei Sh. In der heutigen Sprache ist dieselbe gegen früher sehr eingeschränkt, insofern als sie nur im Präteritum und Plusquamperfektum von Hilfs- und Modalverben möglich ist (*were he = if he were; had he been; could he but do this; should he ever come*) und im Plusquamperfektum bei Begriffsverben wol gebräuchlich ist, aber im Präteritum nur in der mit *do* umschriebenen Form eine eingeschränkte Verwendung hat (*did he but go there*); invertierte Sätze, wie *meet I, sat they* für *if I meet, if they sat* sind heute nicht mehr statthaft.

a) We will persuade him, *be it possible*, | To put on better [attire] ere he go to church. Shrew III_2 121 III. 67.

b) *Meet I* an infant of the house of York, | Into as many gobbets will I cut it Hy 6 B V_2 57 V. 253. *Prove it* so, | Let fortune go to hell for it, not I. Merch. III_2 20 II. 392. Within thine eyes *sat twenty thousand deaths* . . . I would say | 'Thou liest' Cor. III_3 70 VI. 283.

§ 374. Der Konzessivsatz, durch *though* (*although*) eingeleitet, erfordert den Indikativ, wenn das Eingeräumte eine von dem Sprechenden anerkannte Tatsächlichkeit ist. Unsicherheit und Zweifel betreffs der letzteren ziehen dagegen den Konjunktiv nach sich.

a) Konjunktiv: Some say, that *though* she *appear* honest to me, yet in other places she enlargeth her mirth so far that there is shrewd construction made of her. Wives II_2 200 I. 240. Her father is no better than an earl, | *Although* in glorious titles he *excel*. Hy 6 A V_5 37 V. 115.

b) Indikativ: *Though* Page . . . *stands* so firmly on his wife's frailty, yet I cannot put off my opinion so easily: Wives II_2 208 I. 232. Sheriff, farewell, and better than I fare, | *Although* thou *hast been* conduct of my shame. Hy 6 B II_4 100 V. 173.

§ 375. Drückt ein Konsekutivsatz mit der Idee der ursächlichen Folge zugleich einen Wunsch oder eine Absicht

aus, so tritt der Konjunktiv ein, der im Präsens auch durch *shall* umschrieben werden kann (unter b).

a) Make me to see't; or at the least *so* prove it, | That the probation *bear* no hinge nor loop | To hang a doubt on; Oth. III_3 368 VIII. 317. let me rail *so* high, | *That* the false housewife Fortune *break* her wheel, Ant. IV_{15} 43 VIII. 557.

b) we will bind and hoodwink him *so, that he shall suppose* no other but that he is carried into the leaguer of the adversaries, All III_6 20 III. 204.

§ 376. Nach Hauptsätzen, die eine Willensäusserung oder einen Wunsch enthalten, steht im Objektsatz der Konjunktiv. Nach den Verben des Bittens und Wünschens (*pray, wish*) ist die Umschreibung durch *may* sehr geläufig.

We give thee for reward a thousand marks, | And *will* that *thou* henceforth *attend* on us. Hy 6 B V_1 79 V. 224. *I charge and command* that, of the city's cost, the pissing-conduit *run* nothing but claret wine Hy 6 B IV_6 2 V. 226. *I pray you*, one of you *question* yond man As II_4 59 II. 486. *I wish* my brother *make* good time with him, Cymb. IV_2 109 VIII. 700.

Umschreibung. I *wish* your enterprise to-day *may thrive*. Caes. III_1 13 VII. 189. he heartily *prays* some occasion *may detain* us longer. Ado I_1 128 II. 9.

Anmerkung. Der auf ein Präsens (oder Konj. Prät.) des Hauptsatzes folgende Konj. Prät. bringt ehedem, wie jetzt, zum Ausdruck, dass der Verwirklichung eines Wunsches irgend welche Schwierigkeiten im Wege stehen oder dass dieselbe nach den Umständen (oder an sich) unmöglich ist.

I long that we *were* safe and sound aboard. Err. IV_4 148 I. 499. (*I*) *wish* the estate o'the world *were* now undone. Macb. V_5 50 VII. 367. *I would* I *were* invisible, As I_2 190 II. 468.

Der Imperativ.

§ 377. Für die 1. P. Plur. gelten zwei Formen: der alte Konjunktiv (*go we!*) und die Umschreibung mit *let* (*let* [*u*]*s go!*). Letztere herrschte zur Zeit Sh.'s in der Verkehrssprache, wie sie jetzt in derselben allein gebräuchlich ist. Der 2. P. Sing. und Plur. folgt häufig ein Pronomen, ohne dass nach modernem Sprachgefühl ein Nachdruck auf ihm läge. Nachdem die ursprünglich verschiedenen Formen des Sing. und Plur. Imp. lautlich zusammengefallen waren, lag es nahe, die-

selben durch die entsprechenden Pronomina *thou* und *you* zu kennzeichnen. Dieses ist offenbar der Grund für den häufig nicht emphatischen Gebrauch des Pronomens bei dem Imp. im elisabeth. Englisch (vgl. Mätzner, Gram.[3] II S. 147). Erhalten hat sich derselbe z. B. in dem familiären *lookee!, harkee!*; in *praise ye the Lord* (Liturgie). In der mod. Sprache geht das Pronomen dem Imperativ voraus (*you tell him!*); es ist betont und beim Sprechen tritt zwischen ihm und der Imperativform eine kleine Pause ein, wodurch es von der 2. Pers. Präs. unterschieden wird. Über das Pronomen beim Imperativ s. weiter § 123 und § 128.

a) *let us see* honest Master Page. Wives I_1 58 I. 203. — *go we* near her, Ado III_1 32 II. 44. *Join we* together, Hy 6 B I_1 194 V. 130. — Then *sit we down*, and *let us* all *consult*. Tit. IV_2 132 VI. 438.

b) *Come you* to me at night; Wives II_2 237 I. 241; weiter unten Z. 252: *Come* to me soon at night. *Be you* in the Park about midnight ... and you shall see wonders. Wives V_1 10 I. 279. Go *bear thou* this letter to Mistress Page; Wives I_3 69 I. 216. Pronomen betont in der Antithese: What, wilt thou not? then, Clarence, *do* it *thou*. Hy 6 C V_5 71 V. 384. *Do thou amend* thy face, and I'll amend my life: Hy 4 A III_3 24 IV. 358.

Stereotype Wendungen: *Fare thee well* Wives II_2 118 I. 237. *hark you* hither! Wives III_4 21 I. 265. *Hark ye*; Wives III_4 29 I. 265. *Look you*, sir; Meas. IV_3 44 I. 401.

Anmerkung. In der Verwendung des perfektischen Imperativs, wie er in *be gone! have done!* vorliegt, bekundet sich der Wunsch und die Ungeduld des Sprechenden, etwas, was noch nicht geschehen ist, vollbracht zu sehen. *Be gone*, and come when you are called. Wives III_3 16 I. 256. *Have done, have done*; here comes the gentleman. Gent. II_4 95 I. 131.

Der Infinitiv.

§ 378. Der Gebrauch des reinen Infinitivs hatte früher weitere Grenzen als heute. Wie jetzt nach *bid* (im Aktiv) wird bei Sh. nach *desire, entreat, persuade, pray, will* (= *wish*), *intend, list* und ausserdem nach *force, enforce, constrain; command, charge; cause* der präpositionslose Inf. verwandt, wenn auch die Form mit *to* in den meisten Fällen den Vorzug hat. Im Anschluss an *let* begegnen ganz sporadisch *beteem* (= *permit*), *endure* (= *allow*), *suffer, vouchsafe* (= *allow*), ebenso *forbid* (= *let not*) mit dem reinen Inf. Häufig kommen

go und *come* in derselben Konstruktion vor. *Gin* (= *begin*) mit dem reinen Inf. ist im Me. sehr geläufig. Bei *help* erscheint derselbe, wenn das Verb selbst im Inf. steht. Der präpositionslose Inf. nach *teach* ist schon me., ebenso nach *ought*. Beide Formen des Inf. begegnen nach (*it is*) *best* und den aus einer unpers. Konstruktion hervorgegangenen pers. Ausdrücken, wie *you were best* (*better*), s. unter b. Die in dem neueren Englisch zunehmende Verwendung der Präp. vor dem Inf. erklärt sich einmal aus dem Bedürfnis, ihn von dem Imperativ und von dem Präsens in der Form zu unterscheiden, dann ist aber auch die Einführung von *to* nach Verben, wie *please, beseech* eine Notwendigkeit gewesen, da hier zuweilen die Infinitiv- und Imperativkonstruktion nicht unterscheidbar waren (unter c).

a) I *command* her come to me. Shrew V_2 96 III. 115 (häufiger, auch mit *to*). I pray, *desire* her call wisdom to her. Lear IV_5 35 VIII. 151 (mehrmals, auch mit *to*). *entreat* her hear me but a word. Tit. II_3 138 VI. 398 (häufiger, auch mit *to*). will you go with me into my closet, | *To help* me sort such needful ornaments | As you think fit Rom. IV_2 33 VI. 603. I must woo you | To *help* unarm our Hector Troil. III_1 143 VI. 74 (5 mal nach *help* im Inf., sonst mit *to*). what of her ensues | I *list* not prophesy, Wint. IV_1 26 III. 442 (1 mal, sonst mit *to*). let me *persuade* you take a better course. Hy 6 A IV_1 132 V. 76 (1 mal, sonst mit *to*). let one be sent | To *pray* Achilles see us at our tent. Troil. V_9 8 VI. 163 (4 mal, sonst mit *to*). And never *suffers* matter of the world | Enter his thoughts, Troil. II_3 181 VI. 63 (2 mal, sonst mit *to*). Weitere Belege in der Sh.-Gr. § 493.

b) *it is best* | Put finger in the eye, Shrew I_1 78 III. 19. *'twere best* pound you. Gent. I_1 100 I. 107. Dagegen: If you respect them, *best* to take them up. Gent. I_2 134 I. 114. *you were better* speak first; As IV_1 65 II. 530. Dagegen: *I were best* to cut my left hand off, Merch. V_1 177 II. 442.

c) *I do beseech* you | To understand my purposes aright Lear I_4 237 VIII. 45 (die Qq haben *to* nicht, wodurch *understand* in Prosa auch als Imp. gefasst werden könnte).

Anmerkung. In Modalsätzen konsekutiven Charakters ist bei vorausgehendem *so* der reine Infinitiv nach *as* in der modernen Sprache nicht mehr gebräuchlich. Will you be *so* good, scauld knave, *as eat* it? Hy 5 V_1 27 IV. 692 (= *as to*).

In Sätzen der obigen Art fehlt *as* zuweilen vor *to*. Ersteres erscheint vor dem präpos. Infinitiv erst im 15. Jahrh. (erster Beleg aus

dem Jahre 1429, s. L. Kellner, Outl. S. 75 und Mätzner, Gram.[3] III S. 18). and one thing more, that you be never *so* hardy *to* come again in his affairs, Tw. II_2 8 III. 293 (= *as to*).

§ 379. Die Verwendung des präpos. Infinitivs erfolgt ebenso wenig nach einer strengen Norm wie die des reinen Infinitivs. Die Präposition begegnet bei Sh. gelegentlich nach *feel, hear, let, mark, see,* doch herrscht im allgemeinen der reine Inf. vor, wie er im Aktiv in der heutigen Sprache Regel geworden ist. Nach *make* jedoch ist *to* häufiger als der reine Inf., der in der gespr. Sprache der Jetztzeit als Norm gilt (unter a). Nach *need* (*not*) begegnen beide Formen des Infinitivs. Bei *dare* 'venture' hat der reine Inf. das Übergewicht, doch kommt *to* auch nach dem Präsens vor; das Prät. *dared* begegnet noch in der heutigen Literärsprache nicht selten mit dem präpos. Inf. (unter b). *Would have* verbindet sich mit dem Inf. mit und ohne *to*. Bei *had rather* hat der reine Inf. den Vorzug (unter c).

a) Methinks I *feel* this youth's perfections | With an indivisible and subtle stealth | *To* creep in at mine eyes. Tw. I_5 280 III. 290 (häufiger ohne *to*). *Hear* me with patience but *to* speak a word. Rom. III_5 159 VI. 591. And *let* no quarrel nor no brawl *to* come | Taint the condition of this present hour, Tw. V_1 342 III. 369 (ausnahmsweise, Regel ist der reine Inf.). that *made* me *to* fear Tit. IV_1 21 VI. 427 (sehr häufig, weniger oft ohne *to*). I have *mark'd* | A thousand blushing apparitions | *To* start into her face; Ado IV_1 160 II. 70 (1 mal, auch ohne *to*: Tit. III_1 95 VI. 413). I *saw* her coral lips *to* move Shrew I_1 169 III. 23 (ausnahmsweise, der reine Infinitiv ist Regel).

b) *need* im positiven Satz: I was as virtuously given as a gentleman need *to* be; Hy 4 A III_3 14 IV. 358 (2 Mal mit *to*). Meist nur in Sätzen negativen Sinnes: I *need not to* advise you further; All III_5 22 III. 199 (ziemlich häufig). — that he *dares* in this manner assay me? Wives II_1 20 I. 224. Öfters (9 mal) indessen auch mit *to*. Then may I *dare to* boast how I do love thee; Son. 26_{12} IX. 296. Those many had not *dared to* do that evil, Meas. II_2 91 I. 350. *To* nach *dared* noch jetzt üblich.

c) Nach *would have* steht der Inf. mit und ohne *to*: what *would you have* me *to* do? All V_2 27 III. 240. Ohne *to* (wie jetzt): *wouldst thou have* me cast my love on him? Gent. I_2 25 I. 110. — Nach *had rather* kommt *to* gelegentlich vor: I *had rather to* adopt a child than get it. Oth. I_3 191 VIII. 243; häufig ohne *to*, wie jetzt: I *had rather* be married to a death's-head Merch. I_2 45 II. 345 (Qq; die Ff haben *rather to be*).

Anmerkung 1. Bei Sh. ist der Gebrauch von *for to* (der heutigen Volkssprache sehr geläufig) in seiner ursprüngl. Bedeutung sowol, wie an Stelle des verblassten *to* bereits sehr selten geworden. We will solicit heaven, and more the gods | To send down Justice *for to* wreak our wrongs. Tit. IV_3 50 VI. 442. — We'll teach you to drink deep ere you depart. Ham I_2 175 VII. 400 (to drink deep Ff, *for to drinke* Qq).

Anmerkung 2. Vor vokalischem Anlaut kann *o* in *to* elidiert werden, was auch in der Schreibung der Ff gelegentlich zum Ausdruck kommt: this gate | Instructs you how *to adore* the heavens, Cymb. III_2 2 VIII. 663. *To attend* your highness' pleasure. Hy 8 V_1 91 V. 718 (*T'attend* Ff).

§ 380. Von mehreren von einem Verb (häufig einem Hilfsverb) abhängigen Infinitiven kann früher der zweite oder weiter folgende derselben die Präposition zu sich nehmen, auch wenn im ersten Falle der reine Inf. steht.

I could a tale unfold whose lightest word | Would ... *Make* thy two eyes, like stars, *start* from their spheres, | Thy knotted and combined locks *to part* | And each particular hair *to stand* an end, Ham. I_5 15 VII. 421. Who *would* be so mock'd with glory? or *to live* | But in a dream of friendship? Tim. IV_2 33 VII. 80. *didst let* thy heart consent, | And consequently thy rude hand *to act* | The deed, John IV_2 239 IV. 83.

§ 381. Der Infinitiv des Aktivs (ursprüngl. Gerundium) begegnet bei Sh. häufig noch da, wo jetzt, vor allem in der gesprochenen Sprache, der Inf. des Passivs geläufiger ist: *what's to do? = what is to be done?*

That's the next *to do*, Ant. II_6 59 VIII. 467 (= *to be done*). the best is yet *to do* As I_2 101 II. 465. were I *to get* again, | Madam, I would not wish a better father. John I_1 259 IV. 14. lust | Is perjured ... Savage, extreme, rude, cruel, not *to trust*; Son. 129_2 IX. 356.

Neuerung: in this troublous time what's *to be done*? Hy 6 C II_1 159 V. 296. She's beautiful and therefore *to be woo'd*; | She is a woman, therefore *to be won*. Hy 6 A V_3 78 V. 102. he's not *to be found*, Meas. I_2 168 I. 328.

§ 382. Charakteristisch für das ältere Englisch ist die sehr freie Verwendung des Infinitivs, die später wieder wesentlich eingeschränkt wurde, da sie bei der Vieldeutigkeit des letzteren zu Missverständnissen Veranlassung gab. Der Infinitiv mit und ohne Komplement vertritt (temporal-)kausale und konditionale Nebensätze, deren jeweilige Natur der Zusammenhang ergeben muss. Im Interesse eines deutlichen

Ausdrucks sind in der neueren Zeit Gerundien mit Präpositionen (*in, by, for*) oder konjunktionale Nebensätze an Stelle der älteren Infinitivkonstruktion getreten.

Gewöhnlich hat der Infinitivsatz dasselbe Subjekt wie der Hauptsatz, doch kommen auch Infinitive vor, deren Subjekt in einem vorausgehenden Pronomen liegt; auch kann letzteres, wenn persönlich, ganz unbestimmt sein (= man) oder mit der Person des Sprechenden zusammenfallen (unter b). Auf diesem Gebrauch der älteren Sprache beruht der absolute Infinitiv, wie er jetzt noch vorliegt in einer Reihe von stereotypen Wendungen: *to be sure, to be short; to believe (his words), so to say, to tell the truth, not to mention (his age).*

a) Temporal-kausal: Thou but offend'st thy lungs *to speak* so loud Merch. IV_1 140 II. 420 (= *in [by] speaking*). O my father, | I have broke your hest *to say so*! Temp. III_1 36 I. 54 (= *in [by] saying so*). Thou art not holy *to belie* me so; John III_4 44 IV. 62 (= *in [by] belying*).

Kausal: If this be so, why blame you me *to love* you? As V_2 96 II. 549 (= *for loving, because I love*). you yourself | Are much condemn'd *to have* an itching palm, Caes. IV_3 9 VII. 221 (= *for having, because you have*).

Konditional: you shall have better cheer | Ere you depart; and thanks *to stay and eat it.* Cymb. III_6 66 VIII. 689 (= *if you stay and eat it*). you might have saved me my pains, *to have taken* it *away* yourself Tw. II_2 5 III. 293 (= *by taking, if you had taken*). Der Infinitivsatz steht voran: *to be ruled* by my conscience, I should stay with the Jew my master, Merch. II_2 19 II. 359 (= *if I were ruled*).

b) Das Subjekt des Infinitivs ist verschieden von dem des Hauptsatzes. *α*) Es liegt in einem Possessivpronomen des Hauptsatzes; And *my* laments would be drawn out too long, | *To tell them* all with one poor tired tongue. Lucr. 1616 IX. 269 (= *if I told them*). *β*) Das pers. Subjekt ist unbestimmt: *to seek* through the regions of the earth | For one his like, there would be something failing | In him that should compare. Cymb. I_1 20 VIII. 594 (= *if one were to seek*). *γ*) Der Sprechende ist Subjekt: *To do* this deed, | Promotion follows. Wint. I_2 356 III. 396 (= *If I do*).

§ 383. Der Akkusativ mit dem präpos. Infinitiv (*I wish him to go*) kommt bei Sh. zur Verwendung nach Verben des Denkens, der Gedankenäusserung, des Wunsches und des Geschehenlassens. Auf der einen Seite ist sein Gebiet seit

der Zeit der Elisabeth in der Verkehrssprache etwas geschmälert worden (unter a), andererseits hingegen hat er sich ausgedehnt auf Kosten des doppelten Akkusativs, der früher in weiterem Umfange gebraucht wurde als heute (unter b).

a) I *think* this lady | To be my child Cordelia. Lear IV_7 69 VIII. 174. whom I *believe* to be most strait in virtue, Meas. II_1 9 I. 336. the greater file of the subject *held* the Duke to be wise Meas. III_2 128 I. 381. I *take* (= consider) him to be valiant. Ado II_3 172 II. 40. many other evidences *proclaim* her with all certainty to be the king's daughter Wint. V_2 37 III. 497. many time and oft | Myself have *heard* a voice to call him so. Hy 6 B II_1 93 V. 156. we *profess* | Ourselves to be the slaves of chance, Wint. IV_4 531 III. 473. This to be true, | I do *engage* my life. As V_4 159 II. 558. I will *maintain* the word with my sword to be a soldier-like word, Hy 4 B III_2 74 IV. 488.

b) Doppelter Akkusativ: when they have *judged* me fast asleep; Gent. III_1 25 I. 144. The gods *grant* them true! Cor. II_1 133 VI. 223. Valentine I'll *hold* an enemy, Gent. II_6 29 I. 139. he *feels* himself distracted, Ham. III_1 5 VII. 470. whom I *proclaim* a man of truth, Wint. III_2 154 III. 432. I *know* him a notorious liar, All I_1 94 III. 133. The thief *doth fear each bush an officer.* Hy 6 C V_6 12 V. 386. Which *argued thee a most unloving father.* Hy 6 C II_2 25 V. 299. Meaning *me a beast.* As IV_3 49 II. 538 (= "meaning that I am a beast").

§ 384. In der älteren wie in der modernen Sprache wird der Infinitiv des Perfekts nach einem Präteritum gebraucht, um die Nichtverwirklichung einer Hoffnung (Erwartung) oder die Nichterfüllung eines Wunsches auszudrücken; jetzt kommt er vornehmlich nach Verben, wie *intend, wish, hope* zur Verwendung; *he intended to have written* bedeutet *he had the intention to write, but (for some reason or other) he did not write*, während mit *he intended to write* sich nicht der Nebengedanke der Nichtausführung der Absicht zu verbinden braucht. Die Konstruktion taucht schon im 13. Jahrh. auf und ist bei Chaucer und Wyclif ganz gewöhnlich. Vgl. hierüber Stoffel, Taalstudie B. IX S. 342—362.

I thought thy bride-bed *to have deck'd,* sweet maid, | And *not have strew'd* thy grave. Ham. V_1 238 VII. 568. I did not think, sir, *to have met* you here. Ant. II_6 49 VIII. 466. our intent | Was *to be gone* from Athens, Mid. IV_1 148 II. 385. — If heaven had pleased *to have given* me longer life | And able means, we had not parted thus. Hy 8 IV_2 152 V. 712. We had like *to have had* our two noses snapped off Ado V_1 115 II. 85.

§ 385. Der Nominativ mit dem Infinitiv geht hervor aus dem Akkusativ mit dem Inf., der logisches Subjekt eines unpers. Satzes ist, indem der infolge des Verfalls der Substantivflexion zum indifferenten Kasus gewordene alte Akkusativ als Nominativ angesehen wird, was aus dem Gebrauch der Pronomina in letzterem Kasus ersichtlich ist (unter a). Gelegentlich erscheint er als ein Mittel, um einen Satz zu kürzen und um den Ausdruck und die Konstruktion zu variieren (unter b). Ausserdem entsteht er dadurch, dass das psychologische Subjekt für das grammatische Objekt eintritt (unter c). In den hier genannten Formen ist der Nominativ mit dem Inf. ein Nebenprodukt der sprachlichen Entwicklung, das mit der zunehmenden Herrschaft der Literärsprache wieder geschwunden ist. Er lebt scheinbar in der mod. Sprache noch in Ausrufesätzen des Affekts: *I stand this?! he fight him?! she accept him?!* Hier liegt indessen nicht der Infinitiv vor, sondern eine indifferente Verbalform. Vgl. hierzu Kellner, Einleitung zu Egl. and Blanch. (E. E. T. S.) S. LXVI ff.; Jespersen, Progr. S. 206 f.; Mätzner, Gram.[3] III S. 52 f.; Sweet, N. E. Gr. § 2321.

a) It is the lesser blot, modesty finds, | *Women to change* their shapes than men their minds. Gent. V_4 108 I. 189. — *I, to bear* this, | That never knew but better, is some burden Tim. IV_3 265 VII. 95. Vgl. Stoffel, Stud. S. 50 f.

b) Heaven would that she these gifts should have, | And *I to live and die her slave.* As III_2 143 II. 506 (= and that I were to live and die her slave). A heavier task could not have been imposed | Than *I to speak* my griefs unspeakable Err. I_1 32 I. 444 (= than that I should speak).

c) The Duke is humorous: what he is, indeed, | More suits you to conceive than *I to speak of.* As I_2 245 II. 470 (= me to speak of, psychol. Subjekt an Stelle des grammatischen). Ältere Belege bei Jespersen, Progr. S. 207.

d) What! *I love! I sue! I seek* a wife! Love III_1 179 II. 151. Where's Potpan, that he helps not to take away? *he shift* a trencher! *he scrape* a trencher! Rom. I_5 1 VI. 513.

§ 386. Die in der modernen Sprache so häufig gebrauchte Konstruktion von *for* und dem Akkusativ mit dem Infinitiv (*it is impossible for him to see it*) geht in me. Zeit

zurück: *Course of kynde is for youthe to be wilde* (etwa um 1400); *it is an evil thing for a man to have suspecion* (Caxton). S. hierüber C. Stoffel, Studies VII. S. 49—76.

a) It were as possible *for me to say* I loved nothing so well as you Ado IV_1 268 II. 74. 'Tis good *for men to love their present pains* | Upon example; Hy 5 IV_1 18 IV. 648.

b) *For us to levy power* | Proportionable to the enemy | Is all unpossible. Rich. 2 II_2 124 IV. 178. *for me to put him to his purgation* would perhaps plunge him into far more choler. Ham. III_2 298 VII. 497. *for the multitude to be ingrateful*, were to make a monster of the multitude; Cor. II_3 10 VI. 239.

Das Partizip.

§ 387. Die Konstruktion des absoluten Partizips (*six frozen winters spent = when six frozen winters are spent*) ist eine Nachbildung des lat. Ablativus absolutus. Letzterem entspricht im Ae. der Dativus absolutus (*forlætenre ðære ceastre, he com* = relicta civitate, venit).[1]) In der ae. Literatur, die nicht unter lat. Einfluss steht, wird die Konstruktion so gut wie nicht gebraucht. Volkstümlich scheint sie zu keiner Zeit gewesen zu sein. Aus dem Gebrauch des Nominativs des Pronomens in Verbindung mit dem Partizip (seit dem 16. Jahrh.) geht unzweideutig hervor, dass ein in dieser Konstruktion zur Verwendung kommendes Substantiv als Nominativ anzusehen ist. Da wo die oblique Form des Pronomens später auftritt: *him excepted, him destroyed, thee looking on* (wie bei Milton. Bentley, Tillotson) liegt direkte Nachahmung des Lateinischen vor. Die Partizipialkonstruktion vertritt gewöhnlich einen temporalen, bisweilen auch einen konditionalen Nebensatz; gelegentlich ist temporale und konditionale Auffassung zugleich denkbar (Belege unter b). Statt einer Partizipialform kann auch ein Adjektiv oder ein Adverb stehen und in ganz freier Erweiterung der urspr. Konstruktion findet sich zuweilen auch ein präpos. Ausdruck (unter c) an Stelle des Partizips: *her attendants absent — these people at our back.*

[1]) Vgl. M. Callaway, The Absolute Participle in Anglo-Saxon (Baltimore 1889) und Ch. H. Ross, The absolute participle in Middle and Modern English (Baltimore 1893).

a) Temporal: *Six frozen winters spent,* | Return with welcome home from banishment. Rich. 2 I_3 211 IV. 149 (= *when s. f. w. are spent*). *Your message done,* hie home unto my chamber, Gent. IV_4 84 I. 175. *You thus employ'd,* I will go root away | The noisome weeds Rich. 2 III_4 37 IV. 212 (= *while you are thus employed*).

b) Konditionale Auffassung möglich: *the premises observed,* | Thy will by my performance shall be served: All II_1 200 III. 165. A gracious king that pardons all offences | *Malice ne'er meant* Hy 8 II_2 65 V. 649.

c) *Joy absent,* grief is present for a time. Rich. 2 I_3 259 IV. 151. I should not seek an absent argument | Of my revenge, *thou present.* As III_1 4 II. 500 (= *thou being present = as thou art present*). — *that* (spotless reputation) *away,* | Men are but gilded loam or painted clay. Rich. 2 I_1 178 IV. 134. his own bastardy, | As being got, *your father then in France,* Rich. 2 III_1 10 V. 506.

Anmerkung. Auch betreffs der nachstehenden Konstruktion kann es nicht zweifelhaft sein, dass ein fremdes (lat.) Vorbild zu Grunde liegt: *after all this fearful homage done,* Hy 6 B III_2 224 V. 197. Vgl. ferner: *without* | *My present vengeance taken* Wint. I_2 280 III. 392.

§ 388. Einige Partizipien der Vergangenheit von trans. Verben haben aktivische Bedeutung und können zum Teil als attributive Adjektiva verwandt werden, wie heute noch *well read* (*w. r. man*), *mistaken* (*he is m.* 'irrend'), *drunken* (*d. rascal*), *d. folly* = *folly of drunkenness*, dagegen *drunk* (*he is d.*; nur prädikativ), *learned* (*l. man*), *fair-spoken* 'eloquent'; *courteous*', *drawn* (*I am d.* ich habe gezogen [das Schwert]). Beispiele dieser Art kommen schon im Ae. vor: *for-worht* 'wrong-doing', *gelýfed* 'believing', *druncen* 'getrunken habend'. Vgl. lat. *potus, coenatus, pransus* und deutsch studierter (Mann), ungegessen 'nicht gegessen habend' (biblisch).

thou art *deeper read,* Tit. IV_1 33 VI. 427. one *well studied* in a sad ostent Merch. II_2 181 II. 366. Exceeding wise, *fair-spoken* and persuading Hy 8 IV_2 52 V. 707. you're *better spoken.* Lear IV_6 10 VIII. 152. *Foul-spoken* coward! Tit. II_1 58 VI. 386. Clarence is *well-spoken,* Rich. 3 I_3 348 V. 436. a *moulten* raven Hy 4 A III_1 152 IV. 343 (= r. having cast its feathers). a *shotten* herring Hy 4 A II_4 122 IV. 319 (= h. having spent its roe).

§ 389. Formen auf *-ed.* Aus Subst. können durch das Suffix *-(e)d* Adjektive in der Bedeutung 'versehen mit, habend'

gebildet werden: *commanded = having a command.* Derartige Bildungen sind der heutigen Sprache besonders in Zusammensetzungen, wie *bare-faced, bare-headed, broad-brimmed, high-minded, round-headed* geläufig. Das Ae. hat von Nominibus abgeleitete Adjektive mit dem Suffix *-éde* nur in sehr geringer Zahl: *héaléde* 'einen Bruch habend', *hoferéde* 'mit Höcker versehen'. Ihre Position wurde gestärkt durch Partizipien der Vergangenheit mit adjektivischem Sinn: *undistinguished, unnumbered = indistinguishable, innumerable.* Ausserdem haben die Partizipien von Verben mit dem Präfix *be-* (das im Frühneuenglischen vielfach fakultativ war) jedenfalls mitgewirkt, die Formen auf *-ed* zu verbreiten: *(be)clouded, (be)venomed.*

a) Substantiv: Your *loop'd* and *window'd* raggedness, Lear III$_4$ 31 VIII. 106 (= "*the holes in the rags forming loop-holes and windows*"). any creeping *venom'd* thing that lives! Rich. 3 I$_2$ 20 V. 408 (='*venomous*'). Those *mouthed* wounds, Hy 4 A I$_3$ 97 IV. 289 (= *having mouths*, '*open, gaping*'). she (England) is so idly *king'd*, Hy 5 II$_4$ 26 IV. 610. He *childed* as I *father'd*! Lear III$_6$ 110 VIII. 123 (= '*provided with children*", '*provided with a father*"). at the *moated* grange Meas. III$_1$ 255 I. 376 (= '*surrounded with a ditch*').

b) O *undistinguish'd* space of woman's will! Lear IV$_6$ 271 VIII. 169 (= "*indistinguishable*"). The skies are painted with *unnumber'd* sparks; Caes. III$_1$ 63 VII. 191 (= *innumerable*). Inestimable stones, *unvalued* jewels, Rich. 3 I$_4$ 27 V. 438 (= '*invaluable*'). And *unavoided* is the danger now, Rich. 2 II$_1$ 268 IV. 169 (= *unavoidable* Pope). *unbodied* figure of the thought Troil. I$_3$ 16 VI. 23 (= '*not having a corporeal shape*'). nor has Coriolanus | Deserved this so *dishonour'd* rub, Cor. III$_1$ 59 VI. 255 (= '*dishonourable*'). Our *hard-ruled* king. Hy 8 III$_2$ 101 V. 682 (= "*hard to be governed*").

§ 390. Das Partizipium des Präsens findet sich bisweilen als Vertreter oder als Teil eines Nebensatzes, dem das Subjekt zu mangeln scheint, weil es entweder zu weit von dem zugehörigen Partizip absteht (unter a), oder weil es aus einem Pronomen (*me, him, their, our*) ergänzt werden muss (unter b). Es begegnen auch Fälle, in denen das Subjekt 'man' nicht zum Ausdruck gekommen ist (unter c), vgl. ne. *considering (considering he is a friend of mine), supposing.*

a) *thou* shalt think, | Though he divide the realm, and give thee half, | It is too little, *helping him to all*, Rich. 2 V$_1$ 59 IV. 234 (="*seeing*

that you helped him to all"). *not helping,* death 's my fee; | But, if *I* help, what do you promise me? All II_1 188 III. 165 (= *if I do not help*).

b) When he, conjunct, and flattering his (the king's) displeasure, | Tripp'd *me* behind; *being down*, insulted, rail'd, Lear II_2 113 VIII. 70 (= "*I being down*"). though I with death and with | Reward did threaten and encourage *him*, | *Not doing it* and *being done*: Wint. III_2 160 III. 432 (= *he not doing it* [= *if he did not do it*] and *it being done*, vgl. Abbott § 378). *tasting it*, | *Their* counsel turns to passion, Ado V_1 22 II. 81 (= "*when they taste it*").

c) The truth is then most done *not doing it*: John III_1 273 IV. 52 (= *a man* [*one*] *not doing it* = *when one does not do it* = "*when it is not done* [*at all*]", vgl. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 117). in the night, *imagining* some fear, | How easy is a bush supposed a bear! Mid. V_1 21 II. 311 (= *a person imagining, when one imagines*, vgl. Abbott § 378).

Das Gerundium.

§ 391. Das alte Gerundium mit dem präfixartigen Element *a* erscheint nach *be, lie, sit* zur Bezeichnung eines Zustandes, in dem das Subjekt sich befindet; ausserdem ist es gebräuchlich nach *go, come, fall, set, put, send, burst out: I was a-dreaming, lie a-bleeding, come a-wooing.* *A* (in der Schriftsprache veraltet) ist die proklitische, vor Konsonanten stehende Form der Präposition *an* (schwache Form von *on*), welche in Adverbien, wie *aboard, atop* mit dem Substantiv ganz verschmolzen ist.

Fällt in einem Satz wie *he was a saying* die Präposition vor der Form auf *-ing*, so wird letztere in prädikativer Stellung als Part. Präs. naturgemäss auf das Subjekt bezogen, denn es lässt sich nicht entscheiden, ob hier ursprünglich ein Part. Präs. zu Grunde liegt oder ob der Satz aus *he was a saying* hervorgegangen ist. Anders liegt jedoch der Fall in Sätzen, in denen die Tätigkeit des Prädikats nicht von dem Subjekt ausgehen kann: *the necessary means were* [*a*] *providing* (unter a). Soll ein derartiger Satz Sinn haben, so kann das Satzsubjekt nur Objekt der in der Form auf *-ing* ausgedrückten Tätigkeit sein, d. h. diese muss passivisch aufgefasst werden: *the necessary means were being provided.* Die letztere Form ist eine Neuschöpfung, die in der Verkehrssprache jetzt durchgedrungen ist; die ältere, schon etwas archaische Konstruktion kommt

indessen noch in der Literärsprache vor (*some wickedness is planning*). Das zusammengesetzte Gerundium tritt erst im Zeitalter der Elisabeth auf und zwar zunächst in Begleitung einer Präposition: *for having wearied you* (Sh.), *for fear of being mistaken* (Sidney);[1]) bei Sh. ist es noch äusserst selten (unter c). Hier herrscht eben noch die ältere, einfache Form des Gerundiums, die in passivischer Bedeutung nicht nur prädikativ vorkommt, wie noch in unserem Jahrhundert, sondern auch sonst in anderer Verwendungsart auftritt: *for fear of burning* = *for fear of being burnt*, wo die jüngere Form jetzt den Vorzug hat. Sogar in attributiver Stellung findet sich das Gerundium mit passivischer Bedeutung: *some unrecuring wound* = *some incurable wound* (unter d).

a) Gerundium nach *be* in passivischer Bedeutung: the whilst this play *is playing*, Ham. III_2 86 VII. 485 (= *being played*). Whiles necessarie meanes for the translation thereof *were a-providing*. Holland A. M. 17_3 S. 84. while the Orations *were deliuering*, Raleigh H. W. V. 1 § 4 S. 340. where some regiments of foot were *levying* for his service. Clarendon, Hist. Reb. VI_1 S. 16. Whilst this *was reading*, Clarendon, Hist. Reb. VI_2 S. 70. while Supper *is making ready*, Bunyan P. P. S. 241. there *is some wickedness planning*, Thackeray, Newcomes X S. 105.

b) Andere Fälle des Gerundiums in passivischer Bedeutung: Thus have I shunn'd the fire for fear of *burning*, Gent. I_3 78 I. 117 (= *being burnt*). How 'scaped I *killing* when I cross'd you so? Caes. IV_3 148 VII. 227 (= *being killed*). even our love durst not come near your sight | For fear of *swallowing*; Hy 4 A V_1 63 IV. 386 he is very courageous mad about his *throwing* into the water. Wives IV_1 4 I. 274 (= "*his having been thrown*").

c) Das zusammengesetzte Gerundium: *In having known* no travel in his youth. Gent. I_3 16 I. 115. 'Twill weep *for having wearied you*. Temp. III_1 19 I. 53. hated | For *being preferr'd* so well. Cymb. II_3 130 VIII. 642.

d) Passivisches Gerundium in der Stellung eines attributiven Adjektivs: his *unrecalling* crime Lucr. 993 IX. 244 (= '*not capable of being repealed*'). the deer | That hath received some *unrecuring* wound. Tit. III_1 90 VI. 413 (= '*incurable*'). Thy lips, those *kissing* cherries, Mid. III_2 140 II. 285. I am *no breeching scholar* in the schools; Shrew III_1 18 III. 58 (= '*no schoolboy liable to a flogging*').

---

[1]) s. Blume, Über den Ursprung und die Entwicklung des Gerundiums im Englischen (Bremen 1880) S. 41. 42.

§ 392. Wenn für die heutige Sprache im allgemeinen die Regel gilt, dass die von einer Präposition begleitete und mit dem Artikel versehene *ing*-Form das Objekt im Genetiv zu sich nimmt: *for the stealing of sheep* (Verbalsubstantiv), während bei Abwesenheit des Artikels das Objekt sich im Akkusativ anschliesst: *for stealing sheep* (Gerundium), so ist dieser Norm die Sprache Sh.'s noch nicht unterworfen. Hier kommen ausser den genannten Formen noch zwei weitere Variationstypen vor: *for the stealing sheep* (auch jetzt noch gebraucht, wenn auch nicht allgemein anerkannt) und *for stealing of sheep* (veraltet).

a) that thus hath put him | So much *from the understanding of himself*, Ham. II_2 8 VII. 439. For *the repealing of* my banish'd brother? Caes. III_1 51 VII. 191. — b) we will nothing pay | *For wearing our own noses*. Cymb. III_1 13 VIII. 655. *For taking bribes* Caes. IV_3 3 VII. 220. pardon me *for reprehending thee*, Tit. III_2 69 VI. 425. — c) Who had been hither sent *on the debating* | *A marriage* 'twixt the Duke of Orleans and | Our daughter Mary: Hy 8 II_4 173 V. 666. — d) being burnt i'the hand *for stealing of sheep*. Hy 6 B IV_2 60 V. 216.

Anmerkung 1. Das Gerundium begegnet häufig in der Zusammensetzung mit einem Substantiv: *pointing-stock, witching time, dying cries.*

Anmerkung 2. Das Abstraktum findet sich bei Sh. häufiger für das Gerundium resp. Verbalsubstantiv desselben Stammes: *nursery* für *nursing, carriage* für *carrying.*

Kongruenz zwischen Subjekt und Prädikat.

§ 393. *There is* und *here is* oder ein singularisches Begriffsverb erscheinen häufig als Prädikat vor einem pluralischen Subjekt. Wie die Abänderungen Rowes beweisen, sind derartige Licenzen bereits im Anfang des 18. Jahrh. verpönt.

there is two or three lords and ladies more married: Mid. IV_1 16 II. 309. *There hath been* in Rome *strange insurrections*; Cor. IV_3 13 VI. 294. *Here's flowers* for you; Wint. IV_4 103 III. 454. *Here comes the townsmen* on procession, Hy 6 B II_1 68 V. 154 (*comes* Ff, come Rowe). *There lives* not *three good men* unhanged in England; Hy 4 A II_4 123 IV. 319 (*lives* Qq Ff, live Pope). What *know the laws* | That thieves do pass on thieves? Meas. II_1 22 I. 336 (know Rowe ed. 2, *knowes* F_1 F_2, *knows* F_3 F_4).

§ 394. Die numerische Zusammenfassung einer Reihe von auf einander folgenden singularischen Subjekten in einem pluralischen Prädikatsverb unterbleibt, wenn das Interesse des Sprechenden an einem der Subjekte in besonders hohem Masse haftet oder das letzte derselbe für die Form des Prädikats ausschlaggebend wird (unter a). Sind derartige Fälle bei Sh. schon ziemlich häufig, so muss es geradezu natürlich erscheinen, wenn das Prädikatsverb, welches einer Reihe von singularischen Subjekten vorausgeht, in der Einzahl erscheint (unter b).

a) *My mistress and her sister stays* for you. Err. I_2 76 I. 452 (stay Rowe). The which *my love and some necessity* | Now *lays* upon you. Merch. III_4 35 II. 408. *Hanging and wiving goes* by destiny. Merch. II_9 83 II. 385. Where *youth*, and *cost*, and *witless bravery keeps*. Meas. I_3 10 I. 329. *Wind, rain*, and *thunder*, remember, earthly man | *Is* but a substance that must yield to you; Per. II_1 2 IX. 31. When *care*, *mistrust* and *treason waits* on him. Hy 6 C II_5 54. V. 310.

b) *Here is a friar, and slaughter'd Romeo's man*, Rom. V_3 198 VI. 633. *Here comes Bassanio*, your most noble kinsman, | *Gratiano, and Lorenzo*. Merch. I_1 57 II. 337. *Here lies thy heart, thy sinews, and thy bone*. Troil. V_8 12 VI. 161. *Where is my father, and my mother*, nurse? Rom. III_2 127 VI. 571.

§ 395. Ungemein gross ist die Zahl der Fälle, in denen durch das singularische Prädikat zwei Subjekte in der Einzahl, die als eine begriffliche Einheit oder als zusammengehörig vorgestellt werden können, zusammengefasst werden. In einer kleinen Minderheit der Fälle indessen ist die begriffliche Vereinigung der Subjekte Bedingung für die Gültigkeit des Prädikats (unter d), so dass, besonders nach dem oben (§ 394) Ausgeführten, ein Zweifel in der Auffassung oft genug möglich ist.

a) Abstrakte Begriffe: *Sorrow and grief of heart* | *Makes* him speak fondly, Rich. 2 III_3 184 IV. 209. *Hostility and civil tumult reigns* | Between my conscience and my cousin's death. John IV_2 247 IV. 83.

b) Zusammengehörige Personen und konkrete Dinge: *Our master and mistress seeks* you; As V_1 56 II. 545 (*seek* Rowe). though *bride and bridegroom wants* | For to supply the places at the table, Shrew III_2 242 III. 72 (*want* Pope). — When *gold and silver becks* me to come on. John III_2 13 IV. 57. *Our flesh and blood is grown* so vile, Lear III_4 141 VIII. 113.

c) Das eine der Subjekte kann als attributives Adjektiv zum anderen aufgefasst werden: *The cruelty and envy of the people ... hath devoured* the rest; Cor. IV_5 74 VI. 301 (= *the envious cruelty of the people*, s. Cl. Pr. Ed. by A. Wright S. 224).

d) *Despair, and hope, makes thee ridiculous:* Ven. 988 IX. 190. *Small cheer and great welcome makes* a merry feast. Err. III_1 26 I. 469. *Poor and content is* rich, Oth. III_3 176 VIII. 306.

§ 396. Dass Kollektivbegriffe im Singular ein pluralisches Prädikat nach sich haben, wenn die die Gesamtheit ausmachenden Einzelindividuen (resp. Einzeldinge) zur Vorstellung kommen, ist eine in dem modernen Englisch sehr gewöhnliche Erscheinung. Der Sh.'sche Sprachgebrauch ist in dieser Hinsicht ausserordentlich frei (unter b).

a) *the senate have concluded* | To give this day a crown to mighty Caesar; Caes. II_2 93 VII. 183. *The nobility are* vex'd, Cor. IV_2 2 VI. 290. b) what *a multitude are* here! Hy 8 V_4 64 V. 735. *The great supply* | That was expected by the Dauphin here, | *Are wreck'd* three nights ago John V_3 9 IV. 103. Where *are the evidence* that *do accuse* me? Rich. 3 I_4 179 V. 446 (evidence = "body of witnesses").

§ 397. Besonders häufig und in die Augen fallend finden sich Konstruktionen nach dem Sinn in folgenden Fällen: 1. Einem Substantiv, mit dem ein durch *with* angeschlossener Plural sich verbindet (*Don Alphonso with other gentlemen*), folgt ein pluralisches Prädikat (unter a); diese Freiheit ist auch in der modernen Sprache nicht selten. 2. Da *a (certain) sort (kind) of men* nur eine weniger konkrete Ausdrucksweise ist für *men of a (certain) sort (kind)*, so wird auch auf derartige Begriffsverbindungen das Prädikat gern im Plural bezogen, wie dies in der heutigen Sprache ebenfalls nicht unüblich ist (unter b). 3. Auf Massbezeichnungen im Plural folgt nicht selten das Prädikat im Singular, weil der Sprechende die Totalität der Masseinheiten im Auge hat (unter c). 4. Ist ein mit *of* gebildeter Genetiv im Plural von einem sing. Begriff abhängig (*the venom of such looks*), so erscheint das Prädikat häufig im Plural. Der Pl. kann auch vertreten sein durch zwei durch *and* verbundene Singulare (unter d).

a) *The queen with all the northern earls and lords* | *Intend* here to besiege you in your castle: Hy 6 C I_2 49 V. 279 (Intends Pope).

b) *There are a sort of men*, whose visages | *Do cream and mantle* like a standing pond; Merch. I_1 88 II. 339.

c) *Eight yards of uneven ground is* threescore and ten miles afoot with me; Hy 4 A II_2 24 IV. 304. now *two paces of the vilest earth* | *Is* room enough: Hy 4 A V_4 91 IV. 402.

d) *The very thought of my revenges* that way | *Recoil* upon me: Wint. II_3 19 III. 415. *The venom of such looks*, we fairly hope, | *Have lost* their quality, Hy 5 V_2 18 IV. 696. *all the power of his wits have given way* to his impatience Lear III_5 4 VIII. 117 (has Pope). — *The setting of thine eye and cheek proclaim* | A matter from thee; Temp. II_1 220 I. 40. — Die umgekehrte Erscheinung findet sich auch: *The venom clamours of a jealous woman* | *Poisons* more deadly than a mad dog's tooth. Err. V_1 69 I. 503 (Poison Pope).

Wortstellung.

§ 398. Die Wortstellung in der Sh.'schen Prosa stimmt im Prinzip mit der der modernen Sprache überein, Abweichungen finden sich nur in geringer Zahl.

§ 399. Verhältnismässig häufig im Vergleich zur gesprochenen Sprache der Gegenwart sind die Inversionen des Subjekts (unter a); vor allem fällt auf die Umstellung des pronominalen Subjekts nach Adverbien und Interjektionen: *now, there, then, indeed; ay* 'ja', *marry* (unter b) und nach betontem *that*, das auf etwas Vorausgegangenes zurückgreift.

In Prosa:

a) Inversion des Subjekts im Ausrufesatz: What dish o' poison *has she* dressed him! Tw. II_5 104 III. 312. — Sonstige Inversion des Subjekts: some hour before you took me from the breach of the sea *was my sister drowned.* Tw. II_1 19 III. 292. the very same day *did I fight* with one Sampson Stockfish, Hy 4 B III_2 30 IV. 486 (*I did* Rowe ed. 2).

b) Inversion des pronom. Subjekts nach Adverbien und Interjektionen: *now shalt thou be moved.* Hy 4 A II_4 372 IV. 330. Weiter unten *now* ohne Inversion: *now I do not speak* to thee in drink but in tears (Z. 402). I'll through Gloucestershire; and *there will I visit* Master Robert Shallow, Hy 4 B IV_4 125 IV. 520. Weiter unten dagegen: for *there he is* in his robes, burning, burning (Z. 32). — *Pro.* But she received my dog? *Launce.* No, *indeed, did she* not Gent. IV_4 48 I. 174 (*did she* F_1 F_2, *she did* F_3 F_4). if I be not Jack Falstaff, *then am I* a Jack. Hy 4 A V_4 137 IV. 404, 405. — Pistol, did you pick Master Slender's purse? *Slen. Ay*, by these gloves, *did he*, Wives I_1 137 I. 206. *Marry, have we*, sir. Hy 4 B III_2 94 IV. 489.

c) Nach betontem *that*: *Ham.* you played once i' the university, you say? *Pol. That did I*, Ham. III_2 97 VII. 486 (*did I* Qq, *I did* Ff). *that cannot I help.* Gent. III_1 342 I. 155 (*I cannot* Johnson).

§ 400. Ganz selten nur steht in Prosa das pron. Objekt zwischen dem Subjekt und dem Prädikatsverb; im Vers kommt es in dieser Stellung zwecks stärkerer Hervorhebung häufiger vor (unter a). Das mit einem trans. Verb und Adverb verbundene pronominale Objekt kann letzterem folgen, wenn es stark betont ist: *call up me* im Gegensatz zu *call me up* (unter b).

a) Prosa: 'Convey', the wise *it* call. 'Steal'! foh! a fico for the phrase! Wives I_3 27 I. 214 (Pistol). I *thee* command. Hy 5 II_3 62 IV. 609 (Pistol). Im Vers häufiger: I might not *this* believe Ham. I_1 56 VII. 384 (*this* stark betont). it *us* concerns Hy 5 II_4 2 IV. 609.

b) Das Pronomen ist betont (in Prosa): take her away. *Oli.* Sir, I bade them *take away you.* Tw. I_5 48 III. 281. an there be any matter of weight chances, *call up me* Ado III_3 78 II. 55. Im Vers: And *leave out thee*? Rich. 3 I_3 216 V. 430. *Cas.* Cinna, where haste you so? *Cin. To find out you.* Caes. I_3 133 VII. 163.

Vgl. ferner folgende Fälle (in Prosa): go, *make ready breakfast*; Hy 4 A III_3 170 IV. 364. *get on thy boots*: Hy 4 B V_3 130 IV. 553. *Oli. Take the fool away. Clo.* Do you not hear, fellows? *Take away the lady.* Tw. I_5 36 III. 281 (*lady* ist betont).

§ 401. Adjektive romanischer Herkunft werden in Nachahmung der franz. Wortstellung in festen Fügungen, wie *blood royal, body public, heir apparent, cousin german* nicht selten dem Substantiv nachgesetzt, um sie durch diese ungewöhnliche Stellung und den stärkeren Ton, den sie so erhalten, hervorzuheben: *parts extreme, tortures vile.*

In Prosa: *tortures vile* Hy 4 B II_4 149 IV. 470. from the inwards to the *parts extreme*: Hy 4 B IV_3 105 IV. 519. *devils incarnate* Hy 5 II_3 31 IV. 607.

§ 402. Die Stellung des Substantivs hinter dem ersten von mehreren, von dem unbest. Artikel begleiteten und durch *and* verbundenen attributiven Adjektiven gehört jetzt dem gehobenen Stil, der archaisch angehauchten Redeform und der Poesie an.

In Prosa: *A goodly portly* man, i'faith, *and a corpulent*; Hy 4 A II_4 408 IV. 331. *a young* man *and an old* As II_4 18 II. 485. *an*

honest gentleman, *and a courteous*, *and a kind*, *and a handsome*, Rom. II_5 55 VI. 552. Im Vers: *a very valiant* Briton *and a good*, Cymb. IV_2 370 VIII. 714.

§ 403. In dem fragend verneinten Satze mit pronominalem Subjekt lehnt sich in der gespr. Sprache der Gegenwart die Negationspartikel *not*, falls nicht ein besonderer Nachdruck auf ihr ruht, an das Hilfs- resp. Modalverb an und wird gewöhnlich mit diesem zu einem Lautkomplex kontrahiert: *didn't you?*, *haven't you?*, *can't he?*, weil man jetzt *you didn't*, *you haven't*, *he can't* sagt. Bei Sh. hat *not*, da es in der Prosa offenbar noch nicht kontraktionsfähig war, meist eine andere Stellung: in der Mehrzahl der Fälle folgt es auf das Personalpron. (*did you not lend it?*, *may I not go?*) und erscheint in der geringeren Zahl der Fälle an der Satzstelle, die ihm die heutige Sprache in der Regel zuweist (*did not you lend it?*). In den M. Wives und in Henry 4 A ist das Verhältnis 12 : 3 und 11 : 2.

Die häufigere Form: *May I not* go out ere he come? Wives IV_2 40 I. 278.

Die seltenere Form: why *may not he* be there again? Wives IV_2 129 I. 282.

Index.

(Die Zahlen verweisen auf die Seiten.)

a Artikel 53, 57.
a = on 41, 135.
a = he 57.
a = have 14.
a beim Gerund. 134, 206.
abed 42.
aboard 42.
a body 98.
above Adj. 112.
abroad 113.
Abstraktum für Gerundium 208.
accept of 138.
according as 154.
a clock 138.
acold 42.
acquit Part. 4.
across 42.
adder f. 28, 31.
Adjektiv, Stellung 212.
afeard 'afraid' 9.
afield 135.
afire 42, 135.
afoot 42, 135.
afore Präp. 112.
afore Konj. 152.
afront 42.
after Präp. 120.
after Adv. 109.
after as 154.
after that (that) 153.
afterward(s) 41.
again 113, 114.
against Präp. 120.
against Konj. 157.
agood 42.
aground 42.
a-height 42.
a high 41.
ahold 42.
a horseback 135.
a hundred 39.
a hungered 42.
a hungry 42.
áhwæðer 170.
ail — what ails him 186.
alack 47.
aland 42.
alate 42.
albeit 165.
alderliefest 35, 36.
all Adv. 102.
allay intrans. 188.
all our = all of us 25.
allow of 138.
all your = all of you 25.
almost 115.
alms 21.
aloft = above 150.
aloud 72.
also (und too) 171.
alway(s) 40, 41, 112.
a many 55.
amort 42.
an Artikel 53, 56.
an = on 135.
an = if 159.
an assizes 54.
and = if 153, 159.
and = (and) therefore 171.
and = and that 171.
and if = if 160.
an edge 135.
an end 42, 135.
an errand 42.
anew 42.
an-hungry 42.
an if = if 153, 160.
a night(s) 41.
an it like you 159.
anon 109.
answer again 114.
any = anybody 99.
any body 97.
an you please 159.
a pilgrimage 135.
Apostroph 26.
appear—it would a. 180.
appear to=repair to 146.
a procession 135.
argal = ergo 172.
argo = ergo 172.
arise 10.
arose Part. 8.
arow 42.
arrant Intensiv 104.
arrive mit Objekt 189.
as = as if 168.
as = that 164.
as 'according as' 166.
as = in as much as 166.

as Rel. pron. 91.
as = as sure as 166.
as (für as to) 198.
as (und like) 169.
as . . . as 167.
as . . . so 166.
as against 169.
as between 169.
as concerning 169.
as for 126.
ashore 42.
as it were 168.
ask at 121.
as long as 154.
assizes Sing. 54.
associate mit Obj. 189.
as soon as 154.
as that = that 165.
as then 112, 169.
as to 169.
as touching 169.
as who should say 88.
as yet 111, 169.
at 120.
at (und in) 120.
at a blow 54.
at a clap 54.
at a sitting 54.
at a time 54.
at a word 54.
at door 53.
at end 53.
a thing = something 101.
a thousand 39.
at gate(s) 53.
at heart 53.
at height 53.
a-tiptoe 135.
at legs 53.
at mouth 53.
at nostrils 53.
at palace 53.
at sight of 51.
at the first 52.
at the hands 121.
at the last 52.
at the least 52.
at the length 52.
at thought of 51.
Attraktion 61.
at unawares 119.
atwain 42.
atwo 42.
avaunt Interj. 47.
awake 5.
aweary 42.
awork 42.
ay 105.
ay me! 47.
æfter þǣm þe 153.
ǣr þám þe 153.

baboon m. 31.
backward(s) 41.
balance Plur. 18.
banish = b. from 189.
bare Prät. 7.
bark f. 30.
be- Präfix 205.
be Hilfsverb 12, 184, 189, 192.
be Begriffsverb 185.
be + Part. Präs. 184.
be + präp. Inf. 184.
bear 10.
bear it 72.
beat 10.
beated Part. 5.
beat(en) Part. 10.
because 'damit' 165.
because that 153.
become 10.
becomed Part. 5.
bedside 26.
bedward 147.
bee f. 31.
beefs Pl. 18.
been = are 13.
beest = art 12.
beeves Pl. 18.
before that 153.
before-time 112.
beget 10.
begin 10.
be gone! 196.
begott(en) 10.
begun Prät. 7.
behold 10.
beholding 9.
being Konj. 152, 158.
be it so 160.
believe — to b. his words 200.
bellows Sing. 54.
bended 5.
beneath Adj. 112.
berlady 49.
beseech 5.
beside(s) 41.
beside(s) Präp. 121.
bespeak 10.
best — I were b. 346.
bestraught 6.
bestrew 5.
bestride 10.
betake 10.
betide 10.
betime(s) 41.
betook Part. 8.
better — me were b. go 186.
betters Pl. 37.
bid 10.
bid Prät. 7.
bid(den) 10.
bide 10.
bin = been 14.
bind 10.
birlady 49.
bitch-wolf 32.
bite 10.
bit(ten) Part. 10.

blended Part. 5.
blind-man 37.
bloody 104.
blow 'blasen' 11.
blow 'blühen' 11.
blowed Part. 5.
blush on 146.
boar-pig 32.
boast it 71.
body = person 98.
body m. f. 28, 31.
bore Part. 8.
borrow from (of) 137.
bosom m. 28.
both — and 171.
both our = both of us 25.
both twain 39.
bottle m. 30.
bound(en) 10.
brain f. 29.
brain(s) 20.
brake Prät. 7.
brave it 71.
break 11.
break with 148.
breech(es) 20.
bright(ly) 45.
bring to 118.
broke Part. 8.
brought to bed (of a child) 146.
browze on 130.
builded 5.
bull-calf 32.
businesses 21.
busy body 97.
but Präp. 59.
but = only 114.
but for 161.
but (that) 154, 160.
but = that 163.
buttock(s) 20.
buy of (from) 137.
buz Interj. 48.
by Präp. 121.
by Adv. 113.
by and by 110.
by days 121.
by Gis! 49.
by that 154.
by the year 122.

calf m. 31.
can 176.
cannon(s) 19.
carriage=carrying 208.
carry it 72.
casted Part. 4.
catched 5.
cease trans. 189.
cedar m. 27.
certes 106.
chance 187.
chat mit Objekt 189.
cheapest Adv. 46.
chid(den) 8.
chide 11.
chiefest 34.
chill = I will 14, 57.
choose 11.
chose Part. 8.
chud = I would 14, 57.
church f. 29.
city Tours 142.
clean Adv. 102.
clear(ly) 102.
cleave 11.
clepe 10.
clept 10.
clipt 10.
close Adv. 43.
cock and pie 49.
cock pigeon 32.
cock's passion 49.
come 11.
come Prät. 7.
come of (from) 137.
come to 118.
commanded 204.
command upon 133.
common Sub. 35.
commons 37.
confined of (a child) 146.
confiscate 3.
consecrate 3.
consider (of) 138.
considering 205.
considering that 155.
contract 3, 4.
cony f. 31.
could 191.
courser m. 31.
court it 71.
covert'st sheltered 46.
create = created 3.
cross = across 150.
crow 11.
cruelly 102.
cry out of 133.
cry out upon 133.
cuckoo m. 31.
cursed'st 33.
curster 33.

damned'st 33.
dare 15, 198.
dared 15, 198.
daub it 71.
day m. 28.
deadmen 37.
dear(ly) 102.
dear my liege 85.
death m. 28.
death of him 84.
declined Sub. 36.
deed f. 29.
deep Adv. 43.
define of 138.
delicates 38.
delivered of (a child) 146.

deliver of (from) 137.
Denmark = King of D. 32.
depart mit Objekt 189.
despite (of) 151.
dickens! 49.
didn't you? 213.
die for 124.
die of (from) 141.
die the death 51.
digged Prät., Part. 6.
dine on 130.
disallow of 138.
discern of 138.
discharge of (from) 137.
discontents 37.
dishonour'd = dishonourable 205.
disjoint Part. 3.
distract 6.
distraught 6.
do 14, 172 - 176.
do! = go on! 175.
dog m. n. 28, 31.
dog-fox 32.
done = I have d. 173.
done = I'm d. 173.
don't = do not 175.
door(s) 20.
doppelter Akkus. 201.
doth 14.
downward(s) 41.
dozen 40.
drave Prät. 7.
drawn 204.
draw on (= against) 133.
drink 11.
drive 11.
drïve Prät. 7.
drop m. 28.
drove Part. 8.
droven Part. 11.
drunk 7, 204.
drunken 204.
duke it 71.
durst 15, 191.

each at other 78.
each other 78.
eagle f. 31.
early days 41.
earth f. 29.
easier Adv. 46.
eat(en) 11.
eat on 130.
ecliped 10.
-ed Suffix 204.
-éde Suffix 204.
een Pl. 18.
eftsoons 112.
eight = eighth 40.
either 78, 170.
either — or 153.
eke 171.
elder = older 35.
eldest = oldest 35.
em für them 59.
employ to 146.
England f. 28, 32.
enow Pl. 36.
ere Konj. 157.
ere that 154.
erewhile 112.
ergo 172.
erst 110.
even 115.
even now 115.
ever and anon 110.
evermore 112.
every = every one 99.
every = each 99.
exceeding Adv. 44, 103.
excellent Adv. 44, 103.
except = unless 164.
except that 154.
excommunicate 4.
exigent = exigence 38.
expect from (of) 137.
expire faktitiv 189.
extremest 34.
eye m. 29.
eyne Plur. 18.

fair Adv. 43.
fairer = more f. 33.
fair(s) Sub. 37.
fair-spoken 204.
falcon f. 28, 31.
fall 11, 189.
far = very 103.
far Komp. 35.
farrow Pl. 19.
fast 43.
fathom(s) 18, 19.
fatigate 3, 4.
fear m. 28.
fear = frighten 189.
feast on 130.
feast with 130.
feeble Sub. 35.
feed on (of) 130.
feed upon 130.
feel mit Inf. 198.
felicitate 3.
fell Part. 8.
fet Part. 9.
fift = fifth 40.
fight 11.
fight it out 72.
filly-foal 32.
fish (und fishes) 19, 31.
flee mit Objekt 189.
fleet faktitiv 189.
flesh m. 29.
Flussnamen 32, 52.
fly m. 30, 31.
fly mit Objekt 189.
foh Interj. 47.
fond on 134.
fool it 71.
foot Pl. 18.
foot it 70.

for Präp. 122.
for = on account of 122.
for = for want of 124.
for = for fear of 124.
for = in the quality of 125.
for = as regards 126.
for = in spite of 127.
for = as for 126.
for 'da, weil' 158.
for 'damit' 165.
for + Akkus. m. Inf. 202.
for all 'obgleich' 166.
for all I know 127.
for all the world 127.
for aught I know 127.
forbear 11.
for because 152, 158.
forbid 11.
forbid(den) 8.
for cause (that) 158.
for certain 125.
fore = before 122.
for example 125.
for fear of 124.
forget 11.
forgot(ten) 8.
for instance 125.
for my part 126.
forsake 11.
forsook Part. 8.
forth 150.
for than that 153.
for that 'da, weil' 153, 154, 158.
for (that) 'damit' 165.
for that (that) 153.
for the matter of that 126.
for the most part 126.
for the rest 126.
forth from 150.
forth of 150.
fortnight 19, 54.
forty 40.
for to 199.
for þám þe 153.
for want of 124.
forward(s) 41.
for why 'because, for' 152, 158.
for-worht 204.
foughten 11.
fowl 19.
France f. 32.
fraught 4.
fraughted 4.
free from (of) 137.
freelier 46.
freeze 11.
fretted Part. 5.
friend of mine 85.
from 127, 137.
from = away from 127.
from (und of) 137.
from forth 150.
froze Part. 8, 11.
frozen 11.
frustrate Part. 4.
full(y) 103.
funeral(s) 20.

gallows Sing. 20, 54.
gallowses 20.
gat Prät. 7.
gate(s) 20.
gave Part. 11.
gaze on (upon) 132.
gelded Part. 5.
gelt Part. 5.
gelýfed 204.
get 11.
gilded Prät. Part. 5.
gilt Part. 5.
gin 11.
girt Part 5.
give 11.
give to 145.
glaze upon 132.
gnaw 11.
God bless you! 190.
God's body 49.
gogs-wouns 49.
gold m. 29.
good Sub. 35.
good my lord 85.
go to! 118.
gotten 11.
go we! 195.
great Sub. 36.
greater Sub. 36.
great(ly) 103.
great number 56.
great store 56.
greyhound m. 31.
grieues Pl. 18.

ha' = have 14.
had rather 187, 198.
hairs 19.
hand m. f. 28, 31.
happen 187.
happily 116.
hard Adv. 43, 44.
hardly 116.
hardness f. 29.
hard-ruled 205.
harkee! 63.
hark you! 196.
ha' = have 14.
hath 14.
have (bei intr. Verben) 189.
have + präp. Inf. 185.
have at you! 185.
have done! 196.
he (für him) 60.
he (für one) 68.
héaléde 205.
hear mit Inf. 198.
hear of (from) 137.
hearken 189.
heart m. 29.

heat Prät. 4.
heave 5.
heaven m. 28.
heigh Interj. 48.
heigh-ho Interj. 46.
help 11.
helped 5.
hence 113.
her = their 85.
hereabout(s) 41.
hew'd 5.
hey Interj. 47.
hey-day Interj. 47.
hid(den) 11.
hide 11.
hight 17.
hillo Interj. 48.
hilloa Interj. 48.
hilts 20.
him (für he) 58.
him (für himself) 76.
his = its 28, 82.
his für Genetiv 25.
his self 77.
hit = it 57.
hitherto 113.
hitherward(s) 41.
hoferéde 205.
hold 11.
holp 11.
home 103.
homeward(s) 41.
honour m. f. 31.
hope m. 28.
hope of 138.
horse m. n. 28.
horse Pl. 19, 31.
hose 20.
how (und as) 169.
how = what 93.
howbeit that 153, 165.
how do you? 175.
however Konj. 165.
howsoever Konj. 165.
howsome'er 152.
howsomever Konj. 165.
hugely 103.
humblebee m. 31.
hundred 39.
hush Interj. 49.
husht Interj. 49.

I 73.
i' für on 135.
ich = I 15.
I dare say 16.
if so be as 160.
if so be (that) 160.
in (für into) 136.
in (für on) 135.
in any hand 119.
in a word 54.
inch-meal 40.
incorporate 3.
in despite of 151.
infect = infected 3, 4.
Infinitiv Perf. 201.
-ing Suffix 208.
inhabit intr. 188.
in lieu of 150.
inly 119.
in manner 119.
innocent(s) 37.
in spite of 151.
in that 154.
in the best 52.
into (für in) 136.
into (für unto) 136.
into (für on to) 136.
Inversion des Subjekts 211.
irk — it irks me 186.
is = are 13.
I say! 48.
I'se = I shall 15.
it 70.
it = its 82.
its 82.
ivy f. 29.
iwis 106.

jealous on 134.
jump Adv. 116.
just Adv. 43

killen Inf. 2.
kine 18.
kingdom f. 29.
knock it 71.
Kollektivbegriff als Plural 210.
Konstruktion nach dem Sinn 210.
Kontamination 146.
kye Pl. 18.

labour Verb 189.
laden 9.
lady mine 85.
lamb m. 31.
land f. 29
last 34.
latest 34.
latter 34.
law m. 29.
learn = teach 189.
learned 204.
legitimate Sub. 36.
lest 165.
lest that 153.
let — let us go 195.
let mit Inf. 198.
letters 22.
lie 11.
lie to 118.
lien Part. 9, 11.
life m. 29.
light m. 29.
light 'leuchten' 5.
light Part. 4.
lighted Part. 4.
like Adv. 116.

like — it likes me 186.
like (und as) 60, 169.
like as 'as if' 168.
like as if 168.
like of 138.
like (to) 147.
limb-meal 40.
linger causativ 189.
lion m. 31.
list 186.
listen 189.
littlest 35.
live by 130.
live on 130.
lives Gen. 23.
live upon 130.
live with 130.
loaden 9.
London f. 32.
long Adv. 43.
long of 150.
loo Interj. 48.
lookee! 196.
look on (at) 132.
lord it 71.
lose causativ 189.
loud Adv. 43.
love m. f. 31.
low Interj. 48.
lust m. 28.
-ly Suffix 43.
lyingest 33.

mackerel 19.
madman 37.
maid-child 32.
make mit Inf. 198.
make road upon 133.
make war on 133.
male-child 32.
many 55.
march on (= against) 133.
mark Pl. 19.
mark mit Inf. 198.
marry with 148.
marvellous Adv. 44, 103.
maugre 150.
may 176.
me (für I) 57.
me = myself 76.
me 'man' 97.
means 21.
melt 11.
men 'man' 97.
mention — not to m. (his age) 200.
mercy on 131.
mere 103.
merely 103.
methinks 17, 187.
methoughts 17, 187.
mickle 35.
might 177.
mightiness Pl. 18.
mighty Adv. 44, 104.
mile Pl. 18.
mind f. 29.
mind = remind 189.
mine 85.
misbecomed Part. 5.
mista'en 11.
mistake 11.
mistaken 204.
mistook 'mistaken' 8, 11.
moe = more 35.
molten 11.
moneys 22.
monstrous Adv. 103.
moon f. n. 29.
moralize 189.
more 'grösser' 35.
more above 119.
more and less 36.
morning m. f. 31.
most 'grösste' 35.
mought 15.
moulten 204.
mouthed 205.
much = very 103.
much 'beinahe' 105.
murder m. 29.
must 15, 177, 191.

náhwæðer 169.
narra 55.
nary 55.
naught 174.
nay 106.
ne = nor 170.
ne (... not) 107.
near Komp. 34.
near (to) 147.
nearer 34.
need mit Inf. 198.
needs 41.
neither für either 171.
neither (... neither) 153.
neither (... nor) 153, 170.
never 55, 108.
never a 55.
never fear! 108.
never mind! 108.
never so 108.
new(ly) 110.
news 21, 38.
next = nearest 34.
nif = an if 152.
nigh 34.
night f. 29.
nightingale f. 28, 31.
nightmare f. 29.
nights 41.
nill 107.
no = not 108.
noble(s) Sub. 35, 37.
nobleman 37.
noblest = most noble 34.
nobody 97.
no man 98.
no marvel though 166.
Nom. mit Inf. 202.

none = nothing 98.
none attrib. 98.
none Adv. 108.
none other 98.
no one = no 98.
no other = nothing else 101.
nor never 109.
nor no 109.
nor none 109.
nor (... nor) 153, 170.
no sooner but 162.
not (und nought) 107.
not, Stellung 107.
nother = nor 169.
nothing Adv. 108.
nought 107.
now that 153, 134.
number als Plur. 80.
nuptial 20.
nursery = nursing 208.

oak m. 27.
o'clock 138.
odds 21.
od's = God's 49.
of 137.
of (und from) 137.
of für on 141.
of für in 139.
of für by 141.
of für out of, from 140.
of a good while after 139.
of all hands 119.
of all loves 141.
of all the day 139.
of all the time 139.
of the afternoon 139.
of an errand 132.
of a sudden 53.
of charity 140.
of clock 138.
of comfort 140.
offer to 145.
of force 140.
of-hungred 42.
of late 42.
of message 132.
of no hand 128.
of purpose 140.
oft Adj., Adv. 112.
often Adj. 112.
oftentimes 40.
of the afternoon 139.
of the clock 138.
on 128.
on = in 128.
on = of 134.
on = in consequence of 129.
on = auf — hin 130.
on — on the ground of 131.
on = according to 131.
on = out of, from 131.
on = against 133.
on a day 128.
on an errand 132.
on a trice 129.
on business 132.
once 111.
once upon a time 128.
one substantivirend 38.
one = somebody 97.
one another 78.
on ende 111.
one's self 77.
one the wisest prince 39.
one to another 78.
on every day 128.
on every hand 128.
on fire 42.
on high 41.
on a journey 132.
o' nights 41.
only but 114.
on pain of death 130.
on purpose 140.
on the instant 128.
on the sixth hour 129.
on the sudden 53.
on this side 151.
opposite Sub. 36, 37.
or (... or) 153, 170.
ordinance 19.
ordnance 19.
or ere 152, 157.
or so 118.
other Plur. 101.
other, Stellung 85.
other = or 170.
othergates 41, 119.
otherwhere 113.
otherwhiles 40, 112.
oþ þæt 'bis' 153.
oþ þe 'bis' 153.
ought 15.
our = of us 82.
ourself(e) 77.
ourselves 77.
out Präp. 150.
out Interj. 48.
out Adv. 116.
out adoor(s) 41.
out of 149.
out on (thee!) 138.

pah Interj. 47.
pain(s) 21.
Paris-ward 147.
park-ward 147.
part with (from) 147.
passing Adv. 44, 104.
pay to 145.
pearl 19.
perdie 49.
perdy 49.
persuade with 146.
phoenix f. 31.
pickthank 21.
pight Prät. Part. 6.
pine m. 27.

pish Interj. 47.
pittie-ward 147.
pity of (on) 131.
plaguy Adv. 104.
plain Adv. 43.
please 186.
poor body 98.
porpus m. 31.
possess 189.
potents 37.
pound Pl. 18.
powerful Adv. 44.
pox on (of) that! 134.
praise ye the Lord 196.
pray — I p. to God 182.
precious Adv. 44.
presently 110.
pretty 105.
prey on 130.
prince it 71.
prithee 74.
private = privacy 38.
prodigiously 104.
promise to 145.
proudlier 46.
provided that 154.
prudent Sub. 36.
put to 118.

queen it 70, 71.
quick(ly) 44.
quite 43.
quoth 16.

rather 105.
rather — I had r. 187.
rather — I would r. 187.
ratherest 35.
raught 6.
read -- well read 204.
recover from (of) 137.
recover faktitiv 189.
release from 137.
remember = remind 189.
remember of 138.
rent Inf. 5.
resolutes 37.
retire trans. 189.
revel it 71.
richer = too rich 33.
riches f. 21.
rid(den) 11.
right Adv. 43, 104.
rive 5.
rivo Interj. 47.
rode Part. 8.
Rome f. 32.
rotted 9.
rotten 9.
round(ly) 43, 44.
run 7, 11.

's = his 25.
sail f. 29.
sail Pl. 19.
sain = said 6.
sake 26.
same 80.
sans 150.
sate 7.
say — so to say 200.
say (that) = suppose 160.
saying m. f. 31.
'sblood 49.
scales Sing. 20.
scant Adv. 119.
score 40.
'sdeath 49.
sea m. f. 28, 31.
seas 22.
see 11.
see Prät. 7.
see mit Inf. 198.
seeing (that) 154, 158.
seem — it would s. 180.
seethe 11.
seld 112.
seldom Adj. 112.
self 81.
self-same 81.
sense Plur. 18.
serpent m. f. 28, 31.
sessions Sing. 20.
set 9, 12.
sevennight 19, 54.
'sfoot 49.
shake 11.
shaked 5.
shall 178—180, 193.
shall (und will) 181.
shambles 20, 54.
shape 5.
she sub. 68.
shear 11.
she-bear 32.
shent Part. 5.
shilling Pl. 18.
ship f. m. 29.
shook 8, 11.
shoon 18.
shoot 11.
shore Part. 11.
shotten 204.
should 179, 180.
should (und would) 181.
show 11.
show (to) 145.
showed 11.
shown 6.
shrewdly 104.
shrink 11.
at sight of 51.
significants 38.
silent n. 38.
silver f. 29.
sin m. 29.
since 41, 157.
since that 153.
sing 12.
sink 12.
sirrah 48.
sirs 22.

sit 12.
sith 150, 152, 157.
sithen 157.
sithence 152, 157.
sith that 153.
sixt 40.
skill — it skills not 186.
sleep m. 28.
'slid 49.
'slight 49.
slink 12.
slow Adv. 43.
smile on (at) 132.
smite 12.
smote Part. 8.
snail m. 31.
snake f. 28, 31.
so 117.
so = also 118.
so 'provided that' 160.
so (... as) 167, 168.
so be 160.
sod(den) 11.
so far as 168.
soho! 48.
so long as 168.
some = about 100.
some = something 100.
some = some one 100.
some (... some) 100.
somebody 97.
something Adv. 105.
sometime(s) 41, 111, 112.
somewhat 101, 105.
somewhat = something 101.
somewhither 113.
so much = as much 168.
sore(ly) 43, 104.
so soon as 168.
so that 154, 160.
soul m. 31.
soul of me 84.
sound(ly) 43, 104.
sours 38.
sow 'säen' 5.
spake Prät. 7.
spake Part. 8.
spat Prät. 4.
speeded Part. 4.
spet Prät. 4.
spider f. 28, 31.
spin 12.
spite of 151.
spoke Part. 8.
spring 12.
sprung Prät. 7.
stale Sub. 36.
stand (für be) 185.
star m. 28.
stare on (upon) 132.
steal 12.
still 111.
still and anon 110.
still an end 111.
stilly 119.
sting 12.
stink 12.
stole Part. 8.
stone m. 30.
stream m. 28.
stretch 6.
strewn 6.
strike 12.
strive 5, 12.
strived Prät. 5.
stroke(n) Part. 8.
strove Part. 5.
strucken 12.
subject Plur. 35, 37.
such ... as 91.
such that 91.
such which 91.
such who 91.
sudden(ly) 111.
sun m. n. 29.
sung Prät. 7.
sunken 12.
supposing 205.
sup upon 130.
sup with 130.
sure — to be sure 200.
suspect with 146.
swam 8.
swan f. 28, 31.
sware Prät. 7.
swear 7, 12, 189.
sweat Prät. u. Part. 4.
sweaten 6.
sweet my child 85.
swim 12.
swing 12.
swom Prät. 7.
'swounds 49.

t' für to 199.
taint Part. 3.
take 12.
take to wife 143.
tarry 189.
tell — to t. the truth 200.
tell to 145.
thanks 21.
that Demonstr. 78.
that Relat. 89.
that = th. which 96.
that (... as) 91.
that Konj. 153, 155.
that = so that 164.
that other 53.
that same 80.
that self 80.
that that 91.
the 49—53.
the betont 50.
the beim Vokativ 52.
the für Possessivpr. 52.
thee (für thou) 57.
thee beim Imp. 76.
their selves 77.
them (für they) 59.

themselves = each other 78.
then Adj. 112.
thereabout(s) 41.
thereafter as 154.
these kind of knaves 79.
the self 80.
the which 89.
the whilst 152.
they 'man' 69.
they of Rome 68.
thine 85.
think on (of) 132.
thinks 'seems' 187.
thirties 39.
this vor Plur. 79.
this Sub. 78.
this many a day 79.
this same 80.
this self 80.
this side 151.
this twenty year 79.
this very 81.
thorough 150.
those (... as) 91.
thou 64.
thou (und you) 63, 64—67.
thou beim Imp. 196.
thou' se = thou shalt 15.
thousand 39.
threes 39.
thrive 5.
throughly 104.
Tiber f. 32.
tide m. 28, 29.
tidings 21.
time m. 28.
tithe 40.
to = in addition to 142.
to = for 143.
to = for (towards) 143.
to = according to 144.
to = against 144.
to = compared to 144.
to = concerning 145.
to Adv. 118.
to = too 118.
to all appearance 145.
to and back 119.
tofore 112.
together = recipr. Pron. 78, 119.
to my knowledge 144.
to no purpose 143.
took Part. 8.
too too 119.
to the quick 142.
t'other 53.
toward(s) 41, 147.
tread 12.
Trent m. 32.
triumph upon 133.
trod(den) 12.
tush Interj. 48.
twain 39.
twelvemonth 19, 39.
twenty 40.
tyrannize on 133.
þe 153.
þe = thou 63.

unavoided 205.
unaware(s) 41.
under Adj. 112.
undistinguished 205.
unfortunate Sub. 36.
unnumbered 205.
unto 136.
unvalued 205.
up 212.
upon 128—134.
upward(s) 41.
us (für we) 58.
use 'pflege' 183.

value of 138.
vastly 104.
vengeance 104.
verily 106.
vessel f. 30.
via Interj. 48.
victual 20.
virgin it 70.
vulgar(s) 37.

waft Part. 4.
wake 5.
wan Prät. 12.
wanton it 72.
war m. 28, 29.
ward 147.
ware = wore 7.
war(s) 22.
was = were 13.
wast 13.
wax'd 5.
waxen 6.
ways Gen. 40.
wear 7, 12.
weave 12.
weaved 5.
wed Part., Prät. 4.
well = greatly 104.
well-a-day Interj. 47.
well-spoken 204.
wert 13.
wet Part. 4.
whale m. 31.
what Interj. 47.
what rel. 92.
what = something 92.
what = who 92.
what (... what) 92.
whatsomever 92.
what time (as) 154.
what with 92.
when 48, 156.
when as 152, 154, 156.
when if 156.
where 95.
where (für whereas) 156.
whereas 113, 154.

whether 'which of the two' 89.
which 87—91.
which (für who) 87.
which (für what) 89.
which = and 94.
while 157.
while as 152, 154, 157.
whiles 152, 157.
while(s) 'till' 157.
whilst 157.
who 86, 89.
who = he who 88.
who (auf Dinge bezogen) 87.
who (für whom) 86.
whom (für who) 87.
whoreson 140.
whoso 88.
who some ever 88.
why Interj. 48.
wide Adv. 43.
will 180—183.
will (schott. u. irl.) 181.
will 'pflege' 183.
will betont 183.
win 12.
wise Sub. 35.
wiselier 46.
wish m. 28.
wish — I w. to God 182.
wish 'wünschte' 191.
wish(e)d 'wünschte' 191.
wit — to wit 16.
wit(s) 21.
with 147.
with = by 147.
withal 148.
within 149.
without 149.
without Konj. 164.
witting 16.
wives Gen. 23.
woe is me 69.
wolf m. 31.
won Prät. 7.
woudrous Adv. 44.
wont 17.
wonted 17.
wool = will 14.
world 29.
worser 34, 46.
wot 16.
wot = wilt 14.
would 'möchte' 191.
would — I w. to God 182.
would 'pflegte' 183.
would have m. Inf. 198.
would rather 187.
wounded to death 142.
wring 12.
writ Part., Prät. 7.
write 12.
wrote Part. 8.
wrought 6.

y-clad 10.
ycleped 9.
ycliped 9.
ye 63.
ye (und you) 63.
yea 106.
year f. 29.
year Pl. 18.
yes 106.
yesternight 40, 112.
yet 111.
yon 81.
yond 81, 113.
yonder 81.
yon(d) same 80.
you (und thou) 64—67.
you beim Imp. 195.
young and old 36.
younger Sub. 36.
your 84.
your = of you 83.
yours 85.
your selfe 77.
youth f. 29.

'zounds 49.

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

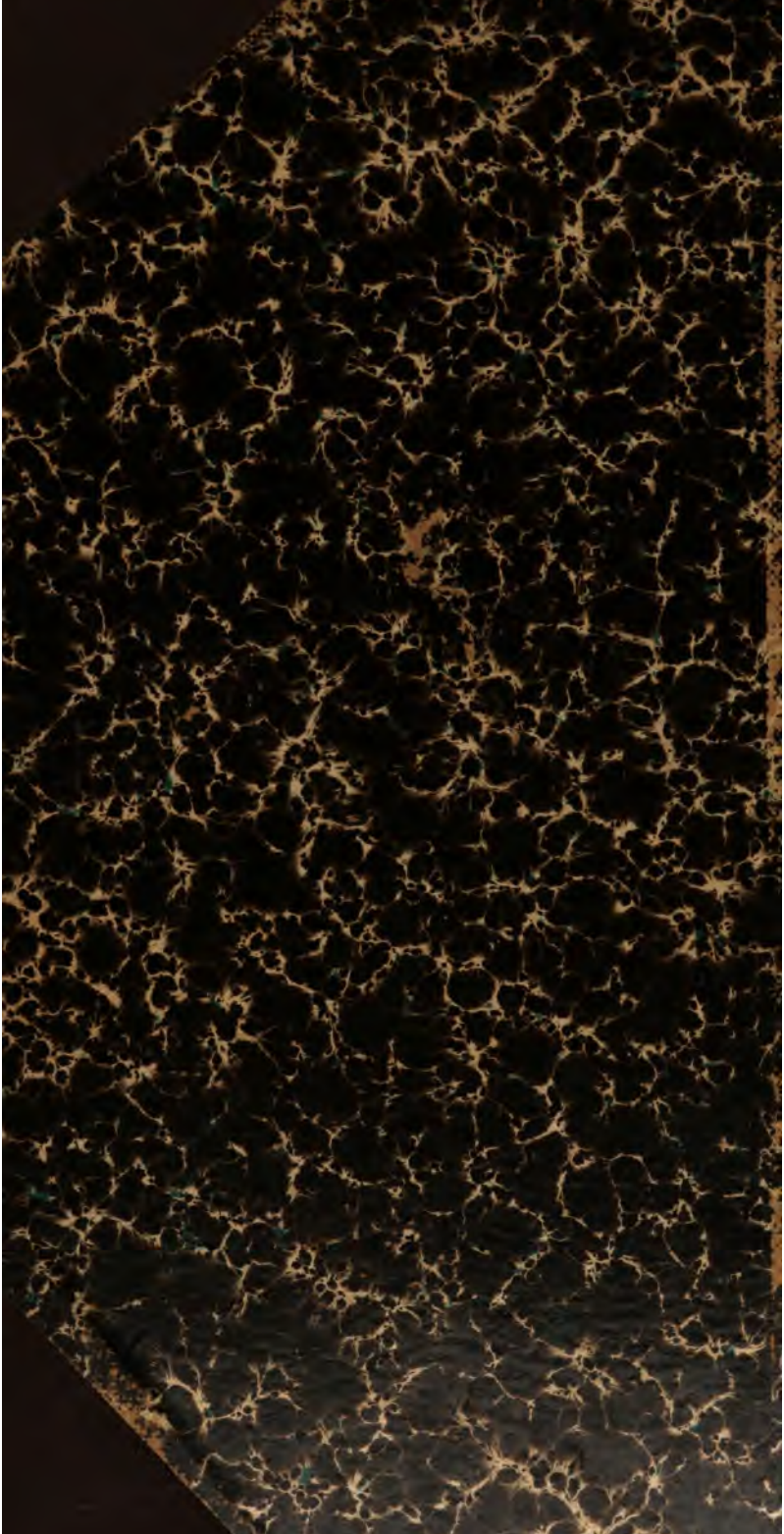
Druckversehen.

§ 127h. lies Ersatz; § 154 Z. 7 lies this für his; § 214 Z. 2 und § 218 Z. 2 lies formerly statt formely; § 271 unter d lies sophisticated.

UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY

THIS BOOK IS DUE ON THE LAST DATE
STAMPED BELOW

OCT 6 1916

30m-1,'15

YB 11382